Haushaltsplan 2016
Band II

16

Haushaltssanierungsplan
Anlagen zum Haushaltsplan gemäß §1 Abs. II Nr. 2 bis 8 GemHVO NRW

stadt herne

I N H A L T S Ü B E R S I C H T

Band II

		ab Seite
Haushaltssanierungsplan		3
Anlagen zum Haushaltsplan 2016		
Stellenplan und Stellenübersichten		82
Bilanz des Vorvorjahres		93
Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen		95
Übersicht über die Zuwendungen an die Ratsfraktionen		96
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten		97
Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung des Eigenkapitals		98
Wirtschaftspläne Eigenbetrieb / eigenbetriebsähnliche Einrichtung		
Eigenbetrieb Bäder		100
Gebäudemanagement Herne (GMH)		122
Berichte über die Wirtschaftslage und die voraussichtliche Entwicklung der wirtschaftlichen Unternehmen		
entsorgung	entsorgung herne AöR	162
EMC	Entwicklungsgesellschaft Mont-Cenis mbH	192
GBH	Gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft Herne mbH	197
HBG	Herner Bädergesellschaft mbH	221
HCR	Straßenbahn Herne - Castrop-Rauxel GmbH	237
HGW	Herner Gesellschaft für Wohnungsbau mbH	260
SEG	Stadtentwicklungsgesellschaft Herne mbH	286
SEH	Stadtentwässerung Herne AöR	295
TGG	Tagungsstätten- und Gastronomiegesellschaft Herne mbH	314
WfG	Wirtschaftsförderungsgesellschaft Herne mbH	332
Wirtschaftsplan der Stiftung "Martin-Opitz-Bibliothek"		369

I. Grundsätzliches zur finanzwirtschaftlichen Situation der Stadt Herne

Herne gehört zu den besonders strukturschwachen Städten in Nordrhein-Westfalen. So wurden der Stadt von der Gemeindeprüfungsanstalt des Landes NRW (GPA) im Rahmen ihrer überörtlichen Prüfung in den Jahren 2013 und 2014 erneut ausschließlich belastende Rahmenbedingungen attestiert. Untersucht wurden dabei Strukturmerkmale wie Bevölkerungsentwicklung, Jugend- und Altenquotient, Kaufkraft je Einwohner, SGB-II-Quote und zur Verfügung stehende allgemeine Deckungsmittel.

Folgende im Wesentlichen aus Statistiken der Landesdatenbank (IT.NRW) und der Bundesagentur für Arbeit entnommene weitere Kennzahlen machen die ungünstigen Rahmenbedingungen deutlich sichtbar:

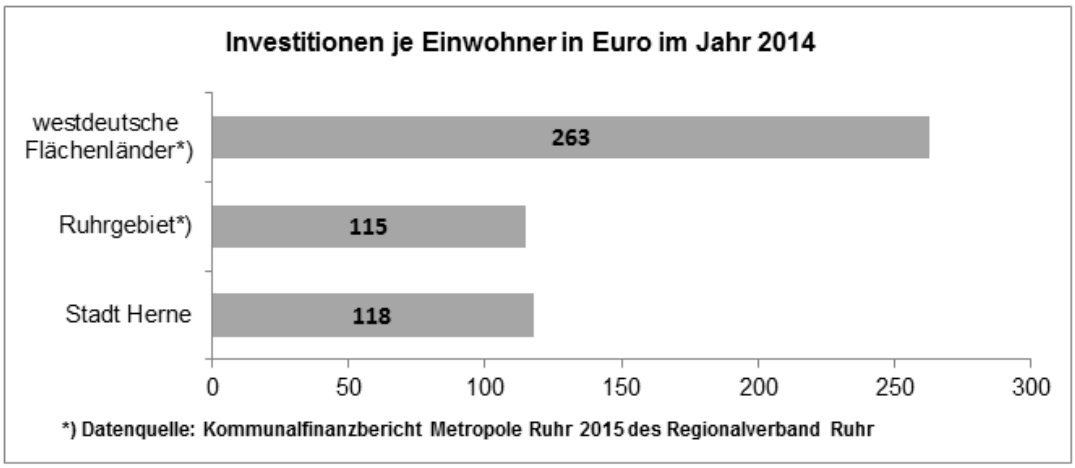
Kennzahl	Daten-stand	Wert für Herne	Wert für NRW	Wert für krs.freie Städte in NRW	Rang Hernes im Vgl. der krs.freien Städte in NRW
BIP zu jeweiligen Preisen je Erwerbstätigen	2012	54.462 €	65.964 €	69.318 €	21 von 22
Verfügbares Einkommen der Privathaushalte je Einwohner	2012	17.753 €	20.757 €	19.973 €	19 von 22
Arbeitslosenquote	09/2015	12,9 %	7,8 %	10,1 %	20 von 22
Anteil Personen in ALG-II-Bedarfsgemeinschaften	06/2015	14,2 %	9,4 %	12,6 %	17 von 22
Gewerbesteuer je Einwohner	2014	235 €	545 €	599 €	20 von 22
Steuereinnahmekraft je Einwohner	2014	668 €	1.094 €	1.126 €	21 von 22

Die städtischen Haushalte Hernes sind seit 1991 defizitär. Aus eigener Kraft kann die Stadt keine regelmäßig auskömmliche Finanzierung ihrer Aufgabenstellung erreichen.

So stellt auch die GPA in ihrem Prüfungsbericht einerseits den erheblichen Nachteil einer schwachen Ausstattung mit allgemeinen Deckungsmitteln fest. Demgegenüber stehen auf der Aufwandsseite kaum beeinflussbare negative Entwicklungen wie der ungebremste Anstieg der Sozialtransferaufwendungen.

Dass die Stadt im Wesentlichen kein Aufwands-, sondern ein Ertragsproblem hat, wurde bereits im Ablehnungsbescheid zum HSK 2010 durch die Kommunalaufsicht **ausdrücklich** gewürdigt. Der Landesgesetzgeber wurde in dem Schreiben schon damals aufgefordert dies zukünftig stärker zu berücksichtigen.

Die defizitäre Haushaltslage hat auch deutliche Auswirkungen auf die städtischen Investitionen. Herne kann wie andere Kommunen des Ruhrgebiets, die unter gleichen oder sehr ähnlichen Rahmenbedingungen agieren, nur vergleichsweise geringe Investitionen vornehmen, wie die folgende Grafik zeigt.



Um die städtische Infrastruktur fit für die Zukunft machen zu können, ist Herne auf Investitionsförderprogramme z.B. von Bund und Land dringend angewiesen.

Im Bereich der Pro-Kopf-Verschuldung nimmt Herne im Vergleich zu anderen kreisfreien Städten ähnlicher Größe eine Stellung im Mittelfeld ein. Angesichts der ungünstigen Ausgangslage ist dies sicherlich ein Effekt der sparsamen Bewirtschaftung.

Pro-Kopf-Verschuldung per 31.12.2014	**EUR**
Hamm	2.246
Leverkusen	2.621
Solingen	4.419
Herne	**4.597**
Hagen	6.614
Mülheim an der Ruhr	7.416
Oberhausen	8.806
NRW-Durchschnitt	**2.816**

Die defizitäre Finanzstruktur ist die Ursache dafür, dass die Stadt Herne permanent in der Verpflichtung stand, Haushaltssicherungskonzepte (HSK) bzw. Haushaltssanierungspläne (HSP) zu erstellen, für die nur Dank jahrelanger Haushaltsdisziplin mit wenigen Ausnahmen eine Genehmigung erreicht werden konnte.

Sie wird im Wesentlichen auch in den Gesamtabschlüssen des „Konzern Stadt“ unter Einbeziehung städtischer Beteiligungen bestätigt, in denen die Ergebnisse der Kernverwaltung stark prägend sind.

Die Stadt Herne nimmt auch deshalb seit dem Haushaltsjahr 2012 freiwillig an der Stufe II des Stärkungspaktes Stadtfinanzen NRW teil und erhält dadurch Konsolidierungshilfen des Landes, die überwiegend von den finanzschwachen Städten über die reduzierten Schlüsselzuweisungen finanziert werden.
Das Stärkungspaktgesetz beinhaltet damit auch für Herne mit einer „Hilfe zur Selbsthilfe“ einen Lösungsbeitrag. Letztlich ist der Stärkungspakt konzeptionell so angelegt, dass ab 2021 der städtische Ergebnishaushalt dauerhaft ohne fremde Hilfen ausgeglichen wird.

Die zunehmend ausgeglichenen Haushalte würden wegen der damit einhergehenden künftigen Zahlungsüberschüsse zudem zu einer Reduzierung der aufgebauten Kredite zum Zwecke der Liquiditätssicherung führen, die sich per 31.12.2015 auf rd. 540 Mio. Euro belaufen.

II. Teilnahme am Stärkungspakt

Rückwirkend zum 1. Dezember 2011 trat das Gesetz zur Unterstützung der kommunalen Haushaltskonsolidierung im Rahmen des Stärkungspaktes Stadtfinanzen (Stärkungspaktgesetz) in Kraft.
Mit diesem Gesetz sollen diejenigen besonders Hilfe bedürftigen Kommunen durch Konsolidierungszahlungen unterstützt werden, welche bis spätestens zum Jahr 2016 von der Überschuldung bedroht waren. Ziel dieses Gesetzes ist es, insbesondere dem dramatischen Anstieg der Verschuldung in Form von Liquiditätssicherungskrediten bei einer Vielzahl nordrhein-westfälischer Kommunen entgegen zu wirken.

In einem ersten Schritt (Stufe1) wurden Kommunen unterstützt, die bereits bis zum Jahr 2013 von der Überschuldung bedroht waren. Für diese Kommunen stellt das Land in den Jahren 2011 bis 2020 jährlich 350 Millionen Euro zur Verfügung. Hiervon betroffen sind derzeit 34 Gemeinden (6 kreisfreie Gemeinden und 28 kreisangehörige Gemeinden). Für diese Kommunen war die Teilnahme verpflichtend.

Kommunen, welche auf Basis der Haushaltsdaten 2010 in den Jahren 2014 bis 2016 vom Eintritt der Überschuldung bedroht waren, konnten in einem zweiten Schritt (Stufe 2) die *freiwillige* Teilnahme am Stärkungspakt Stadtfinanzen bis zum 31.März 2012 bei der zuständigen Bezirksregierung beantragen. Für diese Kommunen werden gem. aktueller Rechtslage 65 Mio. Euro in 2012, 115 Mio. Euro in 2013 und jeweils knapp 297 Mio. Euro in den Jahren 2014 bis 2020 zur Verfügung gestellt.
Die Finanzierung der 297 Mio. Euro erfolgt im Jahr 2016 in Höhe von 185 Mio. Euro durch einen Vorwegabzug bei der Finanzausgleichsmasse des GFG und **wird daher von den nicht abundanten Kommunen wie z. B. der Stadt Herne (rd. 4 Mio. Euro) selbst aufgebracht.** Weitere Komplementärmittel in Höhe von 91 Mio. Euro werden durch eine Solidaritätsumlage beigesteuert. Der Landeshaushalt trägt rd. 21 Mio. Euro des für dieses Jahr vorgesehenen Betrages.
Zusätzlich werden durch die Solidaritätsumlage 70 Mio. Euro in den Jahren 2021 und 2022 erbracht. Diese Einnahmen stehen dem Landeshaushalt zu.

Die Stadt Herne hatte einen entsprechenden Antrag zur Teilnahme an der Stufe II des Stärkungspaktes gestellt, dem mit Bescheid vom 29.05.2012 von der Bezirksregierung Arnsberg stattgegeben wurde.

Die Konsolidierungshilfe beträgt 25,89 Euro je Einwohner sowie weitere Mittel nach dem Anteil an der strukturellen Lücke 2004 bis 2007 abzüglich der Zinslast aus Liquiditätskrediten der teilnehmenden Gemeinden nach Maßgabe der Anlage zum Stärkungspaktgesetz. Im gesamten Zuwendungszeitraum erhält die Stadt Herne voraussichtlich rd. 115 Mio. Euro, die sich auf die einzelnen Jahre wie folgt verteilen:

	2012	**2013**	**2014**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**	**2020**	**Summe**
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Konsolidierungshilfe	4.238	6.818	17.467	17.467	17.467	17.467	17.467	11.354	5.590	115.336

Aus der Stärkungspaktteilnahme ergeben sich auch erhebliche Pflichten der Gemeinde:

Die Teilnahme der Stadt Herne am Stärkungspakt verpflichtete diese, der Bezirksregierung Arnsberg gemäß § 6 Abs.1 Stärkungspaktgesetz einen vom Rat beschlossenen Haushaltssanierungsplan (HSP) bis spätestens zum 30. September 2012 zur Genehmigung vorzulegen.
Eine Genehmigung konnte nur erteilt werden, wenn der Haushaltsausgleich unter Einbeziehung der Konsolidierungshilfen zum nächstmöglichen Zeitpunkt, spätestens im Jahr 2018 nachgewiesen wurde. Danach ist unter degressiver Abnahme der Konsolidierungshilfen bis auf Null der Haushaltsausgleich jährlich bis zum Jahr 2021 darzustellen.

Der Haushaltssanierungsplan ist jährlich fortzuschreiben und der Bezirksregierung spätestens am 1. Dezember vor Beginn eines jeden Haushaltsjahres zur Genehmigung vorzulegen.

Für die Jahre 2012 bis 2015 konnte nach erheblichen Kraftanstrengungen der Stadt jeweils eine Genehmigung des Haushaltssanierungsplanes durch die Kommunalaufsicht erreicht werden.

Die Gemeinden sind verpflichtet, jährlich mit der Haushaltssatzung spätestens einen Monat vor Beginn des Haushaltsjahres, im laufenden Jahr zum 30.06. sowie bis zum 15.04. des Folgejahres mit dem bestätigten Jahresabschluss über die Umsetzung des Haushaltssanierungsplanes zu berichten.

Kommt eine Gemeinde ihrer Pflicht zur Vorlage des Haushaltssanierungsplanes nicht nach, weicht sie vom Haushaltssanierungsplan ab, oder werden Konsolidierungsziele aus anderen Gründen nicht erreicht, setzt die Bezirksregierung eine angemessene Frist, um entsprechend den Vorgaben des Gesetzes Maßnahmen zu ergreifen, um die Ziele des Haushaltssanierungsplanes wieder zu erreichen.

Sofern nach erfolgter Fristsetzung eine Umsetzung dieser Maßnahmen nicht erfolgt, ist durch das Ministerium für Inneres und Kommunales ein Beauftragter nach § 124 GO NRW zu bestellen.

Bei nicht absehbaren und von der Gemeinde nicht zu beeinflussenden erheblichen Veränderungen der finanziellen Situation der Gemeinde kann die Bezirksregierung eine Anpassung des Haushaltssanierungsplans genehmigen. So birgt beispielsweise der wachsende Zuschussbedarf für Leistungen, auf die Asylbewerber einen gesetzlichen Anspruch haben, aufgrund der ständig steigenden Fallzahlen ein ernstes Risiko für den Ergebnishaushalt.

III. Ausgangssituation für die Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans für das Jahr 2016

Im Vorbericht zum Haushaltsplan 2016 wird auf die Ausgangssituation und die Planungsgrundlagen detailliert eingegangen. Daher erfolgen an dieser Stelle lediglich Aussagen zu ausgewählten Positionen mit hoher Bedeutung für die Ergebnisplanung in einem reduzierten Umfang.

Die Ausgangssituation für die Erstellung des Haushaltssanierungsplans 2016 hat sich angesichts verstärkter ungünstiger Rahmenbedingungen im Vergleich zum Vorjahr erheblich verschlechtert.

Nachdem in 2013 ein gravierender Einbruch bei der **Gewerbesteuer** von rd. 14 Mio. € zu verkraften war, erholte sich das Steueraufkommen in 2014 wieder. Mit Erträgen von 39,5 Mio. € war in 2015 geplant worden. Die letzte Prognose lag bei 37,5 Mio. €. Ursächlich für die Verfehlung des Planansatzes ist vor allem eine einmalige Rückzahlung für Vorjahre bei einem Gewerbesteuerzahler i. H. V. rd. 2 Mio. Euro. Im Vergleich zu anderen Kommunen ähnlicher Größe ist das Gewerbesteuervolumen damit weiterhin außergewöhnlich niedrig.
Mit einer moderaten Verbesserung der Ertragssituation im Bereich Gewerbesteuer rechnet die Stadt Herne in den kommenden Jahren einerseits durch erfolgreiche neue Gewerbeansiedlungen infolge der Vermarktung neuer Gewerbeflächen, andererseits durch die Verwirklichung der geplanten Hebesatzerhöhung im Jahr 2017 von 480 auf 500:

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
	Ist	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Erträge aus Gewerbesteuer	32,0	38,8	39,5	43,0	47,6	48,9	50,2	51,6	53,0

Ein für den städtischen Haushalt wesentlich bestimmender Faktor sind die Zahlungen nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz, insbesondere die **Schlüsselzuweisungen**. Die ermittelten Planwerte basieren auf der abschließenden Modellrechnung von IT NRW zum GFG 2016 und den aktuellen Orientierungsdaten des Landes. Gegenüber der Vorjahresplanung ergeben sich für sämtliche Planjahre erhebliche Minderzuweisungen. Die Unterschiedsbeträge liegen in der Spitze in den Jahren 2016-2018 bei rund 6 Mio. € p.a.! In diesem Zusammenhang wird nochmals auf den Vorbericht zum Haushaltsplan verwiesen, in dem die Ursachen erschöpfend beschrieben werden. Diese Minderzuweisungen verschärfen die Haushaltssituation deutlich, da die Stadt Herne nicht mit kompensierend wirkenden Steuermehrerträgen in gleicher oder ähnlicher Höhe im Vergleich zur Vorjahresplanung rechnen kann.

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
	Ist	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Erträge aus Schlüsselzuweisungen	127,1	139,5	146,8	148,4	158,5	165,0	172,6	177,5	182,5

Zwei weitere wesentliche Positionen in der Ergebnisplanung sind die **Personal- und Versorgungsaufwendungen**. Gegenüber der Planung 2015 ergeben sich für den Zeitraum 2016 – 2021 jährliche Kostensteigerungen, die zwischen 6 und 8 Mio. € liegen. In Summe werden sich die Mehraufwendungen auf 37 Mio. € belaufen. Gerechnet wird mit Gesamtaufwendungen von 889 Mio. Euro im betreffenden Gesamtzeitraum.

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
	Ist	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Personal- und Versorgungs-aufwendungen	129,1	135,5	139,1	147,0	150,0	147,4	147,5	148,5	148,6

Die Plananpassungen sind Ergebnis einer im Oktober 2015 vorgenommenen und im weiteren Zeitablauf nochmals aktualisierten Neukalkulation. Berücksichtigt sind dort neben den aktuellsten Abrechnungsdaten der Besoldungs- bzw. Entgeltzahlungen auch die Ergebnisse aus dem Zwischen- bzw. Prognosegutachten der kvw über die Höhe der Pensions- und Beihilferückstellungen. Wesentliche Ursache für den Anstieg der Personalkosten sind die Aufgabenzuwächse. Hervorzuheben ist hier insbesondere die Notwendigkeit zur Ausweitung des Personalbestands zur Versorgung von Asylbewerbern aufgrund stark angestiegener Fallzahlen, die so im Planungsprozess 2015 nicht zu erwarten gewesen war. Auch Fallzahlensteigerungen in anderen Bereichen der sozialen Hilfen machen Neueinstellungen notwendig.
Im Abschnitt VI finden sich noch weitergehende Erläuterungen zur Entwicklung des Personalaufwands.

Bezüglich der betragsmäßig bedeutendsten Aufwandsposition, den **„faktischen" Transferaufwendungen**, hat sich die Ausgangssituation zum Planungszeitpunkt 2016 im Vergleich zum Vorjahr verschlechtert. Neben den Transferaufwendungen i.e.S. sind in den „faktischen Transferaufwendungen" auch die Kosten der Unterkunft für Arbeitssuchende sowie Aufwendungen aus Leistungen des Bildungs- und Teilhabepakets enthalten. Für den Zeitraum 2016 bis 2021 steigen die Gesamtaufwendungen im Vergleich zur Vorjahresplanung um rd. 183 Mio. € bzw. 14% auf 1.473 Mio. Euro an.

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
	Ist	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
„faktische" Transfer-aufwendungen	193,6	197,9	203,7	232,4	239,1	243,5	250,1	251,6	256,7

Ganz wesentlich verursacht, sind die Mehraufwendungen infolge der gesetzlich vorgeschriebenen Verpflichtung zur Aufnahme und Versorgung von Flüchtlingen. Für die der Stadt Herne zugewiesenen Flüchtlinge muss sie sämtliche Aufwendungen für Leistungen tragen, auf die die Flüchtlinge einen Anspruch haben. Allein im Bereich der faktischen Transferaufwendungen liegen die diesbezüglichen erwarteten jährlichen Kosten im Bereich von 22 Mio. € (Jahr 2016) bis 30 Mio. € (Jahr 2021). Für den Zeitraum 2016 – 2021 sind Gesamtaufwendungen von 161 Mio. € veranschlagt. Für die Flüchtlingsversorgung fallen noch weitere Arten von Aufwendungen (bspw. für Personal oder Unterbringung) an; daneben

erhält die Stadt Herne Erträge in Form von Kostenerstattungen und Zuweisungen durch das Land NRW und den Bund. Im Vorbericht zum Haushaltsplan finden sich hierzu weitergehende Informationen.

Auch wenn die Flüchtlingsversorgung wesentlich für den Anstieg der faktischen Transferaufwendungen im Vergleich zur Vorjahresplanung verantwortlich ist, so bleibt die Gesamthöhe dieser Aufwandsposition nach wie vor entscheidend durch das Kernproblem, nämlich der hohen Arbeitslosigkeit in der Region mit ihren negativen Folgewirkungen, geprägt. Die Arbeitslosenquote lag im Dezember 2015 bei 12,6 %. Wie besorgniserregend diese Entwicklung ist, zeigt ein überregionaler Vergleich. Die Herner Arbeitslosenquote liegt mehr als 60 % über der Quote für das Bundesland Nordrhein-Westfalen und ist mehr als doppelt so hoch wie diejenige für Gesamtdeutschland. Rund 82 % der registrierten Herner Arbeitslosen erhalten dabei Leistungen nach dem SGB II (sog. Hartz IV-Empfänger).

Positiv im Bereich der Transferaufwendungen kann der Umstand gewertet werden, dass sich der Bund im Rahmen des noch zu beschließenden Bundesteilhabegesetzes stufenweise mehr an den Lasten im Zusammenhang mit der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung für die Kommunen beteiligen will. Dabei wäre für die Stadt Herne **bei Einhaltung der bundespolitischen Zusagen** im Zeitraum 2016 - 2021 mit zusätzlichen Kostenerstattungen von rund 57 Mio. Euro zu rechnen.

Bereits im Haushaltsanierungsplan 2014 musste konstatiert werden, dass sich insbesondere die ursprüngliche Erwartung an die Realisierung der Konsolidierungsbeiträge der Beteiligungen (Maßnahme 8) unter Berücksichtigung der aktuellen Erkenntnisse derzeit nicht darstellen lässt. Ursächlich hierfür sind, wie später noch detaillierter beschrieben, vor allem die negativen Auswirkungen der Energiewende auf die erwarteten Gewinne der ewmr. Weiterhin wird erst ab 2018 damit gerechnet, dass wieder die Ursprungsziele erzielt werden können.

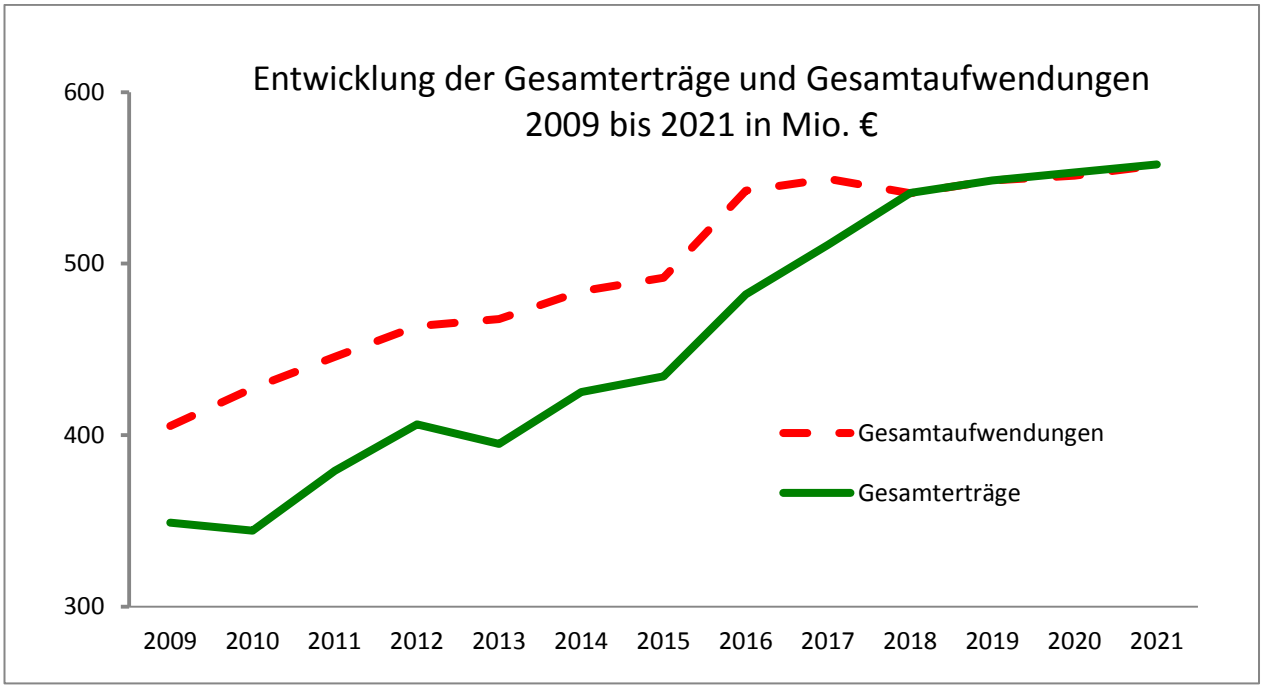
IV. Aktualisierte Berechnung der Gesamtkonsolidierung und der Projektionsrechnung inkl. Darstellung der Eigenkapitalentwicklung

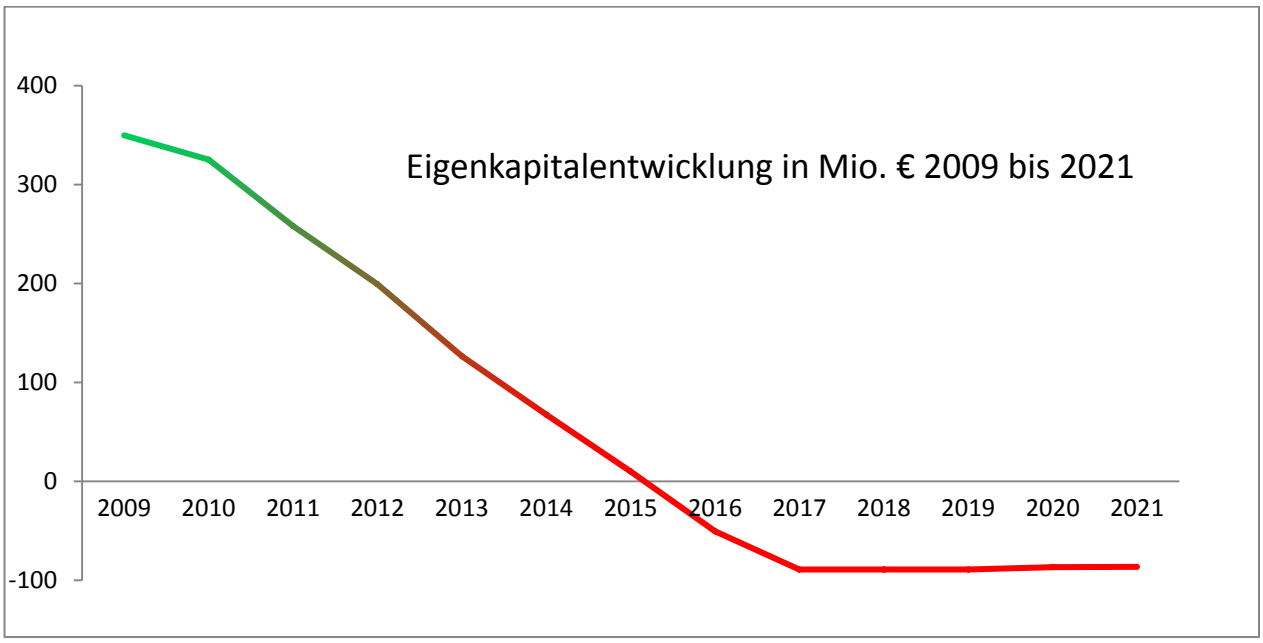
Der Ergebnisplanung (**Übersichten 1 + 2)** liegen die neuesten Orientierungsdaten des Landes bis zum Jahr 2019 sowie für die über den Finanzplanungszeitraum hinausgehenden Jahre die Steigerungsraten gem. der Erlasse des MIK zu Grunde.
Die Prämissen für die Berechnung sind in der **Übersicht 5** dargestellt.

Die Projektion macht deutlich, dass der Haushaltsausgleich ab dem Jahr 2018 nachgewiesen werden kann. Die Vorgaben des Stärkungspaktgesetzes sind somit erfüllt.
Es wird jedoch darauf hingewiesen, dass in den Haushaltssanierungsplan ein zu Mehrerträgen führender Faktor eingeflossen ist, für den es zum Zeitpunkt der Erstellung noch keine gesetzliche Grundlage gibt. Diese als „Sonderfaktor“ bezeichnete Maßnahme wird in der Ergebnisdetailprojektion (Übersicht 1) als separate Position geführt. Im nachfolgenden Abschnitt V wird noch detaillierter hierauf eingegangen.

Bis 2018 bleibt die Haushaltssituation stark defizitär. Der Eintritt der Überschuldung, mit dem im Jahr 2016 zu rechnen ist, wird unter den gegebenen Bedingungen nicht zu verhindern sein. Es ist auch nicht zu erwarten, dass die Stadt Herne die Überschuldung innerhalb des Finanzplanungszeitraums bis 2021 wieder überwinden kann.

Die beiden folgenden Grafiken verdeutlichen dies.





V. Erläuterungen zu den Haushaltssanierungsmaßnahmen und Sonderfaktoren

Für die vierte Fortschreibung des Haushaltssanierungsplanes für 2016 wurden die bereits bestehenden Konsolidierungsmaßnahmen einer Überprüfung dahingehend unterzogen, ob die im Haushaltssanierungsplan 2015 beschlossenen Konsolidierungsumfänge noch aufrechterhalten werden können. Soweit erforderlich wurden hier Anpassungen vorgenommen. Diese und weitere nennenswerte Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr werden im Folgenden erläutert.

Der Haushaltssanierungsplan 2016 enthält 45 Sanierungsmaßnahmen, die im Zeitraum 2016 bis 2021 ein Konsolidierungsvolumen von insgesamt 196,3 Mio. Euro vorsehen. 44 Maßnahmen aus dem HSP 2015 werden fortgeführt, eine Maßnahme kommt neu hinzu. Auf die einzelnen Jahre verteilt sich dieser Gesamtbetrag wie nachfolgend dargestellt.

- 2016 16.517 T€
- 2017 22.161 T€
- 2018 37.747 T€
- 2019 38.644 T€
- 2020 40.042 T€
- 2021 41.193 T€

In der Übersicht 3 befindet sich eine Gesamtübersicht, die alle laufenden Konsolidierungsmaßnahmen enthält.

Nennenswerte Veränderungen bei den Konsolidierungsmaßnahmen im Vergleich zum Vorjahr

Einige Maßnahmen des Sanierungsplans 2015 wurden nicht in den Haushaltssanierungsplan 2016 übernommen, weil die mit den Maßnahmen verbundenen Ziele erreicht sind. Betroffen sind:

- Reduzierung des Pflegeaufwands und Rückbau von Spielplätzen (Nr. 30)
- Reduzierung der Gebäudereinigungskosten (Nr. 55)
- Abführung der Mieteinnahmen für Solaranlagen auf städtischen Dächern (Nr. 83)
- Reduzierung der Ausschreibungskosten (Nr. 95)
- Umstellung der Ausschreibungsverfahren bei externen Stellenbesetzungen (Nr. 97)
- Verzicht auf den Pressespiegel (Nr.99)
- Überprüfung des Hundebestands (Nr. 102)
- Wegfall des Rabatts für die Cranger Kirmes (Nr. 111)
- Erhöhung der Aufwandserstattung für die Müllbeseitigung in Grünanlagen (Nr. 112)
- Senkung des Anteils öffentliches Grün im Bereich der Friedhöfe (Nr. 114)

An dieser Stelle soll betont werden, dass es sich ausdrücklich nicht um die Aufgabe von geplanten Sanierungsanstrengungen handelt!
Künftig unterbleibt lediglich das gesonderte Maßnahmencontrolling. Die Konsolidierungserfolge bleiben selbstverständlich in den Haushaltsplanansätzen berücksichtigt.
Voraussetzung für die Nichtübernahme war, dass alle mit der Zielerreichung verbundenen "Weichenstellungen" abschließend erfolgt sind und damit ein aktives Vorgehen seitens der Herner Verwaltung künftig nicht mehr notwendig ist. Des Weiteren durften keine Zweifel bestehen, dass die durchgeführten

Handlungen zu den laut Planung vorgesehenen Konsolidierungseffekten führen, welche auch dauerhaft erhalten bleiben müssen.

Um eine Vergleichbarkeit mit Haushaltssanierungsplänen früherer Jahre zu gewährleisten, finden die vorstehenden Maßnahmen noch Erwähnung unter der Rubrik „abgeschlossene Maßnahmen zur Haushaltssanierung“ in der Gesamtübersicht zu allen Konsolidierungsmaßnahmen (Übersicht 3).

- - -

Zwei weitere Maßnahmen wurden ebenfalls nicht in den Haushaltssanierungsplan 2016 übernommen. Grund hierfür ist allerdings, dass künftig nicht mehr von einer erfolgreichen Maßnahmenumsetzung ausgegangen werden kann. Als nicht realisierbar gelten:

- Nr. 54 „Umstellung des Vertrages zur Lieferung von Strom/Wartung der Leuchten“
  (Konsolidierungsvolumen: 80 T€ p.a.)
- Nr. 77 „Einsparung Fortbildungsmittel“
  (Konsolidierungsvolumen: 100 T€ p.a.)

- - -

Erstmals in den Haushaltssanierungsplan aufgenommen wird die Maßnahme 119 „Optimierung der Wartungsverträge für Lichtsignalanlagen“. Ab dem Jahr 2016 wird hier ein Konsolidierungseffekt von 50 T€ p.a. erwartet.

- - -

Der Haushaltssanierungsplan 2015 enthält zwei Konsolidierungsmaßnahmen, bei denen sich im Zeitablauf eine zunehmende Inhaltsverwandtschaft entwickelt hat. Aus Gründen der Übersichtlichkeit und Nachvollziehbarkeit werden diese im HSP 2016 zusammengefasst. Es handelt sich um die Maßnahmen:

Nr. 9 „Optimierung des Beteiligungsportfolios“ und

Nr. 84 „Reduzierung der Baukosten in der Gebäudewirtschaft“.

Die Maßnahme 9 besteht dabei fort und wird künftig unter der Bezeichnung „Optimierung der Immobilienfunktionen / Reduzierung der Baukosten“ geführt.

- - -

Die turnusmäßige Überprüfung hinsichtlich der Umsetzbarkeit sowie die Neukalkulation von Konsolidierungsbeiträgen sämtlicher Maßnahmen haben dazu geführt, dass sich künftig bei den nachfolgenden

Maßnahmen die geplanten Konsolidierungsbeiträge gegenüber der Vorjahresplanung unterscheiden werden:

Nr. 09 - Optimierung der Immobilienfunktionen / Reduzierung der Baukosten
Nr. 16 - Schließung von zwei Lehrschwimmbecken
Nr. 39 - Personalaufwandsreduzierung im FB 55
Nr. 43 - Neukonzeption der Betriebshöfe
Nr. 56 - Umsetzung Standortkonzept f. städtische Dienststellen
Nr. 57 - Zusammenführung Bildungsbüro/Stadtbildstelle
Nr. 61 - Energieeffizienzkampagne
Nr. 62 - Ertragsverbesserung durch Grundstücksvermarktung
Nr. 63 - Reduzierung Personal durch Fluktuation
Nr. 78 - Einsparung aus Projekt "Geodatenmanagement"
Nr. 81 - Durchführung von energetischen Optimierungen/Contractingmaßnahmen
Nr. 89 - Auflösung von Gewinnrücklagen bei entsorgung herne
Nr. 90 - Haushaltsverbesserungen aus der Vermarktung der anstehenden Gewerbeflächen
Nr. 98 - Bündelung von Service-Funktionen im Konzern Stadt
Nr. 116 - Weiterer Rückbau der Schulinfrastruktur

Die Maßnahmenblätter wurden entsprechend aktualisiert.

Sonderfaktoren

Sonderfaktoren sind nicht Bestandteil des Haushaltsplans sondern finden erst Berücksichtigung bei der Ermittlung der jährlichen Planergebnisse im Haushaltssanierungsplan. Diese Sonderstellung begründet sich mit bestehenden Unsicherheiten hinsichtlich der Realisierung der damit verbundenen Effekte auf den Haushalt bzw. die bisher mangelnde Akzeptanz durch die Kommunalaufsicht. So beruhen die Ansätze nicht oder nicht vollumfänglich auf gesetzlichen Grundlagen bzw. Ansprüchen.

Im Haushaltssanierungsplan 2016 ist ein Sonderfaktor enthalten:

Teilweise Umsetzung der Entlastungswirkung bei der Eingliederungshilfe in Höhe von bundesweit 5 Mrd. Euro durch ein Bundesteilhabegesetz

Die Entlastungswirkung bei der Eingliederungshilfe durch ein Bundesteilhabegesetz ging bereits in den Haushaltssanierungsplan 2015 ein. Das Gesetz selbst ist aktuell noch nicht beschlossen. Allerdings besteht die eindeutige Zusage im Koalitionsvertrag der Regierungsparteien für die 18. Legislaturperiode (Punkt 3. -Solide Finanzen- im Rahmen eines Beteiligungsgesetzes), eine Entlastung der Kommunen bei der Eingliederungshilfe im Umfang von 5 Milliarden Euro p.a. zu schaffen. Für Herne würde dies eine Haushaltsentlastung von rund 12,5 Mio. Euro p.a. mit sich bringen. Das zu beschließende Gesetz soll letzten Erkenntnissen zufolge in 2018 wirksam werden.
Die Zusage im Koalitionsvertrag bildet die Basis für den Ansatz des Sonderfaktors im Haushaltssanierungsplan der Stadt Herne.

Gemäß aktueller Erlasslage und den Vorgaben der Aufsichtsbehörde darf die Stadt Herne allerdings nur 3 Mrd. €-Bundesentlastung als Basis für die Berechnung des Sonderfaktors für den Zeitraum 2018 bis 2021 berücksichtigen. Das entspricht 7,5 Mio. €. Das MIK begründet den reduzierten Ansatz mit bestehenden Unsicherheiten. Einerseits ist unklar, wann genau das neue Gesetz im Bundestag verabschiedet wird, andererseits ist die Ausgestaltung, insbesondere die Verteilungskriterien für die bereitzustellenden Mittel, ungeklärt.

Weiterhin ist die Einplanung mit einem Prüfvermerk zu versehen. Im Rahmen dieses Prüfvermerks sind in gleicher Höhe die Ersatzmaßnahmen zu beschreiben, die ergriffen werden sollen, wenn sie zur Herstellung eines ausgeglichenen Haushaltes erforderlich sind.
Die vom MIK geforderte Ersatzmaßnahme besteht. So existiert eine Erklärung des Rates der Stadt Herne vom 1.7.2014, in 2017 eine weitere Grundsteuerhöhung von bis zu 80 Basispunkten für die Jahre 2018 ff. zu beschließen, wenn nur hierdurch die Vorgaben des Stärkungspaktgesetzes erfüllt werden könnten. Voraussetzung dafür wäre, dass keine anderen Handlungsalternativen bestehen, welche eine Genehmigungsfähigkeit des Haushaltssanierungsplans sicherstellen würden.

Bis 2017 erhalten die Kommunen Vorwegzahlungen vom Bund. Da bezüglich der Ausgestaltungen dieser Mittelzuwendungen keine Unsicherheiten bestehen, sind diese bei der originären Haushaltsplanung für die Jahre 2016 und 2017 einkalkuliert worden. Damit entfällt für diese Zeit die Berücksichtigung als Sonderfaktor.

VI. Grundlegende Darstellung zum Umgang mit wesentlichen finanzwirtschaftlichen Handlungsfeldern

Personal- und Aufgabenentwicklung bei der Stadt Herne

Im Rahmen des Genehmigungsverfahren zum Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2015 wurden die verschiedenen Methoden, derer sich die Stadt Herne im Rahmen der Personal- und Aufgabenentwicklung bedient, bereits eingehend dargestellt. Ein Schwergewicht liegt weiterhin bei der demografieorientierten Aufgabenkritik.

Die strategische Personalbedarfsplanung/Fluktuationsanalyse ist zu einem festen Bestandteil des strategischen Personalplanungssystems der Stadt Herne geworden. Die altersbedingte Fluktuationsanalyse widmet sich dabei den prognostizierten Personalaustritten bis zum Jahr 2021. In enger Abstimmung mit den jeweiligen Fachbereichen werden die Auswirkungen der Personalfluktuation und die sich daraus ergebenden Maßnahmen mit dem Ziel der Haushaltskonsolidierung bezogen auf die nächsten Jahre geprüft.

Die Maßnahmen im Zusammenhang mit der strategischen Personalbedarfsplanung haben direkte Auswirkungen auf das Personalkostenquotierungsverfahren der Stadt Herne. Im Rahmen der Maßnahme unter lfd. Nr. 63 zum Haushaltssanierungsplan ist vereinbart, dass im Planungsjahr 2016 30% der Personalkosten, der im Rahmen der altersbedingten Fluktuation frei werdenden Planstellen, eingespart werden sollen. Rechnerisch ergibt sich daraus eine Einsparung von 1.054.000,00 Euro.

Eintritte in den Ruhestand

Für die Berechnung wurde unterstellt, dass der Eintritt in den regulären Ruhestand durchschnittlich mit dem 64. Lebensjahr erfolgt.

Hiervon abweichend, ergeben sich folgende Regelungen:

Altersteilzeit

Die Fälle der Altersteilzeit werden mit Beginn der Freistellungsphase in die Berechnungen einbezogen.

Dies ergibt sich aus der Tatsache, dass bereits in der Arbeitsphase vollumfänglich Rückstellungen für die Freistellungsphase gebildet werden. Hieraus resultiert, dass in der Freistellungsphase kein Personalaufwand mehr entsteht. Die Kosten werden durch entsprechende Entnahmen aus der genannten Rückstellung finanziert.

Renteneintritt bei Schwerbehinderung

Beim Vorliegen einer Schwerbehinderung von mindestens 50 v. H. wird ein Renteneintrittsalter von 63 Jahren unterstellt.

Zeitverträge

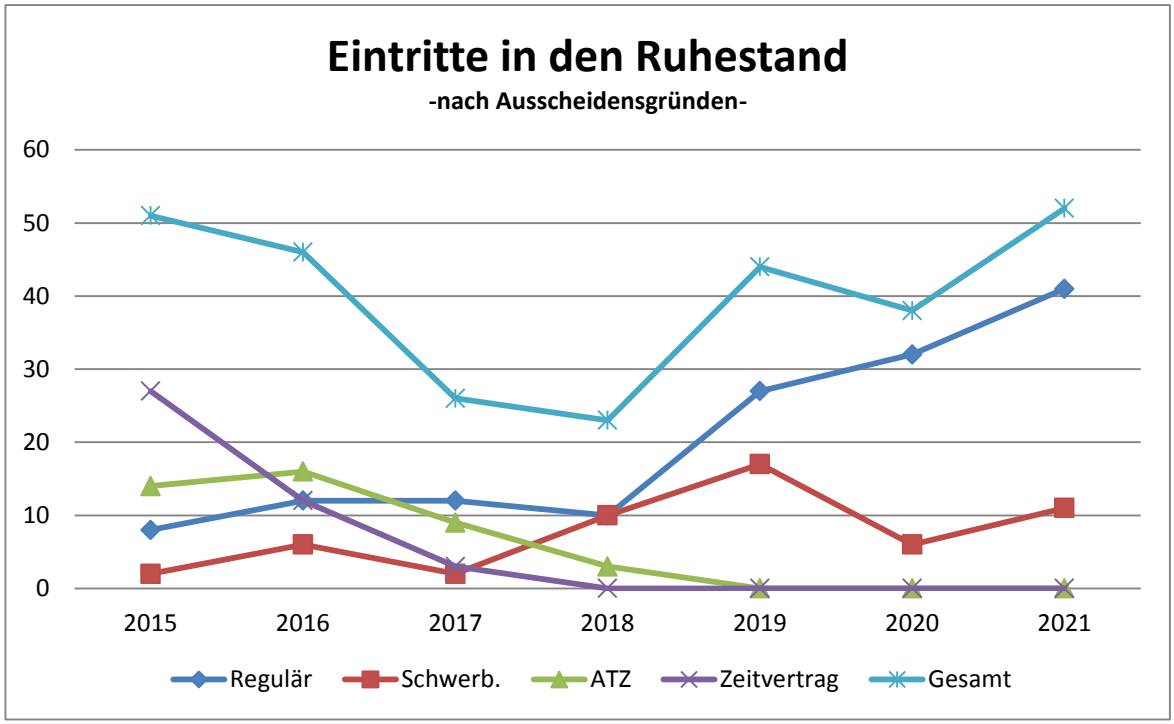
Die zu berücksichtigenden Zeitverträge werden mit dem voraussichtlichen Ende eingerechnet.

Eintritte in den Ruhestand 2016 – 2021

Die Fälle, in denen der Eintritt in den Ruhestand vor 2016 liegt (insbesondere Fälle der Altersteilzeit) werden bei der Berechnung nicht mehr eingerechnet. Diese Fälle wurden bereits bei den Quoten der Vorjahre entsprechend berücksichtigt. Fälle nach 2021 werden erst bei einer nachfolgenden Quotenermittlung eingerechnet. Die nachfolgende Tabelle stellt die Fallzahlenentwicklung der einzelnen Gründe in dem Planungszeitraum dar:

		Haushalts-/Planjahr	Altersgrenze -regulär- reg.	Altersgrenze -Schwerbehinderung- SchB	Altersteilzeit -Beginn Freistellung- ATZ	Zeitverträge -Auslaufen- ZV	Summe
		2015	8	2	14	27	**51**
Zeitraum Stärkungspa	Planjahr	**2016**	12	6	16	12	**46**
	Finanzplanungszeitraum	**2017**	12	2	9	3	**26**
		2018	10	10	3	0	**23**
		2019	27	17	0	0	**44**
	Folgeja	**2020**	32	6	0	0	**38**
		2021	41	11	0	0	**52**
			142	**54**	**42**	**42**	**280**

In dem nachfolgenden Diagramm ist die Entwicklung der Fallzahlen im Planungszeitraum, unterteilt nach den Gründen, dargestellt.



Ergebnis

Unter Berücksichtigung der dargestellten Eckpunkte ergeben sich die nachfolgende Gesamtquoten (= 100%):

Haus-haltsjahr	Betrag	Index	Summe Quotierung (INSGESAMT)	rd.
2016	3.435.784,31 €	1,02259	3.513.398,68 €	**3.513.400,00 €**
2017	5.123.598,96 €	1,03852	5.320.959,99 €	**5.321.000,00 €**
2018	6.269.032,53 €	1,05410	6.608.187,19 €	**6.608.200,00 €**
2019	8.059.609,18 €	1,06464	8.580.582,32 €	**8.580.600,00 €**
2020	10.274.037,78 €	1,07529	11.047.570,08 €	**11.047.600,00 €**
2021	12.738.462,96 €	1,08604	13.834.480,31 €	**13.834.500,00 €**
2022	15.898.279,53 €	1,09690	17.438.822,82 €	**17.438.800,00 €**

Unter Berücksichtigung des entsprechenden Ratsbeschlusses werden die Quoten wie folgt in den Haushalt bzw. in das Haushaltssanierungskonzept eingerechnet:

2016 – 2017 30 % und

ab 2018 40 %.

Hieraus resultieren, ausgehend von den in der nachfolgenden Tabelle dargestellten Gesamtquoten, folgende Einsparungen:

Haus-haltsjahr	Betrag	%-Wert	Summe Quote (anteilig)	
				rd.
2016	3.513.400,00 €	30,0%	1.054.020,00 €	**1.054.000,00 €**
2017	5.321.000,00 €	30,0%	1.596.300,00 €	**1.596.200,00 €**
2018	6.608.200,00 €	40,0%	2.643.280,00 €	**2.643.300,00 €**
2019	8.580.600,00 €	40,0%	3.432.240,00 €	**3.432.200,00 €**
2020	11.047.600,00 €	40,0%	4.419.040,00 €	**4.419.000,00 €**
2021	13.834.500,00 €	40,0%	5.533.800,00 €	**5.533.800,00 €**
2022	17.438.800,00 €	40,0%	6.975.520,00 €	**6.975.500,00 €**

Damit eine Vergleichbarkeit von Haushaltssanierungsplänen verschiedener Jahre gewährleistet ist, sind die im Maßnahmenblatt angegebenen Konsolidierungsziele in der Weise ermittelt worden, dass sie sämtliche Einsparungen berücksichtigen, die die Personalmaßnahmen im Sinne der HSP-Maßnahme 63 ab dem Stichtag 1.1.2014 mit sich brachten bzw. bringen werden:

Haushaltsjahr	Einspareffekte aus Maßnah-men aus 2014 (Ist)	Einspareffekte aus Maßnah-men aus 2015 (Prognose)	Einspareffekte aus Maßnah-men aus 2016 - 2021 (Plan)	Summe (gerun-det) = Konsolidie-rungsziel im Maßnahmenblatt
2016	833.618 €	717.077 €	1.054.000 €	2.605.000 €
2017	833.618 €	717.077 €	1.596.300 €	3.147.000 €
2018	833.618 €	717.077 €	2.643.300 €	4.194.000 €
2019	833.618 €	717.077 €	3.432.200 €	4.983.000 €
2020	833.618 €	717.077 €	4.419.000 €	5.970.000 €
2021	833.618 €	717.077 €	5.533.800 €	7.085.000 €

Aktuelle Einzelmaßnahmen im Rahmen der zukunftsorientierten Personalbedarfsplanung

Die Personalbedarfsplanung der Stadt Herne orientiert sich an einer Vielzahl von organisatorischen Maßnahmen, die unmittelbaren Einfluss auf den qualitativen und quantitativen Personalbedarf haben. Die Einzelmaßnahmen bilden die jeweilige Grundlage für die im Personalkostenquotierungsverfahren festgelegte Nutzung der Fluktuation und die sich daraus ergebenden Personalkosteneinsparungen.

Im Folgenden werden beispielhaft aktuelle Organisationsmaßnahmen aufgezeigt:

- Neustrukturierung der Verwaltung und Einrichtung des Dezernats VI:
  Die Abteilung Sport war bisher dem Fachbereich Stadtgrün und Sport (FB 55) zugeordnet. Zukünftig wird die Abteilung Sport dem Fachbereich Öffentliche Ordnung (FB 44) zugeordnet, sodass auch sportliche Großveranstaltungen mit evtl. Auswirkungen auf die Stadt Herne professionell begleitet und koordiniert werden können.

Der Fachbereich Umwelt wurde als eigenständiger Fachbereich unter Berücksichtigung des Ausscheidens der Fachbereichsleitung und stellvertretenden Fachbereichsleitung aufgelöst. Durch die Zuordnung des Aufgabenspektrums des Fachbereichs Umwelt zum Fachbereich Stadtplanung und Bauordnung ergeben sich deutliche ökologische wie planerische Synergien. Die Aufgaben werden nunmehr im Fachbereich Umwelt und Stadtplanung wahrgenommen (FB 51).

Unter Berücksichtigung der neuen Ressourcen in Bezug auf Verwaltungsaufgaben sowie weiterer Synergien wird die Verwaltungsabteilung im Fachbereich Umwelt und Stadtplanung aufgelöst. Bereits im Rahmen einer zeitgleichen Organisationsuntersuchung wurde geprüft, ob und inwieweit Kompensationsmöglichkeiten durch personelle Fluktuation in der Verwaltungsabteilung genutzt werden können. Letztendlich können diese Optionen nunmehr im Rahmen der Neustrukturierung realisiert werden.

Gleichzeitig können einige Prozessschnittstellen innerhalb der Gutachtenerstellung verkürzt werden, wenn der FB Recht und der FB Feuerwehr im gleichen Dezernat angesiedelt werden. Als positiver Nebeneffekt der Verlagerung wird hierbei gleichzeitig der Fachbereich 51, der wie geschildert zwei neue Abteilungen aus dem FB Umwelt aufnimmt, entlastet.

Der Fachbereich Recht wurde im Rahmen der Umstrukturierung in drei Abteilungen gegliedert (Recht – Verwaltung – Bauordnung). In der Verwaltungsabteilung werden sodann die verwaltungsrechtlichen Tätigkeiten aus dem Bereich der Justiziare und aus dem Bereich Bauordnung gebündelt, sodass Prozesse verkürzt und optimiert werden können.

Zur weiteren Unterstützung der Herner Stadtplanung und städtebaulichen Förderung ist der Bereich der Bauförderung aus der Abteilung 41/4 - Wohnungswesen in die Abteilung „generelle Planung und interkommunale Kooperation“ des Fachbereichs 51 verlagert worden.

- Neuorganisation des IT-Bereichs der Stadt Herne:
  Für den IT-Bereich der Stadt Herne wurde in einem umfangreichen Prozess ein Strategiepapier entwickelt. Diese Strategie wurde unter Berücksichtigung einer zukunftsorientierten Ausrichtung der Herner IT-Landschaft dahingehend forciert, dass eine organisatorische wie personelle Umstrukturierung durchgeführt und mit der Konzeptionierung einer e-Governmentstrategie begonnen wurde.

- Neuorganisation des Fachbereichs Kinder-Jugend-Familie:
  Der Optimierungsprozess im FB 42 wurde weitergeführt. Die Vorbereitungen für die Einführung eines neuen IT-Fachverfahrens im Bereich der Jugendhilfe sind dabei weiterhin prioritär.

- Auflösung der Abteilung Personalentwicklung:
  Zur Mitte des Jahres 2015 wurde die Abteilung Personalentwicklung aufgelöst. Unter Berücksichtigung des Grundsatzes schlankere Strukturen zu schaffen, wurde die Aus- und Fortbildung der Abteilung Personalservice und die Personalentwicklung der Abteilung Organisationsberatung und Zentraler Service zugeordnet. In der Abteilung Personalservice werden nunmehr alle Leistungen in Bezug auf personalwirtschaftliche Maßnahmen gebündelt.

- Zentralisierung der Betriebshöfe:
  Die Vorbereitungen für den Neubau eines zentralen Betriebshofes der Stadt Herne wurden weitergeführt. Die Aspekte der Wirtschaftlichkeit und Effektivität sind dabei die wichtigsten Kriterien für die zu-

kunftsorientierte Ausrichtung der betroffenen Bereiche. Die Synergien und detaillierten Raumplanungen mit der Entsorgung Herne werden erarbeitet.

- Verlagerung des Beschwerdewesens vom FB 11 in den FB 24:
  Der Fachbereich Bürgerdienste verfügt über publikumsintensive Aufgabenbereiche und hat infolgedessen nicht nur ein breites Erfahrungspotenzial im Bereich der bürgernahen Dienstleistungen, sondern steht wie keine andere Organisationseinheit im direkten Kundenkontakt. Daher wurde das Beschwerdemanagement in den Fachbereich Bürgerdienste verlagert. Um das Beschwerdewesen auch weiterhin ganzheitlich zu verorten und so überflüssige Schnittstellenbildungen zu vermeiden, wird auch der Ausschuss für Bürgereingaben zukünftig vom Fachbereich 24 betreut.

- Auflösung der Abteilung Versicherungsamt im Fachbereich Bürgerdienste:
  Mit dem Ausscheiden der Abteilungsleitung wurde das Versicherungsamt als weiteres Team dem Standesamt zugeordnet, sodass der bisherige Service für die Bürgerinnen und Bürger beibehalten werden konnte. In diesem Zusammenhang konnten mit der Einsparung einer Stelle Abteilungsleitung die Bemühungen um eine Personalreduzierung fortgeführt werden.

- Einführung eines elektronischen Baugenehmigungsverfahrens:
  Die Kundenorientierung und die Bearbeitungszeiten werden im Rahmen einer elektronischen Antragsbearbeitung optimiert. Ziel ist eine elektronische Bauakte, auf die alle Akteure zugreifen können.

<u>Einsparungen im Rahmen des Personalkostenquotierungsverfahrens</u>

Im Rahmen des Personalkostenquotierungsverfahrens wird die altersbedingte Fluktuation für Einsparungen im Personalbereich genutzt. Das Quotierungsverfahren hat eine gleichmäßige und gerechte Verteilung der im Rahmen der Haushaltssanierungsmaßnahmen beschlossenen Einsparungen im Personalhaushalt zum Ziel. Die Dezernate und Fachbereiche sind jeweils jährlich erneut aufgerufen, vorgegebene Einsparungen zu erfüllen. Die Einsparungen der Dezernate und Fachbereiche orientieren sich am Gesamtpersonalbestand und nicht an der eher zufälligen Altersstruktur des Bereichs. Die Bereiche sind verpflichtet, die Einsparbeiträge durch geeignete innerorganisatorische Maßnahmen umzusetzen.

Wie bereits dargestellt, ist die Einsparquote für das Jahr 2016 gem. Beschluss des Rates auf 30 % der durch altersbedingte Fluktuation ausscheidenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter festgelegt. In Summe sind dies Personaleinsparungen in Höhe von 1.054.000,00 €.

Die Personalkosteneinsparungen werden von den Fachbereichen durch verschiedene organisatorische und personalwirtschaftliche Maßnahmen erreicht. In erster Linie sind dies:

- der Wegfall frei werdender Planstellen,
- die Reduzierung vergüteter Mehrarbeit,
- die Reduzierung des Arbeitszeitvolumens (Umwandlung von Vollzeit-Planstellen in Teilzeit-Stellen),
- die zeitliche Streckung der Neubesetzung von Planstellen und
- die Beendigung zeitlich befristeter Arbeitsverträge.

Neben den o. g. personalwirtschaftlichen und organisatorischen Maßnahmen konnten im Stellenplan 2016 Planstellen in den unterschiedlichsten Verwaltungsbereichen eingespart werden.

Im Einzelnen fallen u. a. die folgenden Planstellen zukünftig weg:

- 12/0026 SB, Qualitätsmanagement, E 12
- 12/0300 AbtL, A 13 h. D.
- 21/0031 SB Haushaltssteuerung, E 11
- 23/0210 AbtL, A 12
- 24/0440 Abtl, A 12
- 32/0192 SB, Projekte, E 11
- 41/1370 SB, Bauförderung, E 9 g. D.
- 41/1450 SB, Wohngeld, E 8
- 42/2807 Sozialarbeiter/-in ASD, S 14
- 51/0243 SB, Widersprüche, ADV, A 11
- 54/0010 Fachbereichsleiter/in, A 15
- 54/0020 stellv. FBL, A 14
- 55/1390A, Hubsteigführer, E 5
- 54/0023 Abfallberater/in Gewerbebetr., Abwasser, E 11
- 85/0024 SB, Büro Geschäftsführung, E 10

Konsolidierungsbeiträge der Beteiligungen

Gemäß § 6 (2) Nr. 3 des Stärkungspaktgesetzes NRW sind sämtliche möglichen Konsolidierungsbeiträge der verselbständigten Aufgabenbereiche der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form zu prüfen und in den Haushaltssanierungsplan einzubeziehen.
Das Stärkungspaktgesetz folgt damit den bereits in vielen Städten gelebten Gedanken der ganzheitlichen Konsolidierungsanstrengungen im gesamten Konzern Stadt anstelle der tradierten Fokussierung auf die Kernverwaltung.
Bei der Stadt Herne wurde aus diesem Grund bereits vor einigen Jahren die Weiterentwicklung der städtischen Beteiligungsverwaltung in Richtung einer Beteiligungssteuerung eingeleitet.
Neben der Mitwirkung an Zielvorgaben für die städtischen Beteiligungen und dem Einsatz obligater Controllinginstrumente bieten insbesondere die Wirtschaftsplan- und Jahresabschlussentwürfe Anlass für frühzeitigen Informationsaustausch und Beratungen mit den städtischen Geschäftsführern sowie teilweise den jeweiligen Jahresabschlussprüfern.
Bei unbestrittener Konsolidierungsnotwendigkeit und entsprechend ambitionierten Zielsetzungen bleibt dennoch die Sorgfaltspflicht, die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht zu gefährden, die jeweilige Leistungsfähigkeit der Beteiligung nicht zu überfordern bzw. die unternehmensindividuellen Besonderheiten und Herausforderungen (z.B. Wettbewerbssituation, Marktveränderungen) nicht zu vernachlässigen.
Grundsätzlich kann zunächst nach Beteiligungen unterschieden werden, die in Erfüllung klassischer Aufgaben kommunaler Daseinsvorsorge Zuschussempfänger sind und mangels (kostendeckender) Erlösperspektive auch bleiben werden.
Im Rahmen des Haushaltssicherungskonzeptes 2010 wurde hier bereits eine weitere schmerzhafte 10-prozentige Zuschusskürzung beschlossen und bis heute konsequent umgesetzt. Betroffen hiervon sind die städtische Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH, die Tagungsstätten- und Gastronomiegesellschaft Herne mbH sowie die Revierpark Gysenberg Herne GmbH. Seit dem Haushaltsjahr 2015 konnte der Zuschuss für die Tagungsstätten- und Gastronomiegesellschaft sogar noch einmal um weitere 100 TSD Euro abgesenkt werden.

Die Betrachtung des jeweiligen Verlusts der Gemeinnützigen Beschäftigungsgesellschaft Herne mbH lässt die positiven Qualifizierungs- und Beschäftigungseffekte, die durch Erfüllung des Gesellschaftszwecks erreicht werden, unbeachtet.

Eine weitere Kategorie städtischer Beteiligungen ist grundsätzlich an den Wirtschaftsgrundsätzen der Gemeindeordnung NRW zu messen, die eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals als (Soll)vorgabe formuliert.

Hier ist zunächst der Blick auf die Stadtwerke Herne AG gerichtet, deren Gewinne über einen Ergebnisabführungsvertrag auf Ebene des Herner Teilkonzerns „Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH (VVH)“ zunächst mit Verlusten der kommunalen Nahverkehrsgesellschaft (HCR) und der Bädergesellschaft (HBG) verrechnet werden bevor sie an die Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (ewmr) auf Basis eines weiteren Ergebnisabführungsvertrages abgeführt werden. Von dort gelangen sie unter Berücksichtigung weiterer steuerlicher Verrechnungen und Besonderheiten zum städtischen Eigenbetrieb Bäder, der zugleich die steuerliche und zivilrechtliche Konzernspitze des VVH-Konzerns darstellt. Der Eigenbetrieb Bäder schließlich führt entsprechende Gewinne an den städtischen Haushalt ab.
Der Haushaltssanierungsplan 2013ff. sah einen Konsolidierungsbeitrag über den Eigenbetrieb Bäder ab 2016 von rd. 7,5 Mio. Euro (netto) p.a. vor. Diese ambitionierte Zielvorgabe schien nur dann erreichbar, wenn zum einen künftig Verluste aus dem Bäder- und Nahverkehrsbereich weiter begrenzt werden. Hierzu sind im Bereich der Nahverkehrsplanung in späteren Jahren auch Leistungseinschränkungen bei Drittbeauftragten zu diskutieren. Zum anderen müssen erhöhte Gewinne trotz schwieriger Marktbedingungen generiert werden. Netzregulierungen, Verbrauchsrückgänge, erhöhter Wettbewerb, Dividendenrückgänge bei Finanzanlagen sowie insbesondere die Energiewende stellen die Versorgungsbranche aktuell vor außergewöhnliche Herausforderungen. Gleichfalls entsteht zur Entwicklung neuer Geschäftsfelder ein erhöhter Investitionsbedarf.

Die (bundes-)politischen Eingriffe in den Energiemarkt nach der Reaktor- und Naturkatastrophe in Fukushima haben massiven Einfluss auf die ehemals von den Stadtwerken „ermunterten“ und von diesen forcierten energiewirtschaftlichen Beteiligungen, insbesondere in konventionelle Stromerzeugungs-, aber auch Gasspeicherprojekte.
Der bis zuletzt weiter fortschreitende (überplanmäßige) Ausbau von Anlagen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien (hauptsächlich Photovoltaik) mit Einspeisevorrang und Garantievergütung führt im Ergebnis dazu, dass den konventionellen Stromerzeugungsprojekten im Wesentlichen aufgrund stark fallender Strompreise nicht nur jegliche wirtschaftliche Perspektive entzogen wurden, sondern sie sich darüber hinaus zu potentiellen Millionengräbern erheblichen Ausmaßes entwickeln (können). Diese gefährden nicht nur die wirtschaftliche Substanz der unmittelbaren Anteilseigner, sondern auch die dahinter stehenden Kommunen, denen in der Konsequenz statt Gewinnabführungen sogar Nachschusspflichten drohen.
Im Ergebnis sind konventionelle Kraftwerke nach Abschalten von Kernkraftwerken bis zur Lösung der Speicherfrage zur Versorgungssicherheit derzeit zwar unverzichtbar, aber nicht kostendeckend zu betreiben. Hocheffiziente, umweltfreundliche Gas- und Kohlekraftwerke (Hamm, Lünen) drohen Investitionsruinen zu werden und u. a. die nordrhein-westfälischen Stadtwerke nachhaltig zu schwächen.
Einem drohenden Marktversagen und Investitionsstopps in konventionelle Erzeugungsanlagen ist daher aus vielerlei Gründen dringend durch die Bundesregierung entgegenzuwirken. Ansonsten ergeben sich für den Haushalt der Stadt Herne (sowie einer Reihe von Ruhrgebietskommunen) deutliche Haushaltsrisiken.

Mit Beschluss im November 2015 hat der Rat der Stadt Herne nunmehr entschieden, dass die Stadtwerke Herne AG ihren Anteil am gemeinschaftlichen Kohlekraftwerk Hamm (Gekko) an die RWE verkauft. Damit wurde eine Risikoposition geschlossen.

Die Ergebnisabführungen aus dem Energiesektor für die Haushaltsplanung mussten seit 2014 aufgrund der Energiewende vorübergehend für die Jahre 2015 – 2017 nicht nur abgesenkt, sondern auf Null gesetzt werden. Erst ab 2018 wird wieder mit einer Ausschüttung gerechnet.

Ein verändertes Energiemarktdesign unter Berücksichtigung eines Kapazitätsmarktes würde zur Wiederherstellung der Renditekraft und der damit verbundenen Ausschüttungsmöglichkeiten in ursprünglicher Höhe beitragen.

Einer besonderen Betrachtung und speziellen gesetzlichen Regeln (Sparkassengesetz NRW) unterliegt die Herner Sparkasse in der Rechtsform einer landesrechtlichen Anstalt des öffentlichen Rechts. Nach dem Sparkassengesetz sind Ausschüttungen an den Träger möglich. Bei ihrer Entscheidung hat die Vertretung des Trägers jedoch die Angemessenheit der Ausschüttung im Hinblick auf die künftige wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Sparkasse sowie im Hinblick auf die Erfüllung des öffentlichen Auftrags der Sparkasse zu berücksichtigen. Der Ausschüttungsbetrag ist zudem zur Erfüllung der gemeinwohlorientierten örtlichen Aufgaben des Trägers oder für gemeinnützige Zwecke zu verwenden und damit auf die Förderung des kommunalen, bürgerschaftlichen und trägerschaftlichen Engagements insbesondere in den Bereichen Bildung und Erziehung, Soziales und Familie, Kultur und Sport sowie Umwelt beschränkt. Die Herner Sparkasse hat in den letzten Jahren ihren Beitrag an den städtischen Haushalt mit durchschnittlich 2,5-3 Mio. Euro signifikant erhöht und sollte diesen künftig bis auf knapp 4 Mio. Euro p.a. steigern. Dies kann jedoch nur unter Beachtung der geschäftlichen Rahmenbedingungen, der gesetzlichen Restriktionen und unter Beachtung der Neuorganisationsprozesse an den Kapitalmärkten erfolgen. Weitere regulatorische Vorgaben zur Risikovorsorge könnten künftig diesen Zielvorgaben entgegenstehen.

Die Herner Gesellschaft für Wohnungsbau mbH (HGW) leistet bereits über den zurückliegenden Erwerb eigener Anteile und der darlehensfinanzierten Übernahme städtischen Wohnungsbesitzes Beiträge zur städtischen Konsolidierung. Nichts desto trotz hat die HGW aufgrund sich verändernder Rahmenbedingungen (z.B. demografische Entwicklung) eine neue strategische Ausrichtung auf Basis von Portfolioanalysen und Marktbedingungen vorzunehmen. Nach Wegfall der besonderen Regelungen zur körperschaftssteuerlichen Ausschüttungsbelastung ab dem Jahr 2020 wird die Ausschüttung einer weiteren Eigenkapitalverzinsung von 900 T€ p.a. erwartet.

Die Anstalt entsorgung herne erbringt unverändert unter Beachtung der Grenzen des Kommunalabgabenrechts (Kostenüberschreitungsverbot, Kostendeckungsgebot) die derzeit erwarteten Renditen (Eigenkapitalverzinsung). Darüber hinaus soll sie in den Jahren 2018 und 2019 durch Auflösung von Gewinnrücklagen Ausschüttungen von insgesamt 2 Mio. Euro leisten.

Gewinnabführungen der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Gebäudemanagement Herne sind zurzeit nicht eingeplant. Die zur Verfügung stehenden Mittel sind derzeit, abzüglich der bisher schon vorgesehenen Einsparungen durch diverse Konsolidierungsmaßnahmen, zur Instandhaltung des städtischen Gebäudebestandes vorgesehen. Künftig werden Synergieeffekte aus der Optimierung der Immobilienfunktionen erwartet (siehe HSP-Maßnahme Nr.9).

Ein Überblick über die voraussichtlichen Finanzströme im Haushaltsjahr 2016 ist in der **Übersicht 4** dargestellt.

Anpassung der städtischen Infrastruktur an die demografische Entwicklung

Als Folge des starken Bevölkerungsrückgangs in der Vergangenheit und insbesondere sinkender Schülerzahlen wurde vorgeschlagen, die Schließung von Schulen, Lehrschwimmbecken, Sportplätzen und Stadtteilbibliotheken sowie die Reduzierung weiterer Standards konsequent zu verfolgen. In den aktuellen Schulentwicklungsplanungen für die städtischen Schulen wird dies bereits berücksichtigt. Der dem langfristigen Trend entgegenstehende aktuell zu verzeichnende Anstieg der Bevölkerung aufgrund der Flüchtlingszuwanderung hat momentan **noch keine** wesentlichen Konzeptanpassungen (z. B. „Wiederbelebung“ aufgegebener Schulen) zur Folge gehabt.

Sofern möglich, sollen nicht mehr notwendige Immobilien weiterhin unverzüglich vermarktet werden. Zu diesem Zweck wurde eine dauerhafte interdisziplinär besetzte Immobilien- und Flächenkonferenz gegründet. In jedem Fall können Unterhaltungsaufwand und Personalaufwand reduziert werden.

Weitere Reduzierung der Gebäudekosten

Neben der Objektaufgabe infolge demografischer Veränderungen ist der Verwaltungsgebäudebestand in einem aktuellen Standortkonzept einer neuerlichen Betrachtung unterzogen worden. Das sich in der Diskussion befindliche Konzept sieht weitere Möglichkeiten zur Effizienzsteigerung bei der Unterbringung städtischer Dienststellen vor. Außerdem sollen die möglichen positiven Auswirkungen von Contractingmaßnahmen/energetischen Sanierungen näher untersucht werden.

Steuern

Die Stadt Herne liegt mit ihren Steuerhebesätzen für die Grundsteuer B (600 % seit 1.1.2016) und Gewerbesteuer (480 % seit 2011) bereits im oberen Drittel der Hebesätze innerhalb von Nordrhein-Westfalen. Es liegt auf der Hand, dass Steuererhöhungen unter schwierigsten Rahmenbedingungen erhebliche Kritik hervorrufen.

Dennoch sieht der Sanierungsplan eine weitere Steigerung sowohl bei der Gewerbesteuer im Jahr 2017 (auf 500%) als auch der Grundsteuer B ab dem Jahr 2018 (auf 695 %) vor.

Darüber hinaus existiert eine Erklärung des Rates des Stadt Herne vom 1.7.2014, in 2017 eine weitere Grundsteuerhöhung von bis zu 80 Basispunkten für die Jahre 2018 ff. zu beschließen, wenn nur hierdurch die Vorgaben des Stärkungspaktgesetzes erfüllt werden könnten. Voraussetzung dafür wäre, dass keine anderen Handlungsalternativen bestehen, welche eine Genehmigungsfähigkeit des Haushaltssanierungsplans sicherstellen würden.
In der Ergebnisprojektion (Übersichten 1 und 2) sind die zu erwartenden Erträge, die sich aus der Umsetzung dieser Maßnahme ergeben würden, nicht in den Planwerten berücksichtigt, weil derzeit keine Notwendigkeit für eine zusätzliche Steuererhöhung besteht. Unter der Ergebnisdetailprojektion (Übersicht 1) ist die Existenz dieser Handlungsoption jedoch nachrichtlich aufgeführt.

Interkommunale Kooperationen

Die Stadt Herne kooperiert bereits unter Prüfung einer wirtschaftlichen Aufgabenwahrnehmung mit diversen Städten. Beispielhaft soll erwähnt werden:

EU-Dienstleistungsrichtlinie	u.a. mit den Städten Bochum, Bottrop, Gelsenkirchen
Fortbildung	Gemeinsames Studieninstitut u.a. mit den Städten Dortmund und Bochum
Lastenausgleich	Wahrnehmung durch die Stadt Bochum
Schwerbehindertenrecht SGB IX	Wahrnehmung durch die Städte Gelsenkirchen und Bottrop
Softwareeinsatz (SAP)	teilweise Kooperation mit der Stadt Gelsenkirchen
Wirtschaftsförderung	teilweise Kooperation mit den Städten Gelsenkirchen und Herten (last mile logistik)
Lebensmittelüberwachung	Wahrnehmung durch den Kreis Recklinghausen

Zur Unterstützung der städtischen Konsolidierungsbemühungen wurde eine Vereinbarung zur grundsätzlichen Zusammenarbeit mit der Gemeindeprüfungsanstalt unterzeichnet.

VII. Ausblick

Nach vorliegender Planung kann die Stadt Herne ab 2018 einen Haushaltsausgleich erreichen, ab 2021 wie gesetzlich vorgesehen auch ohne externe Stärkungspaktmittel des Landes.

Es bleibt festzuhalten, dass der Preis für die Erreichung der Stärkungspaktvorgaben für die Einwohner und Unternehmen der Stadt Herne sehr hoch ist. In erster Linie sind dafür die im Landes- und Bundesvergleich überdurchschnittlich hohen Steuersätze für Gewerbe- und Grundsteuer zu nennen. Daneben wird sich aber auch infolge des anhaltenden Konsolidierungsdrucks bei der Stadt das Leistungsangebot für die Öffentlichkeit verschlechtern. Dabei wurde das Spektrum der freiwilligen Leistungen, z.B. ein angemessenes Kultur- und Sportangebot, durch die Finanzierung der Pflichtaufgaben bereits in den Hintergrund gedrängt. Auch im Investitionsbereich belegen bereits jetzt interkommunale Vergleiche die eingeschränkten Möglichkeiten von Herne.

Für die Akzeptanz der Maßnahmen durch die Bürger ist es daher entscheidend, dass die Stadt Herne durch beständige Sparanstrengungen vorrangig innerhalb der eigenen Organisation und dem bewussten Umgang mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen Zeichen setzt.

Trotz des eigenen Engagements bleiben der nachhaltige Haushaltsausgleich und der damit verbundene Schuldenabbau nach wie vor gefährdet.

Daher bleibt die Forderung gegenüber der Landes- und Bundesregierung aufrecht zu erhalten, strukturschwache Städte wie Herne noch stärker als bisher in ihren Konsolidierungsbemühungen zu entlasten. Eminent wichtig sind dabei weitere Kostenübernahmen bei den Sozialtransferaufwendungen, deren derzeitiger insbesondere durch die Flüchtlingsversorgung verursachte Anstieg besorgniserregende Ausmaße angenommen hat.
Gleichsam bedeutungsvoll ist die Forderung, dass im Rahmen der Neuregelungen zum vertikalen Finanzausgleich künftig Mittelverteilungen nach Bedürftigkeit statt nach Himmelsrichtung vorgenommen werden. Dauerhaft müssen vertikale und horizontale Finanzströme zugunsten NRW und des nördlichen Ruhrgebiets in erheblichem Maße umgeleitet werden, um strukturelle Veränderungen mit Gewicht zu bewirken. Werden hier seitens der Bundes- und Landesgesetzgebung nicht die richtigen Schritte eingeleitet, besteht die Gefahr, dass strukturschwache Kommunen wie Herne mittelfristig ihre eigene Handlungsfähigkeit verlieren.

Alarmierend ist in diesem Zusammenhang die Entwicklung des Eigenkapitals der Stadt. Noch im Haushaltssanierungsplan 2014 war zwar der Eintritt in die Überschuldung auch innerhalb des Finanzplanungszeitraums zu erwarten gewesen. Jedoch sollte der wertmäßige Höhepunkt im Jahr 2017 bei rund 10 Mio. € liegen, bevor ein langsamer, aber kontinuierlicher Abbau beginnen sollte. Gemäß jetziger Planung wird die Stadt Herne schon in den ersten Monaten des Jahres 2016 überschuldet sein. Auch hier wird der Höhepunkt im Jahr 2017 erwartet - allerdings in Höhe von rund 89 Mio. €! Die Jahresüberschüsse der Folgejahre werden das Niveau der Überschuldung nur unwesentlich verringern.

Trotz alledem, ausweglos ist die Lage aktuell nicht. So hat die Stadt Herne die Entscheidung der Bundesregierung, speziell finanzschwache Kommunen mittels erheblicher Fördermittel bei ihren Investitionen zu unterstützen, ausdrücklich positiv aufgenommen. Aus dem Gesamttopf in Höhe von 3,5 Mrd. € erhält die Stadt Herne bis 2018 rund 22 Mio. €. Solche Programme ermöglichen es, dass durch ungünstige Rahmenbedingungen benachteiligte Kommunen den Anschluss nicht noch weiter verlieren.
Handeln Bund und Land in diesem Sinne weiter, kann es Herne gelingen für seine Einwohner lebenswert und für das Gewerbe ein Erfolg versprechender Standort zu bleiben.

Anlagen

Übersicht 1	**Ergebnis- und Eigenkapitalprojektion inkl. Einzeldarstellung Bruttofaktoren**
Übersicht 2	**Gesamtergebnisplan nach HSP**
Übersicht 3	**Gesamtmaßnahmenübersicht inkl. Einzelmaßnahmenblätter**
Übersicht 4	**Haushaltsauswirkungen der Beteiligungen 2016**
Übersicht 5	**Übersicht der Steigerungsraten ab 2020**

Übersicht 1

Ergebnisprojektion mit Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2016

Erträge und Aufwendungen	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
* Steuern und ähnliche Abgaben	143.538.400	152.759.400	158.727.700	163.513.500	166.425.872	169.400.573
* + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	229.340.923	250.794.065	258.445.669	260.013.253	260.294.238	260.912.002
* + Sonstige Transfererträge	2.771.400	2.771.400	2.771.400	2.771.400	2.771.400	2.771.400
* + Öffentlich-rechtl. Leistungsentgelte	24.619.105	24.993.298	25.065.645	25.117.519	25.117.519	25.117.519
* + Privatrechtliche Leistungsentgelte	4.571.500	4.558.000	4.559.600	4.579.400	4.579.400	4.579.400
* + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	50.092.600	51.902.100	49.687.300	51.193.100	52.061.480	52.947.228
* + Sonstige ordentliche Erträge	20.624.856	17.747.342	17.891.582	18.170.032	18.173.732	18.176.932
* + Aktivierte Eigenleistungen	205.700	166.600	221.100	221.100	221.100	221.100
** = Ordentliche Erträge	475.764.485	505.692.205	517.369.996	525.579.303	529.644.741	534.126.154
* - Personalaufwendungen	132.830.200	136.697.100	134.483.963	135.665.677	135.135.930	134.534.420
* - Versorgungsaufwendungen	14.146.700	13.324.000	12.959.800	11.856.500	13.324.000	14.064.400
* - Aufwendungen für Sach-/Dienstleist.	70.372.851	69.271.251	60.659.851	59.999.651	60.599.648	61.205.644
* - Bilanzielle Abschreibungen	33.132.690	33.640.535	33.936.649	34.027.951	34.027.951	34.027.951
* - Transferaufwendungen	180.406.900	186.901.100	191.320.600	197.788.000	198.259.728	202.228.124
* - Sonstige ordentliche Aufwendungen	98.390.932	97.216.946	97.191.806	99.012.889	100.325.389	101.405.225
** = Ordentliche Aufwendungen	529.280.272	537.050.932	530.552.669	538.350.667	541.672.644	547.465.763
*** = Ordentliches Ergebnis	-53.515.788	-31.358.727	-13.182.673	-12.771.364	-12.027.903	-13.339.610
* + Finanzerträge	4.942.700	5.251.200	16.253.600	15.449.700	16.049.700	16.049.700
* - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15.381.600	15.814.900	14.748.000	14.570.000	14.132.600	14.542.600
** = Finanzergebnis	-10.438.900	-10.563.700	1.505.600	879.700	1.917.100	1.507.100
Jahresergebnis inkl. Nettomaßnahmen HSP	**-63.954.688**	**-41.922.427**	**-11.677.073**	**-11.891.664**	**-10.110.803**	**-11.832.510**
HSP-Beiträge außerhalb der Haushaltsplanansätze*)						
Nicht im Haushaltsplan berücksichtigte Konsolidierungsmaßnahmen (Bruttomaßnahmen)	3.300.000	3.467.500	4.413.500	4.521.500	4.632.500	4.668.500
Sonderfaktoren	0	0	7.500.000	7.500.000	7.500.000	7.500.000
Summe aller Brutto-Faktoren	**3.300.000**	**3.467.500**	**11.913.500**	**12.021.500**	**12.132.500**	**12.168.500**
Jahresergebnis gem. HSP 2016	**-60.654.688**	**-38.454.927**	**236.427**	**129.836**	**2.021.697**	**335.990**
Eigenkapitalentwicklung gem. HSP 2016	**-50.749.364**	**-89.204.291**	**-88.967.864**	**-88.838.027**	**-86.816.330**	**-86.480.340**
nachrichtlich: weitere Handlungsoptionen						
Erhöhung der Grundsteuer B um 80 Hebesatzpunkte (Vorratsbeschluss gem. Erklärung des Rates der Stadt vom 1.7.2014)	0	0	3.040.000	3.040.000	3.040.000	3.040.000

*) gemäß Anlage

HSP-Beiträge außerhalb der Haushaltsplanansätze

	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Nicht im Haushaltsplan berücksichtigte Konsolidierungsmaßnahmen (Bruttomaßnahmen)						
Nr. 9 - Optimierung der Immobilienfunktionen / Reduzierung der Baukosten		1.200.000	1.200.000	1.200.000	1.200.000	1.200.000
Nr. 43 - Neukonzeption der Betriebshöfe		-68.000	28.000	36.000	147.000	183.000
Nr. 56 - Umsetzung Standortkonzept f. städtische Dienststellen	50.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
Nr. 62 - Ertragsverbesserung durch Grundstücksvermarktung (noch nicht im Haushaltsplan berücksichtigter Teilbetrag)	1.200.000					
Nr. 72 - Kürzung ÖPNV				100.000	100.000	100.000
Nr. 73 - Restriktive Mittelbewirtschaftung	2.000.000	2.000.000	2.600.000	2.600.000	2.600.000	2.600.000
Nr. 78 - Einsparung aus Projekt Geodatenmanagement (noch nicht im Haushaltsplan berücksichtigter Teilbetrag)		10.500	10.500	10.500	10.500	10.500
Nr. 79 - Einführung Dokumentenmanagementsystem			250.000	250.000	250.000	250.000
Nr. 82 - Kürzung Nutzungsentgelte gmh (verringerter Raumbedarf)		125.000	125.000	125.000	125.000	125.000
Nr. 98 - Bündelung von Service-Funktionen im Konzern Stadt	50.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
Zwischensumme	***3.300.000***	***3.467.500***	***4.413.500***	***4.521.500***	***4.632.500***	***4.668.500***
Sonderfaktoren						
Teilweise Umsetzung der Entlastungswirkung durch ein Bundesteilhabegesetz			**7.500.000**	**7.500.000**	**7.500.000**	**7.500.000**
Summe aller Brutto-Faktoren	**3.300.000**	**3.467.500**	**11.913.500**	**12.021.500**	**12.132.500**	**12.168.500**

Übersicht 2

Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	Gesamtergebnisplan unter Einbeziehung sämtlicher HSP-Maßnahmen und Sonderfaktoren					
	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben	143.538.400	152.759.400	161.127.700	165.913.500	168.825.872	171.800.573
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	229.340.923	250.794.064	258.445.668	260.013.253	260.294.238	260.912.003
3 Sonstige Transfererträge	2.771.400	2.771.400	2.771.400	2.771.400	2.771.400	2.771.400
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	24.619.105	24.993.298	25.065.645	25.117.519	25.117.519	25.117.519
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte	4.571.500	4.558.000	4.559.600	4.579.400	4.579.400	4.579.400
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	50.092.600	51.902.100	54.787.300	56.293.100	57.161.480	58.047.228
7 Sonstige ordentliche Erträge	21.824.856	17.747.342	17.891.582	18.170.032	18.173.732	18.176.932
8 Aktivierte Eigenleistungen	205.700	166.600	221.100	221.100	221.100	221.100
9 Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 Ordentliche Erträge	**476.964.485**	**505.692.205**	**524.869.996**	**533.079.303**	**537.144.741**	**541.626.154**
11 Personalaufwendungen	132.830.200	136.697.100	134.483.963	135.665.677	135.135.930	134.534.420
12 Versorgungsaufwendungen	14.146.700	13.324.000	12.959.800	11.856.500	13.324.000	14.064.400
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	69.372.851	68.271.251	59.409.851	58.749.651	59.349.648	59.955.644
14 Bilanzielle Abschreibungen	33.132.690	33.640.535	33.936.649	34.027.951	34.027.951	34.027.951
15 Transferaufwendungen	180.406.900	186.901.100	191.120.600	197.488.000	197.959.728	201.928.124
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	97.340.932	94.849.446	94.328.306	96.141.389	97.342.889	98.386.725
17 Ordentliche Aufwendungen	**527.230.272**	**533.683.432**	**526.239.169**	**533.929.167**	**537.140.144**	**542.897.263**
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	**-50.265.788**	**-27.991.227**	**-1.369.173**	**-849.864**	**4.597**	**-1.271.110**
19 Finanzerträge	4.992.700	5.351.200	16.353.600	15.549.700	16.149.700	16.149.700
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	15.381.600	15.814.900	14.748.000	14.570.000	14.132.600	14.542.600
21 Finanzergebnis	**-10.388.900**	**-10.463.700**	**1.605.600**	**979.700**	**2.017.100**	**1.607.100**
22 Ordentliches Ergebnis	**-60.654.688**	**-38.454.927**	**236.427**	**129.836**	**2.021.697**	**335.990**
23 Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 Außerordentliches Ergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 Ergebnis	**-60.654.688**	**-38.454.927**	**236.427**	**129.836**	**2.021.697**	**335.990**

Übersicht 3

Konsolidierungsbeiträge aller Maßnahmen des Haushaltssanierungsplanes 2016

Nr.	Bezeichnung der Maßnahme	HPL	2016	2017	2018	2019	2020	2021
			TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
	laufende Maßnahmen							
1	Reduzierung der Fraktionszuwendungen	ja	169,0	169,0	169,0	169,0	169,0	169,0
3	Wegfall der Anschlussbeschäftigung nach der Ausbildung	ja	348,1	348,1	348,1	348,1	348,1	348,1
4	Reduzierung der Ausbildung über Bedarf	ja	195,3	195,3	195,3	195,3	195,3	195,3
8	Konsolidierungsbeiträge der Beteiligungen	ja	466,7	887,6	9.100,0	9.100,0	10.000,0	10.000,0
9	Optimierung der Immobilienfunktionen / Reduzierung der Baukosten	nein		1.200,0	1.200,0	1.200,0	1.200,0	1.200,0
16	Schließung von zwei Lehrschwimmbecken	ja	38,0	133,0	133,0	133,0	133,0	133,0
36	Reduzierung von Sportplatzflächen	ja	35,0	35,0	35,0	35,0	35,0	35,0
39	Personalaufwandsreduzierung im Fachbereich Stadtgrün	ja	390,0	390,0	390,0	390,0	390,0	390,0
40	Streichung von bezahlten Rüstzeiten und Frühstückspausen	ja	120,0	120,0	120,0	120,0	120,0	120,0
43	Neukonzeption der Betriebshöfe	nein	0,0	-68,0	28,0	36,0	147,0	183,0
47	Optimierung der Straßenbeleuchtungsdauer	ja	80,0	80,0	80,0	80,0	80,0	80,0
56	Umsetzung Standortkonzept f. städtische Dienststellen	nein	50,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
57	Zusammenführung Bildungsbüro/Stadtbildstelle	ja	16,0	32,0	32,0	32,0	32,0	32,0
61	Energieeffizienzkampagne	ja	140,0	140,0	140,0	140,0	140,0	140,0
62	Ertragsverbesserung durch Grundstücksvermarktung	tlw.	2.200,0	1.000,0	1.000,0	1.000,0	1.000,0	1.000,0
63	Reduzierung des Personals durch Ausnutzung der Fluktuation	ja	2.605,0	3.147,0	4.194,0	4.983,0	5.970,0	7.085,0
67	Erhöhung Grundsteuer	ja	2.960,0	2.960,0	6.475,0	6.475,0	6.475,0	6.475,0
68	Erhöhung Gewerbesteuer	ja		1.360,0	1.360,0	1.360,0	1.360,0	1.360,0
72	Kürzung der ÖPNV-Mittel	nein				100,0	100,0	100,0
73	pauschale Einsparungen durch restriktive Mittelbewirtschaftung	nein	2.000,0	2.000,0	2.600,0	2.600,0	2.600,0	2.600,0
75	Gemeinsames Rechenzentrum	ja			200,0	200,0	200,0	200,0
76	Einsparung SAP-Lizenzkosten	ja	700,0	700,0	700,0	700,0	700,0	700,0
78	Einsparung aus Projekt "Geodatenmanagement"	tlw.		28,0	28,0	28,0	28,0	28,0
79	Einführung Dokumentenmanagementsystem	nein			250,0	250,0	250,0	250,0
80	Anpassung Schulinfrastruktur	ja				800,0	800,0	800,0
81	Optimierungen im Rahmen des Energiemanagements	ja	45,0	135,0	210,0	210,0	210,0	210,0
82	Kürzung Nutzungsentgelte gmh (verringerter Raumbedarf)	nein		125,0	125,0	125,0	125,0	125,0
	Übertrag		*12.558,1*	*15.217,0*	*29.212,4*	*30.909,4*	*32.907,4*	*34.058,4*

Nr.	Bezeichnung der Maßnahme	HPL	2016	2017	2018	2019	2020	2021
			TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
	Übertrag		*12.558,1*	*15.217,0*	*29.212,4*	*30.909,4*	*32.907,4*	*34.058,4*
86	Neuprojekt Reduzierung Kosten Erziehungshilfen	ja	500,0	500,0	500,0	500,0	500,0	500,0
89	Auflösung von Gewinnrücklagen bei entsorgung herne	ja			1.400,0	600,0		
90	Vermarktung anstehender Gewerbeflächen	ja	1.950,0	4.780,0	4.780,0	4.780,0	4.780,0	4.780,0
92	Einsparungen beim Postversand durch digitale Bereitstellung Sitzungsunterl.	ja	11,0	11,0	11,0	11,0	11,0	11,0
98	Bündelung von Service-Funktionen im Konzern Stadt	nein	50,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
100	Wegfall Hundesteuerbefreiung für vermittelte Tierheimhunde	ja	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0
101	Erhöhung der Hundesteuer	ja	90,0	90,0	90,0	90,0	90,0	90,0
103	Erhöhung der Steuer für Gewinnspielautomaten	ja	760,0	760,0	950,0	950,0	950,0	950,0
105	Erhöhung des Verpflegungsentgeltes in Kindertagesstätten	ja	43,1	52,7	52,7	52,7	52,7	52,7
106	Abschaffung der Erstattung von Verpflegungsentgelten	ja	27,0	28,1	28,1	28,1	28,1	28,1
107	Reduzierung von Beschilderungen	ja	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0
108	Erhöhung ausgewählter Sondernutzungsgebühren	ja	24,0	24,0	24,0	24,0	24,0	24,0
109	Verbesserte Steuerung der Hilfe zur Pflege	ja	300,0	300,0	300,0	300,0	300,0	300,0
110	Inrechnungstellung von Planungskosten für Großveranstaltungen	ja	10,5	10,5	10,5	10,5	10,5	10,5
116	Weiterer Rückbau der Schulinfrastruktur	ja	30,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
117	Rückbau der Sportinfrastruktur	ja		25,0	25,0	25,0	25,0	25,0
118	höhere Gewerbesteuer durch Teilnahme an Betriebsprüfungen des FA	ja	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
119	Optimierung der Wartungsverträge für Lichtsignalanlagen	ja	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0
	Zwischensumme:		**16.516,7**	**22.161,3**	**37.746,7**	**38.643,7**	**40.041,7**	**41.192,7**

	abgeschlossene Maßnahmen zur Haushaltssanierung							
30	Reduzierung des Pflegeaufwands und Rückbau von Spielplätzen	ja	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5
55	Reduzierung der Gebäudereinigungskosten	ja	960,0	960,0	960,0	960,0	960,0	960,0
83	Abf. Mieteinnahmen f. Solaranlagen auf städt. Dächern	ja	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0
95	Reduzierung der Ausschreibungskosten	ja	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0
97	Umstellung der Ausschreibungsverfahren bei ext. Stellenausschreibungen	ja	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0
99	Verzicht auf den Pressespiegel	ja	11,5	11,5	11,5	11,5	11,5	11,5
102	Überprüfung des Hundebestands	ja	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0
111	Wegfall des Rabatts für die Cranger Kirmes	ja	10,5	10,7	11,0	11,3	11,5	11,7
112	Erhöhung der Aufwandserstattung für die Müllbeseitigung in Grünanlagen	ja	379,6	379,6	379,6	379,6	379,6	379,6
114	Senkung des Anteils öffentliches Grün im Bereich der Friedhöfe	ja	347,0	347,0	347,0	347,0	347,0	347,0
	Zwischensumme:		**1.770,1**	**1.770,3**	**1.770,6**	**1.770,9**	**1.771,1**	**1.771,3**

	Gesamtsumme:		**18.286,8**	**23.931,6**	**39.517,3**	**40.414,6**	**41.812,8**	**42.964,0**

Maßnahmenblätter

aller laufenden Maßnahmen

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	1
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Reduzierung der Fraktionszuwendungen
Produktbereich	11
Produkt	1101
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 11
Verantwortliche Person	Herr Dr. Dudda
Umsetzung in Haushaltsplan	ja
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.	

Die Aufwendungen werden durch die Reduzierung der Entschädigungszahlungen an die Mandatsträger und die Senkung der Fraktionskostenzuschüsse verringert.

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Konsolidierungsbeiträge					
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben						
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7 Sonstige ordentliche Erträge						
8 Aktivierte Eigenleistungen						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen						
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen						
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen						
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	169.000	169.000	169.000	169.000	169.000	169.000
17 Ordentliche Aufwendungen	169.000	169.000	169.000	169.000	169.000	169.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	169.000	169.000	169.000	169.000	169.000	169.000
19 Finanzerträge						
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	169.000	169.000	169.000	169.000	169.000	169.000
23 Außerordentliche Erträge						
24 Außerordentliche Aufwendungen						
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	169.000	169.000	169.000	169.000	169.000	169.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.						
29 Jahresergebnis	169.000	169.000	169.000	169.000	169.000	169.000

Beginn und Ende der Maßnahme

Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme	einmalig	dauerhaft
		X

Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan					
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen	169.000	169.000	169.000	169.000	169.000	169.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	169.000	169.000	169.000	169.000	169.000	169.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	3
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Wegfall der Anschlussbeschäftigung nach der Ausbildung
Produktbereich	11
Produkt	1106
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 12
Verantwortliche Person	Herr Dr. Dudda
Umsetzung in Haushaltsplan	ja
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.	

Beschreibung der Maßnahme:

Die Übernahmeregelungen von Nachwuchskräften nach dem Abschluss der Ausbildung (ab dem Einstellungsjahrgang 2010) wurden überarbeitet. Seit dem Einstellungsjahrgang 2010 erhalten Auszubildende, die über Bedarf ausgebildet wurden, in der Regel keine Anschlussbeschäftigung über 12 Monate.

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Konsolidierungsbeiträge					
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben						
2 Zuwendungen und allgmeine Umlagen						
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7 Sonstige ordentliche Erträge						
8 Aktivierte Eigenleistungen						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen	348.100	348.100	348.100	348.100	348.100	348.100
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen						
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen						
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen						
17 Ordentliche Aufwendungen	348.100	348.100	348.100	348.100	348.100	348.100
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	348.100	348.100	348.100	348.100	348.100	348.100
19 Finanzerträge						
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	348.100	348.100	348.100	348.100	348.100	348.100
23 Außerordentliche Erträge						
24 Außerordentliche Aufwendungen						
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	348.100	348.100	348.100	348.100	348.100	348.100
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.						
29 Jahresergebnis	348.100	348.100	348.100	348.100	348.100	348.100

Beginn und Ende der Maßnahme

Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme	einmalig	dauerhaft
Dauerhafte Verminderung der Personalaufwendungen durch Wegfall der Übernahme in ein Dauerbeschäftigungsverhältnis nach der Ausbildung.		X

Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan					
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen	348.100	348.100	348.100	348.100	348.100	348.100
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	348.100	348.100	348.100	348.100	348.100	348.100

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	4
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Reduzierung der Ausbildung über Bedarf
Produktbereich	11
Produkt	1106
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 12
Verantwortliche Person	Herr Dr. Dudda
Umsetzung in Haushaltsplan	ja
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.	

Beschreibung der Maßnahme:

Die Stadt Herne bildete über den eigenen Bedarf hinaus Fachkräfte für die öffentliche Verwaltung aus. Diese Ausbildung über Bedarf wurde aus Gründen der Haushaltskonsolidierung vermindert.

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Konsolidierungsbeiträge					
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben						
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7 Sonstige ordentliche Erträge						
8 Aktivierte Eigenleistungen						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen	195.300	195.300	195.300	195.300	195.300	195.300
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen						
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen						
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen						
17 Ordentliche Aufwendungen	195.300	195.300	195.300	195.300	195.300	195.300
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	195.300	195.300	195.300	195.300	195.300	195.300
19 Finanzerträge						
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	195.300	195.300	195.300	195.300	195.300	195.300
23 Außerordentliche Erträge						
24 Außerordentliche Aufwendungen						
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	195.300	195.300	195.300	195.300	195.300	195.300
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.						
29 Jahresergebnis	195.300	195.300	195.300	195.300	195.300	195.300

Beginn und Ende der Maßnahme

Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme	einmalig	dauerhaft
Verminderung der Personalaufwendungen durch Verminderung der Ausbildung über Bedarf		X

Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan					
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen	195.300	195.300	195.300	195.300	195.300	195.300
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	195.300	195.300	195.300	195.300	195.300	195.300

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	8
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Konsolidierungsbeiträge der Beteiligungen
Produktbereich	u.a. 42/57
Produkt	diverse
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 21
Verantwortliche Person	Herr Dr. Klee
Umsetzung in Haushaltsplan	ja
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.	

Beschreibung der Maßnahme:

In der aktuellen haushaltswirtschaftlichen Notsituation haben nach dem Willen der Stadt, bei gleichlautender Sicht der Bezirksregierung (Kommunalaufsicht), die städtischen Beteiligungen ebenfalls verstärkte Anstrengungen in Form von erhöhten Konsolidierungsbeiträgen zu unternehmen. Hierbei wurden zunächst nach intensiven Gesprächen und trotz massiver Belastungen der verselbständigten Aufgabenbereiche i. d. R. sowohl Senkungen der Verlustzuweisungen um 10% bzw. erhöhte Gewinnabführungen (insbesondere durch die Herner Sparkasse und den Herner "Konzern") vereinbart. Die vorgesehenen Konsolidierungsbeiträge für die Jahre 2015 - 2017 konnten nicht mehr aufrechterhalten werden, da durch die Energiewende die aktuelle Ertragserwartung des Herner "Konzerns" erheblich gesunken ist. Ab dem Jahr 2018 wird durch Veränderungen in den energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen (Marktdesign u.a.) sowie durch Optimierungen im Konzernportfolio wieder mit den ursprünglichen Werten gerechnet. Es werden an dieser Stelle zur verbesserten Übersicht die Nettobeträge ausgewiesen. (Hinweis: Seitens der Stadt ist Kapitalertragsteuer abzuführen.)

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Konsolidierungsbeiträge					
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben						
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7 Sonstige ordentliche Erträge						
8 Aktivierte Eigenleistungen						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen						
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen						
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen	240.000	240.000	240.000	240.000	240.000	240.000
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen						
17 Ordentliche Aufwendungen	240.000	240.000	240.000	240.000	240.000	240.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	240.000	240.000	240.000	240.000	240.000	240.000
19 Finanzerträge	226.700	647.600	8.860.000	8.860.000	9.760.000	9.760.000
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis	226.700	647.600	8.860.000	8.860.000	9.760.000	9.760.000
22 Ordentliches Ergebnis	466.700	887.600	9.100.000	9.100.000	10.000.000	10.000.000
23 Außerordentliche Erträge						
24 Außerordentliche Aufwendungen						
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	466.700	887.600	9.100.000	9.100.000	10.000.000	10.000.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.						
29 Jahresergebnis	466.700	887.600	9.100.000	9.100.000	10.000.000	10.000.000

Beginn und Ende der Maßnahme

Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme	einmalig	dauerhaft
		X

Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan					
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge	226.700	647.600	8.860.000	8.860.000	9.760.000	9.760.000
Verringerung der Aufwendungen	240.000	240.000	240.000	240.000	240.000	240.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	466.700	887.600	9.100.000	9.100.000	10.000.000	10.000.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	9
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Optimierung der Immobilienfunktionen / Reduzierung der Baukosten
Produktbereich	diverse
Produkt	diverse
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 22
Verantwortliche Person	Herr Dr. Klee
Umsetzung in Haushaltsplan	nein
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.	

Beschreibung der Maßnahme:

Die Maßnahme Nr. 9 wird im HSP 2016 aus Gründen der Übersichtlichkeit mit der inhaltsähnlichen Maßnahme Nr. 84 (aus dem HSP 2015) zusammengefasst.
Die Stadtverwaltung hatte neben weiteren Maßnahmen dezidiert auf die Untersuchung der Immobilienfunktionen abgestellt, um insbesondere den Sanierungsstau im Bereich der Immobilien abzubauen und gleichzeitig nachhaltig Kosten zu senken.
In einem Gutachten der KPMG AG, beauftragt seitens der GPA NRW i. R. d. Stärkungspaktes Stadtfinanzen, wurden erste abstrakte (theoretische) Einsparpotentiale als Grobkonzept vorbehaltlich weiterer Machbarkeitsstudien und gutachterlicher Untersuchungen ermittelt. Um den Instandhaltungsstau bestmöglich zu reduzieren, die Immobilienfunktionen einheitlich zu steuern, Einsparpotentiale zu heben und innerhalb von präzise definierten Prozessen mit eindeutigen Zuständigkeiten zu arbeiten, sind folgende fünf Lösungsansätze primär weiter zu verfolgen: Stärkung der Eigentümerfunktion, Einführung eines strategischen Portfoliomanagements, Großmaßnahmen anstelle von Reparaturen, Nutzung der Möglichkeit einer privatrechtlichen Vergabe, Steigerung der Effizienz in der internen Leistungserbringung.
Zur weiteren Konkretisierung und Validierung der vorliegenden Ergebnisse wurden analog durch die GPA NRW zwei weitere Gutachten im Mai d. J. ausgeschrieben; eine Beauftragung (Zuschlag) ist für Juli vorgesehen - Gegenstand und Zielsetzung dieser Gutachten sind: Feinkonzeption und Einzelprüfung einer Projektgesellschaft zur Durchführung von Schulsanierungen sowie die detaillierte inhaltiche Ausgestaltung des Organisationsmodells zur Wahrnehmung der Immobilienfunktionen für die Kommunalimmobilien.
Die Untersuchungsergebnisse sollen in 2016 umgesetzt werden; die Effizienz- und Kostenvorteile aus der Neuorganisation der Immobilienfunktionen können frühestens ab 2017 realisiert werden.

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Konsolidierungsbeiträge					
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben						
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7 Sonstige ordentliche Erträge						
8 Aktivierte Eigenleistungen						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen						
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen						
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen						
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen		1.200.000	1.200.000	1.200.000	1.200.000	1.200.000
17 Ordentliche Aufwendungen	0	1.200.000	1.200.000	1.200.000	1.200.000	1.200.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	0	1.200.000	1.200.000	1.200.000	1.200.000	1.200.000
19 Finanzerträge						
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	0	1.200.000	1.200.000	1.200.000	1.200.000	1.200.000
23 Außerordentliche Erträge						
24 Außerordentliche Aufwendungen						
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	0	1.200.000	1.200.000	1.200.000	1.200.000	1.200.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.						
29 Jahresergebnis	0	1.200.000	1.200.000	1.200.000	1.200.000	1.200.000

Beginn und Ende der Maßnahme

Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme	einmalig	dauerhaft
		x

Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan					
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen		1.200.000	1.200.000	1.200.000	1.200.000	1.200.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	0	1.200.000	1.200.000	1.200.000	1.200.000	1.200.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	16
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Schließung von 2 Lehrschwimmbecken
Produktbereich	11
Produkt	1111
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 31
ggf.: Verantwortliche Person	Frau Thierhoff
Umsetzung in Haushaltsplan	ja
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.	

Beschreibung der Maßnahme:

Der Rat der Stadt hat in 2012 den Neubau des Sport- und Freizeitbades WANANAS mit integriertem Schul- und Vereinssportbereich beschlossen. Der Maßnahmenbeschluss über die Umsetzung (Neubau) beinhaltet auch, das Lehrschwimmbecken an der GS Claudiusstraße aufzugeben. Die Umsetzung der Maßnahme erfolgt frühestens mit Fertigstellung des Neubaus im Jahr 2016. Für die Schließung eines zweiten Lehrschwimmbeckens liegt noch keine konkrete Planung vor. Nach Beschluss des Schulentwicklungsplans 2012 – 2018 Sekundarstufe I und II zum Ende des Jahres 2013 ist nachfolgend, im Kontext mit dem Gesamtbäderkonzept, die Entscheidung über die Aufgabe eines zweiten Lehrschwimmbeckens zu treffen.

	Konsolidierungsbeiträge					
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben						
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7 Sonstige ordentliche Erträge						
8 Aktivierte Eigenleistungen						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen						
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	38.000	133.000	133.000	133.000	133.000	133.000
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen						
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen						
17 Ordentliche Aufwendungen	38.000	133.000	133.000	133.000	133.000	133.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	38.000	133.000	133.000	133.000	133.000	133.000
19 Finanzerträge						
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	38.000	133.000	133.000	133.000	133.000	133.000
23 Außerordentliche Erträge						
24 Außerordentliche Aufwendungen						
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	38.000	133.000	133.000	133.000	133.000	133.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.						
29 Jahresergebnis	38.000	133.000	133.000	133.000	133.000	133.000

Beginn und Ende der Maßnahme

Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme	einmalig	dauerhaft
		X

Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan					
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen	38.000	133.000	133.000	133.000	133.000	133.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	38.000	133.000	133.000	133.000	133.000	133.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	36
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Reduzierung von Sportplatzflächen
Produktbereich	11
Produkt	1111
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 22
ggf.: Verantwortliche Person	Herr Dr. Klee
Umsetzung in Haushaltsplan	ja
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.	39

Beschreibung der Maßnahme:

Die Konsolidierungsleistung ergibt sich aus der qualifizierten Schätzung des Gebäudemanagement Herne aufgrund der Schließung und dem Verkauf zweier Sportplätze. Die Schließung ist erfolgt. Der Berechnung liegt die Planung zugrunde im Jahr 2016 beide Sportplätze veräußert zu haben.

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Konsolidierungsbeiträge					
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben 2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen 3 Sonstige Transfererträge 4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte 5 Privatrechtliche Leistungsentgelte 6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen 7 Sonstige ordentliche Erträge 8 Aktivierte Eigenleistungen 9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen 12 Versorgungsaufwendungen 13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen 14 Bilanzielle Abschreibungen 15 Transferaufwendungen 16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	35.000	35.000	35.000	35.000	35.000	35.000
17 Ordentliche Aufwendungen	35.000	35.000	35.000	35.000	35.000	35.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	35.000	35.000	35.000	35.000	35.000	35.000
19 Finanzerträge 20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	35.000	35.000	35.000	35.000	35.000	35.000
23 Außerordentliche Erträge 24 Außerordentliche Aufwendungen						
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	35.000	35.000	35.000	35.000	35.000	35.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen 28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.						
29 Jahresergebnis	35.000	35.000	35.000	35.000	35.000	35.000

Beginn und Ende der Maßnahme

Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme	einmalig	dauerhaft
		X

Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan					
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge Verringerung der Aufwendungen Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen) Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)	35.000	35.000	35.000	35.000	35.000	35.000
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	35.000	35.000	35.000	35.000	35.000	35.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	39
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Personalaufwandsreduzierung im Fachbereich Stadtgrün
Produktbereich	55
Produkt	5501
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 55
ggf.: Verantwortliche Person	Herr Friedrichs
Umsetzung in Haushaltsplan	ja
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.	36

Beschreibung der Maßnahme:

Das angestrebte Konsolidierungsvolumen soll durch mehrere Einzelmaßnahmen erzielt werden:
a) Personalaufwandsreduzierung infolge des Rückbaus mehrerer Spielplätze
b) Personalaufwandsreduzierung infolge der Schließung zweier Sportplätze
c) Durch Reduzierung von Pflege- und Flächenstandards sowie eine Erhöhung der Fremdvergaben kann darüber hinaus Personalaufwand im Fachbereich Stadtgrün gesenkt werden. Bei der betrieblichen Entwicklungskonzeption ist allerdings eine ausreichende Nachwuchsförderung zu berücksichtigen.

Mit der Beauftragung des Gutachtens "Neustrukturierung des Sport- und Freizeitbereichs der Stadt Herne" war im HSP 2015 noch ein weiteres Einsparziel bei den Personalkosten vorgesehen. Durch die Neustrukturierung der Dezernate, welche eine Zuordnung der Abteilung Sport in einen anderen Fachbereich vorsieht, können die veranschlagten Synergieeffekte im FB Stadtgrün von 50.000 € /Jahr nicht mehr realisiert werden. Im HSP 2016 sind im Vergleich zum Vorjahr daher die Konsolidierungsziele entsprechend gesenkt worden.

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Konsolidierungsbeiträge					
Ertrags- und Aufwandsarten Haushaltsjahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben						
2 Zuwendungen und allgmeine Umlagen						
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7 Sonstige ordentliche Erträge						
8 Aktivierte Eigenleistungen						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen	490.000	490.000	490.000	490.000	490.000	490.000
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen						
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen						
17 Ordentliche Aufwendungen	390.000	390.000	390.000	390.000	390.000	390.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	390.000	390.000	390.000	390.000	390.000	390.000
19 Finanzerträge						
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	390.000	390.000	390.000	390.000	390.000	390.000
23 Außerordentliche Erträge						
24 Außerordentliche Aufwendungen						
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	390.000	390.000	390.000	390.000	390.000	390.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.						
29 Jahresergebnis	390.000	390.000	390.000	390.000	390.000	390.000

Beginn und Ende der Maßnahme

Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme	einmalig	dauerhaft
Die Stellenstreichungen bewirken die Reduzierung des Personalaufwands. Infolge der Ausweitung von Fremdvergaben erhöhen sich die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen.		X

Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan					
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge	490.000	490.000	490.000	490.000	490.000	490.000
Verringerung der Aufwendungen						
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	390.000	390.000	390.000	390.000	390.000	390.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	40
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Streichung von bezahlten Rüstzeiten und Frühstückspausen
Produktbereich	55
Produkt	5501
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 55
ggf.: Verantwortliche Person	Herr Friedrichs
Umsetzung in Haushaltsplan	ja
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.	

Beschreibung der Maßnahme:

Durch die Streichung von bezahlten Rüstzeiten und Frühstückspausen kann eine Reduzierung der Fremdvergaben erreicht werden.

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Konsolidierungsbeiträge					
Ertrags- und Aufwandsarten Haushaltsjahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben 2 Zuwendungen und allgmeine Umlagen 3 Sonstige Transfererträge 4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte 5 Privatrechtliche Leistungsentgelte 6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen 7 Sonstige ordentliche Erträge 8 Aktivierte Eigenleistungen 9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen 12 Versorgungsaufwendungen 13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen 14 Bilanzielle Abschreibungen 15 Transferaufwendungen 16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	120.000	120.000	120.000	120.000	120.000	120.000
17 Ordentliche Aufwendungen	120.000	120.000	120.000	120.000	120.000	120.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	120.000	120.000	120.000	120.000	120.000	120.000
19 Finanzerträge 20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	120.000	120.000	120.000	120.000	120.000	120.000
23 Außerordentliche Erträge 24 Außerordentliche Aufwendungen						
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	120.000	120.000	120.000	120.000	120.000	120.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen 28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.						
29 Jahresergebnis	120.000	120.000	120.000	120.000	120.000	120.000

Beginn und Ende der Maßnahme

Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme	einmalig	dauerhaft
		X

Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan					
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge Verringerung der Aufwendungen Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen) Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)	120.000	120.000	120.000	120.000	120.000	120.000
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	120.000	120.000	120.000	120.000	120.000	120.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	43
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Neukonzeption der Betriebshöfe
Produktbereich	diverse
Produkt	diverse
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 22 / 53 / 55 / GMH
Verantwortliche Person	Herr Dr. Klee
Umsetzung in Haushaltsplan	nein
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.	

Beschreibung der Maßnahme:

Die GMO Mangement Consulting GmbH wurde mit der Konzeptionierung des Baus eines Zentralen Betriebshofs (ZBH) und die räumliche und organisatorische Zusammenführung der gewerblichen Einheiten an einem zentralen Standort einschließlich einer Wirtschaftlichkeitsbetrachtung i. R. d. gesamtstädtischen Betrachtung beauftragt. Im Zusammenhang mit der Errichtung des ZBH wird empfohlen, die Planung, den Bau und den Betrieb des ZBH im Rahmen eines ÖÖP-Modells auf die AöR entsorgung herne zu übertragen. Das derzeit favorisierte Modell sieht die AöR als (wirtschaftliche) Eigentümerin vor sowie die Stadt Herne als Mieterin über die gewöhnliche Nutzungsdauer von 30 Jahren. Es sollte zudem eine fristenkongruente Finanzierung erfolgen.
In einem nächsten Schritt wird die Feinplanung des ZBH durch die AöR beauftragt und durchgeführt. Im Ergebnis stehen dann konkrete Planungsergebnisse, die nach entsprechenden Beschlüssen der Gremien (Vermietung und Anmietung) ausgeschrieben und vergeben werden können.
Geplant ist ein Baubeginn im IV. Quartal 2016; die Inbetriebnahme des ZBH wird Anfang 2018 avisiert.

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Konsolidierungsbeiträge					
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben						
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7 Sonstige ordentliche Erträge						
8 Aktivierte Eigenleistungen						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen						
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen						
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen						
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen		-68.000	28.000	36.000	147.000	183.000
17 Ordentliche Aufwendungen	0	-68.000	28.000	36.000	147.000	183.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	0	-68.000	28.000	36.000	147.000	183.000
19 Finanzerträge						
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	0	-68.000	28.000	36.000	147.000	183.000
23 Außerordentliche Erträge						
24 Außerordentliche Aufwendungen						
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	0	-68.000	28.000	36.000	147.000	183.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.						
29 Jahresergebnis	0	-68.000	28.000	36.000	147.000	183.000

Beginn und Ende der Maßnahme

Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme	einmalig	dauerhaft
		X

Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan					
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen		-68.000	28.000	36.000	147.000	183.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	0	-68.000	28.000	36.000	147.000	183.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	47
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Optimierung der Straßenbeleuchtungsdauer
Produktbereich	54
Produkt	5402
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 53
ggf.: Verantwortliche Person	Herr Friedrichs
Umsetzung in Haushaltsplan	ja
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.	

Beschreibung der Maßnahme:

Durch Teilabschaltung der Straßenbeleuchtung wird von einer Einsparung bei den Stromkosten in Höhe von 80.000 Euro jährlich ausgegangen.

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Konsolidierungsbeiträge					
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben 2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen 3 Sonstige Transfererträge 4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte 5 Privatrechtliche Leistungsentgelte 6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen 7 Sonstige ordentliche Erträge 8 Aktivierte Eigenleistungen 9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen 12 Versorgungsaufwendungen 13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen 14 Bilanzielle Abschreibungen 15 Transferaufwendungen 16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000
17 Ordentliche Aufwendungen	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000
19 Finanzerträge 20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000
23 Außerordentliche Erträge 24 Außerordentliche Aufwendungen						
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen 28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.						
29 Jahresergebnis	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000

Beginn und Ende der Maßnahme

Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme	einmalig	dauerhaft
		X

Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan					
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge Verringerung der Aufwendungen Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen) Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	56
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Umsetzung Standortkonzept für städtische Dienststellen
Produktbereich	diverse
Produkt	diverse
Verantwortliche Organisationseinheit	GMH
Verantwortliche Person	Herr Dr. Klee
Umsetzung in Haushaltsplan	nein
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.	

Beschreibung der Maßnahme:

Das GMH hat im Auftrag des Oberbürgermeisters ein Standortkonzept erarbeitet, das eine auf zukünftige Entwicklungen gerichtete wirtschaftliche Lösung zur Unterbringung städtischer Dienststellen unter Berücksichtigung notwendiger Präsenz in den Stadtbezirken gewährleisten soll. Die Steigerung der Effizienz von Büroflächennutzung kann insbesondere durch die Optimierung der Relation von Büro- zu Verkehrs- und Nebenflächen erreicht werden. Darüber hinaus steht die Nutzung eigener Flächen zu Gunsten der Aufgabe unwirtschaftlicher, angemieteter Flächen im Vordergrund. Ein weiteres Ziel ist die stärkere Nutzung von Synergieeffekten bei der Erledigung der täglichen Arbeitsabläufe, bedingt durch die Verbesserung von Kommunikationsmöglichkeiten, die gemeinsame Nutzung zentraler Einrichtungen und eine hohe Flexibilität bei der Raumnutzung.

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Konsolidierungsbeiträge					
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben						
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7 Sonstige ordentliche Erträge						
8 Aktivierte Eigenleistungen						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen						
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen						
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen						
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	50.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
17 Ordentliche Aufwendungen	50.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	50.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
19 Finanzerträge						
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	50.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
23 Außerordentliche Erträge						
24 Außerordentliche Aufwendungen						
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	50.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.						
29 Jahresergebnis	50.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000

Beginn und Ende der Maßnahme

Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme	einmalig	dauerhaft
		X

Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan					
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen	50.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	50.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	57
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Zusammenführung Bildungsbüro/Stadtbildstelle
Produktbereich	11
Produkt	1111
Verantwortliche Organisationseinheit	GMH
Verantwortliche Person	Herr Dr. Klee
Umsetzung in Haushaltsplan	ja
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.	

Beschreibung der Maßnahme:

In dem Bürgerzentrum Eickel wird derzeit eine Fläche von insgesamt 477 m² als Stadtteilbibliothek genutzt. Durch die Aufgabe dieses Standortes besteht die Möglichkeit diese Flächen für die Unterbringung der Stadtbildstelle, die sich aktuell in dem Gebäude der ehem. Dannekampschule befindet, und des Bildungsbüros, für das Büroflächen im Gebäude Amtmann-Winter-Straße zusätzlich angemietet sind, zu nutzen. Die Einsparung wird zum einen durch die Aufgabe der angemieteten Flächen sowie der von der Stadtbildstelle genutzten Flächen in der Dannekampschule und zum anderen durch die Flächenreduzierung der Stadtbildstelle erzielt.

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Konsolidierungsbeiträge					
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben						
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7 Sonstige ordentliche Erträge						
8 Aktivierte Eigenleistungen						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen						
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen						
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen						
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	16.000	32.000	32.000	32.000	32.000	32.000
17 Ordentliche Aufwendungen	16.000	32.000	32.000	32.000	32.000	32.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	16.000	32.000	32.000	32.000	32.000	32.000
19 Finanzerträge						
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	16.000	32.000	32.000	32.000	32.000	32.000
23 Außerordentliche Erträge						
24 Außerordentliche Aufwendungen						
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	16.000	32.000	32.000	32.000	32.000	32.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.						
29 Jahresergebnis	16.000	32.000	32.000	32.000	32.000	32.000

Beginn und Ende der Maßnahme

Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme	einmalig	dauerhaft
		X

Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan					
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen	16.000	32.000	32.000	32.000	32.000	32.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	16.000	32.000	32.000	32.000	32.000	32.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	61
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Energieeffizienzkampagne
Produktbereich	11
Produkt	1111
Verantwortliche Organisationseinheit	GMH
Verantwortliche Person	Herr Dr. Klee
Umsetzung in Haushaltsplan	ja
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.	

Beschreibung der Maßnahme:

In der Sitzung des Verwaltungsvorstandes vom 16.02.2010 wurde die Durchführung der vom Gebäudemanagement Herne vorgeschlagenen Energieeffizienzkampagne "mission E" beschlossen, die einen Teilaspekt des Handlungsrahmens zur rationellen Energieverwendung des Gebäudemanagements bildet. Ziel dieser Kampagne ist es, durch einfache Maßnahmen den städtischen Energiebedarf und somit die Energiekosten deutlich und nachhaltig zu senken. Dies erfolgt primär durch die Sensibilisierung und Motivation aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aber auch aller externen Nutzer städtischer Einrichtungen wie z.B. Schulen und Sportanlagen. Das Förderprogramm bietet die Möglichkeit, den Teilbereich Schulen und Kindertagesstätten im Gesamtrahmen der mission E über ein autorisiertes Büro umzusetzen. Durch die gegebene Möglichkeit der zusätzlichen Einbindung eines externen Fachbüros in die Projektgruppe mission E eröffnet sich eine zusätzliche Fachkompetenz, die sich optimierend auf die Effizienz und Nachhaltigkeit dieser Kampagne auswirken wird. Die Erwartung rd. 100.000 € als Einsparziel zu erreichen, wurde in den Projektjahren 2013 und 2014 deutlich übertroffen.

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Konsolidierungsbeiträge					
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben						
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7 Sonstige ordentliche Erträge						
8 Aktivierte Eigenleistungen						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen						
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	140.000	140.000	140.000	140.000	140.000	140.000
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen						
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen						
17 Ordentliche Aufwendungen	140.000	140.000	140.000	140.000	140.000	140.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	140.000	140.000	140.000	140.000	140.000	140.000
19 Finanzerträge						
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	140.000	140.000	140.000	140.000	140.000	140.000
23 Außerordentliche Erträge						
24 Außerordentliche Aufwendungen						
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	140.000	140.000	140.000	140.000	140.000	140.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.						
29 Jahresergebnis	140.000	140.000	140.000	140.000	140.000	140.000

Beginn und Ende der Maßnahme

Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme	einmalig	dauerhaft
		X

Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan					
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen	140.000	140.000	140.000	140.000	140.000	140.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	140.000	140.000	140.000	140.000	140.000	140.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	62
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Ertragsverbesserung durch Grundstücksvermarktung
Produktbereich	11
Produkt	1111
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 22
Verantwortliche Person	Herr Dr. Klee
Umsetzung in Haushaltsplan	tlw.
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.	

Beschreibung der Maßnahme:

In den nächsten Jahren sollen im Rahmen der kommunalen Aufgabenwahrnehmung zur Entwicklung von Wohnbaulandentwicklung jedes Jahr zusätzlich attraktive, baureife Flächen veräußert werden und durch Erzielung von Veräußerungserlösen über dem Buchwert der Grundstücke Ertragsverbesserungen erreicht werden.

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Konsolidierungsbeiträge					
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben						
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7 Sonstige ordentliche Erträge	2.200.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000
8 Aktivierte Eigenleistungen						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge	2.200.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000
11 Personalaufwendungen						
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen						
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen						
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen						
17 Ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	2.200.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000
19 Finanzerträge						
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	2.200.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000
23 Außerordentliche Erträge						
24 Außerordentliche Aufwendungen						
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	2.200.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.						
29 Jahresergebnis	2.200.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000

Beginn und Ende der Maßnahme

Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme	einmalig	dauerhaft
		X

Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan					
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge	2.200.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000
Verringerung der Aufwendungen						
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	2.200.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	63
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Reduzierung Personal durch Fluktuation
Produktbereich	diverse
Produkt	diverse
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 12
Verantwortliche Person	Herr Dr. Dudda
Umsetzung in Haushaltsplan	ja
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.	

Beschreibung der Maßnahme:
Mit dem Quotierungsverfahren werden alle Dezernate in besonderer Form in die Pflicht genommen, konstruktive Vorschläge zur Haushaltskonsolidierung zu entwickeln. Die fachliche Verantwortung und das Know-How der Fachbereichsleitungen und Dezernate zu Möglichkeiten der Umorganisation oder der Einschränkung bzw. des Wegfalls der Aufgaben werden dabei in besonderer Form eingefordert. Die Einsparvorgaben können dabei nicht nur durch den Wegfall einer Planstelle, sondern auch durch weitere Maßnahmen wie die zeitliche Streckung der Neubesetzung von Planstellen, die Umwandlung von Vollzeit- in Teilzeitstellen und den Abbau von Überstunden, kompensiert werden. Das System des Personalkostenverfahrens nimmt alle Fachbereiche in die Pflicht zur Prüfung von Konsolidierungsbeiträgen und nicht nur die Bereiche, die durch das konkrete Freiwerden einer Planstelle betroffen sind. Die Gemeindeprüfungsanstalt hat in ihrem Bericht über die überörtliche Prüfung der Stadt Herne im Jahr 2007/2008 das Quotierungsverfahren berücksichtigt und als positive Maßnahme bewertet. Die Wirtschaftsberatungsgesellschaft Rödl & Partner hat in ihrem Gutachten zu Konsolidierungsmöglichkeiten der Stadt Herne aus August 2008 das PKQV als ein ambitioniertes Verfahren zur Realisierung von Einsparungen im Bereich der Personalkostenqouotierung bezeichnet. Im Rahmen einer verwaltungsinternen Evaluierung wurde festgestellt, dass eine 100%ige Ausnutzung praktisch nicht möglich ist. Deswegen wird eine Umsetzungsquote von 30 % in den Jahren 2013 - 2017 und 40 % ab 2018 angesetzt.

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Konsolidierungsbeiträge					
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben						
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7 Sonstige ordentliche Erträge						
8 Aktivierte Eigenleistungen						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen	2.605.000	3.147.000	4.194.000	4.983.000	5.970.000	7.085.000
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen						
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen						
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen						
17 Ordentliche Aufwendungen	2.605.000	3.147.000	4.194.000	4.983.000	5.970.000	7.085.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	2.605.000	3.147.000	4.194.000	4.983.000	5.970.000	7.085.000
19 Finanzerträge						
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	2.605.000	3.147.000	4.194.000	4.983.000	5.970.000	7.085.000
23 Außerordentliche Erträge						
24 Außerordentliche Aufwendungen						
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	2.605.000	3.147.000	4.194.000	4.983.000	5.970.000	7.085.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.						
29 Jahresergebnis	2.605.000	3.147.000	4.194.000	4.983.000	5.970.000	7.085.000

Beginn und Ende der Maßnahme

Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme	einmalig	dauerhaft
		x

Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan					
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge Verringerung der Aufwendungen Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen) Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)	2.605.000	3.147.000	4.194.000	4.983.000	5.970.000	7.085.000
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	2.605.000	3.147.000	4.194.000	4.983.000	5.970.000	7.085.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	67
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Grundsteuererhöhung
Produktbereich	61
Produkt	6101
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 25
Verantwortliche Person	Herr Dr. Klee
Umsetzung in Haushaltsplan	ja
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.	

Beschreibung der Maßnahme:

Die Anforderungen an die Haushaltssanierung im Rahmen des Stärkungspakts Stadtfinanzen machen neben Aufwandsreduzierungen auch Ertragssteigerungen notwendig. Nach der bereits zum Haushaltsjahr 2013 erfolgten Anhebung des Hebesatzes von 520 % auf 560 % ist nunmehr eine weitere Erhöhung um 40%-Punkte im Jahr 2016 vorgesehen. Um die neu entstandenen Lücken in den Jahren ab 2018 zumindest teilweise zu schließen, soll der Hebesatz für die Grundsteuer ab dem Jahr 2018 um weitere 95 %-Punkte steigen auf 695%.

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Konsolidierungsbeiträge					
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben	2.960.000	2.960.000	6.475.000	6.475.000	6.475.000	6.475.000
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7 Sonstige ordentliche Erträge						
8 Aktivierte Eigenleistungen						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge	2.960.000	2.960.000	6.475.000	6.475.000	6.475.000	6.475.000
11 Personalaufwendungen						
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen						
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen						
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen						
17 Ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	2.960.000	2.960.000	6.475.000	6.475.000	6.475.000	6.475.000
19 Finanzerträge						
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	2.960.000	2.960.000	6.475.000	6.475.000	6.475.000	6.475.000
23 Außerordentliche Erträge						
24 Außerordentliche Aufwendungen						
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	2.960.000	2.960.000	6.475.000	6.475.000	6.475.000	6.475.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.						
29 Jahresergebnis	2.960.000	2.960.000	6.475.000	6.475.000	6.475.000	6.475.000

Beginn und Ende der Maßnahme

Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme	einmalig	dauerhaft
		x

Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan					
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge	2.960.000	2.960.000	6.475.000	6.475.000	6.475.000	6.475.000
Verringerung der Aufwendungen						
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	2.960.000	2.960.000	6.475.000	6.475.000	6.475.000	6.475.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	68
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Gewerbesteuererhöhung
Produktbereich	61
Produkt	6101
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 25
Verantwortliche Person	Herr Dr. Klee
Umsetzung in Haushaltsplan	ja
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.	

Beschreibung der Maßnahme:

Die Anforderungen an die Haushaltssanierung im Rahmen des Stärkungspakts Stadtfinanzen machen neben Aufwandsreduzierungen auch Ertragssteigerungen notwendig. Nach der bereits zum Haushaltsjahr 2011 erfolgten Anhebung des Hebesatzes von 460 % auf 480 % ist nunmehr eine Erhöhung um 20 %-Punkte im Jahr 2017 vorgesehen. Nach den bisherigen Erkenntnissen sind weitere Stärkungspaktteilnehmer und Ruhrgebietsstädte gezwungen ihre Steuersätze anzuheben.

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Konsolidierungsbeiträge					
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben		1.360.000	1.360.000	1.360.000	1.360.000	1.360.000
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7 Sonstige ordentliche Erträge						
8 Aktivierte Eigenleistungen						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge	0	1.360.000	1.360.000	1.360.000	1.360.000	1.360.000
11 Personalaufwendungen						
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen						
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen						
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen						
17 Ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	0	1.360.000	1.360.000	1.360.000	1.360.000	1.360.000
19 Finanzerträge						
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	0	1.360.000	1.360.000	1.360.000	1.360.000	1.360.000
23 Außerordentliche Erträge						
24 Außerordentliche Aufwendungen						
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	0	1.360.000	1.360.000	1.360.000	1.360.000	1.360.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.						
29 Jahresergebnis	0	1.360.000	1.360.000	1.360.000	1.360.000	1.360.000

Beginn und Ende der Maßnahme

Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme	einmalig	dauerhaft
		x

Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan					
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge		1.360.000	1.360.000	1.360.000	1.360.000	1.360.000
Verringerung der Aufwendungen						
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	0	1.360.000	1.360.000	1.360.000	1.360.000	1.360.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	72
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Kürzung ÖPNV
Produktbereich	54
Produkt	5405
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 53, (Bereich 21/1)
ggf.: Verantwortliche Person	Herr Friedrichs
Umsetzung in Haushaltsplan	nein
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.	

Beschreibung der Maßnahme:

Eine ausreichende Bedienung der Bevölkerung mit Verkehrsleistungen im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) ist eine Aufgabe der Daseinsvorsorge. Zur Sicherstellung der Mobilität der Bürger aber auch mit Blick auf ökologische und ökonomische Vorteile gegenüber dem motorisierten Individualverkehr, ist der ÖPNV nach wie vor von großer Bedeutung. Die Sanierungsnotwendigkeit des Haushaltes erfordert jedoch die Prüfung aller Aufgabenfelder der kommunalen Daseinvorsorge, inwiefern die (Teil-)Finanzierungen aus Steuer- und allgemeinen Deckungsmitteln des Haushaltes begrenzt oder sogar reduziert werden können. ÖPNV-Leistungen werden über den jeweiligen Nahverkehrsplan festgelegt und sind damit Grundlage der Beauftragung der Verkehrsunternehmen. Im Herner Stadtgebiet werden Leistungen des ÖPNV von den Verkehrsunternehmen HCR, BOGESTRA und der Vestischen erbracht. Nach Ende der fünfjährigen Laufzeit des aktuell in der Fortschreibung befindlichen Nahverkehrsplanes sollen die vorgesehenen Einsparungen über eine veränderte Nahverkehrsplanung (ggf. mit der Betroffenheit aller 3 Verkehrsunternehmen) realisiert werden.

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Konsolidierungsbeiträge					
Haushaltsjahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben						
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7 Sonstige ordentliche Erträge						
8 Aktivierte Eigenleistungen						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen						
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen						
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen				100.000	100.000	100.000
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen						
17 Ordentliche Aufwendungen	0	0	0	100.000	100.000	100.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	0	0	0	100.000	100.000	100.000
19 Finanzerträge						
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	0	0	0	100.000	100.000	100.000
23 Außerordentliche Erträge						
24 Außerordentliche Aufwendungen						
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	0	0	0	100.000	100.000	100.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.						
29 Jahresergebnis	0	0	0	100.000	100.000	100.000

Beginn und Ende der Maßnahme

Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme	einmalig	dauerhaft
		x

Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan					
Haushaltsjahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Ertrags- und Aufwandsarten						
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen				100.000	100.000	100.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	0	0	0	100.000	100.000	100.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	73
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Restriktive Mittelbewirtschaftung
Produktbereich	diverse
Produkt	diverse
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 21
Verantwortliche Person	Herr Dr. Klee
Umsetzung in Haushaltsplan	nein
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.	

Beschreibung der Maßnahme:

Bei den budgetierten Kontengruppen (Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, Sonstige ordentliche Aufwendungen und Zuwendungen und Zuschüsse für laufende Zwecke) werden weitere Einspareffekte generiert. Erreicht werden soll dies u. a. dadurch, dass Haushaltsermächtigungen nicht vollständig pauschal freigegeben werden. Sollte bei einzelnen Positionen eine weitergehende Freigabe erforderlich sein, ist diese durch Einsparungen an anderer Stelle im Fachbereich auszugleichen. Ist dies im Fachbereich nicht möglich, so muss der Ausgleich im Dezernat erfolgen.

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Konsolidierungsbeiträge					
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben						
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7 Sonstige ordentliche Erträge						
8 Aktivierte Eigenleistungen						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen						
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	1.000.000	1.000.000	1.100.000	1.100.000	1.100.000	1.100.000
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen			200.000	200.000	200.000	200.000
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.000.000	1.000.000	1.300.000	1.300.000	1.300.000	1.300.000
17 Ordentliche Aufwendungen	2.000.000	2.000.000	2.600.000	2.600.000	2.600.000	2.600.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	2.000.000	2.000.000	2.600.000	2.600.000	2.600.000	2.600.000
19 Finanzerträge						
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	2.000.000	2.000.000	2.600.000	2.600.000	2.600.000	2.600.000
23 Außerordentliche Erträge						
24 Außerordentliche Aufwendungen						
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	2.000.000	2.000.000	2.600.000	2.600.000	2.600.000	2.600.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.						
29 Jahresergebnis	2.000.000	2.000.000	2.600.000	2.600.000	2.600.000	2.600.000

Beginn und Ende der Maßnahme

Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme	einmalig	dauerhaft
		x

Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan					
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen	2.000.000	2.000.000	2.600.000	2.600.000	2.600.000	2.600.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	2.000.000	2.000.000	2.600.000	2.600.000	2.600.000	2.600.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	75
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Gemeinsames Rechenzentrum
Produktbereich	11
Produkt	1104
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 12
Verantwortliche Person	Herr Dr. Dudda
Umsetzung in Haushaltsplan	ja
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.	

Beschreibung der Maßnahme:

Der gestiegene Kostendruck, eine stärker anwenderorientierte Ausrichtung, der sich bereits heute abzeichnende Wettbewerb um IT-Fachleute/IT-Spezialisten und andere Gründe führen dazu, Informations- und Kommunikationsdienstleistungen und insbesondere Rechenzentrums-Dienstleistungen künftig nicht mehr alleine zu erbringen, sondern gemeinsam mit oder durch geeignete Partner.
Ein interkommunales Rechenzentrum bietet die Möglichkeit, gemeinsam hochkomplexe IT-Infrastrukturen zu deutlich geringeren Grundkosten zu betreiben und darüber hinaus die technisch-administrative "IT-Grundversorgung" wesentlich schlanker zu gestalten.
Verschiedene IT-Projekte konnten in Kooperation mit der Stadt Dortmund realisiert werden, so z. B. der Betrieb / die Fortentwicklung des Mitarbeiterportals. Der angedachte, gemeinsame Rechenzentrumsbetrieb und weitere Kooperationsfelder konnten mit der Stadt Dortmund nicht zum Abschluss gebracht werden. Dies wird nun mit anderen Partnern geprüft und eine entsprechende Beratung / Beschlussfassung über eine Entwicklungsperspektive vorbereitet.

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Konsolidierungsbeiträge					
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben						
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7 Sonstige ordentliche Erträge						
8 Aktivierte Eigenleistungen						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen						
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen			200.000	200.000	200.000	200.000
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen						
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen						
17 Ordentliche Aufwendungen	0	0	200.000	200.000	200.000	200.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	0	0	200.000	200.000	200.000	200.000
19 Finanzerträge						
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	0	0	200.000	200.000	200.000	200.000
23 Außerordentliche Erträge						
24 Außerordentliche Aufwendungen						
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	0	0	200.000	200.000	200.000	200.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.						
29 Jahresergebnis	0	0	200.000	200.000	200.000	200.000

Beginn und Ende der Maßnahme

Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme	einmalig	dauerhaft
		x

Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan					
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen			200.000	200.000	200.000	200.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	0	0	200.000	200.000	200.000	200.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	76
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Einsparung bei den SAP-Lizenzkosten
Produktbereich	11
Produkt	1104
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 12
Verantwortliche Person	Herr Dr. Dudda
Umsetzung in Haushaltsplan	ja
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.	

Beschreibung der Maßnahme:

Im Rahmen der Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements wurden die Bestandsverfahren in den Bereichen Finanzen und Personalmanagement durch die Anwendungssoftware SAP abgelöst. Als Ergebnis eines Verhandlungsverfahrens mit europaweiter öffentlicher Vergabebekanntmachung wurden zum 01. Juli 2004 mehrere Verträge mit der rku.it geschlossen, in denen diese beauftragt wurde, die SAP-Anwendungssoftware bereitzustellen, zu implementieren und zu betreiben. Diese Verträge mit der rku.it beinhalten nicht unerhebliche Zahlungen für Aufwendungen im Rahmen einer entsprechenden "Anschublizensierung". Diese Kosten entfallen ab dem 01.01.2015. Unabhängig davon laufen die SAP-Verträge Ende 2014 aus, so dass spätestens bis zum 01.01.2015 neue vertragliche Regelungen für die SAP-Anwendungen zu treffen sind. Im Rahmen eines entsprechenden Vertragsmanagements wird darüber hinaus eine Optimierung der Vertragsgestaltung im SAP-Bereich angestrebt.

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Konsolidierungsbeiträge					
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben						
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7 Sonstige ordentliche Erträge						
8 Aktivierte Eigenleistungen						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen						
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	700.000	700.000	700.000	700.000	700.000	700.000
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen						
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen						
17 Ordentliche Aufwendungen	700.000	700.000	700.000	700.000	700.000	700.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	700.000	700.000	700.000	700.000	700.000	700.000
19 Finanzerträge						
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	700.000	700.000	700.000	700.000	700.000	700.000
23 Außerordentliche Erträge						
24 Außerordentliche Aufwendungen						
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	700.000	700.000	700.000	700.000	700.000	700.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.						
29 Jahresergebnis	700.000	700.000	700.000	700.000	700.000	700.000

Beginn und Ende der Maßnahme

Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme	einmalig	dauerhaft
		x

Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan					
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen	700.000	700.000	700.000	700.000	700.000	700.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	700.000	700.000	700.000	700.000	700.000	700.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	78
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Einführung eines Geodatenmanagements
Produktbereich	diverse
Produkt	diverse
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 52
Verantwortliche Person	Herr Friedrichs
Umsetzung in Haushaltsplan	teilweise
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.	

Beschreibung der Maßnahme:

Unter dem Titel "Geodatenmanagement" ist die Verwaltung damit befasst, die Möglichkeiten und Voraussetzungen für die verwaltungseinheitliche Zusammenarbeit im Bereich Geographischer Informationssysteme zu untersuchen. Auf Basis von Bestandsaufnahmen und Bedarfsanalysen (innerhalb der Verwaltung, externe Nutzer und Bürger) soll ein verwaltungseinheitliches Geodatenmanagement entwickelt werden. Einsparpotentiale sollen durch die Vermeidung redundanter (doppelter) Datenhaltung, Reduktion von Lizenz-, Wartungs- und Schulungskosten und die Vereinheitlichung der angewandten Softwarelösungen aufgezeigt und genutzt werden. In diesem Zusammenhang ist über den Einsatz von OpenSource-Software zu beraten/zu entscheiden. Grundlage für das Vorhaben sind Beratungen der Projektgruppe "Zukunftssicherung der Verwaltung" und analog dazu der Beschlüsse des Verwaltungsvorstandes u.a. zur Einrichtung des Projekts (Dezember 2011). Das Projekt ist darauf ausgerichtet, die entsprechenden Rahmenbedingungen zu erfassen und Maßnahmen vorzuschlagen. Erste finanzielle Effekte sind ab 2017 in der genannten Größenordnung realistisch.

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Konsolidierungsbeiträge					
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben						
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7 Sonstige ordentliche Erträge						
8 Aktivierte Eigenleistungen						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen						
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen						
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen						
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen		28.000	28.000	28.000	28.000	28.000
17 Ordentliche Aufwendungen	0	28.000	28.000	28.000	28.000	28.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	0	28.000	28.000	28.000	28.000	28.000
19 Finanzerträge						
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	0	28.000	28.000	28.000	28.000	28.000
23 Außerordentliche Erträge						
24 Außerordentliche Aufwendungen						
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	0	28.000	28.000	28.000	28.000	28.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.						
29 Jahresergebnis	0	28.000	28.000	28.000	28.000	28.000

Beginn und Ende der Maßnahme

Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme	einmalig	dauerhaft
		x

Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan					
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen		28.000	28.000	28.000	28.000	28.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	0	28.000	28.000	28.000	28.000	28.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	79
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Einführung eines Dokumentenmanagementsystems
Produktbereich	diverse
Produkt	diverse
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 12
Verantwortliche Person	Herr Dr. Dudda
Umsetzung in Haushaltsplan	nein
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.	

Beschreibung der Maßnahme:

Ein Dokumentenmanagementsystem (DMS) steuert die elektronische Abwicklung von Verwaltungsvorgängen (Geschäft der Verwaltung). Über die Einführung eines DMS bei der Stadt Herne hat der Verwaltungsvorstand im Juni 2011 beraten und beschlossen, den Fachbereich 12 mit der Durchführung eines Pilotprojekts zu beauftragen. Dies auch mit der Erwartung , Verwaltungsprozesse qualitativ zu verbessern (einheitliche elektronische Informationsbasis, kürzere Bearbeitungszeiten, Benutzerfreundlichkeit) und einen quantitativen Nutzen zu erzielen. Eine wirtschaftlichere Aufgabenwahrnehmung ermöglicht vor allem die Verringerung der Ablage, Transport- und Suchzeiten und eine Ersparnis von Aufwendungen von Sach- und Materialkosten. Letzteres vor allem im Bereich des papiergebundenen Versands von Unterlagen, Druck und Porto) sowie die Aufbewahrung von Urschriften (Papier, Druck, Ordner, Räume und Regale, Entsorgungskosten).
Nach der Implementierung einer fachverfahrensbezogenen Lösung konnte die pilothafte Umsetzung einer zentralen Lösung als Kooperationsfeld mit der Stadt Dortmund nicht weiterverfolgt worden. Da eine verwaltungseinheitliche Lösung für eine vollständige, elektronische Vorgangsbearbeitung erforderlich sein wird, die technische Bereitstellungsumgebung dafür aber erst noch geschaffen werden muss, wird weiter eine interkommunale Lösung in Betracht gezogen.

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Konsolidierungsbeiträge					
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben						
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7 Sonstige ordentliche Erträge						
8 Aktivierte Eigenleistungen						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen						
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen			150.000	150.000	150.000	150.000
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen						
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen			100.000	100.000	100.000	100.000
17 Ordentliche Aufwendungen	0	0	250.000	250.000	250.000	250.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	0	0	250.000	250.000	250.000	250.000
19 Finanzerträge						
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	0	0	250.000	250.000	250.000	250.000
23 Außerordentliche Erträge						
24 Außerordentliche Aufwendungen						
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	0	0	250.000	250.000	250.000	250.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.						
29 Jahresergebnis	0	0	250.000	250.000	250.000	250.000

Beginn und Ende der Maßnahme

Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme	einmalig	dauerhaft
		x

Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserun

	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan					
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen			250.000	250.000	250.000	250.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	0	0	250.000	250.000	250.000	250.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	80
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Anpassung der Schulinfrastruktur
Produktbereich	11, 21
Produkt	2101-2108, 1111
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 31, FB 22
ggf.: Verantwortliche Person	Frau Thierhoff
Umsetzung in Haushaltsplan	ja
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.	

Beschreibung der Maßnahme:

Schulentwicklungsplanung wird als kontinuierlicher Prozess verstanden, welcher den sich verändernden schulorganisatorischen Rahmenbedingungen im Bildungsbereich Rechnung tragen muss. Insbesondere die fortscheitende demografische Entwicklung macht es erforderlich, fortlaufend über eine Anpassung der schulischen Infrastruktur im Sinne einer bedarfsgerechten Versorgung zu entscheiden, darüber hinaus wird die Schulstrukturdiskussion, ein geändertes Elternwahlverhalten sowie die fortschreitende inklusive Beschulung in allgemeinen Schulen Einfluss auf die Gesamtentwicklung nehmen (insbesondere Bestandsfrage für Haupt- und Förderschulen). Insgesamt kommt einer fachübergreifenden multifunktionalen Nutzungskonzeption schulischer Infrastruktur künftig eine zunehmende Bedeutung zu. Erste Beschlüsse zur Umsetzung schulorganisatorischer Maßnahmen sind bereits gefasst worden (auslaufende Auflösung der Grundschule Drögenkamp sowie der Förderschule Astrid-Lindgren). Ein Freizug der Gebäude erfolgt voraussichtlich ab dem Jahr 2017 ff.

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Konsolidierungsbeiträge					
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben						
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7 Sonstige ordentliche Erträge						
8 Aktivierte Eigenleistungen						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen						
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen				400.000	400.000	400.000
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen						
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen				400.000	400.000	400.000
17 Ordentliche Aufwendungen	0	0	0	800.000	800.000	800.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	0	0	0	800.000	800.000	800.000
19 Finanzerträge						
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	0	0	0	800.000	800.000	800.000
23 Außerordentliche Erträge						
24 Außerordentliche Aufwendungen						
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	0	0	0	800.000	800.000	800.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.						
29 Jahresergebnis	0	0	0	800.000	800.000	800.000

Beginn und Ende der Maßnahme

Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme	einmalig	dauerhaft
		x

Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen

Die Aufwendungen für Gebäudeaufwendungen sind sämtlich im Produkt 1111 veranschlagt und werden dort bewirtschaftet. Die Produkte des Schulbereichs werden im Wege der Verrechnung belastet. Schulschließungen führen hier zu den entsprechenden Entlastungen

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan					
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen				800.000	800.000	800.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	0	0	0	800.000	800.000	800.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	81
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Optimierungen im Rahmen des Energiemanagements
Produktbereich	11
Produkt	1111
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 22, GmH
Verantwortliche Person	Herr Dr. Klee
Umsetzung in Haushaltsplan	ja
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.	

Beschreibung der Maßnahme:

Das grundsätzliche Ziel des Energiemanagements ist die Reduzierung des Energie- und Wasserverbrauchs durch Erarbeitung und Umsetzung investiver und/oder nichtinvestiver Maßnahmen sowie Optimierung der Prozessabläufe hinsichtlich der Bewirtschaftung und Nutzung der Betriebsmittel. Im Vordergrund stehen die Analyse des erforderlichen Reformierungsbedarfs der bisherigen Arbeitsprozesse, die Optimierung derselben sowie die Neukonzeption idealer Verfahrensstrukturen bis hin zu zielgerichteten investiven Maßnahmen. Da sich Einsparpotentiale in allen Bereichen der Energiewirtschaft verbergen und Einzelaufgabenstellungen ineinander greifen ist eine ganzheitliche Betrachtung des Handlungsrahmens zwingend erforderlich. Die Vorteile einer Energiemanagementstrategie sind vielfältig. Die Herausforderung besteht in der Realisierung der Potentiale unter Einbeziehung der Nutzer.

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Konsolidierungsbeiträge					
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben						
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7 Sonstige ordentliche Erträge						
8 Aktivierte Eigenleistungen						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen						
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	45.000	135.000	210.000	210.000	210.000	210.000
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen						
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen						
17 Ordentliche Aufwendungen	45.000	135.000	210.000	210.000	210.000	210.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	45.000	135.000	210.000	210.000	210.000	210.000
19 Finanzerträge						
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	45.000	135.000	210.000	210.000	210.000	210.000
23 Außerordentliche Erträge						
24 Außerordentliche Aufwendungen						
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	45.000	135.000	210.000	210.000	210.000	210.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.						
29 Jahresergebnis	45.000	135.000	210.000	210.000	210.000	210.000

Beginn und Ende der Maßnahme

Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme	einmalig	dauerhaft
		x

Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan					
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen	45.000	135.000	210.000	210.000	210.000	210.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	45.000	135.000	210.000	210.000	210.000	210.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	82
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Kürzung der Gebäudenutzungsentgelte (verringerter Flächenbedarf)
Produktbereich	11
Produkt	1111
Verantwortliche Organisationseinheit	FB22
Verantwortliche Person	Herr Dr. Klee
Umsetzung in Haushaltsplan	nein
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.	

Beschreibung der Maßnahme:

Die rasante Entwicklung in der Informationstechnologie und sich verändernde Kommunikationsformen erhöhen die Perspektiven für Home-Office-Lösungen. Darüber hinaus wird durch die Umsetzung der Personalkostenquotierung der Personalbestand reduziert. Zusammengenommen ergeben sich mittelfristig Effekte, die zu Flächenreduzierungen und damit zu Kürzungen bei den Gebäudenutzungsentgelten führen.

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Konsolidierungsbeiträge					
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben						
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7 Sonstige ordentliche Erträge						
8 Aktivierte Eigenleistungen						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen						
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen						
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen						
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen		125.000	125.000	125.000	125.000	125.000
17 Ordentliche Aufwendungen	0	125.000	125.000	125.000	125.000	125.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	0	125.000	125.000	125.000	125.000	125.000
19 Finanzerträge						
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	0	125.000	125.000	125.000	125.000	125.000
23 Außerordentliche Erträge						
24 Außerordentliche Aufwendungen						
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	0	125.000	125.000	125.000	125.000	125.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.						
29 Jahresergebnis	0	125.000	125.000	125.000	125.000	125.000

Beginn und Ende der Maßnahme

Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme	einmalig	dauerhaft
		x

Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan					
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen		125.000	125.000	125.000	125.000	125.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	0	125.000	125.000	125.000	125.000	125.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	86
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Neuprojektierung Erziehungshilfen
Produktbereich	36
Produkt	3601
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 42
ggf.: Verantwortliche Person	Frau Thierhoff
Umsetzung in Haushaltsplan	ja
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.	

Beschreibung der Maßnahme:

Die Erziehungshilfen nehmen mit ca. 20 Mio. Euro im Jahr einen erheblichen Anteil an den städtischen Transferaufwendungen ein. Zusammen mit Vergleichsstädten (Benchmarking) aber auch ggf. mit Unterstützung durch Externe soll die wirtschaftliche Steuerung weiterentwickelt und ein Finanzcontrolling implementiert werden um die unten genannten Konsolidierungsbeiträge zu erreichen. Die Einbeziehung einer externen Beratung ist zu prüfen. Außerdem ist beabsichtigt für den Bereich der Jugendhilfe ein IT-Verfahren zur Erhebung steuerungsrelevanter Daten zu installieren und somit ein Controlling zu gewährleisten.

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Konsolidierungsbeiträge					
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben						
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7 Sonstige ordentliche Erträge						
8 Aktivierte Eigenleistungen						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen						
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen						
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen						
17 Ordentliche Aufwendungen	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000
19 Finanzerträge						
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000
23 Außerordentliche Erträge						
24 Außerordentliche Aufwendungen						
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.						
29 Jahresergebnis	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000

Beginn und Ende der Maßnahme

Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme	einmalig	dauerhaft
		x

Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan					
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	89
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Auflösung von Gewinnrücklagen bei entsorgung herne
Produktbereich	57
Produkt	5701
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 21
Verantwortliche Person	Herr Dr. Klee
Umsetzung in Haushaltsplan	nein
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.	

Beschreibung der Maßnahme:

In 2018 und 2019 sollen unter Verweis auf bereits vorhandene Gewinrücklagen und mögliche künftige Gewinne Ergebnisabführungen von der Anstalt öffentlichen Rechts entsorgung herne an den städtischen Haushalt geleistet werden. Negative Auswirkungen auf die Gebühren durch diese Transaktionen sind zu vermeiden.

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Konsolidierungsbeiträge					
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben						
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7 Sonstige ordentliche Erträge						
8 Aktivierte Eigenleistungen						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen						
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen						
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen						
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen						
17 Ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	0	0	0	0	0	0
19 Finanzerträge			1.400.000	600.000		
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis	0	0	1.400.000	600.000	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	0	0	1.400.000	600.000	0	0
23 Außerordentliche Erträge						
24 Außerordentliche Aufwendungen						
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	0	0	1.400.000	600.000	0	0
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.						
29 Jahresergebnis	0	0	1.400.000	600.000	0	0

Beginn und Ende der Maßnahme

Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme	einmalig	dauerhaft
	x	

Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan					
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge			1.400.000	600.000		
Verringerung der Aufwendungen						
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	0	0	1.400.000	600.000	0	0

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	90
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Haushaltsverbesserungen aus der Vermarktung der anstehenden Gewerbeflächen
Produktbereich	31/61
Produkt	3103/6101
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 25, FB 41
Verantwortliche Person	Herr Dr. Klee
Umsetzung in Haushaltsplan	ja
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.	

Beschreibung der Maßnahme:

In nächster Zeit stehen größere Gewerbeflächen zur Vermarktung an, wobei in zweierlei Hinsicht mit positiven Effekten für den städtischen Haushalt gerechnet werden kann. Einerseits werden durch die Neuansiedlung von Firmen erhöhte Erträge aus der Gewerbe – und Grundsteuer erwartet. Unter Zugrundelegung der Steuerzahlungen, die durch Firmen, die auf bereits vermarkteten Flächen angesiedelt sind, erbracht werden, kann analog dazu ein entsprechender Mehrertrag unterstellt werden. Außerdem soll in Kooperation mit dem Jobcenter darauf hingewirkt werden, dass verstärkt Herner Arbeitssuchende (Empfänger von Grundsicherung) für die neu geschaffenen Arbeitsplätze qualifiziert und vermittelt werden.

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Konsolidierungsbeiträge					
Haushaltsjahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	1.950.000	3.700.000	3.700.000	3.700.000	3.700.000	3.700.000
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen		-388.000	-388.000	-388.000	-388.000	-388.000
7 Sonstige ordentliche Erträge						
8 Aktivierte Eigenleistungen						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge	1.950.000	3.312.000	3.312.000	3.312.000	3.312.000	3.312.000
11 Personalaufwendungen						
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen						
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen						
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen		1.468.000	1.468.000	1.468.000	1.468.000	1.468.000
17 Ordentliche Aufwendungen	0	1.468.000	1.468.000	1.468.000	1.468.000	1.468.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	1.950.000	4.780.000	4.780.000	4.780.000	4.780.000	4.780.000
19 Finanzerträge						
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	1.950.000	4.780.000	4.780.000	4.780.000	4.780.000	4.780.000
23 Außerordentliche Erträge						
24 Außerordentliche Aufwendungen						
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	1.950.000	4.780.000	4.780.000	4.780.000	4.780.000	4.780.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.						
29 Jahresergebnis	1.950.000	4.780.000	4.780.000	4.780.000	4.780.000	4.780.000

Beginn und Ende der Maßnahme

Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme	einmalig	dauerhaft
Durch die Maßnahme werden Mehrerträge bei der Gewerbesteuer und Grundsteuer erwartet. Außerdem ist davon auszugehen, dass die Aufwendungen zur die Kosten der Unterkunft gesenkt werden können. Die korrespondierende Ertragsposition der Bundesbeteiligung muss entsprechend abgesenkt werden.		x

Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan					
Haushaltsjahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Ertrags- und Aufwandsarten						
Steigerung der Erträge	1.950.000	3.312.000	3.312.000	3.312.000	3.312.000	3.312.000
Verringerung der Aufwendungen		1.468.000	1.468.000	1.468.000	1.468.000	1.468.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	1.950.000	4.780.000	4.780.000	4.780.000	4.780.000	4.780.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	92
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Einsparungen beim Postversand durch digitale Bereitstellung von Sitzungsunterlagen
Produktbereich	11
Produkt	1101
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 11
Verantwortliche Person	Herr Dr. Dudda
Umsetzung in Haushaltsplan	ja
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.	

Beschreibung der Maßnahme:

Die Einladungen, Tagesordnungen und Vorlagen mit Anlagen werden an die Mandatsträger nur noch in Einzelfällen auf dem Postweg zugestellt. Sie werden elektronisch versendet bzw. müssen dem Internet entnommen werden.
Durch das geänderte Verfahren ergeben sich Einsparungen insbesondere bei den Portokosten.

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Konsolidierungsbeiträge					
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben						
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7 Sonstige ordentliche Erträge						
8 Aktivierte Eigenleistungen						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen						
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen						
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen						
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	11.000	11.000	11.000	11.000	11.000	11.000
17 Ordentliche Aufwendungen	11.000	11.000	11.000	11.000	11.000	11.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	11.000	11.000	11.000	11.000	11.000	11.000
19 Finanzerträge						
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	11.000	11.000	11.000	11.000	11.000	11.000
23 Außerordentliche Erträge						
24 Außerordentliche Aufwendungen						
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	11.000	11.000	11.000	11.000	11.000	11.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.						
29 Jahresergebnis	11.000	11.000	11.000	11.000	11.000	11.000

Beginn und Ende der Maßnahme

Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme	einmalig	dauerhaft
		x

Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan					
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen	11.000	11.000	11.000	11.000	11.000	11.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	11.000	11.000	11.000	11.000	11.000	11.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	98
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Bündelung von Service-Funktionen im Konzern Stadt
Produktbereich	diverse
Produkt	diverse
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 12
Verantwortliche Person	Herr Dr. Dudda
Umsetzung in Haushaltsplan	nein
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.	

Beschreibung der Maßnahme:

In der Verwaltung und allen Gesellschaften werden klassische Verwaltungsaufgaben erbracht, die in bisher eigenständigen Stellen vor Ort im Wesentlichen durch eigenes Personal der Gesellschaften bzw. eigenbetriebsähnliche Einrichtungen ausgeführt werden. Teilweise hat schon eine Konzentration der sogenannten back-up-Funktionen stattgefunden. Die Personalbemessung für die Aufgabenbereiche wie Personal und Organisation, Recht /Steuern und Gebühren/ Versicherungen, Finanzen / Rechnungswesen/ Forderungsmanagement, Controlling,IT, Einkauf,Revision,Öffentlichkeitsarbeit/ Marketing,Callcenter,Post- und Botendienste,Fuhrparkmanagement, Handwerksleistungen nach Gewerken ist ebenso wie die Art der Aufgabenerledigung in den meisten Fällen historisch gewachsen und damit heterogen. Der für die Stärkungspaktkommunen gesetzlich festgeschriebene Haushaltsausgleich fordert intelligente Lösungen auch zur Unterstützung durch die Beteiligungsunternehmen bei der Einhaltung der Haushaltsvorgaben. Daher sollen die historisch gewachsenen Strukturen einer Überprüfung unterzogen werden mit dem Ziel, das Einsparpotenzial aus einer optimierten Wahrnehmung von Aufgaben im Konzern zu beziffern und mit konkreten Maßnahmen umzusetzen. Der Untersuchungsumfang umfasst alle von kommunaler Seite direkt beeinflussbaren Beteilungsgesellschaften (ohne Sparkasse) und die Kernverwaltung. Der u.a. skizzierte Ergebniseffekt ist eine erste grobe Schätzung von Einsparpotenzialen, die sich im Projektverlauf konkretisieren soll.

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Konsolidierungsbeiträge					
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben						
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7 Sonstige ordentliche Erträge						
8 Aktivierte Eigenleistungen						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen						
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen						
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen						
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen						
17 Ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	0	0	0	0	0	0
19 Finanzerträge	50.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis	50.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
22 Ordentliches Ergebnis	50.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
23 Außerordentliche Erträge						
24 Außerordentliche Aufwendungen						
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	50.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.						
29 Jahresergebnis	50.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000

Beginn und Ende der Maßnahme

Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme	einmalig	dauerhaft
Reduzierung von Personal- und ggf. Sachaufwendungen durch die Bündelung von Funktionen.		x

Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan					
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge	50.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
Verringerung der Aufwendungen						
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	50.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	100
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Wegfall Hundesteuerbefreiung für vermittelte Tierheimhunde
Produktbereich	61
Produkt	6101
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 25
Verantwortliche Person	Herr Dr. Klee
Umsetzung in Haushaltsplan	ja
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.	

Beschreibung der Maßnahme:

Zurzeit sind durchschnittlich 100 (Tierheim-)Hunde für 12 Monate von der Hundessteuer komplett befreit. Schätzungsweise 20 v. H. der für ein Jahr befreiten Hunde kommt aus umliegenden Tierheimen der Nachbarkommunen. Der Rest stammt aus Vermittlungen (meistens aus ausländischen Tierheimen) durch private, öffentlich anerkannte Organisationen. Die Befreiung soll ab 2015 abgeschafft werden.

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Konsolidierungsbeiträge					
Haushaltsjahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7 Sonstige ordentliche Erträge						
8 Aktivierte Eigenleistungen						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
11 Personalaufwendungen						
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen						
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen						
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen						
17 Ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
19 Finanzerträge						
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
23 Außerordentliche Erträge						
24 Außerordentliche Aufwendungen						
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.						
29 Jahresergebnis	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000

Beginn und Ende der Maßnahme

Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme	einmalig	dauerhaft
		x

Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan					
Haushaltsjahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Ertrags- und Aufwandsarten						
Steigerung der Erträge	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
Verringerung der Aufwendungen						
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	101
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Erhöhung der Hundesteuer
Produktbereich	61
Produkt	6101
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 25
Verantwortliche Person	Herr Dr. Klee
Umsetzung in Haushaltsplan	ja
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.	

Beschreibung der Maßnahme:

Vorgesehen ist eine Erhöhung der Hundesteuer um 1,- Euro pro Monat pro Hund, d.h.:
von jährlich 132,- Euro auf jährlich 144,- Euro bei 1 Hund; von 168,- Euro auf 180,- Euro bei 2 Hunden (je Hund); von 186,- Euro auf 198,- Euro bei 3 Hunden oder mehr (je Hund).
Die Hundesteuer wurde zuletzt zum 1.1.2013 erhöht. Eine weitere Erhöhung nach 2 Jahren ist zumutbar.
Daneben kann die Zahlweise von halbjährlich auf vierteljährlich umgestellt werden. Durch die Einforderung geringerer Einzelbeträge verpricht sich die Stadt Herne eine Verbesserung der Zahlungsmoral, weil angenommen wird, dass diese von den Steuerpflichtigen eher beglichen werden als größere Beträge. Die Stadt Herne hat keine soziale Komponente in der Hundessteuersatzung.

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Konsolidierungsbeiträge					
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben	90.000	90.000	90.000	90.000	90.000	90.000
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7 Sonstige ordentliche Erträge						
8 Aktivierte Eigenleistungen						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge	90.000	90.000	90.000	90.000	90.000	90.000
11 Personalaufwendungen						
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen						
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen						
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen						
17 Ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	90.000	90.000	90.000	90.000	90.000	90.000
19 Finanzerträge						
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	90.000	90.000	90.000	90.000	90.000	90.000
23 Außerordentliche Erträge						
24 Außerordentliche Aufwendungen						
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	90.000	90.000	90.000	90.000	90.000	90.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.						
29 Jahresergebnis	90.000	90.000	90.000	90.000	90.000	90.000

Beginn und Ende der Maßnahme

Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme	einmalig	dauerhaft
		x

Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan					
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge	90.000	90.000	90.000	90.000	90.000	90.000
Verringerung der Aufwendungen						
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	90.000	90.000	90.000	90.000	90.000	90.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	103
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Erhöhung der Steuer für Gewinnspielautomaten
Produktbereich	61
Produkt	6101
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 25
Verantwortliche Person	Herr Dr. Klee
Umsetzung in Haushaltsplan	ja
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.	

Beschreibung der Maßnahme:

Die Maßnahmen 103 und 69 des Haushaltssanierungsplans 2014 werden im Haushaltssanierungsplan 2015 aus Gründen der Übersichtlichkeit und Nachvollziehbarkeit zusammengefasst. Im kommunalen Umfeld wurden die Steuersätze bereits teilweise erheblich erhöht - z. B.: Gelsenkirchen Erhöhung ab 2014 von 14 % direkt auf 18 % sowie Bottrop von 16 % auf 19 % in 2014; in den Städten Hagen, Duisburg und Krefeld bestehen derzeit schon Steuersätze von 18 bzw. 19 %. Die Vergnügungssteuersätze der Stadt Herne wurden bzw. werden folgendermaßen angepasst:

- ab 1.1.2013 von 14 % auf 15 %
- ab 1.7.2014 von 15 % auf 18 %
- ab 1.1.2018 von 18 % auf 19 %

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Konsolidierungsbeiträge					
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben	760.000	760.000	950.000	950.000	950.000	950.000
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7 Sonstige ordentliche Erträge						
8 Aktivierte Eigenleistungen						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge	760.000	760.000	950.000	950.000	950.000	950.000
11 Personalaufwendungen						
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen						
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen						
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen						
17 Ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	760.000	760.000	950.000	950.000	950.000	950.000
19 Finanzerträge						
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	760.000	760.000	950.000	950.000	950.000	950.000
23 Außerordentliche Erträge						
24 Außerordentliche Aufwendungen						
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	760.000	760.000	950.000	950.000	950.000	950.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.						
29 Jahresergebnis	760.000	760.000	950.000	950.000	950.000	950.000

Beginn und Ende der Maßnahme

Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme	einmalig	dauerhaft
Eine Steigerung des Steuersatzes um 1% ist mit einer Erhöhung des Steueraufkommens um 190.000 EUR verbunden.		x

Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan					
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge	760.000	760.000	950.000	950.000	950.000	950.000
Verringerung der Aufwendungen						
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	760.000	760.000	950.000	950.000	950.000	950.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	105
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Erhöhung des Verpflegungsentgeltes in Kindertagesstätten
Produktbereich	36
Produkt	3601
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 42
Verantwortliche Person	Frau Thierhoff
Umsetzung in Haushaltsplan	ja
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.	

Beschreibung der Maßnahme:

Durchgeführt werden soll eine Erhöhung des Verpflegungsentgeltes in zwei Schritten. Ab November 2014 wird das Verpflegungsentgelt von 50,00 € auf 53,00 € und ab August 2016 auf 55,00 € angehoben. Das Verpflegungsentgelt wurde seit 1992 nicht mehr erhöht.

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Konsolidierungsbeiträge					
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben						
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte	43.100	52.700	52.700	52.700	52.700	52.700
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7 Sonstige ordentliche Erträge						
8 Aktivierte Eigenleistungen						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge	43.100	52.700	52.700	52.700	52.700	52.700
11 Personalaufwendungen						
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen						
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen						
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen						
17 Ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	43.100	52.700	52.700	52.700	52.700	52.700
19 Finanzerträge						
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	43.100	52.700	52.700	52.700	52.700	52.700
23 Außerordentliche Erträge						
24 Außerordentliche Aufwendungen						
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	43.100	52.700	52.700	52.700	52.700	52.700
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.						
29 Jahresergebnis	43.100	52.700	52.700	52.700	52.700	52.700

Beginn und Ende der Maßnahme

Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme	einmalig	dauerhaft
		x

Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan					
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge	43.100	52.700	52.700	52.700	52.700	52.700
Verringerung der Aufwendungen						
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	43.100	52.700	52.700	52.700	52.700	52.700

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	106
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Abschaffung der Erstattung von Verpflegungsentgelten in Kindertagesstätten wegen Nichtteilnahme
Produktbereich	36
Produkt	3601
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 42
Verantwortliche Person	Frau Thierhoff
Umsetzung in Haushaltsplan	ja
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.	

Beschreibung der Maßnahme:

Vollzogen werden soll die Abschaffung der Erstattung von Verpflegungsentgelten in Kindertagesstätten wegen Nichtteilnahme an der Essenversorgung bei Abwesenheiten bis zu 5 Tagen. Die Maßnahme ist frühestens zum 1.11.2014 umsetzbar. Für die Bereitstellung der Verpflegung fallen dauerhaft Fixkosten (u.a. Personalkosten) an. Diese Kosten liegen deutlich über den reinen Verpflegungskosten, so dass es durchaus zumutbar ist, auf eine Rückerstattung zu verzichten. Im Jahr 2012 wurde ein Betrag in Höhe von insgesamt 55.000,00 € an die Erziehungsberechtigten erstattet; der damit verbundene Verwaltungsaufwand betrug 6.000 Arbeitsstunden. Aufgrund von Bürgerfreundlichkeit und der Verringerung des Verwaltungsaufwandes werden die Rückerstattungen aus den Schließungstagen direkt auf die Entgelte umgelegt. Ab 01.11.2014 beträgt das zu zahlende Entgelt 51,00 € und ab 01.08.2016 beträgt das zu zahlende Entgelt 53,00 €.
Da es zukünftig weiterhin Erstattungen für Schließungstage und Abwesenheiten ab dem 6. aufeinander folgenden Tag geben soll, ergibt sich ein Konsolidierungspotenzial von bis zu 28.100 €.

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Konsolidierungsbeiträge					
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben						
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte	27.000	28.100	28.100	28.100	28.100	28.100
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7 Sonstige ordentliche Erträge						
8 Aktivierte Eigenleistungen						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge	27.000	28.100	28.100	28.100	28.100	28.100
11 Personalaufwendungen						
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen						
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen						
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen						
17 Ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	27.000	28.100	28.100	28.100	28.100	28.100
19 Finanzerträge						
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	27.000	28.100	28.100	28.100	28.100	28.100
23 Außerordentliche Erträge						
24 Außerordentliche Aufwendungen						
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	27.000	28.100	28.100	28.100	28.100	28.100
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.						
29 Jahresergebnis	27.000	28.100	28.100	28.100	28.100	28.100

Beginn und Ende der Maßnahme

Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme	einmalig	dauerhaft
		x

Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan					
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge	27.000	28.100	28.100	28.100	28.100	28.100
Verringerung der Aufwendungen						
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	27.000	28.100	28.100	28.100	28.100	28.100

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	107
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Reduzierung von Beschilderungen
Produktbereich	12
Produkt	1207
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 44
Verantwortliche Person	Herr Chudziak
Umsetzung in Haushaltsplan	ja
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.	

Beschreibung der Maßnahme:

Es werden oft Wünsche auf zusätzliche Beschilderung aus der Bürgerschaft, aber auch aus parlamentarischen Gremien geäußert, deren Erfüllung aus ordnungsbehördlicher Sicht nicht immer erforderlich ist. Ferner soll der Rückbau nicht mehr benötigter Schilder (bzw. die Nicht-Erneuerung alter Schilder) geprüft werden, da auch hier Einsparpotential erkannt wird.
Ein Verzicht auf 100 Beschilderungen ist mit einer jährlichen Einsparung bei den damit verbundenen Unterhaltungsaufwendungen von rd. 3.000,-- € verbunden.

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Konsolidierungsbeiträge					
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben						
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7 Sonstige ordentliche Erträge						
8 Aktivierte Eigenleistungen						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen						
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen						
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen						
17 Ordentliche Aufwendungen	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
19 Finanzerträge						
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
23 Außerordentliche Erträge						
24 Außerordentliche Aufwendungen						
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.						
29 Jahresergebnis	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000

Beginn und Ende der Maßnahme

Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme	einmalig	dauerhaft
		x

Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan					
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	108
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Erhöhung ausgewählter Sondernutzungsgebühren
Produktbereich	12
Produkt	1207
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 44
Verantwortliche Person	Herr Chudziak
Umsetzung in Haushaltsplan	ja
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.	

Beschreibung der Maßnahme:

Eine moderate Erhöhung der Sondernutzungsgebühren ist aus der Sicht der Verwaltung angemessen. Die Gebührensätze sind zuletzt im Jahr 2011 erhöht worden. Potenzial für Entgelterhöhungen bietet die Position „Ausstellen von Waren vor dem Ladenlokal“. Hier soll ein Gebührenanstieg in Zone 1 des Gebührentarifs der Sondernutzungssatzung von 1,00 € auf maximal 1,25 € erfolgen. In Zone 2 ist ein Anstieg von 0,75 € auf 0,95 € und in Zone 3 von 0,50 € auf 0,65 € vorgesehen. Daneben soll es eine Gebührenanpassung weiterer Sondernutzungstatbestände geben. Auch die Neueinführung von entgeltpflichtigen Sondernutzungsarten wird angestrebt.
Im Rahmen der Neugestaltung der Sondernutzungsgebühren sollte auch die Einteilung in verschiedene Zonen angepasst werden, da sich in der Umsetzung in der Vergangenheit Probleme ergeben haben.

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Konsolidierungsbeiträge					
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben						
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	24.000	24.000	24.000	24.000	24.000	24.000
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7 Sonstige ordentliche Erträge						
8 Aktivierte Eigenleistungen						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge	24.000	24.000	24.000	24.000	24.000	24.000
11 Personalaufwendungen						
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen						
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen						
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen						
17 Ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	24.000	24.000	24.000	24.000	24.000	24.000
19 Finanzerträge						
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	24.000	24.000	24.000	24.000	24.000	24.000
23 Außerordentliche Erträge						
24 Außerordentliche Aufwendungen						
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	24.000	24.000	24.000	24.000	24.000	24.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.						
29 Jahresergebnis	24.000	24.000	24.000	24.000	24.000	24.000

Beginn und Ende der Maßnahme

Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme	einmalig	dauerhaft
		x

Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan					
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge	24.000	24.000	24.000	24.000	24.000	24.000
Verringerung der Aufwendungen						
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	24.000	24.000	24.000	24.000	24.000	24.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	109
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Verbesserte Steuerung der Hilfe zur Pflege
Produktbereich	31
Produkt	3102
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 41
Verantwortliche Person	Herr Chudziak
Umsetzung in Haushaltsplan	ja
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.	

Beschreibung der Maßnahme:

Steigerung des Anteils der ambulanten Hilfen durch verschiedene Maßnahmen gemäß den rechtlichen Vorgaben „ambulant vor stationär“.
Durch den Einsatz von zwei städtischen Pflegefachkräften soll eine passgenaue Bedarfsfeststellung - unter Einbeziehung der Mitarbeiterinnen in den Seniorenberatungsstellen und im Pflegestützpunkt - sichergestellt werden. So soll eine frühzeitige Fallsteuerung erfolgen mit dem Ziel niedrigschwellige Hilfen zu implementieren und z.B. nahe Angehörige und ehrenamtliche Kräfte für die Betreuung zu gewinnen. Auch soll im Bereich der ambulanten und hauswirtschaftlichen Hilfen durch Neubegutachtung der Fälle eine Ausgabensenkung erreicht werden.
Durch Entkoppelung von Bedarfsfeststellung und Leistungserbringung wird erwartet, dass sich die durchschnittlichen Fallkosten reduzieren lassen.
Einschränkungen bei der bedarfsgerechten Versorgung der pflegebedürftigen Menschen sind nicht zu erwarten.
Die gesetzen Ziele sind nur durch die Einstellung von mindestens zwei Pflegefachkräften zu erreichen. Das Personal wurde in der 2. Jahreshälfte 2014 eingestellt und eingearbeitet. Nun werden die Auswirkungen beobachtet. Einige Kommunen haben bereits entsprechend positive Effekte „controllen“ können.

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Konsolidierungsbeiträge					
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben						
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7 Sonstige ordentliche Erträge						
8 Aktivierte Eigenleistungen						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen	-127.000	-127.000	-127.000	-127.000	-127.000	-127.000
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen						
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen	427.000	427.000	427.000	427.000	427.000	427.000
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen						
17 Ordentliche Aufwendungen	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000
19 Finanzerträge						
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000
23 Außerordentliche Erträge						
24 Außerordentliche Aufwendungen						
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.						
29 Jahresergebnis	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000

Beginn und Ende der Maßnahme

Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme	einmalig	dauerhaft
		x

Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan					
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	110
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Inrechnungstellung von Planungskosten für Großveranstaltungen
Produktbereich	12
Produkt	1205
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 33
Verantwortliche Person	Herr Dr. Burbulla
Umsetzung in Haushaltsplan	ja
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.	

Beschreibung der Maßnahme:

Für Großveranstaltungen wie z.B. Cranger Kirmes sind bis zu 150 Arbeitsstunden jährlich zu kalkulieren. Kosten dieser Art sollen zukünftig an die Vertragspartner weitergegeben werden.

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Konsolidierungsbeiträge					
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben						
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	10.500	10.500	10.500	10.500	10.500	10.500
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7 Sonstige ordentliche Erträge						
8 Aktivierte Eigenleistungen						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge	10.500	10.500	10.500	10.500	10.500	10.500
11 Personalaufwendungen						
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen						
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen						
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen						
17 Ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	10.500	10.500	10.500	10.500	10.500	10.500
19 Finanzerträge						
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	10.500	10.500	10.500	10.500	10.500	10.500
23 Außerordentliche Erträge						
24 Außerordentliche Aufwendungen						
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	10.500	10.500	10.500	10.500	10.500	10.500
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.						
29 Jahresergebnis	10.500	10.500	10.500	10.500	10.500	10.500

Beginn und Ende der Maßnahme

Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme	einmalig	dauerhaft
		x

Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan					
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge	10.500	10.500	10.500	10.500	10.500	10.500
Verringerung der Aufwendungen						
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	10.500	10.500	10.500	10.500	10.500	10.500

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	116
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Weiterer Rückbau der Schulinfrastruktur
Produktbereich	11
Produkt	1111
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 22
Verantwortliche Person	Hr. Dr. Klee
Umsetzung in Haushaltsplan	ja
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.	80

Beschreibung der Maßnahme:

Durch den weiteren Rückbau der Schulinfrastruktur im Rahmen demografischer u. schulorganisatorischer Entwicklungen (z. B. Inklusion) sollen jeweils bis zu 100.000 € jährlich gespart werden.
Die angestrebten Konsoldierungbeträge sollen zusätzlich zu denen der Maßnahme 80 generiert werden.

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Konsolidierungsbeiträge					
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben						
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7 Sonstige ordentliche Erträge						
8 Aktivierte Eigenleistungen						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen						
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	15.000	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen						
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	15.000	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000
17 Ordentliche Aufwendungen	30.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	30.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
19 Finanzerträge						
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	30.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
23 Außerordentliche Erträge						
24 Außerordentliche Aufwendungen						
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	30.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.						
29 Jahresergebnis	30.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000

Beginn und Ende der Maßnahme

Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme	einmalig	dauerhaft
		x

Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan					
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen	30.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	30.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	117
Kurzbezeichnung der Maßnahme	weiterer Rückbau der Sportinfrastruktur
Produktbereich	55
Produkt	5501
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 44
Verantwortliche Person	Herr Chudziak
Umsetzung in Haushaltsplan	ja
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.	36

Beschreibung der Maßnahme:

Durch den weiteren Rückbau der Sportinfrastruktur im Rahmen der demokrafischen Entwicklung sollen ab dem Jahr 2017 jeweils 25.000,00 € jährlich eingespart werden. Vorgesehen ist die Schließung eines Sportplatzes. Ende des Jahres 2013 stellte Herr Prof. Dr. Hübner von der Universität Wuppertal das Gutachten über die Entwicklung des Sports in Herne im Sportausschuss vor. Dort stellte er eine sehr ungleichmäßige Auslastung bei den Freisportanlagen fest und zog den Schluss, dass durch weitere Verdichtung mindestens ein weiterer Sportplatz aufgegeben werden kann. Auf Grund der Erfahrung bei der Umsiedlung von Vereinen zum Fußballzentrum Horsthausen, wird eine Vorlaufzueit von ca. drei Jahren benötigt, um die Vorbereitungen zur Schließung einer weiteren Anlage umzusetzen. Deshalb sind Einsparungen erst ab dem Jahr 2017 zu erzielen. Bei den Einsparungen handelt es sich in erster Linie um Kosten der Unterhaltung. Bei dem Einsparvolumen ist bereits berücksichtigt, dass dort, wo Verdichtungen stattfinden, ein erhöhter Unterhaltungsaufwand zu leisten ist. Das Einsparvolumen soll durch weitere Personalreduzierung erzielt werden.
Durch den Wechsel des Sportbereiches in das Dezernat IV, haben sich ab September 2015 neue Zuständigkeiten ergeben. Für organisatorische Änderungen ist der FB 44 (Öffentliche Ordnung / Sport) zuständig, die finanziellen Änderungen werden aber durch den FB 55 (Stadtgrün) realisiert.

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Konsolidierungsbeiträge					
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben						
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7 Sonstige ordentliche Erträge						
8 Aktivierte Eigenleistungen						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen		25.000	25.000	25.000	25.000	25.000
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen						
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen						
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen						
17 Ordentliche Aufwendungen	0	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	0	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000
19 Finanzerträge						
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	0	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000
23 Außerordentliche Erträge						
24 Außerordentliche Aufwendungen						
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	0	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.						
29 Jahresergebnis	0	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000

Beginn und Ende der Maßnahme

Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme	einmalig	dauerhaft
		x

Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan					
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen		25.000	25.000	25.000	25.000	25.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	0	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	118
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Steigerung des Gewerbesteuerertrages durch Teilnahme an Betriebsprüfungen des Finanzamtes
Produktbereich	61
Produkt	6101
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 25
Verantwortliche Person	Herr Dr. Klee
Umsetzung in Haushaltsplan	ja
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.	

Beschreibung der Maßnahme:

Es ist beabsichtigt, seitens der Stadt an wesentlichen Betriebsprüfungen des Finanzamtes teilzunehmen. Nach Erfahrungen anderer Städte ist aufgrund dessen mit Mehrerträgen zu rechnen; demnach ist davon auszugehen, dass die Personal- und Sachkosten (rd. 100 T€ p. a.) in doppelter Höhe als Gewerbesteuerertrag zurückfließen. Die Abteilung Steuern wurde inzwischen durch einen Diplom Finanzwirt verstärkt, der die Außenprüfungen des Herner Finanzamtes bei Herner Unternehmen begleiten wird und die Ermittlung der Besteuerungsgrundlagen für die Gewerbesteuer kritisch überprüft. Weiterhin sollen die Zerlegungsmaßstäbe bei Zerlegungsbetrieben und die Begründung von Betriebsstätten bei Bau- und Montagearbeiten ab sechs Monaten kontrolliert werden.

Beschreibung der Maßnahme:

	Konsolidierungsbeiträge					
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7 Sonstige ordentliche Erträge						
8 Aktivierte Eigenleistungen						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000
11 Personalaufwendungen	-90.000	-90.000	-90.000	-90.000	-90.000	-90.000
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen						
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen						
17 Ordentliche Aufwendungen	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
19 Finanzerträge						
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
23 Außerordentliche Erträge						
24 Außerordentliche Aufwendungen						
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.						
29 Jahresergebnis	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000

Beginn und Ende der Maßnahme

Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme	einmalig	dauerhaft
		X

Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan					
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000
Verringerung der Aufwendungen						
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	119
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Optimierung der Wartungsverträge für Lichtsignalanlagen
Produktbereich	54
Produkt	5402
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 53
ggf.: Verantwortliche Person	Herr Friedrichs
Umsetzung in Haushaltsplan	ja
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.	

Beschreibung der Maßnahme:

Mit Neuabschluss der Wartungsverträge für Lichtsignalanlagen mit den Firmen Siemens AG und Swarco Traffic Systems GmbH werden Einsparungen im Aufwandsbereich erwartet.
Die Reduzierung der Kosten wird aufgrund folgender Punkte erzielt:

- Vereinfachte Pauschalabwicklung
- Einführung eines Kostenblattes für jede LSA mit einer generierten Übersicht der Anlagenkomponenten
- Jährliche Zahlung am Jahresanfang
- Festlegung neuer Laufzeiten

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Konsolidierungsbeiträge					
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben						
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7 Sonstige ordentliche Erträge						
8 Aktivierte Eigenleistungen						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen						
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen						
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen						
17 Ordentliche Aufwendungen	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000
19 Finanzerträge						
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000
23 Außerordentliche Erträge						
24 Außerordentliche Aufwendungen						
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.						
29 Jahresergebnis	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000

Beginn und Ende der Maßnahme

Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme	einmalig	dauerhaft
		X

Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan					
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	Sonderfaktor
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Teilweise Umsetzung der Entlastungswirkung in Höhe von bundesweit 5 Mrd. Euro durch ein Bundesteilhabegesetz
Produktbereich	31, 61
Produkt	3103, 6101
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 41, FB 25
Verantwortliche Person	Herr Dr. Klee
Umsetzung in Haushaltsplan	nein
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.	

Beschreibung der Maßnahme:

Die von der Stadt zu leistenden Umlagebeträge an den Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) steigen ständig an. Hauptursache für diese Steigerungen ist die Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung. Die demographische Entwicklung, Fallzahlensteigerungen, die steigenden Kosten pro Fall sowie gesetzliche Standardverbesserungen werden hier zu weiteren Aufwandssteigerungen in den Folgejahren führen. Daher ist ein Umsteuern innerhalb des Finanzierungssystems, also eine Neuverteilung der finanziellen Lasten als gesamtgesellschaftliche Aufgabe, unumgänglich. Der Koalitionsvertrag der Regierungsparteien für die 18. Legislaturperiode sieht unter dem Punkt 3. -Solide Finanzen- im Rahmen eines Beteiligungsgesetzes mittelfristig eine Entlastung der Kommunen bei der Eingliederungshilfe im Umfang von 5 Milliarden Euro p.a. vor. Bereits vor Verabschiedung des Bundesteilhabegesetzes werden die Kommunen ab 2015 mit 1 Milliarde Euro jährlich entlastet. Die Entlastung erfolgt jeweils hälftig durch eine Erhöhung des kommunalen Umsatzsteueranteils und über eine Erhöhung des Bundesanteils für die Kosten der Unterkunft. Die vorgenannten erhöhten Erträge durch die "Vorwegmilliarde" sind in den Haushaltsplan 2016 für die Jahre 2016 und 2017 eingearbeitet. Im Rahmen der Beantwortung einer kleinen Anfrage im Landtag durch das MIK NRW vom 3.11.2015 wird die Entlastungswirkung für Herne diesbezüglich beim Umsatzsteueranteil mit 0,8 Mio. Euro und bei der Erhöhung des Bundesanteils an den KdU mit 1,7 Mio. Euro errechnet. Im Jahr 2017 erhöht der Bund die Vorwegentlastung dann um weitere 1,5 Mrd. Euro. Auch diese Entlastungswirkung ist im Entwurf des Haushaltsplans 2016 berücksichtigt (Verteilungsschlüssel: 1/3 über die Erhöhung des Bundesanteils an den KdU; 2/3 über die Erhöhung des Kommunalanteils an der Umsatzsteuer, was eine für die Stadt Herne unvorteilhafte Änderung des Schlüssels bedeutet).
Gemäß Verlautbarung des Bundesfinanzministeriums soll die endgültige Entlastung durch ein Bundesteilhabegesetz in Höhe von bundesweit 5 Mrd. Euro erst in 2018 realisiert werden. Die genauen Verteilungungskriterien sind aktuell immer noch ungeklärt. Aus diesem Grund berücksichtigt die Stadt Herne die auf sie entfallende Entlastungswirkung nicht bereits im Haushaltsplan sondern außerhalb dieser Planansätze in Form eines Sonderfaktors im Haushaltssanierungsplan. Die Bewertung richtet sich nach den Regelungen der Erlasslage des Ministeriums für Inneres und Kommunales NRW. Demnach dürfen nur 3/5 der insgesamt zu erwarteten Entlastungswirkung etatisiert werden. Die Stadt Herne berücksichtigt in der Planung demnach eine Entlastungswirkung ab 2018 in Höhe von zusätzlich 7,5 Mio Euro, die sich auf die Bundesbeteiligung bei den KdU in Höhe von 5,1 Mio Euro und den kommunalen Umsatzsteueranteil in Höhe von 2,4 Mio Euro verteilt.

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Konsolidierungsbeiträge					
Haushaltsjahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben			2.400.000	2.400.000	2.400.000	2.400.000
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen			5.100.000	5.100.000	5.100.000	5.100.000
7 Sonstige ordentliche Erträge						
8 Aktivierte Eigenleistungen						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge	0	0	7.500.000	7.500.000	7.500.000	7.500.000
11 Personalaufwendungen						
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen						
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen						
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen						
17 Ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	0	0	7.500.000	7.500.000	7.500.000	7.500.000
19 Finanzerträge						
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	0	0	7.500.000	7.500.000	7.500.000	7.500.000
23 Außerordentliche Erträge						
24 Außerordentliche Aufwendungen						
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	0	0	7.500.000	7.500.000	7.500.000	7.500.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.						
29 Jahresergebnis	0	0	7.500.000	7.500.000	7.500.000	7.500.000

Beginn und Ende der Maßnahme

Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme

Der Sonderfaktor soll ab 2018 zu zusätzlichen Erträgen beim kommunalen Umsatzsteueranteil und beim Bundesanteil für die KdU führen.

Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan					
Haushaltsjahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Ertrags- und Aufwandsarten						
Steigerung der Erträge			7.500.000	7.500.000	7.500.000	7.500.000
Verringerung der Aufwendungen						
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	0	0	7.500.000	7.500.000	7.500.000	7.500.000

Übersicht 4

Übersicht der finanziellen Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Herne im Jahr 2016 – Plan

Unter-nehmen	Bezeichnung/ Produkt	Erträge in Euro	Aufwen-dungen in Euro
EWMR/Eigenbetrieb Bäder	„Gewinnanteile“ Bruttobetrag 42.03	0,00	0,00
	„Steuern“ 42.03	0,00	0,00
StwH	„Zinseinnahmen aus Darlehen“ 53.01	0,00	0,00
	„Konzessionsabgaben“ 53.01	6.935.000,00	0,00
WVH/Gelsenwasser	„Konzessionsabgaben“ 53.01	2.062.000,00	0,00
FWH/E.ON	„Konzessionsabgaben“ 53.01	176.000,00	0,00
HGW	„Zinseinnahmen aus Darlehen“ 57.01	1.031.000,00	0,00
WFG	„Abdeckung von Jahresverlusten“ 57.01	0,00	800.000,00
	„Bürgschaftsprovisionen“ 61.01	5.000,00	0,00
TGG	„Abdeckung von Jahresverlusten“ 57.01	0,00	610.000,00
	„Bürgschaftsprovisionen“ 61.01	1.200,00	0,00
Revierpark Gysenberg	„Betriebskostenzuschuss“ 42.04	0,00	531.900,00
WHE	„Bürgschaftsprovisionen“ 61.01	600,00	0,00
TIH	„Bürgschaftsprovisionen“ 61.01	5.200,00	0,00
Übertrag:		**10.216.000,00**	**1.941.900,00**

Übersicht der finanziellen Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Herne im Jahr 2016 – Plan (Fortsetzung)

Unter-nehmen	Bezeichnung/ Haushaltsstelle	Erträge in Euro	Aufwen-dungen in Euro
Übertrag:		**10.216.000,00**	**1.941.900,00**
GBH	„Verlustabdeckung“ 31.10	0,00	404.000,00
SMH	„Zuschuss lfd. Geschäftstätigkeit“ 57.01.05	0,00	245.900,00
Herner Sparkasse	„Ausschüttung und Spende“ Bruttobetrag 57.01.09	3.400.000,00	0,00
	„Steuern“ 57.01.09	0,00	459.000,00
STWH/WHE	„Erträge aus Gewinnabführung“ 57.01.07	40.000,00	0,00
	„Steuern“ 57.01.07	0,00	6.300,00
AöR entsorgung herne	„Eigenkapitalverzinsung“ 57.01.04	160.000,00	0,00
Erträge/Aufwendungen geplant insgesamt		**13.816.000,00**	**3.057.100,00**
Haushaltsauswirkung 2016 geplant		**+ 10.758.900,00**	

Nicht berücksichtigt in dieser Aufstellung sind die geplanten Zahlungen an den VRR = 3.809.200,00 € sowie an die Stiftung Martin-Opitz Bibliothek = 316.500,00 €.

Übersicht 5

Zu Grunde gelegte Steigerungsraten ab 2020

Aufwand/Ertrag	%-Satz	Art der Ermittlung
Grundsteuer A	1,13%	berechnet gem. Anwendungserlass § 76 GO
Grundsteuer B	1,13%	berechnet gem. Anwendungserlass § 76 GO
Gewerbesteuer/Gewerbesteuerumlage	2,68%	berechnet gem. Anwendungserlass § 76 GO
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	1,45%	berechnet gem. Anwendungserlass § 76 GO
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	2,27%	berechnet gem. Anwendungserlass § 76 GO
Vergnügungssteuer	0,00%	Auf Berücksichtigung der errechneten Steigerung wird derzeit verzichtet.
Hundesteuer	0,00%	Auf Berücksichtigung der errechneten Steigerung wird derzeit verzichtet.
Wettbürosteuer	0,00%	Auf Berücksichtigung der errechneten Steigerung wird derzeit verzichtet.
Kompensationsleistungen nach dem GFG	3,10%	Fortschreibung O-Daten 2019
Leist. Landesersparnis Wohngeld	0,00%	Fortschreibung vorläufige Istdaten aus 2015
Schlüsselzuweisungen	2,84%	berechnet gem. Anwendungserlass § 76 GO
Personal- und Versorgungsaufwand	---	gem. Berechnung des Fachbereich 12
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1,00%	gem. Anwendungserlass § 76 GO
Bet. Fonds Dt. Einheit (bis einschl. 2019, danach 0 Euro)	2,68%	wie Gewerbesteuerumlage
Sozialtransferaufwendungen (inkl. KdU bei den sonst. ordentl. Aufwendungen)	2,00%	O-Daten 2019 gem. Erlass, da nicht ermittelbar
Umlagen LWL und RVR	2,21%	berechnet gem. Anwendungserlass § 76 GO
Kostenerstattungen Umlagen Land (Weiterl. Bundesanteil Grundsicherung)	2,00%	wie Sozialtransferaufwendungen

Anlagen zum
Haushaltsplan
gemäß
§ 1 Abs. II Nr. 2 bis 8 GemHVO NRW

Stadt Herne

STELLENPLAN

2016

S T E L L E N P L A N 2016
Teil A: Beamte

Laufbahngruppe	Besoldungs-gruppe	Zahl der Stellen 2016 *)	Zahl der Stellen 2015 *)	Zahl der tatsächl. besetzten Stellen am 30. Juni 2015	Erläuterungen
Wahlbeamte	B 9	1,00	1,00	1,00	
	B 6	0,00	0,00	0,00	
	B 5	3,00 [1)]	3,00 [1)]	3,00	
	B 4	2,00	2,00	1,00	
höherer Dienst	A 16	8,00	8,00	8,00	
	A 15	13,00	14,50	13,50	kw: 2,00
	A 14	14,00	14,50	14,50	kw: 1,00
	A 13	15,50	13,00	13,00	kw: 1,50
gehobener Dienst	A 13	29,00 [2)]	29,00 [2)]	27,00	kw: 7,00
	A 12	77,07	70,46	69,46	kw: 8,50 , ku A 11: 2,00
	A 11	81,69	86,78	82,78	kw: 12,00 , ku A 10: 2,58
	A 10	112,49	103,20	99,35	kw: 11,84
	A 9	0,00	0,00	0,00	
mittlerer Dienst	A 9	119,07 [3)]	114,07 [3)]	107,34	kw: 3,00 , ku A 8: 0,50, ku A 7: 1,00
	A 8	84,24	82,74	81,74	kw: 4,50 , ku A 7: 3,29 , ku A 6: 1,00
	A 7	71,27	66,77	59,77	kw: 3,04 , ku A 6: 1,00
	A 6	2,00	2,00	2,00	
	Summe	633,33	611,02	583,44	

Vermerke, Erläuterungen:

1) Je ein Wahlbeamter erhält seine Bezüge nach B 5 gemäß § 2 Abs. 3 bzw. 4 Eingr.VO
2) 1,00 Stellen mit Zulage nach A 13 Fn 11 ÜBesG NRW (Vorjahr: 1,00)
3) 31,16 Stellen mit Zulage nach A 9 Fn 3 ÜBesG NRW (Vorjahr: 26,66)

***) Vollzeitverrechnung**

S T E L L E N P L A N 2016
Teil B: Beschäftigte Entgeltgruppe „E“

Entgeltgruppe	Zahl der Stellen 2016 *)	Zahl der Stellen 2015 *)	Zahl der tatsächl. besetzten Stellen am 30. Juni 2015	Erläuterungen
E 3	37,68	36,45	35,25	
E 4	23,50	23,50	23,50	kw: 2,50
E 5	200,30	188,60	182,60	kw: 14,55 , ku E 4: 1,00 , ku E 3: 11,23 , ku E 2: 1,00
E 6	258,26	256,94	250,87	kw: 10,15 , ku E 5: 33,58 , ku E 3: 9,39 , ku E 2: 1,00
E 7	10,00	10,00	9,00	ku E 6: 3,00
E 8	136,27	131,84	128,84	kw: 11,14 , ku E 6: 10,50
E 9	217,35	207,54	200,54	kw: 21,07 , ku E 8: 41,09 , ku E 6: 3,82
E 9C	2,00	2,00	2,00	
E 10	38,27	40,77	35,27	kw: 2,00, ku E 9: 2,00
E 11	100,64	93,50	90,91	kw: 6,00 , ku E 10: 1,50
E 12	55,87	59,29	57,29	kw: 2,47 , ku E 11: 2,00
E 13	40,23	39,77	38,77	kw: 1,00 , ku E 12: 1,00
E 14	15,00	13,00	13,00	kw: 1,00, ku E 13: 2,00
E 15	13,75	14,75	14,75	kw: 1,50
E 15 UE	2,00	2,00	2,00	ku E 15: 2,00
Summe	1.151,12	1.119,95	1.084,59	

***) Vollzeitverrechnung**

S T E L L E N P L A N 2016
Teil B: Beschäftigte Entgeltgruppe „S“

Entgeltgruppe	Zahl der Stellen 2016 *)	Zahl der Stellen 2015 *)	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30. Juni 2015	Erläuterungen
S 3	47,51	48,50	47,50	kw: 2,51
S 6	195,34	201,39	191,16	kw: 40,95
S 8	18,54	18,17	18,17	kw: 5,77
S 10	5,50	5,50	5,50	kw: 0,50
S 11	9,14	8,41	7,91	kw: 1,64
S 11 UE	10,50	10,50	9,50	kw: 0,50 , ku S 11: 10,00
S 12	30,53	20,53	18,53	kw: 8,00
S 12 UE	10,86	10,86	10,86	kw: 0,50 , ku S 12: 9,86
S 13	12,00	12,50	12,50	
S 14	40,50	41,00	41,00	kw: 2,50
S 15	17,68	16,18	16,18	kw: 2,00
S 17	10,00	10,00	10,00	kw: 1,00
S 18	0,50	0,50	0,50	kw: 0,50
Summe	408,60	404,04	389,31	

***) Vollzeitverrechnung**

Stellenübersicht 2016

Teil A: Beamte (Aufteilung nach Produkten)

		Wahlbeamte				höherer Dienst				gehobener Dienst						mittlerer Dienst					
Produkt		B9	B6	B5	B4	A16	A15	A14	A13 H.D.	A13 G.DZ	A13 G.D.	A12	A11	A10	A9 G.D.	A9 M.D.Z	A9 M.D.	A8	A7	A6	Summe
Ziffer	Bezeichnung																				
1101	Betr. bürgersch. Gremien, Beschwerdeman.	-	-	-	-	-	2,00	1,00	-	-	-	2,00	0,73	2,61	-	1,00	-	-	-	-	**9,34**
1102	Reprä., Stadtpartnersch., intern. Bez.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	1,73	-	-	-	-	-	-	**2,73**
1103	Organisationberatung u. zentr. Dienste	-	-	-	-	1,00	1,00	-	-	-	1,00	1,00	5,00	6,94	-	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	**20,94**
1104	IT-Infrastruktur und Anwendungen	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	1,00	1,00	0,80	-	-	-	-	-	-	**3,80**
1105	Personalmanagement	-	-	-	-	-	1,00	1,00	-	-	-	7,00	7,97	4,85	-	1,66	1,00	-	-	-	**24,48**
1106	Sonstige Personalwirtschaft	-	-	-	-	-	2,00	1,00	0,50	-	6,00	7,50	5,50	4,00	-	0,50	1,50	1,00	0,50	-	**30,00**
1107	Rechnungsprüfung	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	1,00	5,11	1,00	-	-	-	-	-	-	-	**8,11**
1108	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	**2,00**
1109	Rechts- und Versicherungsangelegenheiten	-	-	-	-	1,00	1,00	3,00	-	-	-	1,00	1,00	-	-	-	-	0,61	-	-	**7,61**
1110	Finanzmanagement	-	-	-	-	1,00	-	-	1,00	-	1,00	2,00	3,00	5,00	-	-	-	-	-	-	**13,00**
1111	Grundstücksverkehr	-	-	-	-	1,00	-	-	-	-	1,00	1,00	2,00	-	-	-	-	1,00	-	-	**6,00**
1112	Mitarbeitervertretung	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	**1,00**
1113	Verwaltungssteuerung	1,00	-	3,00	2,00	-	-	-	1,00	-	2,00	7,73	1,00	0,50	-	-	-	-	-	-	**18,23**
1114	Zahlungsabwicklung und Gemeindesteuern	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	3,00	-	2,00	5,67	-	1,00	8,22	-	1,50	-	**22,39**
1201	Einwohnerangelegenheiten	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	1,00	-	-	-	-	-	2,00	2,00	0,50	-	**6,50**
1202	Ausländerangelegenheiten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	1,00	4,00	-	-	2,00	-	1,50	1,00	**10,50**
1203	Personenstands-angelegenheiten	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	1,00	0,50	0,50	-	-	-	-	-	-	**3,00**
1204	Kfz-Zulassungen und Fahrerlaubnisse	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	-	-	-	-	2,78	0,61	-	-	**4,39**
1205	Feuerwehr und Zivilschutz	-	-	-	-	1,00	-	1,00	1,00	-	1,00	6,00	12,00	3,00	-	17,00	45,00	31,00	28,00	-	**146,00**
1206	Rettungsdienst	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	0,85	-	5,00	5,00	19,00	31,00	-	**61,85**
1207	Ordnungsangelegenheiten	-	-	-	-	-	1,00	1,00	1,00	-	-	2,00	2,00	3,73	-	1,00	1,85	9,50	1,00	-	**24,08**
1208	Statistik und Wahlen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	3,00	1,00	-	-	-	-	-	-	**5,00**
2101	Bereitstellung von Grundschulen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	1,00	-	-	**2,00**
2102	Bereitstellung von Hauptschulen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	**0,00**
2103	Bereitstellung von Realschulen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	**0,00**
2104	Bereitstellung von Gymnasien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	**0,00**
2105	Bereitstellung von Berufskollegs	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	**1,00**
2106	Bereitstellung von Förderschulen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	**0,00**
2107	Bereitstellung von Gesamtschulen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	**0,00**
2108	Zentrale schul./ schülerbez. Maßnahmen	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	5,00	2,00	1,73	-	-	-	2,68	1,00	-	**13,41**
2501	Martin Opitz Bibliothek	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	**0,00**
2502	Volkshochschule	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	-	-	-	-	**1,00**
2503	Allgemeines Kulturmanagement	-	-	-	-	1,00	-	1,00	-	-	-	3,00	-	1,00	-	-	-	-	-	-	**6,00**
2504	Flottmann Hallen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	-	-	-	-	**1,00**
2505	Emschertal Museum	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	**0,00**
2506	Musikschule	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	**1,00**
2507	Stadtarchiv	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	-	-	-	-	-	**1,00**
2508	Stadtbibliothek	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	**0,00**
3101	Sozialversicherungsservice	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,50	3,61	-	-	-	-	-	-	**4,11**
3102	Grundsicherung und Hilfen SGB XII	-	-	-	-	-	1,00	-	1,00	-	2,00	5,00	2,73	10,04	-	1,00	5,50	-	-	-	**28,27**
3103	Grundsicherung f. Arbeitssuchende SGB II	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	-	5,00	23,50	-	-	1,00	3,00	-	-	**33,50**
3104	Asylbewerberleistungsgesetz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3,00	-	-	-	-	-	-	**3,00**
3105	Soziale Einrichtungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	1,00	-	-	-	-	**2,00**
3106	Förderung der Wohlfahrtspflege	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	**0,00**
3107	Sonstige soziale Leistungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3,00	1,00	2,00	-	-	3,66	-	1,00	-	**10,66**
3108	Leistungen nach dem UVG	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3,00	-	-	**3,00**
3109	Leistungen nach dem Betreuungsrecht	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	**0,00**
3110	Gemeinnützige Be-schäftigungsgesellschaft	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	**0,00**
3111	Abwicklung SGB IX/ Lastenausgleich	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	**0,00**
3601	Tagesbetreuung für Kinder	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	2,85	3,00	-	-	-	-	0,54	-	**7,39**
3602	Kinder- u. Jugendarbeit freier Träger	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	**0,00**
3603	Kinder- u. Jugendarbeit öffentl. Träger	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	0,50	-	-	-	0,50	-	-	**2,00**
3604	Familienunterstütz./ erziehrische Hilfe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,23	4,63	-	-	-	-	-	-	**6,86**
3605	Sonstige Förderungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	1,00	2,80	-	-	1,00	-	-	-	**5,80**
4101	Gesundheitsförderung und -schutz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	1,00	-	0,50	-	-	**2,50**
4102	Ärztlicher Dienst und Gesundheitshilfen	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	**1,00**
4201	Eigene Sportstätten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	0,50	-	-	-	-	-	-	**1,50**
4202	Sportförderung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	-	-	-	-	**1,00**
4203	Bäder	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	**0,00**
4204	Revierpark	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	**0,00**
5101	Vermessung und Kataster	-	-	-	-	-	1,00	1,00	2,00	-	-	4,00	1,00	0,67	-	-	-	-	-	-	**9,67**
5102	Stadtentwicklung	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	**1,00**
5103	Planungsrecht zur Bodennutzung	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	-	1,00	-	-	-	-	-	-	**2,00**
5104	Stadterneuerung	-	-	-	-	1,00	-	1,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	**2,00**

Stellenübersicht 2016

Teil A: Beamte (Aufteilung nach Produkten)

		Wahlbeamte				höherer Dienst				gehobener Dienst						mittlerer Dienst					Summe
Produkt		B9	B6	B5	B4	A16	A15	A14	A13 H.D.	A13 G.DZ	A13 G.D.	A12	A11	A10	A9 G.D.	A9 M.D.Z	A9 M.D.	A8	A7	A6	
Ziffer	Bezeichnung																				
5201	Baugenehmigungs-, Überwachungsverfahren	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	1,00	2,00	-	0,50	-	-	-	2,00	2,00	-	**8,50**
5202	Denkmalschutz und Denkmalpflege	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	**0,00**
5203	Wohnungsbauförderung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	1,00	-	-	-	1,00	1,00	-	**4,00**
5301	Ver- und Entsorgung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	**0,00**
5401	Öffentliche Verkehrsflächen	-	-	-	-	1,00	-	-	-	-	-	1,73	3,00	3,61	-	-	0,50	0,50	-	-	**10,34**
5402	Verkehrsanlagen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	**0,00**
5403	Räuml. Verkehrspl.,-lenkung,-regelung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	**0,00**
5404	ÖPNV	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	**0,00**
5405	Finanzierung ÖPNV im VRR	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	**0,00**
5501	Bereitstellung von Grün- und Freiflächen	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	1,00	1,00	1,00	0,61	-	-	-	-	-	-	**4,61**
5502	Bestattungswesen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	1,00	1,00	-	-	**3,00**
5503	Natur- und Landschaft	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	**0,00**
5601	Umweltschutz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	1,00	3,68	2,00	-	-	0,61	0,61	-	-	**8,90**
5701	Finanzbeziehungen zu Unternehmen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	**0,00**
5702	Cranger Kirmes	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	1,00	-	-	-	-	-	-	-	**2,00**
5703	Wochenmärkte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	**1,00**
6101	Allgemeine Finanzwirtschaft	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	**0,00**
GMH	Gebäudemanagement Herne	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,00	-	-	0,61	-	-	1,29	1,73	0,73	-	**6,36**
SUMMEN		**1,00**	**0,00**	**3,00**	**2,00**	**8,00**	**13,00**	**14,00**	**15,50**	**1,00**	**28,00**	**77,07**	**81,69**	**112,49**	**0,00**	**31,16**	**87,91**	**84,24**	**71,27**	**2,00**	**633,33**

Stellenübersicht 2016

Teil A: Beschäftigte Entgeltgruppe "E" (Aufteilung nach Produkten)

Produkt		E15UE	E15	E14	E13	E12	E11	E10	E9	E8	E7	E6	E5	E4	E3	E2	EG9C	EG7A	FESTGEH.	Summe
Ziffer	Bezeichnung																			
1101	Betr. bürgersch. Gremien, Beschwerdeman.	-	-	-	-	-	-	1,00	2,82	2,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	**5,82**
1102	Reprä., Stadtpartnersch., intern. Bez.	-	-	-	-	-	-	-	1,00	2,00	-	2,00	1,00	-	-	-	-	-	-	**6,00**
1103	Organisationberatung u. zentr. Dienste	-	-	-	-	1,00	-	1,00	3,00	1,79	-	9,29	7,00	1,00	7,50	-	-	-	-	**31,58**
1104	IT-Infrastruktur und Anwendungen	-	-	-	-	2,00	13,50	7,00	16,00	5,00	-	1,50	-	-	-	-	-	-	-	**45,00**
1105	Personalmanagement	-	-	-	1,00	-	2,00	1,00	5,28	4,77	-	3,77	0,77	-	-	-	-	-	-	**18,59**
1106	Sonstige Personalwirtschaft	-	1,50	1,00	1,00	1,50	3,50	2,00	4,65	2,50	-	5,00	4,00	0,50	-	-	-	-	-	**27,15**
1107	Rechnungsprüfung	-	-	1,00	-	2,00	1,05	-	0,78	-	-	1,00	-	-	-	-	-	-	-	**5,83**
1108	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	-	-	-	-	-	5,00	-	2,00	1,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	**8,00**
1109	Rechts- und Versicherungsangelegenheiten	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	1,00	1,00	-	-	-	-	-	-	**3,00**
1110	Finanzmanagement	-	-	-	-	2,00	3,00	3,00	-	1,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	**9,00**
1111	Grundstücksverkehr	-	-	-	-	-	1,00	-	-	1,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	**2,00**
1112	Mitarbeitervertretung	-	-	1,00	-	-	1,00	-	1,00	2,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	**5,00**
1113	Verwaltungssteuerung	-	2,00	-	3,50	2,50	5,50	0,50	6,00	1,00	-	1,52	-	-	-	-	-	-	-	**22,52**
1114	Zahlungsabwicklung und Gemeindesteuern	-	-	-	-	-	-	-	13,39	10,90	-	10,00	3,00	-	-	-	-	-	-	**37,29**
1201	Einwohnerangelegenheiten	-	-	-	-	-	-	1,00	3,00	4,00	-	14,00	-	-	-	-	-	-	-	**22,00**
1202	Ausländerangelegenheiten	-	-	-	-	-	-	-	5,00	4,00	-	8,00	2,00	-	1,00	-	-	-	-	**20,00**
1203	Personenstands-angelegenheiten	-	-	-	-	-	-	-	3,00	2,95	-	2,00	-	-	-	-	-	-	-	**7,95**
1204	Kfz-Zulassungen und Fahrerlaubnisse	-	-	-	-	-	1,00	-	3,00	5,15	-	10,50	-	-	1,00	-	-	-	-	**20,65**
1205	Feuerwehr und Zivilschutz	-	-	-	-	-	-	-	-	4,00	-	2,00	1,00	-	-	-	-	-	-	**7,00**
1206	Rettungsdienst	-	-	-	-	-	-	-	-	1,14	-	1,00	24,00	-	-	-	-	-	-	**26,14**
1207	Ordnungsangelegenheiten	-	-	-	-	-	2,00	-	12,51	12,64	-	12,50	22,07	-	-	-	-	-	-	**61,72**
1208	Statistik und Wahlen	-	-	-	1,00	-	1,00	1,00	-	1,00	-	1,00	-	-	-	-	-	-	-	**5,00**
2101	Bereitstellung von Grundschulen	-	-	-	-	-	1,00	1,00	0,77	2,64	-	0,53	4,10	-	2,36	-	-	-	-	**12,40**
2102	Bereitstellung von Hauptschulen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,65	1,00	-	-	-	-	-	-	**1,65**
2103	Bereitstellung von Realschulen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3,58	-	-	-	-	-	-	**3,58**
2104	Bereitstellung von Gymnasien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3,58	1,54	-	0,99	-	-	-	-	**6,11**
2105	Bereitstellung von Berufskollegs	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,00	2,25	-	0,55	-	-	-	-	**4,80**
2106	Bereitstellung von Förderschulen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,69	1,85	-	1,70	-	-	-	-	**4,24**
2107	Bereitstellung von Gesamtschulen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,00	2,85	-	0,72	-	-	-	-	**5,57**
2108	Zentrale schul./ schülerbez. Maßnahmen	-	1,00	1,00	2,00	3,00	2,00	-	1,00	3,00	-	4,23	-	-	1,91	-	-	-	-	**19,14**
2501	Martin Opitz Bibliothek	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2502	Volkshochschule	-	1,00	1,00	4,73	-	-	-	0,50	-	-	5,00	1,00	-	-	-	-	-	-	**13,23**
2503	Allgemeines Kulturmanagement	-	1,00	-	-	-	1,00	0,77	1,77	3,00	-	-	1,00	-	-	-	-	-	-	**8,54**
2504	Flottmann Hallen	-	-	-	-	-	2,00	-	-	-	-	2,78	-	-	-	-	-	-	-	**4,78**
2505	Emschertal Museum	-	-	-	2,00	-	1,00	-	-	0,72	1,00	0,85	2,00	4,00	-	-	-	-	-	**11,57**
2506	Musikschule	-	-	1,00	1,00	-	-	3,00	25,11	0,33	-	-	2,00	-	-	-	-	-	-	**32,44**
2507	Stadtarchiv	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	2,00	-	1,00	-	-	-	-	-	**4,00**
2508	Stadtbibliothek	-	-	-	1,00	-	1,00	2,00	7,50	1,00	-	9,41	10,00	-	-	-	-	-	-	**31,91**
3101	Sozialversicherungsservice	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	0,50	-	-	-	-	-	-	-	**1,50**
3102	Grundsicherung und Hilfen SGB XII	-	-	-	-	-	1,00	2,00	9,45	10,38	-	3,94	1,50	-	-	-	-	-	-	**28,27**
3103	Grundsicherung f. Arbeitssuchende SGB II	-	-	-	-	-	3,00	2,00	33,29	2,00	-	3,82	1,00	-	-	-	-	-	-	**45,11**
3104	Asylbewerberleistungsgesetz	-	-	-	-	-	-	-	12,50	1,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	**13,50**
3105	Soziale Einrichtungen	-	-	-	-	-	-	-	1,00	1,00	-	-	0,50	-	-	-	-	-	-	**2,50**
3106	Förderung der Wohlfahrtspflege	-	-	-	-	-	-	-	-	0,65	-	-	-	-	-	-	-	-	-	**0,65**
3107	Sonstige soziale Leistungen	-	-	-	-	-	-	1,00	1,65	8,15	-	2,00	-	-	-	-	2,00	-	-	**14,80**
3108	Leistungen nach dem UVG	-	-	-	-	-	-	-	1,00	3,29	-	-	-	-	-	-	-	-	-	**4,29**
3109	Leistungen nach dem Betreuungsrecht	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3110	Gemeinnützige Be-schäftigungsgesellschaft	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3111	Abwicklung SGB IX/ Lastenausgleich	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3601	Tagesbetreuung für Kinder	-	-	-	-	-	-	-	1,77	3,00	-	0,71	-	-	12,94	-	-	-	-	**18,42**
3602	Kinder- u. Jugendarbeit freier Träger	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3603	Kinder- u. Jugendarbeit öffentl. Träger	-	-	-	1,00	-	-	-	0,72	-	-	-	-	1,00	2,97	-	-	-	-	**5,69**
3604	Familienunterstütz./ erziehrische Hilfe	-	1,00	-	6,00	1,00	2,00	-	2,85	-	-	2,00	3,00	-	1,50	-	-	-	-	**19,35**
3605	Sonstige Förderungen	-	1,00	-	1,00	-	-	1,00	4,27	-	-	4,43	-	-	0,90	-	-	-	-	**12,60**
4101	Gesundheitsförderung und -schutz	1,00	-	-	1,00	1,00	-	-	5,00	1,00	-	2,00	-	-	-	-	-	-	-	**11,00**
4102	Ärztlicher Dienst und Gesundheitshilfen	-	5,25	1,00	-	-	-	-	-	1,00	-	4,94	3,65	-	1,64	-	-	-	-	**17,48**
4201	Eigene Sportstätten	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	2,50	2,00	3,00	-	-	-	-	-	**8,50**
4202	Sportförderung	-	-	-	-	-	1,00	-	2,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	**3,00**
4203	Bäder	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4204	Revierpark	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5101	Vermessung und Kataster	-	-	1,00	1,00	6,00	18,00	1,00	3,77	11,50	-	16,65	1,00	-	-	-	-	-	-	**59,92**
5102	Stadtentwicklung	-	-	1,00	1,00	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	-	-	-	-	**3,00**
5103	Planungsrecht zur Bodennutzung	-	-	3,00	1,00	5,47	-	-	-	1,00	-	0,87	1,27	-	-	-	-	-	-	**12,61**
5104	Stadterneuerung	-	-	-	1,00	3,00	-	1,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	**5,00**
5201	Baugenehmigungs-, Überwachungsverfahren	-	-	-	-	4,00	6,59	-	1,00	3,00	-	4,17	-	-	-	-	-	-	-	**18,76**
5202	Denkmalschutz und Denkmalpflege	-	-	-	1,00	-	2,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	**3,00**
5203	Wohnungsbauförderung	-	-	-	-	-	-	-	2,00	-	-	1,14	-	-	-	-	-	-	-	**3,14**

Stellenübersicht 2016

Teil A: Beschäftigte Entgeltgruppe "E" (Aufteilung nach Produkten)

Produkt		E15UE	E15	E14	E13	E12	E11	E10	E9	E8	E7	E6	E5	E4	E3	E2	EG9C	EG7A	FESTGEH.	Summe
Ziffer	Bezeichnung																			
5301	Ver- und Entsorgung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	**-**
5401	Öffentliche Verkehrsflächen	-	-	1,00	4,00	6,00	7,00	-	6,50	2,00	-	17,00	35,00	-	-	-	-	-	-	**78,50**
5402	Verkehrsanlagen	-	-	-	1,00	0,50	2,50	-	-	-	-	1,00	-	-	-	-	-	-	-	**5,00**
5403	Räuml. Verkehrspl.,-lenkung,-regelung	-	-	1,00	-	1,00	1,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	**3,00**
5404	ÖPNV	-	-	-	-	1,00	1,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	**2,00**
5405	Finanzierung ÖPNV im VRR	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	**-**
5501	Bereitstellung von Grün- und Freiflächen	1,00	-	1,00	2,00	3,90	5,50	5,00	6,00	2,77	7,00	58,29	37,37	9,00	-	-	-	-	-	**138,83**
5502	Bestattungswesen	-	-	-	-	-	1,50	1,00	1,00	1,00	2,00	10,00	15,00	4,00	-	-	-	-	-	**35,50**
5503	Natur- und Landschaft	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	**-**
5601	Umweltschutz	-	-	-	2,00	9,00	1,00	-	1,00	-	-	1,50	-	-	-	-	-	-	-	**14,50**
5701	Finanzbeziehungen zu Unternehmen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	**-**
5702	Cranger Kirmes	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	**-**
5703	Wochenmärkte	-	-	-	-	-	-	-	0,50	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	**0,50**
6101	Allgemeine Finanzwirtschaft	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	**-**
GMH	Gebäudemanagement Herne	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	**-**
SUMMEN		**2,00**	**13,75**	**15,00**	**40,23**	**55,87**	**100,64**	**38,27**	**217,35**	**136,27**	**10,00**	**258,26**	**200,30**	**23,50**	**37,68**	**-**	**2,00**	**-**	**-**	**1.151,12**

Stellenübersicht 2016

Teil A: Beschäftigte Entgeltgruppe "S" (Aufteilung nach Produkten)

Produkt		S2	S3	S4	S5	S6	S7	S8	S9	S10	S11	S11UE	S12	S12UE	S13	S13UE	S14	S15	S16	S16UE	S17	S18	Summe
Ziffer	Bezeichnung																						
1101	Betr. bürgersch. Gremien, Beschwerdeman.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1102	Reprä., Stadtpartnersch., intern. Bez.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1103	Organisationberatung u. zentr. Dienste	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1104	IT-Infrastruktur und Anwendungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1105	Personalmanagement	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1106	Sonstige Personalwirtschaft	-	-	-	-	2,00	-	-	-	0,50	-	0,50	-	0,50	-	-	1,00	1,00	-	-	1,00	0,50	**7,00**
1107	Rechnungsprüfung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1108	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1109	Rechts- und Versicherungsangelegenheiten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1110	Finanzmanagement	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1111	Grundstücksverkehr	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1112	Mitarbeitervertretung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	-	-	**1,00**
1113	Verwaltungssteuerung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,50	-	-	-	-	-	-	-	-	-	**0,50**
1114	Zahlungsabwicklung und Gemeindesteuern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1201	Einwohnerangelegenheiten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1202	Ausländerangelegenheiten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1203	Personenstands-angelegenheiten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1204	Kfz-Zulassungen und Fahrerlaubnisse	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1205	Feuerwehr und Zivilschutz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1206	Rettungsdienst	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1207	Ordnungsangelegenheiten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1208	Statistik und Wahlen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2101	Bereitstellung von Grundschulen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2102	Bereitstellung von Hauptschulen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2103	Bereitstellung von Realschulen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2104	Bereitstellung von Gymnasien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2105	Bereitstellung von Berufskollegs	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2106	Bereitstellung von Förderschulen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,00	1,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	**3,00**
2107	Bereitstellung von Gesamtschulen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2108	Zentrale schul./ schülerbez. Maßnahmen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,73	0,77	-	-	-	1,00	-	-	-	-	**4,50**
2501	Martin Opitz Bibliothek	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2502	Volkshochschule	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2503	Allgemeines Kulturmanagement	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2504	Flottmann Hallen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2505	Emschertal Museum	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2506	Musikschule	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2507	Stadtarchiv	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2508	Stadtbibliothek	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3101	Sozialversicherungsservice	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3102	Grundsicherung und Hilfen SGB XII	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3103	Grundsicherung f. Arbeitssuchende SGB II	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3104	Asylbewerberleistungsgesetz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3105	Soziale Einrichtungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	11,14	2,54	-	-	-	-	-	-	-	-	**13,68**
3106	Förderung der Wohlfahrtspflege	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3107	Sonstige soziale Leistungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3108	Leistungen nach dem UVG	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3109	Leistungen nach dem Betreuungsrecht	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,50	-	-	-	-	**2,50**
3110	Gemeinnützige Be-schäftigungsgesellschaft	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3111	Abwicklung SGB IX/ Lastenausgleich	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3601	Tagesbetreuung für Kinder	-	47,51	-	-	190,74	-	5,00	-	5,00	1,00	1,00	-	-	12,00	-	1,00	3,18	-	-	1,00	-	**267,43**
3602	Kinder- u. Jugendarbeit freier Träger	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3603	Kinder- u. Jugendarbeit öffentl. Träger	-	-	-	-	-	-	13,54	-	-	1,00	6,00	-	-	-	-	-	3,00	-	-	1,00	-	**24,54**
3604	Familienunterstütz./ erziehrische Hilfe	-	-	-	-	2,60	-	-	-	-	3,00	1,00	15,16	7,05	-	-	32,50	4,00	-	-	6,00	-	**71,31**
3605	Sonstige Förderungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3,00	-	-	-	-	**3,00**
4101	Gesundheitsförderung und -schutz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	**1,00**
4102	Ärztlicher Dienst und Gesundheitshilfen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,14	1,00	-	-	-	-	5,00	-	-	-	1,00	-	**9,14**
4201	Eigene Sportstätten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4202	Sportförderung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4203	Bäder	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4204	Revierpark	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5101	Vermessung und Kataster	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5102	Stadtentwicklung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5103	Planungsrecht zur Bodennutzung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5104	Stadterneuerung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5201	Baugenehmigungs-, Überwachungsverfahren	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5202	Denkmalschutz und Denkmalpflege	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5203	Wohnungsbauförderung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5301	Ver- und Entsorgung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5401	Öffentliche Verkehrsflächen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5402	Verkehrsanlagen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5403	Räuml. Verkehrspl.,-lenkung,-regelung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5404	ÖPNV	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5405	Finanzierung ÖPNV im VRR	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Stellenübersicht 2016

Teil A: Beschäftigte Entgeltgruppe "S" (Aufteilung nach Produkten)

Produkt		S2	S3	S4	S5	S6	S7	S8	S9	S10	S11	S11UE	S12	S12UE	S13	S13UE	S14	S15	S16	S16UE	S17	S18	Summe
Ziffer	Bezeichnung																						
5501	Bereitstellung von Grün- und Freiflächen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5502	Bestattungswesen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5503	Natur- und Landschaft	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5601	Umweltschutz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5701	Finanzbeziehungen zu Unternehmen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5702	Cranger Kirmes	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5703	Wochenmärkte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
6101	Allgemeine Finanzwirtschaft	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
GMH	Gebäudemanagement Herne	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SUMMEN		-	47,51	-	-	195,34	-	18,54	-	5,50	9,14	10,50	30,53	10,86	12,00	-	40,50	17,68	-	-	10,00	0,50	408,60

Stellenübersicht 2016
Teil B: Dienstkräfte in der Ausbildungszeit

Nachwuchskräfte und informatorisch beschäftigte Dienstkräfte

Beamte				
Bezeichnung	Art der Vergütung	Vorgesehen für 2016	Beschäftigt am 01.11.2015	Erläuterungen
Stadtinspektoranwärter/in	Anwärterbezüge	21	20	1 x Aufstieg
Stadtsekretäranwärter/in	Anwärterbezüge	11	17	
Bauoberinspektoranwärter/in	Anwärterbezüge	0	2	
Umweltoberinspektoranwärter/in	Anwärterbezüge	2	0	
Bachelor of Science	Anwärterbezüge	2	0	
Brandmeisteranwärter/in	Anwärterbezüge	14	0	
Brandoberinspektoranwärter/in	Anwärterbezüge	2	2	
Zwischensumme 1:		**52**	**41**	

Auszubildende für die Berufe / Praktikantinnen und Praktikanten				
Bezeichnung	Art der Vergütung	Vorgesehen für 2016	Beschäftigt am 01.11.2015	Erläuterungen
Verwaltungsfachangestellte	Ausbildungsvergütung	4	5	
Verwaltungsfachangestellte im OD	Ausbildungsvergütung	4	0	
Kaufleute für Büromanagement	Ausbildungsvergütung	6	5	
Geomatiker/in	Ausbildungsvergütung	0	2	
Fachinformatiker/in	Ausbildungsvergütung	4	1	
Informatikkaufmann/-frau	Ausbildungsvergütung	0	1	
Fachkraft für Veranstaltungstechnik	Ausbildungsvergütung	0	1	
Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste	Ausbildungsvergütung	0	1	
Veranstaltungskaufmann/-frau	Ausbildungsvergütung	1	1	
Immobilienkaufmann/kauffrau	Ausbildungsvergütung	1	1	
Straßenbauer/in	Ausbildungsvergütung	7	4	
Gärtner/in	Ausbildungsvergütung	9	6	
Berufsprakt. (Jugendförderung)	tarifliches Entgelt	2	2	
Erzieher/in Berufspraktikant/in	tarifliches Entgelt	19	16	
Rettungsassistent/in im Anerkennungsjahr	tarifliches Entgelt	3	0	
Gelenkte Praktika	Praktikantenbeihilfe	25	5	
Zwischensumme 2:		**85**	**51**	

Gesamtsumme (Zwischensumme 1 und 2)	**137**	**92**	

Bilanz
des Jahres 2014

Bilanz der Stadt Herne zum 31.12.2014

Bilanzpositionen	31.12.2014 Haushaltsjahr EUR	31.12.2013 Vorjahr EUR	Bilanzpositionen	31.12.2014 Haushaltsjahr EUR	31.12.2013 Vorjahr EUR
AKTIVA			**PASSIVA**		
1. Anlagevermögen	**1.424.483.592,39**	**1.444.700.842,76**	**1. Eigenkapital**	**67.601.420,00**	**126.475.193,07**
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	**1.408.503,43**	**1.582.155,71**	1.1 Allgemeine Rücklage	*126.475.193,07*	199.200.954,05
			Nachrichtlich: Abgänge gem. § 43 Abs. 3 GemHVO NRW	*0,00*	*98.966,61*
1.2 Sachanlagen	**1.075.786.118,28**	**1.095.475.552,68**	1.2 Sonderrücklagen	0,00	0,00
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	147.759.515,91	150.248.186,03	1.3 Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	398.867.362,48	408.082.873,50	1.4 Jahresfehlbetrag	-58.873.773,07	-72.725.760,98
1.2.3 Infrastrukturvermögen	488.575.563,39	495.374.578,69			
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	0,00	0,00			
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	137.746,00	116.926,28			
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	12.238.602,43	7.865.999,59			
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.934.075,09	17.532.709,45			
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	12.273.252,98	16.254.279,14			
1.3 Finanzanlagen	**347.288.970,68**	**347.643.134,37**			
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	62.746.895,86	62.746.895,86			
1.3.2 Beteiligungen	335.397,01	336.255,44			
1.3.3 Sondervermögen	255.413.844,45	254.863.334,45			
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	2.440.316,39	2.440.316,39			
1.3.5 Ausleihungen	26.352.516,97	27.256.332,23			
2. Umlaufvermögen	**29.710.304,32**	**34.620.169,63**	**2. Sonderposten**	**325.089.536,84**	**324.972.575,03**
2.1 Vorräte	**32.145,50**	**40.661,00**	2.1 Sonderposten für Zuwendungen	304.173.860,51	304.715.115,56
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	32.145,50	40.661,00	2.2 Sonderposten für Beiträge	17.088.735,97	17.172.737,25
2.1.2 Geleistete Anzahlungen für Vorräte	0,00	0,00	2.3 Sonderposten für den Gebührenausgleich	0,00	0,00
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	**13.482.761,94**	**14.715.684,31**	2.4 Sonstige Sonderposten	3.826.940,36	3.084.722,22
2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	11.470.894,01	11.996.276,33			
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen	1.843.325,80	2.671.918,68			
2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände	168.542,13	47.489,30			
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	**0,00**	**0,00**			
2.4 Liquide Mittel	**16.195.396,88**	**19.863.824,32**			
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	**9.907.650,30**	**10.427.252,78**	**3. Rückstellungen**	**312.863.617,23**	**298.090.812,56**
			3.1 Pensionsrückstellungen	285.658.772,00	272.781.607,00
			3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	0,00	0,00
			3.3 Instandhaltungsrückstellungen	0,00	0,00
			3.4 Sonstige Rückstellungen nach § 36 Abs. 4 und 5 GemHVO NRW	27.204.845,23	25.309.205,56
4. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	**0,00**	**0,00**	**4. Verbindlichkeiten**	**742.391.551,28**	**725.024.186,04**
			4.1 Anleihen	40.000.000,00	0,00
			4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	193.447.332,29	183.841.628,25
			4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	476.888.004,74	508.613.427,68
			4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	764.137,87	898.558,81
			4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	816.563,53	1.042.420,66
			4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	13.958.008,79	14.808.777,94
			4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	16.517.504,06	15.819.372,70
			4.8 Erhaltene Anzahlungen	0,00	0,00
			5. Passive Rechnungsabgrenzung	**16.155.421,66**	**15.185.498,47**
	1.464.101.547,01	**1.489.748.265,17**		**1.464.101.547,01**	**1.489.748.265,17**

Übersicht
über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

Verpflichtungs-ermächtigungen im Haushaltsplan des Jahres	Voraussichtlich fällige Auszahlungen		
	2017 TEUR	2018 TEUR	2019 TEUR
1	3	4	4
2016	23.400	24.645	27.427
2015	300	0	0
2014	60	0	0
Summe:	**23.760**	**24.645**	**27.427**
Nachrichtlich: in der Finanzplanung vorgesehene Kreditaufnahmen für Investitionen	4.905	3.098	2.974

Zuwendungen an Fraktionen / Gruppen / Einzelmitglieder

Teil A: Geldleistungen

Nr.	Fraktion / Gruppe / Einzelmitglied	Haushaltsansatz 1.) 2016	Haushaltsansatz 2.) 2015	Ergebnis der Jahresrechnung 3.) 2014	Erläuterungen	
1	2	3	4	5	6	
1.	SPD-Ratsfraktion	342.061,02 €	331.352,53 €	338.330,56 €	Personalkosten Sachkosten	€ 210.481,02 € 131.580,00
2.	CDU-Ratsfraktion	206.033,90 €	200.084,75 €	206.837,32 €	Personalkosten Sachkosten	€ 116.933,90 € 89.100,00
3.	GRÜNE Ratsfraktion	101.613,56 €	99.233,90 €	98.080,49 €	Personalkosten Sachkosten	€ 46.773,56 € 54.840,00
4.	FDP-Ratsgruppe	44.671,19 €	43.877,97 €	56.963,36 €	Personalkosten Sachkosten	€ 15.591,19 € 29.080,00
5.	Soziale Gerechtigkeit Herne/ Wanne-Eickel - Ratsgruppe (ab 01. März 2014 Piraten)	0,00 €	0,00 €	17.308,54 €	Personalkosten Sachkosten	
6.	Alternative für Deutschland Ratsgruppe	44.671,19 €	43.877,97 €	26.037,41 €	Personalkosten Sachkosten	€ 15.591,19 € 29.080,00
7.	DIE LINKE.Ratsfraktion Herne/Wanne-Eickel	77.742,37 €	76.155,93 €	48.453,19 €	Personalkosten Sachkosten	€ 31.182,37 € 46.560,00
8.	Ratsgruppe Unabhängige Bürger	0,00 €	0,00 €	17.975,23 €	Personalkosten Sachkosten	
9.	Einzelmitglied Heidinger	0,00 €	0,00 €	1.680,00 €	Personalkosten Sachkosten	
10.	Einzelmitglied Kielholz	0,00 €	0,00 €	654,88 €	Personalkosten Sachkosten	
11.	Einzelmitglied Buszewski	0,00 €	0,00 €	2.096,70 €	Personalkosten Sachkosten	
12.	Einzelmitglied Beuermann	0,00 €	0,00 €	3.697,62 €	Personalkosten Sachkosten	
13.	Einzelmitglied Wolf	0,00 €	0,00 €	4.908,35 €	Personalkosten Sachkosten	
14.	Einzelmitglied Blech	4.800,00 €	4.800,00 €	2.800,00 €	Personalkosten Sachkosten	€ 4.800,00
15.	Piraten-AL-Ratsfraktion	67.006,78 €	65.816,95 €	26.625,19 €	Personalkosten Sachkosten	€ 23.386,78 € 43.620,00
16.	AL-Ratsgruppe 01.01.14 - 31.03.14	0,00 €	0,00 €	11.097,94 €	Personalkosten Sachkosten	
	Gesamt	888.600,00 €	865.200,00 €	863.546,78 €		

Fußnoten :

1) Haushaltsjahr

2) Vorjahr

3) Vorvorjahr

Sachkosten berechnet nach :

- je Fraktion = Sockelbetrag pro Monat 2.900,00 €
- je Gruppe = 2/3 v. Sockelbetrag pro Monat 1.933,33 €
- je Stadtverordneter 245,00 €
- je Bezirksverordneter 50,00 €

Personalkosten : berechnet nach der anteiligen Zahl der im Rat der Stadt pro Fraktion vertretenen Stadtverordneten auf der Basis der Entgeltgruppen 15,11 und 8 der Entwicklungsstufen 6 TVÖD

Übersicht
über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten

Art	Stand am Ende des Vorvorjahres 31.12.2014 TEUR	Voraussichtlicher Stand zu Beginn des Haushaltsjahres 01.01.2016 TEUR	Voraussichtlicher Stand zum Ende des Haushaltsjahres 31.12.2016 TEUR
	1	2	3
1. Anleihen	**40.000**	**90.000**	**90.000**
2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	**193.447**	**193.748**	**199.866**
2.1 von verbundenen Unternehmen			
2.2 von Beteiligungen			
2.3 von Sondervermögen			
2.4 vom öffentlichen Bereich			
2.4.1 vom Bund			
2.4.2 vom Land	156	0	0
2.4.3 von Gemeinden (GV)			
2.4.4 von Zweckverbänden			
2.4.5 vom sonstigen öffentlichen Bereich	95	47	24
2.4.6 von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	121.876	124.884	130.510
2.5 vom privaten Kreditmarkt			
2.5.1 von Banken und Kreditinstituten	71.320	68.817	69.332
2.5.2 von übrigen Kreditgebern			
3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	**476.888**	**449.564**	**496.988**
3.1 vom öffentlichen Bereich	344.163	310.540	349.488
3.2 vom privaten Kreditmarkt	132.725	139.024	147.500
4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	**764**	**623**	**477**
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**817**	**200**	**200**
6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	**13.958**	**13.000**	**13.000**
7. Sonstige Verbindlichkeiten	**16.518**	**12.000**	**12.000**
8. Summe aller Verbindlichkeiten	**742.392**	**759.135**	**812.531**
Nachrichtlich anzugeben: **Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten:** z. B. Bürgschaften u.a.	13.855	12.593	11.593

Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung des Eigenkapitals
(Stand jeweils am Ende des Haushaltsjahres in Tausend Euro)

		2014 Jahres-abschluss	2015 Planwert	2016 Planwert	2017 Planwert	2018 Planwert	2019 Planwert
1	Fehlbedarfe bzw. -beträge des jeweiligen Ergebnisplanes bzw. Jahresabschlusses	-58.874	-60.246	-63.954	-41.922	-11.677	-11.892
2	Änderungen der allgemeinen Rücklage im Rahmen von bilanziellen Änderungen außerhalb der Fehlbetragsentwicklung						
3	**Eigenkapitalentwicklung laut Ergebnisplan bzw. Jahresabschluss**	**67.601**	**7.355**	**-56.599**	**-98.521**	**-110.198**	**-122.090**
4	"Brutto-"konsolidierungsmaßnahmen des Haushaltssanierungsplanes		2.550	3.300	3.467	4.413	4.522
5	**Eigenkapitalentwicklung gemäß Ergebnisplan einschließlich der "Brutto"-Maßnahmen**	**67.601**	**9.905**	**-50.749**	**-89.204**	**-96.468**	**-103.838**
6	Sonderfaktoren					7.500	7.500
7	**Eigenkapitalentwicklung gemäß Haushaltssanierungsplan ein-schließlich der "Brutto"-Maßnahmen und Sonderfaktoren**	**67.601**	**9.905**	**-50.749**	**-89.204**	**-88.968**	**-88.838**
8	Veränderung des Eigenkapitals gegenüber dem Vorjahr absolut	-58.874	-57.696	-60.654	-38.455	236	130
9	Veränderung des Eigenkapitals im jeweiligen Haushaltsjahr im Vergleich zum 31.12. des Vorjahres in %	-46,5	-85,3	-612,4	-75,8	0,3	0,1

Berichte über die wirtschaftliche Lage / Wirtschaftspläne

Elektronische Kopie

Anlage 1

Bilanz

AKTIVA	Anhang	31.12.2014 €	31.12.2013 €
A. Anlagevermögen	**(1)**		
I. Sachanlagen			
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten		569.141,48	18.631,48
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung		9.696,15	15.646,27
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		1.527.866,56	385.195,36
		2.106.704,19	419.473,11
II. Finanzanlagen			
Beteiligungen		16.681.561,75	16.681.561,75
		18.788.265,94	17.101.034,86
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	**(2)**		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		47.790,04	1.311,96
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (Vj. € 0,00)			
2. Forderungen an die Stadt Herne		11.366.805,17	12.720.388,30
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (Vj. € 0,00)			
3. Sonstige Vermögensgegenstände		966.715,18	3.225.903,06
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (Vj. € 0,00)			
		12.381.310,39	15.947.603,32
		31.169.576,33	**33.048.638,18**

PASSIVA	Anhang	31.12.2014 €	31.12.2013 €
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital	**(3)**	1.000.000,00	1.000.000,00
II. Rücklagen			
Allgemeine Rücklage	**(4)**	22.356.756,78	21.806.246,78
III. Jahresgewinn		3.007.639,24	5.720.475,12
		26.364.396,02	28.526.721,90
B. Empfangene Investitionszuschüsse	**(5)**	500.000,00	0,00
C. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	**(6)**	397.000,00	503.395,40
2. Sonstige Rückstellungen	**(7)**	87.600,00	75.600,00
		484.600,00	578.995,40
D. Verbindlichkeiten	**(8)**		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		28.647,80	1.311,96
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 28.647,80 (Vj. € 1.311,96)			
2. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Herne		2.796.932,51	2.940.366,45
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 143.433,94 (Vj. € 143.433,94)			
3. Sonstige Verbindlichkeiten		0,00	6.242,47
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 0,00 (Vj. € 6.242,47)			
- davon aus Steuern: € 0,00 (Vj. € 6.242,47)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 0,00 (Vj. € 0,00)			
		2.825.580,31	2.947.920,88
E. Passive latente Steuern	**(9)**	995.000,00	995.000,00
		31.169.576,33	**33.048.638,18**

Elektronische Kopie

Anlage 2

Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang	2014 €	2014 €	2013 €	2013 €
1. Umsatzerlöse	**(10)**	**106.756,16**		**102.698,95**	
2. Sonstige betriebliche Erträge	**(11)**	102,00		232,20	
			106.858,16		102.931,15
3. Materialaufwand		5.159,70		1.102,49	
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	**(12)**	5.950,12		6.239,16	
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	**(13)**	73.854,34		61.479,23	
			84.964,16		68.820,88
6. Erträge aus Beteiligungen	**(14)**	3.124.119,48		5.901.064,77	
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,00		1.879,00	
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	**(15)**	109.641,54		148.788,86	
			3.014.477,94		5.754.154,91
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			**3.036.371,94**		**5.788.265,18**
10. Außerordentliche Aufwendungen		0,00		99.804,46	
11. Außerordentliches Ergebnis			**0,00**		**-99.804,46**
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	**(16)**		28.732,70		-32.014,40
13. Jahresgewinn			**3.007.639,24**		**5.720.475,12**

Herne, den 14. Juli 2015

Birgit Peter
- Betriebsleiterin -

Elektronische Kopie

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2014

Anlage 3/1

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung, dem Dritten Buch des Handelsgesetzbuches und den Regelungen der Betriebssatzung erstellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten bewertet. Nach § 253 Abs. 2 HGB notwendige Abschreibungen werden vorgenommen, wobei das Anlagevermögen planmäßig linear über die jeweilige betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben wird.
Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten ausgewiesen.

Der Eigenbetrieb unterhält keine eigene Bankverbindung. Alle Ein- und Auszahlungen erfolgen über städtische Konten.

Bei den Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen berücksichtigt. Die Bildung erfolgt in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme.

Die Verbindlichkeiten werden zum Rückzahlungsbetrag passiviert.

Die passiven latenten Steuern wurden in Höhe von Bewertungsdifferenzen, bewertet mit aktuellen Steuersätzen, gebildet

Elektronische Kopie

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2014

Anlage 3/2

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Jahre 2014 ergibt sich aus dem beigefügten Anlagespiegel.

Die Finanzanlagen betreffen die Anteile der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH, Bochum, (*ewmr*) und der Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH (VVH).

(2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2014 €	31.12.2013 €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	47.790	1.312
Forderungen an die Stadt Herne	11.366.805	12.720.388
Sonstige Vermögensgegenstände	966.715	3.225.903
Gesamt	12.381.310	15.947.603

Bei den Forderungen an die Stadt Herne handelt es sich u. a. um die Vorabausschüttung 2014 und um den Saldo des laufenden Verrechnungskontos (Sonderkasse) aus der Zahlungsabwicklung über die städtischen Konten.
In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Steuererstattungsansprüche enthalten.

(3) Eigenkapital

Stand	Stammkapital	Rücklagen	Jahres-überschuss	Summe
1.1.2014	1.000.000	21.806.247	5.720.475	28.526.722
Zuführung		550.510		550.510
Ausschüttung			-5.720.475	-5.720.475
Jahresergebnis			3.007.639	3.007.639
31.12.2014	1.000.000	22.356.757	3.007.639	26.364.396

Das Stammkapital ist voll eingezahlt.

Elektronische Kopie

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2014

(4) Rücklagen

Die allgemeine Rücklage wurde im Geschäftsjahr 2014 durch Einlage von Grundstücken auf 22.356.757 € erhöht.

(5) Empfangene Investitionszuschüsse

Bei den empfangenen Investitionszuschüssen handelt es sich um einen Baukostenzuschuss für das in Bau befindliche Wananas.

(6) Steuerrückstellungen

	Stand 1.1.2014	Zuführung	Entnahme	Auflösung	Stand 31.12.2014
Gewerbesteuer	503.395	0	106.178	217	397.000
Summe	503.395	0	106.178	217	397.000

Die Rückstellungen betreffen die Jahre 2008 bis 2010.

(7) Sonstige Rückstellungen

	Stand 1.1.2014	Zuführung	Entnahme	Auflösung	Stand 31.12.2014
Zinsen für Steuern	55.000	24.249	12.249		67.000
Rechts- und Prozesskosten	10.000	3.300	3.300		10.000
Jahresabschlusskosten und Steuererklärungen	10.600	10.600	10.498	102	10.600
Summe	75.600	38.149	26.047	102	87.600

(8) Verbindlichkeiten

	31.12.2014 €	31.12.2013 €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.648	1.312
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Herne	2.796.932	2.940.367
Sonstige Verbindlichkeiten	0	6.242
Gesamt	2.825.580	2.947.921

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen Kosten im Zusammenhang mit dem Neubau des „Wananas“. Sie waren zum Aufstellungszeitpunkt ausgeglichen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Herne betreffen ein Darlehen, das seitens der Stadt mit Wirkung zum 1.1.2004 dem Eigenbetrieb konkret zugeordnet wurde; 2.079.763 € haben eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Elektronische Kopie

(9) Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern resultieren aus einer erstmals in der Steuerbilanz 2012 gebildeten Rücklage für Ersatzbeschaffung in Höhe von 3.051 T€. Hierauf wurde bei einen Steuersatz von 15 % 483 T€ Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag sowie bei einem Hebesatz von 480 % Gewerbesteuer in Höhe von 512 T€ abgegrenzt.

Elektronische Kopie

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2014

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(10) Umsatzerlöse

	2014 €	2013 €
Verpachtung Bäderbetrieb	40.160	36.103
Erbbauzinsen	66.596	66.596
Gesamt	106.756	102.699

Die Verpachtung der Bäder erfolgt an die Herner Bädergesellschaft mbH; die Erbbauzinsen betreffen das Grundstück Südpool.

(11) Sonstige betriebliche Erträge

Es handelt sich um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

(12) Abschreibungen

Die Abschreibungen auf die Sachanlagen sind dem Anlagespiegel zu entnehmen.

(13) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2014 €	2013 €
Prüfungs- und Beratungskosten	42.084	42.346
Versicherungen	9.661	1.266
Jahresabschlusskosten	6.100	6.100
Sonstige Aufwendungen	16.009	11.767
Gesamt	73.854	61.479

(14) Erträge aus Beteiligungen

Es handelt sich um die Ausschüttung für 2013 der *ewmr.*

Elektronische Kopie

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2014

(15) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

	2014 €	2013 €
Darlehen Stadt Herne	85.393	121.138
Zinsaufwendungen Steuernachzahlungen	24.249	27.651
Gesamt	109.642	148.789

(16) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	2014 €	2013 €
Körperschaftsteuer	13.987	16.606
Körperschaftsteuer Vorjahre	24	-46.650
Gewerbesteuer	14.728	18.500
Gewerbesteuer Vorjahr	-6	-20.470
Gesamt	28.733	-32.014

Die laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Elektronische Kopie

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2014

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es besteht ein Bestellobligo von rd. 550 T€ aufgrund von Vergaben für den Neubau „Wananas“.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Gesellschaft ist ein Eigenbetrieb der Stadt Herne mit Sitz in Herne.

Beteiligungsunternehmen

Unternehmen, Sitz	Eigenkapital T€	Anteil %	Letztes Jahresergebnis Jahr	Letztes Jahresergebnis T€
Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (ewmr), Bochum	219.743	27,8	2013	-23.390
Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH (VVH), Herne	70.034	1,0	2014	EAV*

* EAV: Ergebnisabführungsvertrag

Betriebsleitung

Birgit Peter (Betriebsleiterin)

Norbert Breitbach (Vertreter im Verhinderungsfall (ab 7.5.2014))

Die Betriebsleiterin erhält vom Eigenbetrieb keine gesonderte Vergütung; die Stadt Herne belastet anteilige Personalkosten für die Betriebsleiterin an den Eigenbetrieb weiter.

Elektronische Kopie

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2014

Betriebsausschuss

Besetzung des Haupt- und Personalausschuss als Vertretung des Betriebsausschusses:

Horst Schiereck (Vorsitzender)		Oberbürgermeister der Stadt Herne
Bernd Blech	ab 1.7.2014	Maler und Lackierer
Volker Bleck		Techn. Angestellter
Dipl.-Finanzwirt Thomas Bloch	bis 30.6.2014	Beamter
Dr. Frank Dudda		Rechtsanwalt
Ulrich Finke	bis 30.6.2014	Rentner
Susanne Fischer	bis 30.6.2014	Rentnerin
Ingo Heidinger		Ratsgruppengeschäftsführer
Andreas Ixert	ab 1.7.2014	Sachbearbeiter
Birgit Klemczak	bis 30.6.2014	Hausfrau
Erich Leichner	ab 1.7.2014	Mitarbeiter in Verkündigung, Seelsorge und Bildungsarbeit, Bürgermeister
Manuela Lukas		kaufm. Angestellte
Günther Nierstenhöfer	bis 30.6.2014	Sozialarbeiter
Andrea Oehler	ab 1.7.2014	Steuerfachangestellte, Bürgermeisterin
Dipl. Kfm. Markus Schlüter		Beschäftigter der Kommunalverwaltung
Arndt Schubeus *	bis 30.6.2014	Selbstständiger Kaufmann
Dorothea Schulte		Ärztin
Dipl.-Ing. Hans-Friedrich Schulz	bis 30.6.2014	Landesbeamter
Norbert Schwanengel	bis 30.6.2014	Landesbeamter a.D.
Udo Sobieski		Angestellter
Bettina Szelag	ab 1.7.2014	Beamtin

(*) sachkundiger Bürger ohne Stimmrecht gemäß § 58 Abs. 1 GO NRW

Die Mitglieder des Betriebsausschusses erhalten keine Vergütungen.

Elektronische Kopie

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2014

Angaben zum Gesamthonorar

Im Geschäftsjahr 2014 wurden der Prüfungsgesellschaft 5.430 € für Abschlussprüfungsleistungen und für andere Beratungen 33.151 € vergütet.

Herne, den 14. Juli 2015 **Eigenbetrieb Bäder Herne**

Birgit Peter

- Betriebsleiterin -

Elektronische Kopie

Entwicklung des Anlagevermögens

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Restbuchwerte		Kennzahlen	
	Anfangs-stand	Zugang	Abgang	**Endstand**	Anfangs-stand	Zugang d. h. Abschrei-bungen im Wirtschafts-jahr	Abgang d. h. ange-sammelte Abschrei-bungen auf die in Spalte 4 ausgewie-senen Abgänge	**Endstand**	**Restbuch-werte am Ende des Wirt-schaftsjahres**	Restbuch-werte am Ende des vorange-gangenen Wirtschafts-jahres	Durch-schnitt-licher Ab-schreibungs-satz	Durch-schnitt-licher Restbuch-wert
	1.1.2014			**31.12.2014**	1.1.2014			**31.12.2014**	**31.12.2014**	31.12.2013		
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	v. H.	v. H.
I. Sachanlagen												
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	579.351,48	550.510,00		**1.129.861,48**	560.720,00			**560.720,00**	**569.141,48**	18.631,48	0,0	50,4
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	49.209,89			**49.209,89**	33.563,62	5.950,12		**39.513,74**	**9.696,15**	15.646,27	12,1	19,7
Fertige Anlagen	628.561,37	550.510,00	0,00	**1.179.071,37**	594.283,62	5.950,12	0,00	**600.233,74**	**578.837,63**	34.277,75	0,5	49,1
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	385.195,36	1.142.671,20		**1.527.866,56**					**1.527.866,56**	385.195,36	0,0	100,0
Summe I.	1.013.756,73	1.693.181,20	0,00	**2.706.937,93**	594.283,62	5.950,12	0,00	**600.233,74**	**2.106.704,19**	419.473,11	0,2	77,8
II. Finanzanlagen												
Beteiligungen	16.681.561,75			**16.681.561,75**					**16.681.561,75**	16.681.561,75	0,0	100,0
Summe II.	16.681.561,75	0,00	0,00	**16.681.561,75**	0,00	0,00	0,00	**0,00**	**16.681.561,75**	16.681.561,75	0,0	100,0
Gesamt	17.695.318,48	1.693.181,20	0,00	**19.388.499,68**	594.283,62	5.950,12	0,00	**600.233,74**	**18.788.265,94**	17.101.034,86	0,0	96,9

Elektronische Kopie

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr vom 1.1. bis 31.12.2014

Anlage 4/1

Wirtschaftsbericht

Allgemeine Entwicklung

Der Eigenbetrieb erzielt Einnahmen aus der Verpachtung des Anlagevermögens an die Herner Bädergesellschaft GmbH (HBG) sowie aus der Beteiligung von 27,8 % an der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (*ewmr*).

Die Planung und Umsetzung des Wiederaufbaus des Schwimmbades Wananas wurde weiter fortgeführt. Die Wiedereröffnung des Sport- und Freizeitbades wird für Mitte 2016 erwartet. Der Fortschritt liegt im Kosten- und Zeitplan.

Ertragslage

Die Gesellschaft nimmt nicht am wirtschaftlichen Handels- und Dienstleistungsverkehr teil und verfügt über keine eigenen Beschäftigten. Ihre Tätigkeit erschöpft sich weiterhin in der Verpachtung der Bäder und der Verwaltung der *ewmr*- und VVH-Anteile (Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne GmbH).

Die Entwicklung des Eigenbetriebes wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr im Wesentlichen von den Ergebnissen der *ewmr* und deren Tochterunternehmen beeinflusst. Das Konzernjahresergebnis der *ewmr* betrug im Jahr 2013 5.684 T€ (Vorjahr: -23.760 T€), die Ausschüttung der *ewmr* an den Eigenbetrieb betrug für 2013 3.124 T€ (Vorjahr: 5.901 T€).

Die Erträge aus der Verpachtung werden bis zur voraussichtlichen Wiedereröffnung des Freizeitbades Wananas im Jahr 2016 auf dem niedrigen Niveau verharren.

Investitionen

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr sind für den Wiederaufbau des Freizeitbades Wananas Planungs- und Projektsteuerungsaufwendungen in Höhe von 1.143 T€ angefallen.

Daneben hat die Stadt weitere für den Wiederaufbau des Wananas benötigte Grundstücke in den Eigenbetrieb eingelegt.

Elektronische Kopie

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr vom 1.1. bis 31.12.2014

Anlage 4/2

Finanzlage

Das Jahresergebnis des Vorjahres ist vollständig an den Haushalt der Stadt Herne abgeführt worden.

Die getätigten Investitionen konnten noch vollständig aus dem vorhandenen Liquiditätsbestand finanziert werden, den der Betrieb in Vorjahren aus der erhaltenen Versicherungsentschädigung aufgrund des Brandschadens aufgebaut hat. Zusätzlich hat der Betrieb einen Investitionszuschuss in Höhe von 500 T€ von der Stadt erhalten.

Der nach Verbrauch von Entschädigung und Zuschusses verbleibende Finanzbedarf des Neubaus wird durch die Aufnahme von langfristigen Bankdarlehen gedeckt.

Wichtige Verträge und Vorgänge

Der Eigenbetrieb Bäder hat mit der Herner Bädergesellschaft mbH zum 1.4.2003 einen Pachtvertrag über die Verpachtung des Freizeitbades „Wananas“ und des Hallenbades Eickel sowie einen Personalüberleitungsvertrag abgeschlossen.

Im Juli 2003 wurde im Nachtrag zum Betriebsführungsvertrag zwischen der Stadt Herne und der Stadtwerke Herne AG über die Durchführung des Badebetriebes Südpool vom 26.1.2001 vereinbart, dass die Herner Bädergesellschaft mbH alle Rechte und Pflichten aus dem Betriebsführungsvertrag übernimmt und seitdem anstelle der Stadt Herne Vertragspartner der Stadtwerke Herne AG ist.

Mit Datum vom 21.6.2011 hat die Stadt Herne einen Anteil in Höhe von 94,9 % an der Wanne-Herner Eisenbahn und Hafen G.m.b.H. (WHE), Herne, im Rahmen einer Erhöhung der allgemeinen Rücklage auf den Eigenbetrieb Bäder Herne übertragen. Mit Datum vom 14.7.2011 wurden diese Anteile in die VVH zugunsten der Kapitalrücklage eingelegt.

Die Gesellschaft hat mit der Herner Bädergesellschaft mbH am 13.2.2013 eine Zusatzvereinbarung zu dem bestehenden Pachtvertrag bezüglich der weiteren Pachtzahlung abgeschlossen.

Elektronische Kopie

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr vom 1.1. bis 31.12.2014

Das bestehende Darlehen gegenüber der Stadt Herne wurde zum 5.7.2013 mit einem Zinssatz von 2,94 % prolongiert und hat eine Laufzeit bis zum 5.7.2034. Es sind jährliche Tilgungen von 143,4 T€ vereinbart.

Der Rat der Stadt Herne hat in der Sitzung vom 19.12.2012 beschlossen, dass das Freizeitbad Wananas mit einem integrierten Schul- und Vereinsbad mit einem grob geplanten Investitionsvolumen von ca. 13,678 Mio. € bis zum Jahr 2016 wieder aufgebaut wird. Mit Beschluss vom 17.12.2013 stimmt der Rat auf der Grundlage des 1. Projektberichtes vom 6.12.2013 einer Erhöhung des Gesamtbudgets um rd. 1,5 Mio. € sowie der Neuerrichtung der erforderlichen Parkplatzanlage zu.

Gemäß Beschluss des Rates der Stadt Herne vom 2.12.2014 wurde bereits in 2014 ein Betrag von 2.300 T€ vorab auf das Jahresergebnis an die Stadt ausgeschüttet. Dieser Betrag resultiert aus der Netto-Ausschüttung des Gewinns der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH *(ewmr)* für 2013 in gleicher Höhe. Da die Höhe des Jahresgewinns 2014 des Eigenbetriebs noch nicht feststand, wurde gleichzeitig beschlossen, dass ein den Jahresgewinn eventuell übersteigende Betrag der allgemeinen Rücklage entnommen werden soll. Nach Feststellung des Jahresabschlusses 2014 durch den Rat erfolgt eine Verrechnung der zum Bilanzstichtag unter den Forderungen an die Stadt Herne ausgewiesenen Vorabausschüttung mit dem Eigenkapital. Nach erfolgter Verrechnung ergibt sich ein Eigenkapital von 24.064 T€.

Prüfung nach § 53 HGrG

Die Prüfung nach § 53 HGrG hat keine besonderen Feststellungen ergeben.

Elektronische Kopie

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr vom 1.1. bis 31.12.2014

Anlage 4/4

Bericht über die zukünftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken

Prognosebericht

Aus der *ewmr*-Beteiligung wird für das laufende Jahr aufgrund der Belastungen aus den Beteiligungen an Energieerzeugungs- und Gasspeichergesellschaften mit keiner Gewinnausschüttung gerechnet. Wann und in welcher Höhe die *ewmr* zukünftig wieder Ausschüttungen vornehmen kann ist derzeitig noch nicht absehbar.

Es werden in unveränderter Höhe Pachterträge vom Hallenbad Eickel und Erbpachterträge für das Grundstück Südpool erwartet. Signifikante Änderungen ergeben sich erst nach Fertigstellung des Schwimmbades Wananas.

Für das Jahr 2015 sieht der Wirtschaftsplan aufgrund der ausbleibenden Dividendenausschüttung bei nur geringen Pachteinnahmen einen Fehlbetrag von 101 T€ vor.

Risiko- und Chancenbericht

Die wesentlichen Chancen und Risiken des Eigenbetriebes sind aufgrund der fehlenden operativen Tätigkeit von den Ausschüttungen der *ewmr* abhängig. Die Höhe der Ausschüttungen kann vom Eigenbetrieb nicht beeinflusst werden. Sie ist vielmehr geprägt von den Ergebnissen der *ewmr* sowie deren Beteiligungen, insbesondere den Gesellschaften des Herner Teilkonzerns.

Aufgrund der Risiken aus der den dort bestehenden Beteiligungen an Energieerzeugungs- und Gasspeichergesellschaften besteht die Gefahr, dass die *ewmr* auch zukünftig keine Gewinnausschüttungen mehr vornehmen wird. Hieraus resultieren für den Eigenbetrieb Ertrags- und Bewertungsrisiken.

Dennoch sieht die Betriebsleitung aufgrund der bestehenden Reserven nach wie vor keine Risiken, die den Fortbestand des Eigenbetriebes gefährden.

Die Liquidität des Eigenbetriebes wird durch die Stadt Herne gewährleistet.

Herne, den 14. Juli 2015 **Eigenbetrieb Bäder Herne**

Birgit Peter

- Betriebsleiterin -

Eigenbetrieb Bäder Herne

Wirtschaftsplan 2015

und

5-Jahresplanung 2015 - 2019

Stadt Herne
Eigenbetrieb "Bäder Herne"

Anlage 1

Wirtschaftsplan 2015
Erfolgsplan

		Ergebnis 2013 €	Plan 2014 €	vorl. Ist 2014 €	Plan 2015 €	Ergebnisveränderung d zu c €	Ergebnisveränderung d zu c %
		a	b	c	d	e	f
1.	Umsatzerlöse	102.698	101.596	101.596	101.596	0	0,0
2.	Sonstige betriebliche Erträge	232	0	0	0	0	-100,0
	Gesamtleistung	102.930	101.596	101.596	101.596	0	0,0
3.	Materialaufwand	1.102	0	5.159	0	5.159	-100,0
4.	Personalaufwand	0	0	0	0	0	-100,0
	davon Aufwendungen für Altersversorgung	0	0	0	0	0	-100,0
5.	Abschreibungen	6.239	5.950	5.950	5.950	0	0,0
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	61.479	51.000	61.954	60.000	1.954	3,2
7.	Erträge aus Beteiligungen	5.901.065	3.124.119	3.124.119	0	3.124.119	-100,0
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.879	0	0	0	0	-100,0
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	148.789	85.393	97.641	81.176	16.465	0,0
9.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.788.265	3.083.372	3.055.011	-45.530	-3.100.541	-101,5
10.	Außerordentliche Aufwendungen	99.804	0	0	55.000		
11.	Außerordentliches Ergebnis	99.804	0	0	55.000	0	0
12.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	32.014	0	1.000	0	1.000	100,0
13.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	5.720.475	3.083.372	3.056.011	-100.530	3.156.541	103,3

Stadt Herne
Eigenbetrieb "Bäder Herne"

Anlage 2

Finanzierungsübersicht 2015 - 2019

	Plan 2015 €	**Plan 2016** €	**Plan 2017** €	**Plan 2018** €	**Plan 2019** €	
I. Mittelherkunft						
Abschreibungen	5.950	360.007	712.521	712.521	712.521	*1
Darlehensaufnahmen	0	9.280.000	0	0	0	*2
"verbrauch" Versicherungserstattung und Investitionszuschuss Stadt	6.043.800	0	0	0	0	
Jahresüberschuss	**0**	0	14.234	28.150	42.067	*3
Summe I	**6.049.750**	**9.640.007**	**726.755**	**740.671**	**754.588**	
II . Mittelverwendung						
1. Investitionen	6.386.400	6.987.150	100.000	0	0	*4
2. Darlehenstilgungen	143.434	143.434	703.400	703.400	703.400	*5
3. Jahresfehlbetrag	100.530	105.871	0	0	0	*3
Summe II	**6.630.364**	**7.236.455**	**803.400**	**703.400**	**703.400**	
IV. Veränderung der Liquidität	**-580.614**	**2.403.552**	**-76.645**	**37.271**	**51.188**	

*1 Die Abschreibung erhöht sich ab 2016 mit Inbetriebnahme des neuen Bades.

*2 Die Darlehensaufnahme bezieht sich auf die Investition für den Wiederaufbau des Wananas, zunächst steht die Versicherungserstattung zur Verfügung. In 2015 sollen zwei Darlehen über Forward, auszuzahlen am 01.08.2016, aufgenommen werden. Es sind zwei Darlehen erforderlich, da Technik und Einrichtung sowie das Gebäude unterschiedliche Abschreibungszeiten haben. Die Zwischenfinanzierung soll über Liquiditätskredite, aufgenommen durch die Stadt, erfolgen.

*3 Die Höhe der zukünftigen Jahresergebnisse hängt im Wesentlichen von der Höhe der Beteiligungserträge ab. Ab dem Geschäftsjahr 2014 = Ausschüttung ab 2015 ist keine Ausschüttung durch die EWMR vorgesehen, diese erfolgt aller Voraussicht erst wieder in 2018.

*4 Hier sind über die Jahre verteilt die geschätzten Investitionskosten für den Wiederaufbau des Freizeitbades Wananas dargestellt. Die auf die Jahre zu verteilenden Investitionskosten ergeben sich aus dem Baufortschritt. In 2014 sind zu den reinen Wananasinvestitionen hinzugerechnet ca. 55 T€ Abriss alte Umkleide am Wananas und für 2016 ca. 665 T€ Herrichtungskosten Parkplatz.

*5 Bei den Darlehensaufnahmen für die Wiederrichtung des Wananas ist eine Nutzungsdauer von 15 bzw. 33 Jahren angesetzt worden, siehe auch zu Zif. 2. Getilgt werden muss aber nach wie vor auch das "Altdarlehen".

Erläuterungen Erfolgsplan 2015

Ermittlung Tilgung neue Darlehen

	Jahr	Darlehenshöhe	Abschreibung	Tilgung jährlich	
Aufnahme Forward in 2015		**4.600.000**	13	353.846	**Forwardzins Aufnahme ab Mai/Juni zum 01.08.2016 = vorsichtig geschätzt 2 %, Zins- und Tilgung ab 2/17**
Aufnahme Forward in 2015		**4.680.000**	23	203.478	**Forwardzins Aufnahme ab Mai/Juni zum 01.08.2016 = vorsichtig geschätzt 2 %, Zins- und Tilgung ab 2/17**

Zinsen neue Darlehen

Darlehenshöhe		Zinszahlung in	2%	Darlehenshöhe	Zinszahlung in	2%	Summe Zinszahlungen neu
	4.600.000	2.017	92.000	**4.680.000**	2.017	93.600	185.600
	4.400.000	2.018	88.000	4.320.000	2.018	86.400	174.400
	4.200.000	2.019	84.000	3.960.000	2.019	79.200	163.200

Tilgung Altdarlehen lt. vorl. Tilgungsplan

2015	143.434
2016	143.434
2017	143.434
2018	143.434
2019	143.434

Umsatzerlöse

Erbbauzins Südpool	66.596,00
Pachtzahlung Herner Bädergesellschaft derzeit	35.000,00

sonstige bekannte betriebliche Aufwendungen

JA (Prüfer, STWH, GPA)	9.000	
D&O Versicherung	1.300	
Wartung	5.000	
WIBERA/BKP	30.000	
Personalkostenerstattung	9.000	
	54.300	geplant 60.000

Abschreibungen

derzeit noch Software	5.950,00

außerordentliche Aufwendungen

Abriss altes Umkleidegebäude (Boxhalle)	55.000,00

Beteiligungsertrag EWMR

keine Ausschüttung ewmr aus dem JA 14
Erwartungen 2014 - 2017 = 0, 2018, 750 T€ und 2018 = 378T€

Anlage 4

Wirtschaftsplan 2015 - 2019
Erfolgsplan

		Plan 2015 €	Plan 2016 €	Plan 2017 €	Plan 2018 €	Plan 2019 €
		b	c	d	e	e
1.	Umsatzerlöse	101.596	391.596	1.046.596	1.046.596	1.046.596
2.	Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0	0
	Gesamtleistung	101.596	391.596	1.046.596	1.046.596	1.046.596
3.	Materialaufwand	0	0	0	0	0
4.	Personalaufwand	0	0	0	0	0
5.	Abschreibungen	5.950	360.007	712.521	712.521	712.521
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	60.000	61.500	62.500	64.000	65.500
7.	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	780.000	378.000
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1.000	1.000	1.000	1.000
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	81.176	76.960	258.341	242.925	227.508
10.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-45.530	-105.871	14.234	28.150	42.067
11.	Außerordentliche Aufwendungen	55.000	0	0	0	0
12.	Außerordentliches Ergebnis	55.000	0	0	0	0
13.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.000	0	0	0	0
14.	**Jahresüberschuss/-fehlbetrag**	**-101.530**	**-105.871**	**14.234**	**28.150**	**42.067**

Prämissen 5-Jahresplanung

Umsatzerlöse
hier sind für die Folgejahre die Pachtaufwendungen aus dem Wirtschaftsplan der HBG übernommen worden, die genaue Pachthöhe ist noch zu ermitteln

sonstige betriebliche Aufwendungen
angenommen eine jährliche Steigerung von 2 %

Erträge aus Beteiligungen
Werte laut 5-Jahresplanung ewmr aus 01/15
Erwartungen 2014 - 2017 = 0, 2018, 750 T€ und 2018 = 378T€

Zinsen neue Darlehen

Darlehenshöhe		Zinszahlung in	2%	Darlehenshöhe	Zinszahlung in	2%	Summe Zinszahlungen neue Darlehen
	4.600.000	2.017	92.000	**4.680.000**	2.017	93.600	185.600
	4.400.000	2.018	88.000	4.320.000	2.018	86.400	174.400
	4.200.000	2.019	84.000	3.960.000	2.019	79.200	163.200

Zinsen alt lt. Zins- und Tilgungsplan

Zinszahlungen	alt	neu	**gesamt**
in 2015 nur Altdarlehen	81.176	0	81.176
in 2016 nur Altdarlehen	76.960	0	76.960
ab 2017 Alt- und neue Darlehen	72.741	185.600	258.341
in 2018 Alt- und neue Darlehen	68.525	174.400	242.925
in 2019 Alt- und neue Darlehen	64.308	163.200	227.508

Abschreibungen

	Software	neues Bad
2016	3.746,04	356.261
2017	0	712.521
2018	0	712.521
2019	0	712.521

gmh
Gebäudemanagement Herne

Bilanz zum 31. Dezember 2014

AKTIVA

			31.12.2014 €	31.12.13 T€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		132.125,10		188,2
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.604.188,56			2.699,8
2. technische Anlagen und Maschinen	141.560,62			145,1
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	359.242,13	3.104.991,31		409,0
III. Finanzanlagen				
sonstige Ausleihungen		0,00	3.237.116,41	5,1
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	79.667,28			104,1
2. unfertige Leistungen	3.682.407,65			4.539,6
3. geleistete Anzahlungen	604.878,19	4.366.953,12		613,4
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	102.329,80			138,1
2. Forderungen gegen Stadt Herne	7.777.089,33			8.925,7
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	11.962,13			1,2
4. sonstige Vermögensgegenstände	309.327,79	8.200.709,05		4,3
III. Guthaben bei Kreditinstituten		13.881,38	12.581.543,55	65,2
C. Rechnungsabgrenzungsposten			72.055,64	94,4
			15.890.715,60	17.933,2

PASSIVA

		31.12.2014 €	31.12.13 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	825.000,00		825,0
II. Kapitalrücklage	2.715.580,44		2.715,6
III. Gewinnvortrag	816.314,05		1.403,4
IV. Jahresfehlbetrag	-60.945,97	4.295.948,52	-87,1
B. Sonderposten für zweckgebundene Mittel der Bauinstandhaltung		2.966.344,97	3.003,1
C. Rückstellungen			
sonstige Rückstellungen		3.227.083,67	3.972,2
D. Verbindlichkeiten			
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	309.807,74		302,6
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	711.763,81		820,9
3. Verbindlichkeiten gegenüber Stadt Herne	3.663.598,12		4.472,1
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	452.290,48		219,0
5. sonstige Verbindlichkeiten	137.827,89	5.275.288,04	137,0
davon aus Steuern: € 116.322,97			(103,7)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 0,00			(0,0)
E. Rechnungsabgrenzungsposten		126.050,40	149,4
		15.890.715,60	17.933,2

Anlage 2

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014

		2014 €	2013 T€
1. Umsatzerlöse		41.159.594,03	54.691,9
2. Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen		-857.186,64	-10.830,2
3. sonstige betriebliche Erträge		954.917,09	880,4
		41.257.324,48	44.742,1
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.555.548,72		9.330,8
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	15.684.857,63	24.240.406,35	18.266,9
5. Personalaufwand			
a) Entgelte und Beamtenbezüge	11.491.257,15		11.685,5
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	3.471.879,81	14.963.136,96	3.450,7
- davon für Altersversorgung: € 1.169.077,15			(1.111,0)
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		353.785,37	348,2
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		1.671.591,15	1.646,1
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		188,91	0,4
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		86.983,69	98,7
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-58.390,13	-84,4
11. sonstige Steuern		2.555,84	2,7
12. Jahresfehlbetrag		-60.945,97	-87,1

Gebäudemanagement Herne GMH

Anhang für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014

I. Allgemeine Angaben

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 21-24 der Eigenbetriebsverordnung (EigVO) und den anwendbaren Regelungen des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewendet.

II. Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden

Das Anlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßig verrechnete lineare Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Bei Ansatz zu Herstellungskosten sind Fremdleistungen mit ihrem Rechnungsbetrag, eigene Leistungen mit ihren Einzel- und den notwendigen Gemeinkosten angesetzt.

Das bilanzierte Grundvermögen betrifft das bei Betriebsgründung eingebrachte Grundstück Freiligrathstr. 12 nebst aufstehendem Gebäude sowie Mietereinbauten und Betriebs- und Geschäftsausstattung. Dabei wurden als Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten für den Grund und Boden die Richtsätze des Gutachterausschusses für 2001 unter Berücksichtigung von Vorsichtsabschlägen und für das aufstehende Gebäude der Wiederbeschaffungszeitwert nach dem Sachzeitwertverfahren angesetzt.

Die ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Für ein eventuelles Ausfallrisiko wurden angemessene Einzelwertberichtigungen gebildet.

Die aktiven Abgrenzungen betreffen im Wesentlichen die Beamtenbesoldung für Januar 2015.

Die Rückstellungen beinhalten sämtliche, nach vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung, erkennbare Risiken. Sie sind mit ihrem Erfüllungsbetrag bewertet. Für Pensionsverpflichtungen für in der Zeit der Betriebszugehörigkeit erworbene Pensionsansprüche der im Gebäudemanagement tätigen Beamten wird gem. § 22 Abs. 3 Satz 1 EigVO insoweit keine Rückstellung gebildet, da der Betrieb mit der Stadt Herne eine Vereinbarung abgeschlossen hat, wonach die Stadt Herne den Betrieb gegen entsprechende Zahlungen von künftigen Versorgungsleistungen für im Betrieb tätige Beamte freistellt.

Alle langfristigen Rückstellungen werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten voraussichtlichen Erfüllungsbetrag berechnet. Dabei werden voraussichtliche Kostensteigerungen bis zum Erfüllungszeitpunkt berücksichtigt.

Die Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen nach dem Blockmodell ist versicherungsmathematisch mit dem Barwert auf Basis eines Rechnungszinsfußes von 4,53 % bei einer nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren unter Annahme einer Gehaltsdynamik von 1 % berechnet.

Soweit die dem GMH zugeflossenen Nutzungsentgelte für Bauinstandhaltungsmaßnahmen noch nicht verausgabt worden sind, besteht gegenüber der Stadt Herne eine satzungsgemäße Leistungsverpflichtung. Diese Leistungsverpflichtung für die noch nicht abgeschlossenen bzw. noch ausstehenden Baumaßnahmen wird maßnahmenbezogen über den Sonderposten für zweckgebundene Mittel der Bauinstandhaltung abgebildet. Die Dotierung des Sonderpostens erfolgt als Kürzung der Umsatzerlöse. Diese Bilanzierung beruht auf der Überlegung, dass in Höhe der ausstehenden Leistungsverpflichtung noch keine Umsatzerlöse realisiert worden sind; die Umsatzrealisierung erfolgt erst mit Abschluss der Maßnahme.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten gegen verselbstständigte Aufgabenbereiche der Stadt Herne, die im Gesamtabschluss der Stadt Herne vollkonsolidiert werden, werden in den Forderungen gegen verbundene Unternehmen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

Die ausgewiesenen passiven Abgrenzungen betreffen im Wesentlichen eine langfristige Werbemaßnahme mit der Herner Sparkasse; das vereinnahmte Entgelt wird über die Laufzeit der Vereinbarung aufgelöst.

III. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des laufenden Geschäftsjahres sind im nachfolgenden Anlagespiegel gesondert dargestellt.

Entwicklung des Anlagevermögens vom 01.01.2014 bis 31.12.2014

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand am 01.01.2014 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	Stand am 31.12.2014 €	Stand am 01.01.2014 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand am 31.12.2014 €	Stand am 31.12.2014 €	Stand am 31.12.2013 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
Konzessionen, gew. Schutzrechte u. ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	298.578,19	0,00	0,00	0,00	298.578,19	110.411,17	56.041,92	0,00	166.453,09	132.125,10	188.167,02
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.646.766,16	0,00	0,00	0,00	3.646.766,16	946.965,96	95.611,64	0,00	1.042.577,60	2.604.188,56	2.699.800,20
2. technische Anlagen und Maschinen	492.793,35	25.235,20	0,00	0,00	518.028,55	347.658,37	28.809,56	0,00	376.467,93	141.560,62	145.134,98
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung											
a. Betriebseinrichtungen	190.668,06	12.084,58	0,00	0,00	202.752,64	104.552,85	24.213,97	0,00	128.766,82	73.985,82	86.115,21
b. Geschäftseinrichtungen	252.584,71	0,00	0,00	0,00	252.584,71	196.832,08	13.336,44	0,00	210.168,52	42.416,19	55.752,63
c. Büromaschinen	203.658,96	50.583,63	0,00	0,00	254.242,59	153.678,08	30.524,23	0,00	184.202,31	70.040,28	49.980,88
d. Kraftfahrzeuge	235.313,17	21.777,00	0,00	0,00	257.090,17	127.985,44	44.849,92	0,00	172.835,36	84.254,81	107.327,73
e. GWG	410.453,05	39.106,94	147.571,48	0,00	301.988,51	300.617,27	60.397,69	147.571,48	213.443,48	88.545,03	109.835,78
	1.292.677,95	123.552,15	147.571,48	0,00	1.268.658,62	883.665,72	173.322,25	147.571,48	909.416,49	359.242,13	409.012,23
	5.432.237,46	148.787,35	147.571,48	0,00	5.433.453,33	2.178.290,05	297.743,45	147.571,48	2.328.462,02	3.104.991,31	3.253.947,41
III. Finanzanlagen											
Sonstige Ausleihungen	5.102,68	0,00	5.102,68	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.102,68
Summe Anlagevermögen	5.735.918,33	148.787,35	152.674,16	0,00	5.732.031,52	2.288.701,22	353.785,37	147.571,48	2.494.915,11	3.237.116,41	3.447.217,11

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig.

Das ausgewiesene Eigenkapital entwickelte sich wie folgt:

	31.12.2014	31.12.2013
Stammkapital	825	825
Allgemeine Rücklage	2.715	2.715
Gewinnvortrag	817	1.404
Jahresfehlbetrag/-überschuss	-61	-87
	4.296	4.857

Der Jahresfehlbetrag 2013 wurde gemäß Beschluss des Rates der Stadt Herne vom 21.10.2014 auf neue Rechnung vorgetragen.

Der Sonderposten für zweckgebundene Mittel der Bauinstandhaltung entwickelte sich wie folgt:

	T€
Stand 01.01.2014	3.003
Auflösung zugunsten der Umsatzerlöse	-2.354
Zuführung zu Lasten der Umsatzerlöse	2.354
Sonstige Auflösungen	-37
Stand 31.12.2014	2.966

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen aus:

in €	Stand 01.01.2014	Inanspruch-nahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2014
a) Altersteilzeit	1.977.676,00	616.724,92	9.293,23	153.266,15	1.504.924,00
b) noch abzurechnende Betriebskosten	668.038,31	487.191,90	47.889,32	517.761,10	650.718,19
c) Personalkosten	696.250,00	661.968,07	34.281,93	701.300,00	701.300,00
davon Resturlaub, Mehrarbeit, Überstunden	*433.000,00*	*417.607,23*	*15.392,77*	*445.300,00*	*445.300,00*
davon Personalkosten-erstattung Stadt Herne	*6.750,00*	*5.765,49*	*984,51*	*0,00*	*0,00*
d) Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	10.080,74	0,00	229,38	166,91	10.018,27
e) Abschluss- und Prüfungskosten	38.500,00	34.048,60	4.451,40	35.500,00	35.500,00
f) übrige	581.648,35	442.156,93	67.991,42	253.123,21	324.623,21
	3.972.193,40	**2.242.090,42**	**164.136,68**	**1.661.117,37**	**3.227.083,67**

Die übrigen sonstigen Rückstellungen (g) betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen im Rahmen der Bewirtschaftung der Akademie Mont-Cenis (T€ 148) sowie aus sonstigen ausstehenden Rechnungen (T€ 176).

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten, deren Laufzeiten und Sicherheiten sind im folgenden Verbindlichkeitenspiegel strukturiert:

Verbindlichkeiten	Gesamt-betrag T€	davon Restlaufzeit		davon gesicherte Beträge (T€)
		bis 1 Jahr (T€)	bis 5 Jahre (T€)	
erhaltene Anzahlungen	310	310	0	0
aus Lieferungen und Leistungen	712	618	94	0
gegenüber Gemeinde und anderen Eigenbetrieben	3.663	3.663	0	0
gegenüber verbundenen Unternehmen	452	452	0	0
sonstige	138	138	0	0
	5.275	**5.181**	**94**	**0**

Die gesamten Umsatzerlöse haben sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung der Umsatzerlöse in €	**2014**	**2013**
Erlöse Stadt Herne:		
Nutzungsentgelte der Stadt Herne	22.418.253,02	23.001.873,73
Erlöse aus Energie-Abrechnung	7.837.272,62	8.586.776,96
Erlöse aus sonstigen Mieten	150.533,25	86.161,51
Erlöse aus Einzelaufträgen Stadt Herne	2.344.901,99	14.392.711,92
Erlöse aus Gebäudereinigung	6.832.498,41	6.864.461,01
Erlöse Auftragsleistungen der Zentralen Werkstatt	250.319,77	277.116,83
	39.833.779,06	53.209.101,96
Erlöse Dritte:		
Erlöse aus Vermietung und Verpachtung	742.186,50	732.271,05
Erlöse aus der Vermietung von Dienstwohnungen	176.659,12	185.994,44
Erlöse aus Nebenkostenabrechnungen	86.082,76	92.452,17
Erlöse aus Gebäudereinigung	104.556,80	94.045,09
Auftragsleistungen der Zentralen Werkstatt	39.924,36	37.469,20
Sonstige Erlöse	176.405,43	340.547,36
	1.325.814,97	1.482.779,31
	41.159.594,03	54.691.881,27

Der Personalaufwand belief sich auf insgesamt T€ 14.963 incl. Zuführung zur Altersteilzeitrückstellung (T€ 73).

Die Personalkosten entfallen auf:

Personalkosten 2014	Vergütung/ Rückstellungen	ZVK	Sozialversicherung	sonstige Personalkosten
	€	€	€	€
Beschäftigte	11.053.225	916.334	2.180.197	66.440
Beamte	380.168	-	-	293.796
Zuführung zur Rückstellung für Altersteilzeit	57.864	-	15.112	-
	11.491.257	**916.334**	**2.195.309**	**360.236**

Im Durchschnitt waren während des Geschäftsjahres 387 Arbeitnehmer (Vorjahr 411), davon 10 Beamte (11) und 377 Beschäftigte (400) für das Gebäudemanagement tätig. Die Berechnung erfolgte methodisch nach § 267 Abs. 5 HGB.

Die Zinsaufwendungen betreffen mit T€ 80 Zinsen aus langfristigen Rückstellungen.

Haftungsverhältnisse i.S. des § 251 HGB haben zum Bilanzstichtag nicht bestanden.

IV. Sonstige Angaben und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Während des Geschäftsjahres 2014 wurde die Betriebsleitung durch Herrn Thomas Bruns wahrgenommen. Direkte Bezüge für die Tätigkeit der Betriebsleitung wurden vom Betrieb im Geschäftsjahr nicht gewährt. Die Stellvertretung nahm Frau Annette Dahms wahr.

Direkte Bezüge des Betriebsausschusses wurden nicht gezahlt. Sitzungsgelder an die Betriebsausschussmitglieder wurden durch die Stadt Herne, Fachbereich Rat und Bezirksvertretungen, vergütet.

Die Verpflichtungen aus erteilten offenen Aufträgen betragen T€ 2.364.

Im Geschäftsjahr sind T€ 32 für Abschlussprüfungsleistungen und T€ 2 für andere Bestätigungsleistungen als Aufwand erfasst worden.

Im Jahresergebnis sind periodenfremde Erträge von T€ 345 enthalten. Diese resultieren im Wesentlichen aus der zeitversetzten Abrechnung von Nebenkosten des Vorjahres.

Der Betriebsausschuss setzt sich im Jahr 2014 wie folgt zusammen:

Name	Vorname	von/bis	Beruf
Bärwald	Roland	01.01.-31.12.14	Rentner
Bloch	Thomas	01.01.-31.12.14	Diplom-Finanzwirt
Fischer	Susannne	01.01.-30.06.14	Hausfrau
Gera	Kai	01.07.-31.12.14	Selbständiger Versicherungskaufmann
Gisler	Bärbel	01.07.-31.12.14	Rentnerin
Hattendorf	Jürgen	01.07.-31.12.14	Beamter
Hausmann	Jürgen	01.07.-31.12.14	Selbständiger Kfz-Meister
Kohs	Wilfired	01.07.-31.12.14	Rentner
Leichner	Erich	01.07.-31.12.14	Mitarbeiter in Verkündigung, Seelsorge und Bildungsarbeit
Lukas	Manuela	01.01.-31.12.14	kaufm. Angestellte
Majchrzak-Frensel	Elisabeth	01.07.-31.12.14	Steuerfachangestellte
Reinke	Thomas	01.01.-31.12.14	Lehrer
Rickert	Sven	01.07.-31.12.14	Telefonangent
Roß	Stefan	01.07.-31.12.14	Kaufmann
Scharmacher	Heinz-Jürgen	01.01.-31.12.14	Rentner
Scholz	Heinrich	01.07.-31.12.14	Rentner
Schubeus	Arnd	01.01.-30.06.14	Selbständiger Kaufmann Stadtverordneter mit beratender Stimme
Schulz	Hans-Friedrich	01.01.-30.06.14	Dipl.-Ing.(Beamter)
Semelka	Olaf	01.07.-31.12.14	Betriebswirt, Kaufm. Angestellter
Severin	Horst	01.01.-31.12.14	Dipl.- Ing. i. R.
Spengler	Thomas	01.01.-31.12.14	Rentner
Stohr	Wolfgang	01.01.-30.06.14	Kaufmann
Thiele	Lüder	01.01.-31.12.14	Radio-Fernsehtechniker-meister i.R.
Tittel	Marion	01.07.-31.12.14	Sparkassenbetriebswirtin
Wippich	Gerhard	01.01.-31.12.14	Rentner
Wolf	Armin	01.01.-30.06.14	Steuerberater
Kienzel	Manuel	01.01.-31.12.14	Hausmeistervertreter Mitarbeitervertreter ohne Stimmrecht
Liß	Dieter	01.01.-31.12.14	Elektromonteur Mitarbeitervertreter ohne Stimmrecht

Ergebnisvorschlag

Die Betriebsleitung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 61 mit den Gewinnvorträgen der Vorjahre zu verrechnen.

Herne, den 31.03.2014

Thomas Bruns
Betriebsleiter

Gebäudemanagement Herne GMH

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2014

I. Allgemeines

Das Gebäudemanagement Herne wurde als eine als Eigenbetrieb geführte eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt Herne zum 01.04.2002 gegründet. Grundlage ist die Satzung, die mit dem Ratsbeschluss vom 19.03.2002 verabschiedet wurde.

Zum Gründungsstichtag wurde das Grundstück Freiligrathstr. 12 in Herne nebst aufstehendem Gebäude sowie Mietereinbauten und Betriebs- und Geschäftsausstattung zu Gunsten des Eigenkapitals eingebracht.

Gegenstand des Eigenbetriebes ist die zentrale Bewirtschaftung und Verwaltung der bebauten städtischen Wohn- und Gewerbegrundstücke und der Verwaltungsgebäude, Schulen, Kindergärten und sonstigen Gebäude, die der Stadt Herne zur Erfüllung ihrer Aufgaben dienen. Zu den satzungsgemäßen Aufgaben zählen u.a.

- die Vermietung von Gebäuden, Räumen und Außenflächen,
- die Erstellung, Instandhaltung, Umbau, Ausbau und Modernisierung von Gebäuden und baulichen Anlagen,
- Energiedienstleistungen,
- Bewirtschaftung der Außenanlagen,
- Gebäudereinigung und Hausmeisterdienste.

Weiterhin nimmt der Betrieb die Verwaltung eines wesentlichen Teils des unbebauten Grundbesitzes der Stadt Herne wahr.

Näheres, insbesondere das von der Stadt Herne zu entrichtende Entgelt, regelt die zum 01. Januar 2003 in Kraft getretene Rahmenvereinbarung mit der Stadt Herne, die seitens der Stadt im Frühjahr 2005 zum 31.12.2005 gekündigt wurde.

Im Zuge der Kündigung wurde vereinbart, dass die Rahmenvereinbarung, insbesondere die Entgeltregelung, so lange weiterhin Gültigkeit besitzt, bis ersetzende Verträge abgeschlossen sind.

II. Geschäftsverlauf

Das Gebäudemanagement hat auch im Geschäftsjahr 2014 seine ihm satzungsgemäß übertragenen Aufgaben erfüllt.

Neben der Umsetzung der Baumaßnahmen des Wirtschaftsplanes und der laufenden Bauunterhaltung an städtischen Gebäuden bildeten der Einbau einer neuen Hallendecke und die Anpassung der Lüftungstechnik in der Turnhalle der Realschule Strünkede, der Rückbau der Boxsporthalle und die Herrichtung der Fitnesshalle am Wananas sowie der Rückbau des Hauses Dorstener Str. 379 im Rahmen der vorbereitenden Arbeiten für den Neubau des Wananas einen Schwerpunkt der durchgeführten Maßnahmen.

Neben den im Vorhabenplan vorgesehenen größeren Einzelmaßnahmen wurde eine Vielzahl kleinerer Baumaßnahmen insbesondere im Bereich von Dach-, Fassaden- und Fenstersanierungen sowie des Brandschutzes zur Sicherung des ersten Rettungsweges und der elektrischen Versorgung der Gebäude ausgeführt.

Der Betrieb führt weiterhin regelmäßige Gebäude- und Dachbegehungen zur frühzeitigen Erfassung und Reparatur von baulichen Schäden durch.

Das Gebäudemanagement konnte trotz beschränkter finanzieller Mittel eine qualitativ hochwertige Bauleistung gewährleisten und die engen zeitlichen Vorgaben aufgrund des hohen Engagements der Mitarbeiter einhalten.

Aus der Bewirtschaftung der städtischen Gebäude besteht aus dem in den letzten Jahren aufgrund nur beschränkt zur Verfügung stehender finanzieller Mittel entstandenen Sanierungsstau das allgemeine Betreiberrisiko.

III. Ertragslage

	2014 €	2013 €
Umsatzerlöse	41.159.594,03	54.691.881,27
Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	-857.186,64	-10.830.219,26
sonstige Erträge	954.917,09	880.435,88
Betriebsleistung	41.257.324,48	44.742.097,89
Materialaufwand	24.240.406,35	27.597.642,67
Personalaufwand	14.963.136,96	15.136.233,44
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	353.785,37	348.181,86
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.671.591,15	1.646.079,89
betriebliche Steuern	2.555,84	2.652,05
Betriebsaufwand	41.231.475,67	44.730.789,91
Betriebsergebnis	25.848,81	11.307,98
Finanzergebnis	-86.794,78	-98.407,22
Jahresergebnis	-60.945,97	-87.099,24

Die Betriebsleistung setzt sich aus den Umsatzerlösen, den Bestandsveränderungen und den sonstigen betrieblichen Erträgen der Gewinn- und Verlustrechnung zusammen.

Der Betriebsleistung wird der Betriebsaufwand gegenübergestellt. Der Betriebsaufwand setzt sich aus den GuV-Positionen Material- und Personalaufwand, Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und den betrieblichen Steuern zusammen.

Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung „sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“ und „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ sind im Finanzergebnis der Ertragslage zusammengefasst.

Die Umsatzerlöse haben sich wie folgt entwickelt:

	2014 €	2013 €
Erlöse Stadt Herne:		
Nutzungsentgelte der Stadt Herne	22.418.253,02	23.001.873,73
Erlöse aus Energie-Abrechnung	7.837.272,62	8.586.776,96
Erlöse aus sonstigen Mieten	150.533,25	86.161,51
Erlöse aus Einzelaufträgen Stadt Herne	2.344.901,99	14.392.711,92
Erlöse aus Gebäudereinigung	6.832.498,41	6.864.461,01
Erlöse Auftragsleistungen der Zentralen Werkstatt	250.319,77	277.116,83
	39.833.779,06	53.209.101,96
Erlöse Dritte:		
Erlöse aus Vermietung und Verpachtung	742.186,50	732.271,05
Erlöse aus der Vermietung von Dienstwohnungen	176.659,12	185.994,44
Erlöse aus Nebenkostenabrechnungen	86.082,76	92.452,17
Erlöse aus Gebäudereinigung	104.556,80	94.045,09
Auftragsleistungen der Zentralen Werkstatt	39.924,36	37.469,20
Sonstige Erlöse	176.405,43	340.547,36
	1.325.814,97	1.482.779,31
	41.159.594,03	54.691.881,27

Die Erlöse aus Einzelaufträgen der Stadt Herne bilden die Abrechnung der Aufträge der städtischen Fachbereiche ab. Im Vorjahr wurden vier größere Baumaßnahmen mit einem Volumen von 11,8 Mio € abschließend schlussgerechnet.

Die Umsatzerlöse aus der Abrechnung von Einzelaufträgen der Stadt Herne haben sich korrespondierend zu den gesunkenen unfertigen Leistungen entwickelt.

Die Erlöse aus Auftragsleistungen der Zentralen Werkstatt haben sich durch Beauftragung der städtischen Fachbereiche mit T€ 290 (T€ 315) um T€ 25 vermindert.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind im Wesentlichen geprägt durch die Aufwendungen für Energiebezug.

Die bezogenen Leistungen stellen den wesentlichen Teil des Materialaufwands dar und setzten sich wie folgt zusammen:

	2014	2013
bezogene Leistungen Bau und Bauinstandhaltung	9.576.323,51	12.512.163,59
Mieten/Pachten	1.183.369,86	1.134.274,27
sonstige bezogene Leistungen	4.925.164,26	4.620.424,60
	15.684.857,63	18.266.862,46

Die Personalaufwendungen beliefen sich auf insgesamt T€ 14.963 incl. Zuführung zur Altersteilzeitrückstellung (T€ 73).

Am 31.12.2014 waren 379 Beschäftigte und 9 Beamte für den Betrieb tätig.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich zusammen aus:

	2014	2013
Betriebsaufwand	450.303,46	467.522,79
Verwaltungsaufwand	1.096.652,80	1.019.439,56
übrige Aufwendungen	124.634,89	159.117,54
	1.671.591,15	1.646.079,89

Die sonstigen Steuern betreffen ausschließlich Kfz-Steuer.

Das Finanzergebnis beläuft sich auf T€ -87. Es beinhaltet überwiegend Zinserträge aus dem laufenden Bankkonto und aus Stundungs- bzw. Verzugszinsen sowie Zinsaufwendungen aus der Bewertung der langfristigen Rückstellungen (80 T€) aufgrund der Anwendung der BilMOG-Vorschriften.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 61 ab.

IV. Vermögens- und Finanzlage

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Gegenstände des Sachanlagevermögens beliefen sich im Geschäftsjahr auf T€ 149. Diese entfallen auf die Positionen technische Anlagen und Maschinen (T€ 25) sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung (T€ 124).

Die Finanzanlagen beliefen sich im Geschäftsjahr auf T€ 0 (Vorjahr T€ 5).

Insgesamt hat sich das Anlagevermögen gegenüber dem Vorjahr wenig verändert. Das kurzfristige Vermögen betrifft mit T€ 7.777 im Wesentlichen Forderungen gegen die Stadt Herne, davon T€ 5.697 aus der Bereitstellung vorübergehend nicht benötigter Geldmittel gem. § 11 EigVO.

Die Minderung des Umlaufvermögens betrifft wesentlich die unfertigen Bauleistungen für die Stadt Herne durch die Schlussrechnung diverser Maßnahmen. Korrespondierend hierzu reduziert sich der Ausweis der von der Stadt Herne erhaltenen und als Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt ausgewiesenen Anzahlungen entsprechend auf der Passivseite.

Die Leistungsverpflichtung aus noch nicht abgeschlossenen und noch ausstehenden Bauinstandhaltungsmaßnahmen der Vorjahre wird über den Sonderposten für zweckgebundene Mittel der Bauinstandhaltung abgebildet. Der Sonderposten ist in 2014 um T€ 37 auf T€ 2.966 gesunken.

V. Liquiditätslage

Die Entwicklung der Finanz- und Liquiditätslage ist der nachfolgenden Kapitalfluss-rechnung zu entnehmen.

		2014 T€	2013 T€
Jahresfehlbetrag		-61	-87
+	Abschreibungen	354	348
+/-	Zunahme/Abnahme langfrisige Rückstellungen	-473	-264
-/+	Gewinn/Verlust aus Anlageabgängen (saldiert)	0	-15
Cashflow des Jahres		**-180**	**-18**
	Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger kurzfristiger Aktiva, soweit diese nicht der Finanzierungs- oder Investitionstätigkeit zuzurchnenen sind	1.285	10.126
	Abnahme der Verbindklichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger kurzfristiger Passiva, soweit diese nicht der Finanzierungs- oder Investitionstätigkeit zuzurchnenen sind	-1.008	-9.781
+/-	Zinsaufwendungen/Zinserträge	87	99
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit		**184**	**426**
+	Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen (Mitarbeiterdarlehn)	5	8
+	Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	0	15
-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0	-33
-	Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-149	-215
-	Auszahlungen für Investitionenen in das Finananlagevermögen	0	-9
+	erhaltene Zinsen	0	0
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit		**-144**	**-234**
-/+	Zunahme/Abnahme der Forderungen a.d. Gemeinde	496	-75
-	gezahlte Zinsen	-87	-99
-	Auszahlung an Gesellschafter	-500	0
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit		**-91**	**-174**
Veränderung des Finanzmittelbestands (=flüssige Mittel)		**-51**	**18**
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		65	47
Finanzmittelbestand am Ende der Periode		14	65

Die Kapitalflussrechnung zeigt, dass der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit nicht vollständig ausgereicht hat, um den Mittelbedarf aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zu decken.

VI. Künftige Entwicklung und ihre Chancen und Risiken

Für 2015 sind Baumaßnahmen mit einem Volumen von 4,08 Mio € geplant. Für den zweiten Bauabschnitt der Dachsanierung an der Förderschule an der Dorneburg T€ 280, für die Sanierung der Glasbausteine in der Turnhalle der Realschule Crange T€ 200 und für den ersten Bauabschnitt der Dachsanierung an der Förderschule Robert-Brauner T€ 200 im Vorhabenplan eingestellt.
Die hierfür erforderlichen Finanzmittel werden durch das Entgelt aus der vorgenannten Rahmenvereinbarung mit der Stadt Herne und aus dem Gewinnvortrag der Vorjahre gedeckt.

Neben der laufenden Bauunterhaltung und den im Vorhabenplan benannten Maßnahmen bilden Maßnahmen zur Verbesserung des Brandschutzes einen Schwerpunkt der Tätigkeiten des Gebäudemanagements.

Die Entwicklung des Unternehmens wird durch eine kontinuierliche Plan-Ist-Analyse und eine fortgeschriebene Planung (Wirtschaftspläne, Investitionsprogramme) kontrolliert.

Der aktuelle Wirtschaftsplan geht für 2015 bei Umsatzerlösen von 40,5 Mio. € von einem Jahresergebnis von T€ 28 aus.

Nach der mittelfristigen Finanzplanung wird im Zeitraum von 2015 bis 2019 davon ausgegangen, dass die erwirtschafteten finanziellen Mittel für die Finanzierung der geplanten Investitionen ausreichen.

Aus der Vermietung der öffentlichen Gebäude besteht das allgemeine Vermietungsrisiko des Betriebes im Bereich der Fremdnutzung durch Dritte. Wesentliche Leerstände haben sich im Jahr 2014 nicht ergeben.

Aus der Bewirtschaftung der städtischen Gebäude besteht aus dem in den letzten Jahren aufgrund nur beschränkt zur Verfügung stehender finanzieller Mittel entstandenen Sanierungsstau das allgemeine Betreiberrisiko.
Seit Gründung des Betriebes stehen für Bauinstandhaltung unverändert finanzielle Mittel in Höhe von jährlich rd. 7 Mio € zur Verfügung.

Das Gebäudemanagement hat damit in der Vergangenheit nicht nur die satzungsgemäße Bauinstandhaltung an städtischen Gebäuden betrieben sondern auch Baukostensteigerungen von rd. 25 Prozent aufgefangen. Außerdem werden die Finanzmittel durch zusätzliche und zunehmende Aufgaben und Auflagen zum Beispiel im Bereich des Brandschutzes und der Vorschriften der Energieeinsparverordnung beansprucht, wodurch Handlungsspielräume für Instandhaltung und Sanierung zusätzlich deutlich eingeengt werden.

Die Bauunterhaltung und Instandhaltung ist daher im Wesentlichen durch die Verpflichtung zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit der städtischen Gebäude geprägt. Maßnahmen zur unmittelbaren Gefahrenabwehr und gesetzlich vorgeschriebene (Wartungs-)Arbeiten werden dabei vorrangig durchgeführt. Weitergehende Sanierungsprojekte können aus Mitteln der Bauunterhaltung nur noch im Rahmen zeitlich lang gezogener, in mehrere Bauabschnitte unterteilte Maßnahmen umgesetzt werden.

Eine Abarbeitung des aufgelaufenen und zunehmenden Sanierungsstaus anhand eines plangesteuerten Sanierungskonzeptes zur Vermeidung baukonstruktiver und bauphysikalischer Mängel und zur wirtschaftlich sinnvollen energetischen Sanierung ist mit den beschränkten finanziellen Mitteln nur eingeschränkt möglich und führt zum baulichen Substanzverzehr.

Zur Anpassung der Gebäude an aktuelle Brandschutzvorschriften sowie sicherheitstechnische Vorschriften und zur Sicherstellung und Verbesserung der Rettungswege wurde dem Betrieb die zusätzliche Bereitstellung von Finanzmitteln durch die Stadt Herne in Höhe von 17,5 Mio € für die Jahre 2015-2017 zugesichert. Für das Geschäftsjahr 2015 werden Finanzmittel in Höhe von 5,5 Mio € bereitgestellt. Die Bereitstellung erfolgt durch Beauftragung durch die Stadt Herne.

Gegen das Risiko aus der Haftung für Vermögensschäden hat der Betrieb eine D&O-Versicherung abgeschlossen.

Im Geschäftsjahr 2014 wurde die strukturelle Konzeption des Risikomanagementsystems beim Gebäudemanagement Herne durch die Erstellung eines Risikomanagement-Handbuchs abgeschlossen. Das Risikomanagementsystem ist in die Instrumente zur Unternehmenssteuerung eingebunden und ermöglicht die Früherkennung, Steuerung und Bewältigung von Risiken durch die Einleitung geeigneter Maßnahmen.

VII. Gestaltung der Leistungsbeziehung zur Stadt Herne

Im Frühjahr 2012 hat der Verwaltungsvorstand der Stadt Herne Eckpunkte zur Beteiligungsstruktur im Rahmen der Wahrnehmung gebäudewirtschaftlicher Aufgaben vereinbart.

Das GMH ist nach diesen Eckpunkten entsprechend des Gründungsbeschlusses des Rates der Stadt Herne für die Gesamtheit aller gebäudewirtschaftlichen Dienstleistungen und die Verwaltung des unbebauten Grundbesitzes verantwortlich. Der Betrieb nimmt weiterhin die ihm durch die Satzung übertragenen Aufgaben wahr. Der Fachbereich Stadtentwicklung, Stadtforschung und Wahlen der Stadt Herne nimmt dabei für die Stadt Herne die Rolle des Eigentümervertreters in Bezug auf das im Haushalt der Stadt Herne bilanzierte Immobilienvermögen wahr.

Der Verwaltungsvorstand hat im Herbst 2013 der Gemeindeprüfungsanstalt einen Beratungsauftrag erteilt. Mit diesem Beratungsauftrag sollen Synergieeffekte der strategischen und operativen Immobilienfunktionen und Optimierungspotentiale des Immobilien-Portfolios der Stadt Herne untersucht werden.

Die von der Gemeindeprüfungsanstalt wiederum beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat im Januar 2015 das Gutachten zur Optimierung der Immobilienfunktionen bei der Stadt Herne vorgelegt. Aus den politischen Beratungen der Empfehlungen dieses Gutachtens heraus hat der Rat der Stadt Herne weitere Detailgutachten durch die Gemeindeprüfungsanstalt beschlossen.

Herne, den 31. März 2014

Thomas Bruns
Betriebsleiter



Wirtschaftsplan 2016

- **Gesamterfolgsplan GMH Gebäudemanagement Herne** **Anlage 1**
- **Teilerfolgsplan Zentrale Werkstatt** **Anlage 2**
- **Teilerfolgsplan Gebäudereinigung** **Anlage 3**
- **Vorhabenplan** **Anlage 4**
- **Vermögensplan** **Anlage 5**
- **Stellenübersicht** **Anlage 6**
- **Finanzplan** **Anlage 7**

Gesamterfolgsplan 2016 - Gebäudemanagement Herne -

Anlage 1

		Ansatz 2015	Ansatz 2016	+/-	Ist 2014
1.	**Umsatzerlöse:**			in T€	
	Nutzungsentgelte der Stadt Herne	22.778.700 €	26.386.414 €	3.608 €	22.418.253 €
	Erlöse aus Energieabrechnungen Stadt Herne	8.670.000 €	8.280.000 €	-390 €	7.837.273 €
	Erlöse aus sonstigen Mieten Stadt Herne	75.026 €	55.887 €	-19 €	150.533 €
	Erlöse aus Einzelaufträgen Stadt Herne	0 €	0 €	0 €	2.344.902 €
	Erlöse aus Gebäudereinigung	7.186.063 €	7.051.285 €	-135 €	6.937.055 €
	Erlöse Auftragsleistungen der Zentralen Werkstatt	246.000 €	246.000 €	0 €	290.244 €
	Erlöse aus Vermietung und Verpachtung	737.693 €	700.493 €	-37 €	742.187 €
	Erlöse aus der Vermietung von Dienstwohnungen	180.940 €	163.365 €	-18 €	176.659 €
	Erlöse aus Nebenkostenabrechnungen	380.536 €	465.891 €	85 €	86.083 €
	Sonstige Erlöse	145.793 €	126.248 €	-20 €	176.405 €
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0 €	0 €	0 €	-857.187 €
3.	andere aktive Eigenleistungen	0 €	0 €	0 €	0 €
4.	sonstige betriebliche Erträge	103.800 €	103.800 €	0 €	954.917 €
	Summe Umsatzerlöse	**40.504.551 €**	**43.579.383 €**	**3.075 €**	**41.257.324 €**
5.	**Materialaufwand:**				
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	9.290.000 €	8.892.000 €	-398 €	8.555.549 €
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen:				
	Bezogene Leistungen Bau und Instandhaltung	6.897.565 €	6.195.000 €	-703 €	9.576.324 €
	davon				
	für lfd. Bauunterhaltung	2.760.065 €	3.810.000 €	1.050 €	
	für Maßnahmen lt. Vorhabenplan	4.080.000 €	2.305.000 €	-1.775 €	
	Mieten und Pachten	1.164.054 €	4.659.242 €	3.495 €	1.183.370 €
	Sonstige bezogene Leistungen	4.871.912 €	5.326.497 €	455 €	4.925.164 €
	Summe Materialaufwand	**22.223.531 €**	**25.072.739 €**	**2.849 €**	**24.240.407 €**
6.	**Personalaufwand:**				
	a) Beamtenbezüge und Vergütung	12.469.000 €	12.775.000 €	306 €	11.491.257 €
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für die Unterstützung	3.700.000 €	3.718.000 €	18 €	3.471.880 €
	davon für Altersversorgung	1.180.000 €	1.112.000 €	-68 €	1.126.534 €
	Summe Personalaufwand	**16.169.000 €**	**16.493.000 €**	**324 €**	**14.963.137 €**
7.	Abschreibungen: auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	369.375	365.000	-4 €	353.785 €
	Summe Aufwand	**38.761.906 €**	**41.930.739 €**	**3.169 €**	**39.557.329 €**
8.	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	1.708.270 €	1.776.132 €	68 €	1.671.591 €
9.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0 €	0 €	0 €	189 €
	davon aus verbundenen Unternehmen	0 €	0 €		0 €
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0 €	0 €	0 €	86.984 €
11.	**Ergebnisse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**34.375 €**	**-127.488 €**	**-162 €**	**-58.392 €**
12.	außerordentliche Erträge	0 €	0 €	0 €	0 €
13.	außerordentliche Aufwendungen			0 €	0 €
14.	**außerordentliches Ergebnis**	**0 €**	**0 €**	0 €	**0 €**
15.	Sonstige Steuern	6.200 €	2.800 €	-3 €	2.556 €
16.	**Jahresergebnis**	**28.175 €**	**-130.288 €**	**-158 €**	**-60.948 €**

GMH Gebäudemanagement Herne

Erläuterungen zum Erfolgsplan 2016

Zu 1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich zusammen aus:

	Ansatz 2015	Ansatz 2016	+/- in T€	Ist 2014
Nutzungsentgelte der Stadt Herne	22.778.700 €	26.386.414 €	3.608 €	22.418.253 €
Erlöse aus Energieabrechnungen Stadt Herne	8.670.000 €	8.280.000 €	-390 €	7.837.273 €
Erlöse aus sonstigen Mieten Stadt Herne	75.026 €	55.887 €	-19 €	150.533 €
Erlöse aus Einzelaufträgen Stadt Herne	0 €	0 €	0 €	2.344.902 €
Erlöse aus Gebäudereinigung	7.186.063 €	7.051.285 €	-135 €	6.937.055 €
Erlöse Auftragsleistungen der Zentralen Werkstatt	246.000 €	246.000 €	0 €	290.244 €
Erlöse aus Vermietung und Verpachtung	737.693 €	700.493 €	-37 €	742.187 €
Erlöse aus der Vermietung von Dienstwohnungen	180.940 €	163.365 €	-18 €	176.659 €
Erlöse aus Nebenkostenabrechnungen	380.536 €	465.891 €	85 €	86.083 €
Sonstige Erlöse	145.793 €	126.248 €	-20 €	176.405 €

Die **Erlöse aus Vermietung und Verpachtung** setzen sich zusammen aus:

	Ansatz 2015	Ansatz 2016	+/- in T€	Ist 2014
Erlöse aus bebautem Grundbesitz	621.233 €	590.903 €	-30 €	626.689 €
Erlöse aus unbebautem Grundbesitz	92.500 €	90.800 €	-2 €	95.653 €
Jagdpacht	4.090 €	4.090 €	0 €	4.090 €
Erlöse aus außerschulischen Nutzungen	13.020 €	10.200 €	-3 €	12.884 €
Erlöse aus Grundstücksüberlassungen	6.850 €	4.500 €	-2 €	2.871 €
	737.693 €	**700.493 €**	-37 €	**742.187 €**

Die **sonstigen Erlöse** setzen sich zusammen aus:

	Ansatz 2015	Ansatz 2016	+/- in T€	Ist 2014
Einnahmen aus Verschrottungen und Verwertung	0 €	0 €	0 €	601 €
Erlöse aus Straßenunterhaltungskosten-Beiträgen	9.520 €	12.000 €	2 €	11.948 €
Erlöse Gestattungen und Einspeisevergütung Photovoltaik	22.188 €	22.188 €	0 €	13.530 €
Erlöse aus Außenwerbung	73.300 €	63.700 €	-10 €	36.471 €
Einnahmen aus Sponsoring	0 €	0 €	0 €	21.008 €
Erlöse aus Warenverkauf an Schulen	1.510 €	1.510 €	0 €	1.507 €
Erlöse aus Mensa-Pacht	2.745 €	4.100 €	1 €	2.648 €
Toiletten-Benutzungsentgelte	6.500 €	9.400 €	3 €	10.395 €
Personalkostenerstattungen	6.000 €	6.000 €	0 €	69.996 €
sonstige	24.030 €	7.350 €	-17 €	8.301 €
	145.793 €	**126.248 €**	-20 €	**176.405 €**

Aufgrund der tariflichen Personalkostenentwicklung, der berücksichtigten Flächenveränderungen und insbesondere der erwarteten Kosten für die Unterbringung von Flüchtlingen werden die **Nutzungsentgelte** nach der weiterhin inhaltlich geltenden Rahmenvereinbarung mit der Stadt Herne angepaßt.

Der Ansatz für **Energiekosten** wurde aufgrund der Preisprognosen für Energie, der witterungsbedingten Prognoserechnungen sowie Flächenveränderungen kalkuliert.

Der Ansatz für **die Erlöse aus Gebäudereinigung** wird angepasst, da sich Veränderungen der Kostenstruktur in der Kalkulation der Reinigungserlöse widerspiegeln. Im Gesamtansatz (T€ 7.051) sind die Erlöse für interne Reinigungsleistungen (T€ 92) nicht enthalten. Außerdem sind hier Erlöse in Höhe von T€ 7 enthalten, die vom GMH-Immobilienmanagement abgerechnet werden.

Die Erlöse aus Auftragsleistungen der **Zentralen Werkstatt**, d.h. für Leistungen für andere Fachbereiche, entspricht der erwarteten Umsatzentwicklung mit den beauftragenden Fachbereichen.

Der Ansatz **Erlöse aus der Vermietung von Dienstwohnungen** bildet den aktuellen Stand der Vermietung ab.

Die **Sonstigen Erlöse** setzen sich im Wesentlichen aus Straßenunterhaltungskostenbeiträgen, aus Erlösen aus Außenwerbung und Erlösen aus Photovoltaik zusammen.

Zu 4. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen geschätzte Erstattungen von Versicherungen für Schäden an vom GMH verwalteten Gebäuden (T€ 100).

Zu 5. Materialaufwand

5a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren

	Ansatz 2015	Ansatz 2016	+/- in T€	Ist 2014
Energiekosten (Gas, Wasser, Strom, Treibstoffe)	8.810.000 €	8.400.000 €	-410 €	7.991.201 €
bezogene Waren:			0 €	
a) Reinigungsmittel und Hygieneartikel	160.000 €	167.000 €	7 €	162.590 €
b) Fertigungsmaterial/Materialaufwand	270.000 €	270.000 €	0 €	270.598 €
c) Wasserhygiene	18.000 €	25.000 €	7 €	15.032 €
d) sonstige (Leuchtmittel u.a.)	32.000 €	30.000 €	-2 €	116.129 €
	9.290.000 €	**8.892.000 €**	-398 €	**8.555.550 €**

Der Ansatz für **Energiekosten** wurde aufgrund der Preisprognosen für Energie, der witterungsbedingten Prognoserechnungen sowie Flächenveränderungen kalkuliert.
Aufgrund der Preisentwicklung insbesondere bei Gas und der Energieverbrauchseinsparungen durch durchgeführte energetische Gebäudesanierungen wird der Planansatz angepasst.

Der Anteil der von der Stadt Herne zu tragenden Energiekosten inkl. GMH liegt bei 8,28 Mio €. T€ 180 sind für das Gebäude Kulturzentrum von der TGG, für den Saalbau Wanne anteilig von der TGG und der Mondpalast GmbH zu tragen.
Der Energiekostenansatz für die von GMH genutzten Gebäude wird unter Raumkosten in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

5b) Aufwendungen für bezogene Leistungen

	Ansatz 2015	Ansatz 2016	+/- in T€	Ist 2014
Bezogene Leistungen Bau und Instandhaltung	6.897.565 €	6.195.000 €		9.576.324 €
davon				
lfd. Bauunterhaltung	2.760.065 €	3.810.000 €	1.050 €	
Maßnahmen lt. Vorhabenplan	4.080.000 €	2.305.000 €	-1.775 €	

Mieten und Pachten	Ansatz 2015	Ansatz 2016	+/- in T€	Ist 2014
a) bebauter Grundbesitz	1.116.974 €	4.617.502 €	3.501 €	1.161.629 €
b) unbebauter Grundbesitz	4.600 €	4.600 €	0 €	5.605 €
d) sonstiger Mietaufwand	42.480 €	37.140 €	-5 €	16.136 €
	1.164.054 €	**4.659.242 €**	**3.495 €**	**1.183.370 €**

sontige bezogene Leistungen	Ansatz 2015	Ansatz 2016	+/- in T€	Ist 2014
a) Fremdvergabe Fensterreinigung	123.000 €	126.000 €	3 €	122.869 €
b) Fremdvergabe Flächenreinigung	1.170.300 €	1.241.570 €	71 €	1.113.821 €
c) Schließdienste Fremdleistung	18.000 €	18.000 €	0 €	19.297 €
d) Portionierungsleistungen Fremdleistung	13.500 €	13.500 €	0 €	24.767 €
e) Reinigung/Wartung öffentlicher Toiletten	44.700 €	46.300 €	2 €	43.662 €
f) Schädlingsbekämpfung	12.300 €	12.100 €	0 €	12.177 €
g) Grundbesitzabgaben und Gehwegreinigung	2.259.100 €	2.415.900 €	157 €	2.297.241 €
h) Pflege Außenanlagen an städt. Gebäuden	0 €	0 €	0 €	38.780 €
i) Sach- und Haftpflichtvericherungen	455.000 €	472.000 €	17 €	470.799 €
j) Wasser-/Laboruntersuchungen Schwimmbäder	30.000 €	45.000 €	15 €	26.288 €
k) Bewirtschaftungskosten	202.150 €	329.950 €	128 €	127.544 €
l) sonstige Nebenkosten	543.862 €	606.177 €	62 €	627.919 €
	4.871.912 €	**5.326.497 €**	**455 €**	**4.925.164 €**

Die Mittel für die laufende **Bauunterhaltung** werden seit Jahren ausschließlich für unabweisbare Reparaturen (einschließlich Wartungsverträge, Reparaturen von Pumpen und Steuer- und Regelanlagen, Beseitigung von Kurzschlüssen und Wasserschäden, Reparaturverglasung) und für sogenannte Pflegewartungen verwendet. Pflegewartungen dienen der Verlängerung der Lebensdauer besonders gefährdeter Bauteile (Fenster, Beton oder Dächer).
Der Materialeinkauf der Bauunterhaltung wird im Planansatz unter 5a) Aufwand für bezogene Waren -Fertigungsmaterial- ausgewiesen (T€ 190).
Im allgem. Ansatz für lfd. Bauunterhaltung ist der Anteil für Bauunterhaltung der Gebäude reduzierend berücksichtigt, die im Rahmen von Flächenabgängen nicht mehr laufend bewirtschaftet werden. Allerdings sind sog. Leerstandskosten zur Sicherung nicht mehr bewirtschafterter Flächen weiterhin im Ansatz Bauunterhaltung erfasst.

Maßnahmen lt. Vorhabenplan 2016
Im Rahmen des Vorhabenplanes sind für 2016 größere Sanierungsmaßnahmen in Höhe von 2,3 Mio € geplant. Die im einzelnen geplanten Maßnahmen sind der Anlage 4 (Vorhabenplan) zu entnehmen.

Mieten und Pachten
Die Aufwendungen steigen insbesondere durch die zusätzliche Anmietung und Bewirtschaftung von Flächen für die Unterbringung von Flüchtlingen und Asylsuchenden.

Der Ansatz für fremdvergebene **Flächenreinigung** wird um 71 T€ erhöht.

Bei den **Grundbesitzabgaben** wird mit einem steigenden Ansatz gerechnet.

Der Kosten für die **Pflege der Außenanlagen** an städtischen Gebäuden werden nur als innere Verrechnung im Haushalt der Stadt Herne gezeigt. Die Plan-Position im Wirtschaftsplan des GMH entfällt damit.

Im Ansatz **sonstige Nebenkosten** sind u.a. sonstige Betriebskosten, pauschale Nebenkosten und Umlagen und sonstige Abgaben (Umlage Landwirtschaftskammer) enthalten.

Zu 6. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich zusammen aus folgenden Aufwandspositionen:

a) Beamtenbezüge und Entgelte

	Ansatz 2015	Ansatz 2016	+/- in T€	Ist 2014
Beamte	387.000 €	271.000 €	-116 €	383.827 €
Beschäftigte	12.058.000 €	12.468.000 €	410 €	11.070.691 €
Nebenkosten	24.000 €	36.000 €	12 €	36.739 €
	12.469.000 €	**12.775.000 €**	**306 €**	**11.491.257 €**

b) soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung

	Ansatz 2015	Ansatz 2016	+/- in T€	Ist 2014
Sozialabgaben, Altersversorgung	3.642.000 €	3.661.000 €	19 €	3.396.395 €
Beihilfen	58.000 €	57.000 €	-1 €	75.485 €
	3.700.000 €	**3.718.000 €**	**18 €**	**3.471.880 €**

Personalaufwand gesamt (a+b)	**16.169.000 €**	**16.493.000 €**	**324 €**	**14.963.137 €**

Die Personalkostenkalkulation für den Wirtschaftsplan 2016 basiert auf den tatsächlichen Personalkosten für die beim Gebäudemanagement tätigen Mitarbeiter und berücksichtigt die Bewirtschaftung des Stellenplanes.

Zu 7. Abschreibungen

Unter den Abschreibungen werden bilanzielle bzw. handelsrechtliche Abschreibungen auf das Anlagevermögen des Gebäudemanagements erfasst.

Zu 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich folgendermaßen:

	Ansatz 2015	Ansatz 2016	+/- in T€	Ist 2014
Betriebsaufwand	479.030 €	456.042 €	-23 €	450.303 €
Verwaltungsaufwand	1.056.500 €	1.148.250 €	92 €	1.096.653 €
übrige Aufwendungen	172.740 €	171.840 €	-1 €	124.635 €
	1.708.270 €	**1.776.132 €**	**68 €**	**1.671.591 €**

Betriebsaufwand	Ansatz 2015	Ansatz 2016	+/- in T€	Ist 2014
Mieten und Nebenkosten (Eigenmiete)	304.730 €	300.642 €	-4 €	303.529 €
Instandhaltung betr.Räume (extern)	0 €	0 €	0 €	16.369 €
Instandhaltung Geschäftsausstattung	1.500 €	1.000 €	-1 €	82 €
Instandhaltung Maschinen und Werkzeuge	35.000 €	26.000 €	-9 €	20.160 €
Werkzeuge und Kleingeräte	30.000 €	30.000 €	0 €	20.849 €
Ersatzteile für Werkzeuge und Maschinen	7.000 €	7.400 €	0 €	6.158 €
Transportkosten	0 €	0 €	0 €	0 €
Dienst- u. Schutzkleidung	43.000 €	38.000 €	-5 €	31.195 €
Treibstoffe	29.800 €	24.000 €	-6 €	21.604 €
Kfz-Reparaturen	28.000 €	29.000 €	1 €	30.357 €
	479.030 €	**456.042 €**	**-23 €**	**450.303 €**

Verwaltungsaufwand	Ansatz 2015	Ansatz 2016	+/- in T€	Ist 2014
Dienstleistungen Stadt Herne	750.000 €	750.000 €	0 €	750.000 €
Reisekosten	35.000 €	30.000 €	-5 €	23.598 €
Raumkosten	73.500 €	63.000 €	-11 €	59.704 €
Büromaterial und Druckereikosten	42.000 €	43.000 €	1 €	28.864 €
EDV-Wartung / Zubehör	73.600 €	92.250 €	19 €	76.059 €
Telefon, Fax	38.300 €	37.300 €	-1 €	34.213 €
Entsorgung	13.500 €	10.000 €	-4 €	11.342 €
Kosten Fremdpersonal Verwaltung	0 €	83.000 €	83 €	82.823 €
Zeitschriften, Fachliteratur	11.000 €	14.000 €	3 €	11.963 €
übrige	19.600 €	25.700 €	6 €	18.087 €
	1.056.500 €	**1.148.250 €**	**92 €**	**1.096.653 €**

übrige Aufwendungen	Ansatz 2015	Ansatz 2016	+/- in T€	Ist 2014
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	85.000 €	85.000 €	0 €	48.507 €
Fortbildung	55.000 €	55.000 €	0 €	53.779 €
sonstige Dienst- und Fremdleistungen	2.500 €	2.500 €	0 €	1.709 €
periodenfremde Aufwendungen	0 €	0 €	0 €	8.321 €
übrige	30.240 €	29.340 €	-1 €	12.319 €
	172.740 €	**171.840 €**	**-1 €**	**124.635 €**

Unter **Raumkosten** werden die Kosten für die vom GMH genutzten Räume ausgewiesen.

Unter **Entsorgungskosten** werden die Entsorgungskosten des GMH (Zentrale Werkstatt) ausgewiesen. Sperrmüll- und Sondermüll-Kosten, die im Rahmen der Bewirtschaftung der verwalteten Gebäude anfallen, werden unter Position 5, bezogene Leistungen ausgewiesen.

Teilerfolgsplan 2016 - Zentrale Werkstatt -

Anlage 2

		Ansatz 2015	Ansatz 2016	+/-	2014
1.	**Umsatzerlöse:**			in T€	
	Erstattungsleistungen für Bauunterhaltung	1.685.416 €	1.730.832 €	45 €	754.734 €
	Auftragsleistungen für andere Fachbereiche	210.000 €	210.000 €	0 €	334.383 €
	Auftragsleistungen für Ditte			0 €	
	sonstige Erlöse			0 €	
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0 €	0 €	0 €	0 €
3.	andere aktive Eigenleistungen	0 €	0 €	0 €	0 €
4.	sonstige betriebliche Erträge	0 €	0 €	0 €	
	Summe Umsatzerlöse	**1.895.416 €**	**1.940.832 €**	**45 €**	**1.089.118 €**
5.	**Materialaufwand:**				
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	80.000 €	80.000 €	0 €	86.321 €
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen:	0 €	0 €	0 €	0 €
	Summe Aufwand	**80.000 €**	**80.000 €**	**0 €**	**86.321 €**
6.	**Personalaufwand:**				
	a) Besoldung und Entgelte	1.059.208 €	1.081.974 €	23 €	934.364 €
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für die Unterstützung	317.276 €	309.758 €	-8 €	281.747 €
	Summe Personalaufwand	**1.376.484 €**	**1.391.732 €**	**15 €**	**1.216.111 €**
7.	Abschreibungen: auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	40.000 €	40.000 €	0 €	57.551 €
	Summe Aufwand	**1.496.484 €**	**1.511.732 €**	**15 €**	**1.359.983 €**
8.	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	393.232 €	426.600 €	33 €	373.570 €
9.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0 €	0 €	0 €	0 €
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0 €	0 €	0 €	
11.	**Ergebnisse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**5.700 €**	**2.500 €**	**-3 €**	**-644.434 €**
12.	Sonstige Steuern	5.700 €	2.500 €	-3 €	2.164 €
13.	**Jahresergebnis**	**0 €**	**0 €**	**0 €**	**-646.599 €**

GMH Gebäudemanagement Herne

Wirtschaftsplan 2016

Erläuterungen zum Teilerfolgsplan Zentrale Werkstatt

Zu 1. Umsatzerlöse

Die Zentrale Werkstatt erbringt hauptsächlich Leistungen im Rahmen der laufenden Bauunterhaltung. Die entstandenen Kosten werden vom Gesamtbetrieb als Innenumsatz erstattet. Der Innenumsatz führt zunächst zur Kostenbelastung des GMH. Am Jahresende werden die Kosten- und Erlöspositionen der Innenumsätze zwischen GMH und der Werkstatt neutralisiert. Darüber hinaus erbringt die Zentrale Werkstatt auftragsbezogene Leistungen gegenüber anderen Fachbereichen, insbesondere für den Fachbereich Stadtgrün (Reparaturen von Spielgeräten). Diese werden jährlich von den jeweiligen Fachbereichen geplant und festgesetzt. Die Planerlöse für Auftragsleistungen anderer Fachbereiche wurden in Abstimmung mit den Haushaltsansätzen der städtischen Fachbereiche geplant.

Zu 5. Materialaufwand

5a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren

	Ansatz 2015	Ansatz 2016	+/- in T€	Ist 2014
bezogene Waren:				
Fertigungsmaterial	80.000 €	80.000 €	0 €	86.321 €
	80.000 €	**80.000 €**	0 €	**86.321 €**

5b) Aufwendungen für bezogene Leistungen

Die Positionen Gebäudereinigung und Miete sind unter Punkt 8. in der Erstattung für interne Dienstleistungen des GMH enthalten.

Zu 6. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich zusammen aus folgenden Aufwandspositionen:

a) Beamtenbezüge und Entgelte

	Ansatz 2015	Ansatz 2016	+/- in T€	Ist 2014
Beamtenbezüge und Entgelte	1.058.494 €	1.081.199 €	23 €	933.589 €
Nebenkosten	714 €	775 €		775 €
	1.059.208 €	**1.081.974 €**	**23 €**	**934.364 €**

b) soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung

	Ansatz 2015	Ansatz 2016	+/- in T€	Ist 2014
Sozialabgaben, Altersversorgung	305.743 €	306.853 €	1 €	272.606 €
Beihilfen	11.533 €	2.905 €	-9 €	9.141 €
	317.276 €	**309.758 €**	**-8 €**	**281.747 €**

Personalaufwand gesamt (a+b)	**1.376.484 €**	**1.391.732 €**	**15 €**	**1.216.111 €**

Zu 7. Abschreibungen

Die Abschreibungen beziehen sich auf die in der Werkstatt eingesetzten Maschinen und Fahrzeuge, ADV-Ausstattung und aktivierte Eigenleistungen für den Umbau des Gebäudes.

Zu 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	Ansatz 2015	Ansatz 2016	+/- in T€	Ist 2014
Dienst- und Schutzkleidung	15.000 €	28.000 €	13 €	18.702 €
Maschinen und Werkzeughaltung	34.000 €	41.000 €	7 €	31.359 €
Kfz-Unterhaltung	40.500 €	41.500 €	1 €	37.168 €
Treibstoffe	24.000 €	20.000 €	-4 €	18.738 €
Erstattungen für interne Dienstleistungen des GMH	266.232 €	286.100 €	20 €	259.425 €
Entsorgungskosten	13.500 €	10.000 €	-4 €	8.179 €
sonstiger Verwaltungsaufwand				
	393.232 €	**426.600 €**	**33 €**	**373.570 €**

Bei der Dienst- und Schutzkleidung und der Maschinen- und Werkzeughaltung waren die Anteile für den Hausmeisterdienst bisher hier enthalten.

Teilerfolgsplan GMH Gebäudereinigung 2016

Anlage 3

		Ansatz 2015	Ansatz 2016	+/-	Ist 2014
1.	**Umsatzerlöse:**			in T €	
	Erstattung für Reinigungsleistungen Stadt Herne	6.973.005 €	6.793.481 €	-180 €	6.646.367 €
	Erstattung für Reinigungsleistungen GMH	97.036 €	92.175 €	-5 €	95.345 €
	Reinigungsleistungen für Konzern Stadt und Dritte	102.966 €	134.356 €	31 €	94.619 €
	Serviceleistungen Stadt Herne	96.668 €	110.704 €	14 €	94.089 €
	Serviceleistungen für Dritte	7.624 €	7.624 €	0 €	5.945 €
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0 €	0 €	0 €	0 €
3.	andere aktive Eigenleistungen	0 €	0 €	0 €	0 €
4.	sonstige betriebliche Erträge	0 €	0 €	0 €	0 €
	Summe Umsatzerlöse	**7.277.299 €**	**7.138.340 €**	**-139 €**	**6.936.365 €**
5.	**Materialaufwand:**				
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	160.000 €	167.000 €	7 €	152.882 €
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen:	1.306.800 €	1.381.070 €	74 €	1.225.090 €
	Summe Materialaufwand	**1.466.800 €**	**1.548.070 €**	**81 €**	**1.377.972 €**
6.	**Personalaufwand:**				
	a) Besoldung und Entgelte	3.937.400 €	3.757.455 €	-180 €	3.579.451 €
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für die Unterstützung	1.142.100 €	1.096.441 €	-46 €	1.045.214 €
	davon für Altersversorgung	323.201 €	311.917 €		300.012 €
	Summe Personalaufwand	**5.079.500 €**	**4.853.896 €**	**-226 €**	**4.624.665 €**
7.	Abschreibungen: auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	47.758 €	40.000 €	-8 €	31.834 €
	Summe Aufwand	**6.594.058 €**	**6.441.966 €**	**-152 €**	**6.034.471 €**
8.	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	682.741 €	696.074 €	13 €	650.583 €
9.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0 €	0 €	0 €	0 €
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0 €	0 €	0 €	0 €
11.	**Ergebnisse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**500 €**	**300 €**	**0 €**	**251.311 €**
12.	Sonstige Steuern	500 €	300 €	0 €	148 €
13.	**Jahresergebnis**	**0 €**	**0 €**	**0 €**	**251.163 €**

GMH Gebäudemanagement Herne

Wirtschaftsplan 2016

Erläuterungen zum Teilerfolgsplan Gebäudereinigung

Zu 1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich zusammen aus den Leistungen für Unterhalts-, Ergänzungs- und Sonderreinigung, die Reinigung der öffentlichen Toilettenanlagen, den Serviceleistungen für Schließdienste und Portionierung.

	Ansatz 2015	Ansatz 2016	+/- in T€	Ist 2014
Erstattung für Reinigungsleistungen Stadt Herne	6.973.005 €	6.793.481 €	-180 €	6.646.367 €
Erstattung für Reinigungsleistungen GMH	97.036 €	92.175 €	-5 €	95.345 €
Reinigungsleistungen für Konzern Stadt und Dritte	102.966 €	134.356 €	31 €	94.619 €
Serviceleistungen für Stadt Herne	96.668 €	110.704 €	14 €	94.089 €
Serviceleistungen für Dritte	7.624 €	7.624 €	0 €	5.945 €

Zu 5. Materialaufwand

5a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren

	Ansatz 2015	Ansatz 2016	+/- in T€	Ist 2014
bezogene Waren:				
a) Reinigungsmittel	60.000 €	65.000 €	5 €	57.924 €
b) Hygieneartikel	100.000 €	102.000 €	2 €	94.958 €
	160.000 €	**167.000 €**	7 €	**152.882 €**

5b) Aufwendungen für bezogene Leistungen

	Ansatz 2015	Ansatz 2016	+/- in T€	Ist 2014
a) Fremdvergabe Fensterreinigung	123.000 €	126.000 €	3 €	146.575 €
b) Fremdvergabe Flächenreinigung	1.170.300 €	1.241.570 €	71 €	1.066.169 €
c) Portionierung Fremdleistung	13.500 €	13.500 €	0 €	12.346 €
	1.306.800 €	**1.381.070 €**	**74 €**	**1.225.090 €**

Der Ansatz für fremdvergebene Flächenreinigung wird um T€ 71 erhöht. Aufgrund des reduzierten Personals sind externe Beauftragungen erforderlich.

Zu 6. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich zusammen aus folgenden Aufwandspositionen:

a) Beamtenbezüge und Entgelte

	Ansatz 2015	Ansatz 2016	+/- in T€	Ist 2014
Beamtenbezüge und Entgelte	3.932.098 €	3.748.925 €	-183 €	3.578.273 €
Nebenkosten	5.302 €	8.530 €	3 €	1.178 €
	3.937.400 €	**3.757.455 €**	-180 €	**3.579.451 €**

b) soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung

	Ansatz 2015	Ansatz 2016	+/- in T€	Ist 2014
Sozialabgaben, Altersversorgung	1.138.447 €	1.087.208 €	-51 €	1.044.435 €
Beihilfen	3.653 €	9.233 €	6 €	779 €
	1.142.100 €	**1.096.441 €**	**-46 €**	**1.045.214 €**

Personalaufwand gesamt (a+b)	**5.079.500 €**	**4.853.896 €**	**-226 €**	**4.624.665 €**

Der Ansatz für Personalkosten sinkt um 226 T€ aufgrund der Anpassung von Reinigungsflächen. Die

Personalersatzgestellung und die Reinigung u.a. öffentlicher Toilettenanlagen werden durch externe Dienstleister sichergestellt.

Zu 7. Abschreibungen

Die Abschreibungen beziehen sich auf die im Reinigungsbereich vorhandenen Reinigungsmaschinen, Kfz und die ADV-Ausstattung.

Zu 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	Ansatz 2015	Ansatz 2016	+/- in T€	Ist 2014
Dienst- und Schutzkleidung	10.000 €	10.000 €	0 €	16.118 €
Kfz-Unterhaltung	5.700 €	4.800 €	-1 €	5.611 €
Treibstoffe	3.300 €	1.500 €	-2 €	2.947 €
Werkzeuge und Kleinteile	5.000 €	5.000 €	0 €	1.860 €
Instandhaltung Maschinen u. Werkzeuge	15.000 €	10.000 €	-5 €	15.255 €
Ersatzteile f. Werkzeug und Maschinen	2.000 €	2.400 €	0 €	1.528 €
Erstattungen für interne Dienstleistungen des GMH	641.741 €	662.374 €	21 €	607.264 €
	682.741 €	**696.074 €**	**13 €**	**650.583 €**

Vorhabenplan 2016

Anlage 4

Lfd. Nr.	Gebäude-nummer	Objekt	Beschreibung der Maßnahme	Bereitgestellte Mittel
1	3320	Emschertal Berufskolleg Westring	**Dachsanierung 2. BA** Die Dacheindeckung und Dachanschlüsse sind aufgrund des Alters nicht mehr regendicht und werden daher komplett erneuert. Schadstellen innerhalb der Schalung werden in diesem Zuge mit gewechselt, Feuchtigkeitsschäden sind bereits eingetreten.	**150.000,00 €**
2	2270	Förderschule an der Dorneburg	**Erneuerung der Lüftungsanlage der Sporthalle** In den Lüftungskanälen befinden sich künstliche Mineralfasermatten die professionell entsorgt werden müssen. Bis zur Sanierung wird die Anlage mit zusätzlichen Filtern betrieben. Die Lüftungsanlage wird gegen eine Deckenstrahlheizung ersetzt. Es wird die kompl. abgeh.Decke demontiert und einschl. Beleuchtung neu aufgebaut. Der Umkleide- und Duschbereich wir zukünftig maschinell Be- und Entlüftet.	**260.000,00 €**
3	3391	Gesamtschule Erich-Fried	**Einbau einer Lüftungsanlage Aula** Die Aula der Gesamtschule wird als Versammlungsstätte genutzt. Um die Aula weiterhin als Versammlungsstätte nutzen zu können, wird eine Lüftungsanlage gem. Sonderbauverordnung eingebaut.	**250.000,00 €**
4	3380	Gesamtschule Erich-Fried Depandance	**Sanierung der abgeh. Decke Turnhalle mit Einbau einer Deckenstrahlheizung** Die schadhafte abgehängte Decke der Turnhalle wurde aus Sicherungsgründen entfernt. Mit dem Einbau einer neuen Decke, wird gleichzeitig die abgängige Lüftungsanlage gegen eine Deckenstrahlheizung getauscht. Die Sanierung beinhaltet auch die Beleuchtung der Turnhalle. Die Umkleide und Duschbereiche werden in Zukunft maschinell belüftet.	**255.000,00 €**
5	2170	Grundschule Freiherr-vom-Stein	**Sanierung der Pausen-WC-Anlage** Die Installation wurde seit Errichtung nicht verändert und ist reparaturanfällig. Die WC-Anlage wird saniert.	**175.000,00 €**
6	4220	Grundschule Jürgenshof	**Sanierung der abgeh. Decke mit Einbau einer Deckenstrahlheizung** Die schadhafte abgehängte Decke der Turnhalle wurde aus Sicherungsgründen entfernt. Mit dem Einbau einer neuen Decke, wird gleichzeitig die abgängige Lüftungsanlage gegen eine Deckenstrahlheizung getauscht. Die Sanierung beinhaltet auch die Beleuchtung der Turnhalle. Die Umkleide und Duschbereiche werden in Zukunft maschinell belüftet.	**275.000,00 €**
7	4163	Grundschule Max-Wiethoff	**Dachsanierung Erweiterungsbau** Die Dacheindeckung ist nicht mehr regendicht und weist erhebliche Mängel auf. Das Foliendach kann nicht mehr repariert werden und wird komplett gewechselt.	**70.000,00 €**

Vorhabenplan 2016

Anlage 4

Lfd. Nr.	Gebäude-nummer	Objekt	Beschreibung der Maßnahme	Bereitgestellte Mittel
8	3210	Grundschule Ohmstr	**Legionellenprophylaxe** Seit mehreren Jahren werden, in enger Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Gesundheit, die Warmwassernetze Herner Liegenschaften auf Legionellen beprobt. Daraus entstand ein aussagekräftiges Kataster. Aufgrund ergebnisloser thermischer Spülungen wird in Abstimmung mit dem Fachbereich Gesundheit die Warmwassertechnik saniert.	**30.000,00 €**
9	3300	Gymnasium Pestalozzi	**Sanierung der Lüftungsanlagen der Turnhalle** Das Zuluftkanalsystem der Sporthalle ist mit innenliegender Dämmung ausgekleidet. Die Dämmung ist KMF-haltig und muß entfernt und entsorgt werden. Bis zur Sanierung wird die Lüftung mit vorgesetzten Filtersystemen betrieben.	**120.000,00 €**
10	1290	Heimatmuseum Unser Fritz	**Erneuerung WC-Anlage** Erneuerung der WC-Anlage inkl. Umbau zum Behinderten WC. Im Zusammenhang mit der Umbaumaßnahme Museumspädagogik	**45.000,00 €**
11	4431	Kindertageseinrichtung Mont-Cenis	**Dachsanierung** Die Dacheindeckung ist nicht mehr regendicht. Die Flachdach- und Schrägdachbereiche bekommen eine neue Oberlage.	**150.000,00 €**
12	3610	Kindertageseinrichtung Regenkamp	**Dachsanierung 1. BA** Die Dacheindeckung ist nicht mehr regendicht und weist erhebliche Mängel auf. Es wird eine Sanierungslage aufgebracht und die Anschlüsse der Lichtkuppeln erneuert.	**50.000,00 €**
13		Liegenschaften allgemein	**Erneuerung der Elektroverteilungen** Anpassung der Verteilungen und Leitungen alter Elektronetze mit unzureichenden Leitungsschutz. Verringerung der durch Kabel, Leitungen und Verteiler verursachten Brandlasten in den Fluchtwegen. Hierbei handelt es sich um mehrere, kleinere Maßnahmen. Das laufende Budget erlaubt weiterhin eine kurzfristige Reaktion auf sicherheitstechnische Problemlagen im laufenden Wirtschaftjahr zur Herstellung der Betriebssicherheit der Verteilungen und Leitungen.	**55.000,00 €**
14		Liegenschaften allgemein	**Hauswasseranschlüsse** Einbau bzw. Austausch defekter Hauswasserfilter und Rückflussverhinderer, Erneuerung gem. Trinkwasserverordnung	**45.000,00 €**
15		Liegenschaften allgemein	**Prüfungen nach GUV-V A3 / PrüfVO NRW** Prüfung von elektrotechnischen Anlagen nach den Vorschriften der Gemeindeunfallversicherungsträger und der Prüfverordnung NRW.	**30.000,00 €**

Vorhabenplan 2016

Anlage 4

Lfd. Nr.	Gebäude-nummer	Objekt	Beschreibung der Maßnahme	Bereitgestellte Mittel
16	2701	Sporthalle im Sportpark	**Sanierung der Lüftungsanlagen in der Sporthalle 1. BA** Die Lüftungsanlagen der gesamten Sportbereiche wie Halle, Duschen, Umkleiden, Schießstand usw. sind abgängig und müssen saniert werden. Die vorhandenen teilweise gemauerten Lüftungskanäle sind gemäß den Hygienevorschriften VDI 6022 bedenklich bzw. nicht mehr zulässig. Selbst das Hauptzuluftgerät besteht aus einem gemauerten Druckraum. Damit konzepionell die Lüftungstechnik geplant wird, wird zuerst die Grundlagenermittlung vergeben.	**40.000,00 €**
17	4500	Umkleide Am Volkspark	**Legionellenprophylaxe** Seit mehreren Jahren werden, in enger Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Gesundheit, die Warmwassernetze Herner Liegenschaften auf Legionellen beprobt. Daraus entstand ein aussagekräftiges Kataster. Aufgrund ergebnisloser thermischer Spülungen wird in Abstimmung mit dem Fachbereich Gesundheit die Warmwassertechnik der Sportumkleide saniert.	**30.000,00 €**
18		Verwaltungsgebäude div.	**ADV-Verkabelung** Hierbei handelt es sich um mehrere, kleinere Maßnahmen der Datenverkabelung. Das laufende Budget erlaubt weiterhin eine kurzfristige Reaktion auf technische Anforderungen an die ADV-Verkabelung im laufenden Wirtschaftsjahr.	**75.000,00 €**
19	3490	VHS/ Stadtbibliothek Kulturzentrum	**Planungsleistungen, HLS/ELT Technik** Für die weiteren Bauabschnitte für die Sanierung der VHS/Bücherei im Kulturzentrum werden Planungsleistungen vergeben.	**200.000,00 €**
				2.305.000,00 €

Vorschau Vorhabenplan 2017

Anlage 4

Lfd. Nr.	Gebäude-nummer	Objekt	Beschreibung der Maßnahme	Bereitgestellte Mittel
1	3320	Emschertal Berufskolleg Westring	**Dachsanierung 4. BA (Verwaltung)** Die Dacheindeckung und Dachanschlüsse sind aufgrund des Alters nicht mehr regendicht und werden daher komplett erneuert. Schadstellen innerhalb der Schalung werden in diesem Zuge mit gewechselt, Feuchtigkeitsschäden sind bereits eingetreten.	**190.000,00 €**
2	3450	Flottmannhallen	**Dachsanierung 2. BA** Die Dacheindeckung ist nicht mehr regendicht und wird daher komplett erneuert. Es erfolgt ein denkmalgerechter Neuaufbau.	**240.000,00 €**
3		Liegenschaften allgemein	**Erneuerung der Elektroverteilungen** Anpassung der Verteilungen und Leitungen alter Elektronetze mit unzureichenden Leitungsschutz. Verringerung der durch Kabel, Leitungen und Verteiler verursachten Brandlasten in den Fluchtwegen. Hierbei handelt es sich um mehrere, kleinere Maßnahmen. Das laufende Budget erlaubt weiterhin eine kurzfristige Reaktion auf sicherheitstechnische Problemlagen im laufenden Wirtschaftjahr zur Herstellung der Betriebssicherheit der Verteilungen und Leitungen.	**100.000,00 €**
4		Liegenschaften allgemein	**Hauswasseranschlüsse** Einbau bzw. Austausch defekter Hauswasserfilter und Rückflussverhinderer, Erneuerung gem. Trinkwasserverordnung	**45.000,00 €**
5		Liegenschaften allgemein	**Prüfungen nach GUV-V A3 / PrüfVO NRW** Prüfung von elektrotechnischen Anlagen nach den Vorschriften der Gemeindeunfallversicherungsträger und der Prüfverordnung NRW.	**30.000,00 €**
6		Verwaltungsgebäude div.	**ADV-Verkabelung** Hierbei handelt es sich um mehrere, kleinere Maßnahmen der Datenverkabelung. Das laufende Budget erlaubt weiterhin eine kurzfristige Reaktion auf technische Anforderungen an die ADV-Verkabelung im laufenden Wirtschaftsjahr.	**75.000,00 €**
7	3490	VHS/ Stadtbibliothek Kulturzentrum	**Erneuerung der Lüftungstechnik** Im Zuge der Brandschutzmaßnahme werden in der Bücherei notwendige Maßnahmen an der Lüftungstechnik vorgenommen	**1.200.000,00 €**
8			**Pauschale für Hausmeisterwohnungen, Abklebungen Dächer, Entwässerungsleitungen**	**150.000,00 €**
				2.030.000,00 €

Anlage 5

Vermögensplan 2016 - 2020

		2016	2017	2018	2019	2020
	Software-Lizenzen	64.000	10.000	10.000	10.000	10.000
	Betriebs- und Geschäftsausstattung	60.000	22.000	22.000	17.000	17.000
	EDV-Ausstattung	19.500	20.000	20.000	20.000	20.000
	Maschinen, Geräte, Werkzeuge	23.000	38.000	33.000	33.000	33.000
	Kraftfahrzeuge	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
	geringwertige Wirtschaftsgüter	48.000	46.000	46.000	46.000	46.000
	Summe Investitionen	**224.500**	**146.000**	**141.000**	**136.000**	**136.000**

Für Aktualisierungen und Erweiterungen verschiedener Software-Komponenten und für den Erwerb von Software für das Energiemanagement werden 64 T€ eingeplant.

Die Investitionen für Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Werkzeuge und Maschinen stellen im Wesentlichen Ersatzbeschaffungen für defekte Ausstattung dar. Für die Ersatzbeschaffung von Inventar und Betriebseinrichtungen in verpachteten Gebäuden werden davon 38 T€ eingeplant.

Der überalterte Fahrzeugbestand der Zentralen Werkstatt wird sukzessive durch neuere Gebrauchtfahrzeuge ausgetauscht. Für Ersatzbeschaffungen wird ein Ansatz von 10 T€ gebildet.

Stellenübersicht 2016 - Soll -

Beamte Bes.gr.	A 16	A 15	A 13	A 12	A 11	A 10	A 9	A 8	A 7	A 6						Insge-samt	
	1,0		2,0			0,7	1,2	1,7								6,6	
ZW									0,7							0,7	
Gebäudereinigung																0,0	
GMH Insgesamt	1,0	0,0	2,0	0,0	0,0	0,7	1,2	1,7	0,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	7,3	7,3

Planstellen Beschäftigte nach TVÖD (ehemals Angestellte und Arbeiter)																	
Beschäftigte Entgeltgruppe	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	Insge samt	
		1,0	3,0	5,0	25,3	5,0	9,8	11,6		33,0	25,8	14,8	12,0			146,3	
ZW							2,0			23,0		14,0				39,0	
Gebäudereinigung						1,0				1,0	1,0		1,9	6,2	121,3	132,4	
GMH Insgesamt	0,0	1,0	3,0	5,0	25,3	6,0	11,8	11,6	0,0	57,0	26,8	28,8	13,9	6,2	121,3	317,70	317,7
Stellen insgesamt																	325,0

Anmerkung:
Die Soll-Stellenübersicht basiert auf den tatsächlichen Arbeitszeiten und berücksichtigt daher Teilzeitkräfte lediglich mit den auf eine Vollzeitstelle (Beamte 41 Std. / Beschäftigte 39 Std.) umgerechneten Stellenanteilen. Die nicht besetzten Stellen sind in der Übersicht mit enthalten.

Eingruppierung der Mitarbeiter

Beamte Bes.gr.	A 16	A 15	A 13	A 12	A 11	A 10	A 9	A 8	A 7	A 6						Insge-samt	
			2			1	1	2	1							7	7
Beschäftigte Entgeltgruppe	E 15	E 14	E 13	E 12	E 11	E 10	E 9	E 8	E 7	E 6	E 5	E 4	E 3	E 2	E 1	Insge samt	
		1	4	6	19	5	18	8		65	26	32	8	132	48	372	372
Geringfügig Besch.																	2
Auszubildende																	1
Insgesamt																	382

Anmerkung:
Bei der Angabe der Anzahl / Eingruppierung der Mitarbeiter wird nicht nach Voll- und Teilzeitkräften differenziert.

Gegenüberstellung 2015 - 2016

Anlage 6

Beamte	2015	2016	Erläuterung
	7,7	6,6	Die Stellenreduzierung um 1,1 ist darauf zurückzuführen, dass Herr Vogt zur Entsorgung gewechselt ist. Der Nachfolger ist Beschäftigter. Zudem gab es eine Stundenreduzierung im ZD.
ZW	0,6	0,7	Die Stellenerhöhung (ZW) um 0,1 Stelle ist auf eine Stundenerhöhung im Bereich der ZW zurückzuführen.
Gebäudereinigung	0,0	0,0	
GMH Insgesamt	8,3	7,3	

Beschäftigte	2015	2016	Erläuterung
	132,4	146,3	Für das Jahr 2016 sind insgesamt 13 neue Stellen wie folgt eingerichtet worden: FuB 1 = 6 Stellen mit E 11, FuB 2 = 1 Stelle mit E 11, FuB 3 = 1 Stelle mit E 10, FuB ZD = 2 Stellen mit E 12 bzw. E 11, FuB GD HM Asyl = 3 Stellen mit E 5 Die verbleibende Differenz ist durch die Verlagerung einer Beamtenstelle (s.o.) begründet.
ZW	39,0	39,0	
Gebäudereinigung	138,8	132,4	Die Reduzierung der Stellen bei der Gebäudereinigung ist u.a auf Veränderungen der Reinigungsflächen und die Fremdvergabe von Reinigungsrevieren zurückzuführen.
GMH Insgesamt	310,2	317,7	

	2015	2016	Erläuterung
Planstellen insgesamt	318,5	325,0	Es sind mehr Stellen neueingerichtet worden (s.o.).

Anzahl der Mitarbeiter	2015	2016	Erläuterung
Beamte	10	7	
Beschäftigte	374	372	
Geringfügig Beschäftigte	2	2	
Auszubildende	2	1	
Summe	388	382	

Finanzplan 2016 bis 2020

Anlage 7

	2016	2017	2018	2019	2020
Jahresgewinn					
Veränderung der langfristigen Rückstellungen					
Abschreibungen	365.000	365.000	350.000	350.000	350.000
Abnahme Forderungen a.d. Gemeinde					
Kreditaufnahme					
Mittelherkunft	**365.000**	**365.000**	**350.000**	**350.000**	**350.000**

	2016	2017	2018	2019	2019
Jahresfehlbetrag	134.876	50.000	50.000	50.000	50.000
Investitionen	224.500	146.000	141.000	136.000	136.000
Zunahme Forderungen a.d. Gemeinde	5.624	169.000	159.000	164.000	164.000
Darlehnstilgung					
Mittelverwendung	**365.000**	**365.000**	**350.000**	**350.000**	**350.000**

entsorgung herne AöR, Herne

Bilanz zum 31. Dezember 2014

AKTIVA		31.12.2014 €	31.12.2013 €
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		53.849,15	76.110,12
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Außenanlagen mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	7.405.015,58		7.352.353,91
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.143,82		6.759,38
3. Fuhrpark	3.526.157,18		3.357.056,11
4. Abfallbehälter	255.209,97		291.712,69
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	964.326,42		1.035.628,22
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	146.334,26		350.533,05
		12.302.187,23	12.394.043,36
III. Finanzanlagen			
Wertpapiere des Anlagevermögens		1.100.000,00	750.000,00
		13.456.036,38	13.220.153,48
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		317.940,87	298.816,03
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.331.664,60		1.304.023,97
2. Forderungen gegen die Stadt Herne	133.444,16		250.729,13
3. Sonstige Vermögensgegenstände	24.350,67		29.488,62
		1.489.459,43	1.584.241,72
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		791.771,70	1.517.034,78
		2.599.172,00	3.400.092,53
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		36.220,45	64.718,50
		16.091.428,83	16.684.964,51

PASSIVA		31.12.2014 €	31.12.2013 €
A. EIGENKAPITAL			
I. Stammkapital		50.000,00	50.000,00
II. Kapitalrücklage			
1. Allgemeine Rücklage	2.698.852,33		2.698.852,33
2. Zweckgebundene Rücklage	929.120,49		929.120,49
		3.627.972,82	3.627.972,82
III. Gewinnrücklage		490.590,05	240.590,05
IV. Gewinnvortrag		2.863.997,98	2.468.326,08
V. Jahresüberschuss		894.509,84	807.603,03
		7.927.070,69	7.194.491,98
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.096.578,00		1.727.595,00
2. Steuerrückstellungen	68.464,00		83.148,00
3. Sonstige Rückstellungen	1.141.423,90		1.007.118,00
		3.306.465,90	2.817.861,00
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	649.955,59		881.973,85
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	872.920,29		1.480.872,55
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Herne	390.443,55		1.110.519,03
4. Verbindlichkeiten aus Gebührenausgleich	2.617.215,70		2.929.196,33
5. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 76.182,87 € (52 T€) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 52.505,00 € (54 T€)	325.524,61		267.129,09
		4.856.059,74	6.669.690,85
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		1.832,50	2.920,68
		16.091.428,83	16.684.964,51

entsorgung herne AöR, Herne

Anlage 2

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

		2014		2013
		€	€	€
1.	Umsatzerlöse		23.877.326,47	23.053.610,30
2.	Sonstige betriebliche Erträge		421.790,37	517.031,53
3.	Materialaufwand			
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.502.744,84		-1.760.523,45
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-9.639.856,39		-9.094.158,15
			-11.142.601,23	-10.854.681,60
4.	Personalaufwand			
	a) Entgelte und Beamtenbezüge	-6.703.039,35		-6.562.975,17
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-2.180.206,95		-2.078.093,98
	davon für Altersversorgung: 755.560,63 € (704,7 T€)		-8.883.246,30	-8.641.069,15
5.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1.358.403,98	-1.296.424,09
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.741.247,96	-1.629.657,61
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.605,23	3.042,65
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-184.275,36	-244.814,77
	davon für Aufwendungen aus der Abzinsung 96.332,00 € (92,9 T€)			
9.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		990.947,24	907.037,26
10.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-73.154,71	-73.520,42
11.	Sonstige Steuern		-23.282,69	-25.913,81
12.	Jahresüberschuss		894.509,84	807.603,03

Anlage 3/1

entsorgung herne AöR, Herne

Anhang für das Geschäftsjahr 2014

I. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss 2014 wurde entsprechend den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Bestimmungen der Kommunalunternehmensverordnung aufgestellt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

II. Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Bilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechung bezüglich Bilanzierung und Bewertung

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet. Diese werden linear unter Berücksichtigung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Im Zugangsjahr erfolgt die Abschreibung pro rata temporis.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert ausgewiesen. Bei den Forderungen wurden erkennbare Einzelrisiken durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Guthaben bei Kreditinstituten sowie Barmittel werden zum Nominalwert angesetzt.

Die Rückstellungen sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken Rechnung tragen. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags einschließlich der Berücksichtigung zukünftiger Preis- und Kostensteigerungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden laufzeitäquivalent abgezinst.

Die versicherungsmathematische Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgt unverändert nach dem Teilwertverfahren unter Zugrundelegung der Heubeck Richttafeln 2005G. Als Zinssatz sind 4,53 % bei einer nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren berücksichtigt worden. Bei der Gehalts- und Rentenentwicklung ist einheitlich ein Trend von 2,0 % unterstellt worden. Der passivierte Betrag wurde um den Barwert des gemäß § 107b BeamtVG ermittelten Ausgleichsanspruches gegen die Stadt Herne gekürzt. Es besteht kein Fehlbetrag. Die Rückstellung beinhaltet neben den Pensionsverpflichtungen auch die zurückzustellenden Beihilfeverpflichtungen.

Die Berechnung der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen erfolgte nach der versicherungsmathematischen „Projected Unit Credit"-Methode. Der Rechnungszinssatz für die Abzinsung der Rückstellung betrug zum 31.12.2013 4,88 % und zum 31.12.2014 4,53 %. Der Rückstellungsberechnung wurden die Heubeck Richttafeln 2005G und Trendannahmen (Gehaltstrend und Beitragsbemessungsgrenze) von je 2,0 % zu den Stichtagen 31.12.2013 und 31.12.2014 zugrunde gelegt.

Sämtliche Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

2. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist aus dem beigefügten Anlagespiegel (Anlage 3/10) ersichtlich.

Bei den Finanzanlagen handelt es um den Versorgungsfonds der Kommunalen Versorgungskassen Westfalen-Lippe, einen gemischten Renten-/Geldmarktfonds mit täglicher Liquidationsmöglichkeit.

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände besitzen eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die separat ausgewiesenen Forderungen gegen die Stadt

Herne belaufen sich auf 133 T€ und bestehen in voller Höhe aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

In der Gewinnrücklage werden Mittel angesammelt, um die für die Haushaltskonsolidierung der Stadt Herne 2019 erforderliche Ausschüttung bereitstellen zu können.

Die Entwicklung der Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

Rückstellungen	Stand zum 01.01.2014 in €	Inanspruch-spruch-nahme/ Auflösung in €	(A)	Zuführung in €	Zins-aufwand in €	Stand zum 31.12.2014 in €
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.727.595,00	8.152,01		298.916,01	78.219,00	2.096.578,00
Steuer-rückstellungen	83.148,00	67.086,68 980,32	(A)	53.383,00	0,00	68.464,00
Rückstellung für Urlaubsansprüche	198.521,00	198.521,00		195.285,00	0,00	195.285,00
Rückstellungen für Altersteilzeit	399.055,00	103.441,25		10.282,25	16.644,00	322.540,00
Sonstige Rückstellungen	409.542,00	327.369,10 1.123,90		541.080,90	1.469,00	623.598,90
	2.817.861,00	704.570,04 2.104,22	(A)	1.098.947,16	96.332,00	3.306.465,90

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Personalkosten, Kfz-Versicherungsbeträge, Archivierungskosten für gesetzlich aufzubewahrende Unterlagen, Jahresabschlusskosten und ausstehende Rechnungen.

Die Steuerrückstellungen umfassen Beträge für die lfd. steuerliche Veranlagung für 2014 sowie Steuernachzahlungen für 2013.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Herne betreffen mit 361 T€ ein Darlehen sowie mit 29 T€ Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeiten aus Gebührenausgleich betreffen gem. § 6 Abs. 2 KAG NRW auszugleichende Gebührenüberschüsse aus Vorjahren.

Die Restlaufzeiten sind in dem Verbindlichkeitenspiegel (Anlage 3/11) dargestellt.

Alle ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfandrechte und ähnliche Rechte gesichert.

3. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Sparten-Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2014 ist in Anlage 3/12 dargestellt.

Die Darstellung der Umsatzerlöse erfolgt im Lagebericht unter Abschnitt III. 2. „Ertragslage".

In den Umsatzerlösen sind die in der jeweiligen Gebührenbedarfsberechnung berücksichtigten Vorjahres-Gebührenüberdeckungen aus den Verbindlichkeiten aus Gebührenausgleich enthalten. Umgekehrt werden die sich aus der Gebührenbedarfsabrechnung ergebenden Überschüsse zu Lasten der Umsatzerlöse den Verbindlichkeiten aus Gebührenausgleich zugeführt. Im Gebührenbereich „Abfall" sind zugunsten der Umsatzerlöse 1.070.000,00 € Überdeckungen aus Vorjahren aufgelöst worden; aufgrund der Abrechnung für 2014 sind der Verbindlichkeit aus Gebührenveranlagung 973.033,98 € zugeführt worden. Im Gebührenbereich „Reinigung" sind Überdeckungen von 200.000,00 € bei den Umsatzerlösen enthalten; des Weiteren sind zusätzlich zu Lasten der Verbindlichkeiten aus Gebührenausgleich 15.014,61 € entnommen worden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten folgende periodenfremde Erträge:

	2014 in T€	2013 in T€
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1	31
Erstattung von Versicherungssteuer Vorjahre	0	75
Auflösung der Wertberichtigung zu Forderungen	25	7
	26	113

Die Personalaufwendungen setzten sich wie folgt zusammen:

	2014 in T€	2013 in T€	Änderung in T€
Entgelte	6.403	6.245	158
Beamtenbezüge	303	242	61
Veränderung personalbezogener Rückstellungen	-3	76	-79
Soziale Abgaben	1.307	1.272	35
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung einschließlich Beihilfen	790	728	62
Sonstige soziale Aufwendungen	83	78	5
Gesamt	8.883	8.641	242

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind folgende Aufwendungen aus der Aufzinsung von lang- und mittelfristig fälligen Verpflichtungen enthalten:

	2014 in T€	2013 in T€
Zinsaufwendungen aus Pensionsrückstellungen	78	69
Zinsaufwendungen aus Altersteilzeitrückstellungen	16	22
Zinsaufwendungen aus Archivierungsrückstellung	2	2
	96	93

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 73 T€ entfallen mit 66 T€ auf den Ertragsteueraufwand des lfd. Jahres sowie mit 7 T€ auf Vorjahre.

III. Ergänzende Angaben

1. Rechtsgrundlage

Die Stadt Herne hat mit Ratsbeschluss vom 19.11.2002 auf der Grundlage der Bestimmungen des § 114a Gemeindeordnung NRW eine Anstalt des öffentlichen Rechts errichtet und die erforderlichen Einzelheiten in der Unternehmenssatzung vom 05.12.2002 (zuletzt geändert mit Bekanntmachung vom 03.12.2014) geregelt.

2. Sonstige Angaben

Im Geschäftsjahr 2014 wurden durchschnittlich 193 Mitarbeiter beschäftigt. Davon waren 187 Entgeltempfänger und 6 Beamte.

Der Alleinvorstand Horst Tschöke erhielt im Geschäftsjahr 2014 eine beamtenrechtliche Besoldung von 94.903,78 € (inkl. Sachbezüge). Im Falle einer Beendigung der Dienstverhältnisse bestehen Versorgungsansprüche nach den geltenden beamtenrechtlichen Regelungen.

Die Gesamtbezüge der Verwaltungsratsmitglieder betrugen im Geschäftsjahr 2014 14.625,00 €. Die gewählten Vertreter erhalten ein Sitzungsgeld in Höhe von 750,00 €, die Vertreter in Höhe von 375,00 €.

Das für den Abschlussprüfer RSM Breidenbach und Partner PartG mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Wuppertal, im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Gesamthonorar beträgt 47 T€. Hiervon entfallen auf die Jahresabschlussprüfung 28 T€, auf die steuerliche Beratung 13 T€ und auf die Prüfung der Kommunalbilanzen im Rahmen des Gesamtabschlusses Stadt Herne 6 T€.

Aus Miet- bzw. Pacht sowie Wartungs- und IT Dienstleistungsverträgen bestehen jährliche Verpflichtungen von 176 T€. Die Verträge haben in der Regel Laufzeiten zwischen 1 und 5 Jahren. Am 31.12.2014 besteht ein Investitionsobligo aus der Bestellung von Müllfahrzeugen von 700 T€.

Gem. Artikel 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB wurde auf die Bildung einer Rückstellung für die mittelbaren Pensionsverpflichtungen für die aktiv beschäftigten Beamte verzichtet, für deren Abwicklung **entsorgung herne** sich der externen Versorgungskasse "VBL – Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder“ bedient. Aufgrund der umlagefinanzierten Ausgestaltung besteht eine Unterdeckung in Form einer Differenz zwischen den Versorgungsansprüchen der Betroffenen und dem anteiligen bei der VBL bestehenden Vermögen, für die die Mitglieder subsidiär haften. Zur Höhe der Deckungsansprüche liegen keine Informationen vor.

Weitere Haftungsverhältnisse bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

3. Zusammensetzung der Organe

Der Vorstand der Anstalt bestand im Geschäftsjahr 2014 aus Herrn

Horst Tschöke, Beamter (Diplom-Verwaltungswirt)

Der Verwaltungsrat setzte sich bis 30.06.2014 aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Dr. Hans Werner Klee, (Vorsitzender) Stadtdirektor geborenes Mitglied	pers. Vertreter: Karlheinz Friedrichs, Beigeordneter der Stadt Herne Dezernat V
Erika Wagner, Verwaltungsangestellte	pers. Vertreter: Wolfgang Pfeiffer, Schlosser
Hans-Friedrich Schulz, Diplom-Ingenieur	pers. Vertreterin: Gabriele Meißner, Dipl.-Sozialpädagogin
Thomas Spengler, Rentner	pers. Vertreter: Heinrich Scholz, Elektriker
Roberto Gentilini, Psychotherapeut	pers. Vertreter: Armin Wolf, Steuerberater
Gerhard Wippich, Elektrotechniker	pers. Vertreter: Walter Hanstein, Rentner
Susanne Fischer, Hausfrau	pers. Vertreterin: Andrea Oehler, Wirtschaft- und Steuer-fachangestellte
Pascal Krüger, Student	pers. Vertreter: Rolf Ahrens, Fraktionsgeschäftsführer
Heiko Fischöder, Dreher und Schachtrainer	pers. Vertreterin: Klaudia Scholz, Rentnerin

Anlage 3/8

Der Rat der Stadt Herne hat in seiner Sitzung am 01.07.2014 folgende Personen als neue Mitglieder des Verwaltungsrates für eine Amtszeit von fünf Jahren gewählt:

Dr. Hans Werner Klee, (Vorsitzender) Stadtdirektor geborenes Mitglied	pers. Vertreter: Karlheinz Friedrichs, Beigeordneter der Stadt Herne Dezernat V
Wolfgang Pfeiffer, Schlosser	pers. Vertreter: Nurten Özcelik, Bankangestellte
Peter Neumann-van Doesburg, Pfarrer	pers. Vertreterin: Gabriele Sopart, Hausfrau
Thomas Spengler, Rentner	pers. Vertreter: Heinrich Scholz, Elektriker
Elisabeth Majchrzak-Frensel, Steuerfachangestellte	pers. Vertreter: Jörg Högemeier, exam. Altenpfleger
Gerhard Wippich, Elektrotechniker	pers. Vertreter: Walter Hanstein, Rentner
Jürgen Hausmann, Kfz-Meister	pers. Vertreterin: Andrea Oehler, Wirtschaft- und Steuer-fachangestellte
Pascal Krüger, Student	pers. Vertreter: Rolf Ahrens, Fraktionsgeschäftsführer
Klaudia Scholz, Rentnerin	pers. Vertreterin: Timo Sefz, Krankenpfleger

Darüber hinaus nehmen nach § 5 Abs. 1 der Unternehmensatzung ab 03.12.2014 als ständige nicht stimmberechtigte Mitglieder zwei Vertreter/innen der Vereinten Dienst-leistungsgewerkschaft (ver.di) an den Sitzungen teil. Dies sind:

Jens Wiesenfarth, Verwaltungsbeamter	pers. Vertreter: Kirsten Weber, Photographin
Thomas Smeenk, Verkehrsmeister	pers. Vertreterin: Marc Zagorni, "Vollzugsdienstkraft" im kommunalen Ordnungsdienst der Stadt Herne

Anlage 3/9

Der Vorstand schlägt dem Verwaltungsrat vor, eine Gewinnausschüttung in Höhe von 161.931,13 € an die Stadt Herne zu beschließen. Dies entspricht einer Eigenkapitalverzinsung von 6 % bezogen auf den Stand der in der Bilanz ausgewiesenen allgemeinen Rücklage. Ferner schlägt der Vorstand dem Verwaltungsrat vor, von dem Restbetrag einen Anteil von 250.000,00 € in eine zweckgebundene Gewinnrücklage für die geplante Ausschüttung 2019 einzustellen und die übrigen 482.578,71 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Herne, 31. März 2015

entsorgung herne AöR

Tschöke

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2014

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Bilanzwert	
	Stand 1.1.2014	Zugänge	Abgänge	Um-buchungen	Stand 31.12.2014	Stand 1.1.2014	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2014	Buchwert 31.12.2014	Buchwert 31.12.2013
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	472.592,72	0,00	0,00	0,00	472.592,72	396.482,60	22.260,97	0,00	418.743,57	53.849,15	76.110,12
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke und Außenanlagen mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	11.364.003,75	308.639,01	0,00	2.731,05	11.675.373,81	4.011.649,84	258.708,39	0,00	4.270.358,23	7.405.015,58	7.352.353,91
2. Techniche Anlagen und Maschinen	1.259.586,64	0,00	0,00	0,00	1.259.586,64	1.252.827,26	1.615,56	0,00	1.254.442,82	5.143,82	6.759,38
3. Fuhrpark	9.715.787,32	697.575,31	30.454,00	347.802,00	10.730.710,63	6.358.731,21	876.276,24	30.454,00	7.204.553,45	3.526.157,18	3.357.056,11
4. Abfallbehälter	2.056.298,52	46.380,84	0,00	0,00	2.102.679,36	1.764.585,83	82.883,56	0,00	1.847.469,39	255.209,97	291.712,69
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.193.080,07	45.419,74	21.572,43	0,00	2.216.927,38	1.157.451,85	116.659,26	21.510,15	1.252.600,96	964.326,42	1.035.628,22
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	350.533,05	146.334,26	0,00	-350.533,05	146.334,26	0,00	0,00	0,00	0,00	146.334,26	350.533,05
	26.939.289,35	1.244.349,16	52.026,43	0,00	28.131.612,08	14.545.245,99	1.336.143,01	51.964,15	15.829.424,85	12.302.187,23	12.394.043,36
III. Finanzanlagen											
Wertpapiere des Anlagevermögens	750.000,00	350.000,00	0,00	0,00	1.100.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.100.000,00	750.000,00
Summe Gesamt	**28.161.882,07**	**1.594.349,16**	**52.026,43**	**0,00**	**29.704.204,80**	**14.941.728,59**	**1.358.403,98**	**51.964,15**	**16.248.168,42**	**13.456.036,38**	**13.220.153,48**

entsorgung herne AöR, Herne

Verbindlichkeitenspiegel zum 31. Dezember 2014

	Gesamtsumme €	mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr €	mit einer Restlaufzeit von zwei bis fünf Jahren €	mit einer Restlaufzeit von über fünf Jahren €
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	649.955,59	234.551,08	385.404,51	30.000,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	872.920,29	872.920,29	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Herne	390.443,55	390.443,55	0,00	0,00
4. Verbindlichkeiten aus Gebührenveranlagung	2.617.215,70	860.346,00	1.756.869,70	0,00
5. sonstige Verbindlichkeiten	325.524,61	325.524,61	0,00	0,00
	4.856.059,74	**2.683.785,53**	**2.142.274,21**	**30.000,00**

entsorgung herne AöR, Herne

Anlage 3/12

Erfolgsrechnung 2014

	Gesamtbetrieb	Abfallentsorgung (hoheitlich)	Abfallentsorgung (B.g.A)	Straßenreinigung (hoheitlich)	Straßenreinigung (B.g.A)	Fuhrparkmanagement (hoheitlich)	Fuhrparkmanagement (B.g.A)	Photovoltaik (B.g.A)
	€	€	€	€	€	€	€	€
	Ist 2014	Ist 2014	Ist 2014	Ist 2014	Ist 2014	Ist 2014	Ist 2014	Ist 2014
1. Betriebliche Erträge	**24.299.116,84**	**16.625.874,23**	**1.461.162,24**	**4.535.326,77**	**253.722,96**	**1.138.533,17**	**181.749,67**	**102.747,80**
a. Umsatzerlöse	23.877.326,47	16.434.713,95	1.413.477,07	4.492.262,12	246.728,90	1.109.726,66	180.417,77	0,00
b. Sonstige betriebliche Erträge	421.790,37	191.160,28	47.685,17	43.064,65	6.994,06	28.806,51	1.331,90	102.747,80
2. Materialaufwand	**11.142.601,23**	**9.216.739,49**	**427.662,64**	**651.016,51**	**37.490,80**	**692.727,76**	**116.908,07**	**55,96**
a. Aufwendungen f. Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe und bezogene Waren	1.502.744,84	472.728,16	74.543,57	320.126,92	24.368,37	518.907,39	92.056,42	14,01
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen	9.639.856,39	8.744.011,33	353.119,07	330.889,59	13.122,43	173.820,37	24.851,65	41,95
3. Personalaufwand	**8.883.246,30**	**4.693.617,09**	**460.423,34**	**2.705.350,58**	**138.406,38**	**846.597,88**	**33.172,98**	**5.678,05**
a. Entgelte und Beamtenbesoldung	6.703.039,35	3.502.179,11	349.877,99	2.067.478,85	107.012,74	649.170,41	23.844,26	3.475,99
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters-versorgung und Unterstützung	2.180.206,95	1.191.437,98	110.545,35	637.871,73	31.393,64	197.427,47	9.328,72	2.202,06
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens-gegenstände und Sachanlagen	**1.358.403,98**	**711.136,06**	**133.644,12**	**360.759,36**	**28.673,25**	**69.968,04**	**9.977,51**	**44.245,64**
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	**1.741.247,96**	**1.071.498,15**	**201.908,09**	**347.147,00**	**17.574,04**	**88.358,90**	**7.686,41**	**7.075,37**
a. Fremdleistungen der Stadt Herne	468.279,98	287.942,81	20.153,78	136.687,50	5.143,40	14.619,83	2.488,44	1.244,22
b. Übriger sonstiger betrieblicher Aufwand	1.272.967,98	783.555,34	181.754,31	210.459,50	12.430,64	73.739,07	5.197,97	5.831,15
6. Betrieblicher Aufwand	**23.125.499,47**	**15.692.990,79**	**1.223.638,19**	**4.064.273,45**	**222.144,47**	**1.697.652,58**	**167.744,97**	**57.055,02**
7. Finanzergebnis	**182.670,13**	**108.326,85**	**8.156,77**	**42.518,98**	**1.571,81**	**9.349,38**	**1.096,23**	**11.650,11**
a. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	1.605,23	1.107,61	96,31	290,55	16,04	75,45	12,84	6,43
b. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	184.275,36	109.434,46	8.253,08	42.809,53	1.587,85	9.424,83	1.109,07	11.656,54
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**990.947,24**	**824.556,59**	**229.367,28**	**428.534,34**	**30.006,68**	**-568.468,79**	**12.908,47**	**34.042,67**
9. Kostenumlage Werkstattleistungen	**0,00**	**307.346,15**	**66.740,14**	**177.271,84**	**25.041,12**	**-585.498,45**	**4.884,22**	**4.214,98**
10. Jahresüberschuss	**990.947,24**	**517.210,44**	**162.627,14**	**251.262,50**	**4.965,56**	**17.029,66**	**8.024,25**	**29.827,69**
11. Steuern	**96.437,40**	**17.435,13**	**64.009,74**	**2.621,19**	**1.083,07**	**471,40**	**-5,90**	**10.822,77**
a. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	73.154,71	951,60	60.190,97	154,38	1.025,20	20,13	-8,86	10.821,29
b. Sonstige Steuern	23.282,69	16.483,53	3.818,77	2.466,81	57,87	451,27	2,96	1,48
12. Jahresüberschuss nach Steuern	**894.509,84**	**499.775,31**	**98.617,40**	**248.641,31**	**3.882,49**	**16.558,26**	**8.030,15**	**19.004,92**

Anlage 4/1

Entsorgung herne AöR, Herne

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

I. Geschäftsverlauf 2014

1.Gesamtunternehmen

Die Stadt Herne hat mit Ratsbeschluss vom 19.11.2002 auf Grundlage von § 114a GO NW **entsorgung herne** als Anstalt öffentlichen Rechts errichtet. Die erforderlichen Einzelheiten sind in der Unternehmenssatzung geregelt.

Entsorgung herne ist die hoheitliche Aufgabenerledigung im Rahmen der Siedlungsabfallentsorgung sowie die Straßenreinigung und der Winterdienst übertragen worden. Hierzu gehört auch die Bereitstellung, Wartung und Reparatur des notwendigen Fuhrparks.

Neben den hoheitlichen Aufgaben ist **entsorgung herne** in den Feldern Abfallentsorgung, Reinigung, Wartung und Stromerzeugung auch gewerblich tätig.

Für die Entsorgung von Abfällen, überwiegend aus Gewerbebetrieben, aber auch von Privatkunden, wird ein Containerdienst vorgehalten, zudem werden Reinigungsdienstleistungen und Kfz-Reparaturen für den vorgenannten Kundenkreis erbracht. Die Erzeugung regenerativer Energien erfolgt über eine auf den Dachflächen der Betriebsgebäude errichtete Photovoltaikanlage.

Die Kostenträgerstruktur, jeweils differenziert nach hoheitlicher und gewerblicher Tätigkeit, ist im Berichtsjahr nicht verändert worden. Für die hoheitlichen Tätigkeiten sind drei Betriebe (Abfallentsorgung, Straßenreinigung, Fuhrparkmanagement) und für die gewerblichen Tätigkeiten vier Betriebe gewerblicher Art (Abfallentsorgung, Straßenreinigung, Fuhrparkmanagement, Photovoltaik) eingerichtet.

Die Verbrennungsanlagen sind zurzeit in NRW gut ausgelastet. Durch den Beitritt zum EKOCity Abfallwirtschaftsverband 2002 hat **entsorgung herne** die Entsorgung ihrer

Haus- und Sperrmüllmengen auf den Verband übertragen. Der Verband hat hierfür Anlagen in Wuppertal, Bochum und Herten langfristig gepachtet. **Entsorgung herne** ist somit nur indirekt von den Entwicklungen auf dem Verbrennungsmarkt betroffen. Rückläufige Anlieferungen aus den beteiligten Kommunen führen tendenziell zu einer Erhöhung des EKOCity-Mischpreises. Dies kann jedoch durch die Akquisition zusätzlicher Gewerbeabfallmengen, insbesondere durch die jeweiligen Anlagenbetreiber, verhindert werden.

2. Entwicklung in den einzelnen Bereichen

a) Geschäftsbereich Abfallentsorgung

Die Aufgabenerledigung erfolgt hoheitlich, der entstehende Aufwand wird über die Abfallgebühr an den Gebührenzahler weitergegeben.

Wie in anderen Städten des Ruhrgebietes sind auch in Herne die Einwohnerzahlen rückläufig. Die Restabfallmengen sind trotz des Einwohnerrückgangs nicht signifikant gesunken, im Berichtsjahr sogar leicht gestiegen. Die zu leerende Behälteranzahl im Bereich der Restabfallsammlung ist ebenfalls gestiegen. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 46.875 t (Vj.: 45.972 t) Rest- und Sperrmüll in Herne gesammelt.

Die gesammelte Bioabfallsammelmenge ist gegenüber dem Vorjahr um 129 t gestiegen.

Bei den **entsorgung herne** eigenen Wertstoffsammlungen sind die Sammelmengen gestiegen. So ist im Papierbereich die Zahl der an die Grundstückseigentümer ausgelieferten blauen Tonnen von etwa 16.600 Behältern 2013 auf etwa 16.944 Behälter Ende 2014 gestiegen. Insgesamt wurden etwa 438 t/a mehr gesammelt. Die gesamte Sammelmenge von rund 9.977 t/a führt zu einem Ergebnis von 63 kg/E/a. Nach wie vor stellt **entsorgung herne** an etwa 100 Standplätzen im Stadtgebiet Herne Papierdepotcontainer zur Verfügung.

Die in Herne verfolgten abfallwirtschaftlichen Ziele sind dem Abfallwirtschaftskonzept 2012-2016 zu entnehmen. Als eine der wesentlichen Maßnahmen des Abfallwirtschaftskonzeptes ist die in 2013 eingeführte neue Gebührenstruktur (Grund-/Leistungsgebühr) zu nennen. Im Berichtsjahr wurde das Abfallwirtschaftskonzept fortgeschrieben. Neu aufgenommen wurde darin die Alttextilsammlung durch **entsorgung herne**. **Entsorgung herne** soll nach dem Ratsbeschluss der Stadt Herne alleinverantwortlich für das Aufstellen von Sammelcontainern im Stadtgebiet Herne sein. Die Sammlung und Verwertung der eingesammelten Alttextilien erfolgt in Kooperation mit den bereits in der Alttextilsammlung tätigen gemeinnützigen Verbänden. Mit der Aufstellung der ersten eigenen Sammelcontainer wurde Ende 2014 begonnen. Mit der Sammlung und Verwertung der Alttextilien wurde im Januar 2015 begonnen. Eine gemeinsame Sammlung mit den gemeinnützigen Verbänden wird ab Juni bzw. September 2015 realisiert.

Ein weiteres Ziel des Abfallwirtschaftskonzeptes, nämlich die Einführung einer gemeinsamen Wertstoffsammlung mit den dualen Systemen, in der sowohl Verpackungsmaterialien als auch stoffgleiche Nichtverpackungen erfasst werden, konnte bisher nicht realisiert werden. Der bis Ende 2012 durchgeführte Pilotversuch in einem Stadtteil von Herne war, was die Erhöhung der Wertstoffsammelmengen angeht, äußerst erfolgreich. Dennoch konnten sich die Dualen Systeme nicht dazu durchringen, dem Vorschlag zu einer gemeinsamen, flächendeckenden Wertstoffsammlung unter Nutzung eines von **entsorgung herne** bereitgestellten Behältersystems zuzustimmen. Die Überlegungen hierzu werden aber weiter verfolgt. Gespräche mit den dualen Systemen wurden bereits geführt. Eine Übereinkunft konnte aber weiterhin nicht erzielt werden. Die Neuausschreibung der LVP Sammlung ab 2016 wird daher die gelbe Sacksammlung für Verpackungsmaterialien enthalten. Erreicht werden konnte, eine in einem erweiterten Modellgebiet neue Wertstofftonnenprobe über drei Jahre durchzuführen. Dies ist aber noch mit dem Auftragnehmer zu verhandeln.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit für einen sinnvollen Umgang mit Abfällen standen verschiedene Themengebiete im Jahre 2014 im Vordergrund.

Zum Einen wurde die Konzeption der Kampagne zur Abfallvermeidung mit den Bausteinen „tauschen, verschenken oder reparieren statt wegwerfen“ weiter verfolgt und mit konkreten Bürgerangeboten wie einem Second Hand- und Büchertauschmarkt,

der Internettausch- und -verschenkbörse sowie einer Broschüre zum Secondhand unterstützt.

Des Weiteren standen die Fortführung der Kampagne „Natürlich verwerten“ für die verstärkte Sammlung von Bioabfällen sowie die Konzeption und Realisierung des Aktionstages „Papierkram“ im Rahmen des Dekadenprojekts *klimametropole* RUHR 2022 in Verbindung mit der Werbung für die Papiertonne im weiteren Fokus. Ziel ist es, den Bürgern das hohe Wertstoffpotenzial des Biomülls und des Papiermülls aufzuzeigen und damit die Akzeptanz für die Biotonne und Papiertonne im Stadtgebiet Herne weiter zu erhöhen.

b) Geschäftsbereich Straßenreinigung

Auch hier erfolgt die Aufgabenerledigung hoheitlich. Der entstehende Aufwand wird über die Abfallgebühr an den Gebührenzahler weitergegeben. Die Aufgabeninhalte der Straßenreinigung haben sich nicht verändert. Auch der Umfang ist mit etwa 950.000 Metern zu reinigenden Fahrbahnen, Radwegen und sonstigen Flächen nicht wesentlich anders geworden.

Für die Aufgabenerledigung stehen acht Großkehr-, sechs Kleinkehrmaschinen sowie vier Handkolonnen in den einzelnen Stadtbezirken zur Verfügung.

Der immer stärker werdende ruhende Verkehr mit zugeparkten Fahrbahnteilen und Parkstreifen erschwert die Reinigung wesentlich. Aber auch die nur kurze Zeit andauernden jahreszeitlichen Belastungen (Laubzeit, Winter) erfordern erhebliche Anstrengungen, um den Bürgerwünschen kurzfristig nachkommen zu können.

Die in den Vorjahren geschaffenen zusätzlichen Lagerkapazitäten für Salz, die Verstärkung des Fuhrparks aber auch die letzten milden Winter haben dazu beigetragen, dass sowohl Anfang wie auch Ende des Jahres 2014 keine Probleme bei der winterdienstlichen Behandlung der Straßen entstanden sind.

c) Geschäftsbereich Fuhrpark

Die **entsorgung herne** eigene Kfz-Nutzfahrzeugwerkstatt wartet und repariert die Fahrzeuge von **entsorgung herne** sowie den Fuhrpark der Stadt Herne. Rund 230 Fahrzeuge sowie 350 motorisch angetriebene Maschinen und Geräte werden in diesem Sinne betreut.

d) Gewerblicher Geschäftsbereich

Die Zahl der Aufträge für den installierten Containerdienst ist im Vergleich zu den Vorjahren konstant geblieben.

Auch die vertraglichen Vereinbarungen mit den dualen Systemen bezüglich der Mitbenutzung der Papiersammlung konnten mit Ausnahme des dualen Systems „DSD GmbH Köln“ einvernehmlich weitergeführt werden.

In dem langjährigen Rechtsstreit mit der DSD GmbH Köln konnte in 2012 ein Teilerfolg erzielt werden. So ist nach dem Urteil des Verwaltungsgerichtes Köln durchaus ein geldwerter Anspruch gegen die DSD GmbH für die Mitbenutzung der Papiersammlung von **entsorgung herne** anerkannt worden. Zudem ist dem Urteil zu entnehmen, dass nicht nur die Verpackungslizenzmengen, sondern die in dem System gesammelten Gesamtverpackungen die Basis für das zu zahlende Mitbenutzungsentgelt sind.

DSD hat gegen dieses Urteil Berufung eingelegt. Wegen der vom Gericht definierten geringen Anspruchshöhe hat auch **entsorgung herne** Berufung eingelegt. Das weitere Verfahren ist beim Oberverwaltungsgericht Münster anhängig. Eine Entscheidung wird Mitte 2015 erwartet.

Das Ergebnis der Stromeinspeisung über die errichtete Photovoltaikanlage ist positiv. Die Planzahlen, was die Stromeinspeisevergütungen angeht, konnten wie im Vorjahr um 2,5 % übertroffen werden.

II. Personalentwicklung und Stellenplan

Das Stellensoll 2014 hat sich gegenüber dem Vorjahr um vier Stellen von 187 auf 183 Stellen vermindert.

Für 2015 wird das Stellensoll um vier Planstellen erhöht.

Im Verwaltungsbereich wurden für einen Koordinator für Arbeitssicherheit, für die strategische Planung und die Rechnungslegung insgesamt drei Planstellen neu eingerichtet.

Der Bereich der Werkstatt konnte aufgrund der rückläufigen Auftragslage 2014 um eine Planstelle vermindert werden. Es konnte jedoch eine zusätzliche Auszubildendenstelle im Bereich Werkstattlager neu eingerichtet werden.

Aufgrund der im Berichtsjahr begonnenen Sammlung von Alttextilien, in Kooperation mit dem Deutschen Roten Kreuz und dem Arbeitslosenzentrum Herne e.V., wurden zwei neue Stellen eingerichtet.

Die Personalkosten sind im Saldo um 242 T€ auf 8.883 T€ gestiegen. Zurückzuführen ist dies insbesondere auf die tarifliche Entgeltssteigerung sowie die Zuführung zur Pensionsrückstellung.

Die demografische Entwicklung der Bevölkerung spiegelt sich auch bei den Mitarbeitern von **entsorgung herne** wider. Insofern sind die Angebote des betrieblichen Gesundheitsmanagements (Sportkurse, Ernährungsberatung, Vorsorgeimpfungen und ähnliches) auch in 2014 weitergeführt worden. Gemeinsam mit der Personalvertretung wurde weiter an einem Modell für die Errichtung von Lebensarbeitszeitskonten gearbeitet, welches Ende 2014 abgeschlossen werden konnte. Mit dem Abschluss von Einzelverträgen mit den Arbeitnehmern wird im Laufe des Jahres 2015 gerechnet.

Die Zusammenarbeit mit weiteren Betrieben zu den Themen Arbeitssicherheit und Gesundheit wurde fortgeführt. Hier tauschen sich mehrere städtische Tochterunternehmen und andere kommunale Entsorgungsunternehmen aus, um Themenfelder, die sich für eine Zusammenarbeit eignen, zu erörtern. Aufgrund der Komplexität dieser Themen wurde insbesondere für die Arbeitssicherheit eine neue Stelle eingerich-

tet. Ab Mai 2015 wird sich ein neuer Mitarbeiter ausschließlich um dieses Themenfeld kümmern.

III. Geschäftsergebnis 2014 (Vermögens-, Finanz- und Ertragslage)

1. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2014 hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 594 T€ von 16.685 T€ auf 16.091 T€ vermindert.

Den Investitionen des Jahres 2014 von 1.594 T€ (Vj.: 1.779 T€) standen Abschreibungen von 1.358 T€ und Anlagenabgänge zu Restbuchwerten von 0,1 T€ entgegen. Dadurch hat sich das Anlagevermögen gegenüber dem Vorjahr um 236 T€ erhöht. Die Abweichung zwischen den im Berichtsjahr durchgeführten Investitionen und den im Investitionsplan für 2014 geplanten Werten (2.152 T€) resultiert im Wesentlichen daraus, dass der in der Planung berücksichtigte Bedarf an Bioabfallbehältern von 500 T€ nicht benötigt wurde. Des Weiteren sind drei bestellte LKW erst im Jahr 2015 ausgeliefert worden bzw. werden noch ausgeliefert.

Im Berichtsjahr wurde ein Grundstück als Erweiterungsfläche für den geplanten Neubau des Wertstoffhofes erworben (191 T€).

Der Umbau der Hausmeisterwohnung und des großen Besprechungsraumes ist im Berichtsjahr abgeschlossen worden. Die Gesamtherstellungskosten betrugen 120 T€.

Im Geschäftsjahr wurden 422 T€ für die Beschaffung von Abfallsammelfahrzeugen, für Groß- und Kleinkehrmaschinen 316 T€, für PKW 17 T€, einen Gabelstapler 39 T€ sowie in Höhe von 43 T€ für Winterdienstfahrzeuge investiert.

Die Investitionen im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung (45 T€) betreffen insbesondere Investitionen für Büromöbel (21 T€), für EDV-Ausstattung (15 T€) und sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung (9 T€).

Bei den Investitionen im Behälterbereich (46 T€) handelt es sich um Anschaffungen für weitere Großraumbehälter (Abroll- und Absetzcontainer, Textilsammelcontainer, Umleerbehälter).

Das Finanzanlagevermögen wird im Wert von 1.100 T€ (Vj. 750 T€) ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um Fondsanteile am Versorgungsfonds der Kommunalen Versorgungskasse für Westfalen-Lippe (kvw), bei der **entsorgung herne** Mitglied ist. Die Anlage dient der rechtzeitigen und kontinuierlichen Ansammlung von Vermögenswerten für die künftigen Verpflichtungen von **entsorgung herne** aus der Beamtenversorgung. Der Versorgungsfonds ist speziell auf die Bedürfnisse der Beamtenversorgung abgestellt. Hierzu wurden wie in den Vorjahren 100 T€ verwendet. Zusätzlich wurden wie im Vorjahr 250 T€ zur Ansparung der im Jahr 2019 geplanten Gewinnausschüttung an die Stadt Herne dem Fonds zugeführt.

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist aus der Entwicklung des Anlagenvermögens im Anhang ersichtlich.

Das Umlaufvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr im Saldo um 801 T€ von 3.400 T€ auf 2.599 T€ vermindert. Dies begründet sich im Wesentlichen durch die Verminderung der flüssigen Mittel um 725 T€ und der Forderungen gegen die Stadt Herne um 117 T€. Demgegenüber hat sich das Vorratsvermögen im Saldo um 19 T€ erhöht. Die Erhöhung des Vorratsvermögens ist insbesondere stichtagsbedingt auf einen höheren Bestand an Kraftstoffen zurückzuführen. Die sonstigen Forderungen verminderten sich im Saldo um 5 T€ resultierend insbesondere aus der Verminderung von Forderungen gegen Arbeitnehmer sowie aus der Verminderung von Steuererstattungsansprüchen.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital gegenüber dem Vorjahr um 733 T€ auf 7.927 T€ erhöht und setzt sich wie folgt zusammen:

Eigenkapital	Stand zum			Stand zum
	01.01.2014	Zugänge	Abgänge	31.12.2014
	€	€	€	€
Stammkapital	50.000,00	0,00	0,00	50.000,00
Allgemeine Rücklage	2.698.852,33	0,00	0,00	2.698.852,33
Zweckgebundene Rücklage	929.120,49	0,00	0,00	929.120,49
Gewinnrücklage	240.590,05	250.000,00	0,00	490.590,05
Gewinnvortrag	2.468.326,08	807.603,03	411.931,13	2.863.997,98
Jahresüberschuss	807.603,03	894.509,84	807.603,03	894.509,84
Gesamt	7.194.491,98	1.952.112,87	1.219.534,16	7.927.070,69

Die Rückstellungen haben sich gegenüber dem Vorjahr im Saldo um 488 T€ erhöht, was insbesondere auf die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen (+369 T€) sowie zu den sonstigen Rückstellungen (+134 T€) zurückzuführen ist. Die Steuerrückstel-

lungen verminderten sich um 15 T€. Bei den sonstigen Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen aus dem Personalbereich, um Rückstellungen für Archivierungs- und Jahresabschlusskosten sowie für ausstehende Rechnungen.

Die Verbindlichkeiten sind gegenüber dem Vorjahr im Saldo um 1.814 T€ gesunken. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich durch planmäßige Tilgungsleistungen um 232 T€ vermindert. Eine Aufnahme von Darlehen erfolgte im Berichtsjahr nicht. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Herne, hier insbesondere durch die planmäßige Tilgung des Trägerdarlehens, haben sich um 1.329 T€ vermindert.

Die Verbindlichkeiten aus Gebührenausgleich haben sich gegenüber dem Vorjahr um 312 T€ verringert. Die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich im Saldo um 59 T€ erhöht.

2. Ertragslage

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr im Saldo um 824 T€ erhöht. In den Umsatzerlösen werden die Zuführungen zu bzw. Rückführungen aus den Verbindlichkeiten aus Gebührenveranlagung als Umsatzerlösminderungen bzw. als Umsatzerlöserhöhungen ausgewiesen.

Die Veränderungen stellen sich wie folgt dar:

	2014 in T€	2013 in T€	Änderung in T€
Abfallentsorgung hoheitlich	16.435	15.848	587
Straßenreinigung hoheitlich	4.492	4.331	161
Fuhrparkmanagement hoheitlich	1.109	1.070	39
Betriebe gewerblicher Art	1.841	1.805	36
Gesamt	23.877	23.054	823

Abfallentsorgung (hoheitlicher Bereich)

Die Gebührenerlöse aus Abfallentsorgung werden zum weitaus überwiegenden Teil durch die wöchentliche Leerung der Restabfallbehälter generiert. Bei der Mengen-, Gebühren- und Tarifentwicklung im Vorjahresvergleich ergibt sich folgendes Bild:

Behälter	80 l	120 l	240 l	660 l	1.100 l	Summe
Gebühr 2013 in €	207,71	307,15	543,71	1.512,84	2.447,87	
Grundgebühr 2014	65,69	93,85	112,62	328,46	469,23	
Durchschn. Leistungsgebühr 2014 in	151,30	226,96	453,91	1.248,26	2.080,44	
Gesamtgebühr 2014 in €	216,99	320,81	566,53	1.576,72	2.549,67	
durchschn. Behälterzahl 2013	5.895	6.935	4.920	920	1.544	
durchschn. Behälterzahl 2014	5.867	6.848	4.941	930	1.548	
Gesamtgebühr 2013 in €	1.224.450,45	2.130.085,25	2.675.053,20	1.391.812,80	3.779.511,28	11.200.912,98
Gesamtgebühr 2014 in €	1.273.080,33	2.196.906,88	2.799.224,73	1.466.349,60	3.946.889,16	11.682.450,70

Reinigung (hoheitlicher Bereich)

Die Gebührenerlöse aus Reinigung entfallen überwiegend auf die Straßenreinigung. Die Mengen-, Gebühren- und Tarifentwicklung im Vorjahresvergleich ergibt folgendes Bild:

Reinigungsklasse	1	2	3	7	Summe
Gebühr 2013 in €	3,64	7,28	10,92	25,48	
Gebühr 2014 in €	3,50	7,00	10,50	24,50	
Frontmeter 2013	515.123	180.090	24.419	4.948	
Frontmeter 2014	512.858	180.247	24.242	4.871	
Gesamtgebühr 2013 in €	1.875.047,72	1.311.055,20	266.655,48	126.075,04	3.578.833,44
Gesamtgebühr 2014 in €	1.795.003,00	1.261.729,00	254.541,00	119.339,50	3.430.612,50

Die Erhöhung der Erlöse im hoheitlichen Abfallbereich resultiert im Wesentlichen aus einem durch die Gebührenerhöhung um 578 T€ gestiegenen Aufkommen an Abfallbeseitigungsgebühren sowie gestiegenen Umsatzerlösen aus der Vermarktung von Papier von 41 T€. Den Erhöhungen stand eine im Saldo geringere Zuführung zu den Verbindlichkeiten aus Gebührenveranlagung von 28 T€ entgegen.

Die Erhöhung der Umsatzerlöse im Bereich der hoheitlichen Straßenreinigung resultiert größtenteils aus der gegenüber dem Vorjahr um 313 T€ geringeren Einstellung in die Verbindlichkeiten aus Gebührenveranlagung. Das Aufkommen der Straßenreinigungs- und Winterdienstgebühren ist gegenüber dem Vorjahr durch die Gebührensenkung im Saldo um 147 T€ gesunken.

Im Berichtsjahr sind die Umsatzerlöse im hoheitlichen Fuhrparkmanagement im Saldo um 39 T€ gestiegen. Diese Veränderung resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Erlösen aus Werkstattleistungen (+62 T€) und gesunkenen Erlösen aus dem Verkauf von Kraftstoffen (-23 T€). Die Transportleistungen an städtische Einrichtungen und Tochterunternehmen der Stadt Herne stiegen im Berichtsjahr um 1 T€.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich im Saldo um 95 T€ auf 422 T€ (Vj. 517 T€) vermindert. Maßgebend dafür waren hier insbesondere, dass kein Verkauf von Anlagevermögen erfolgte (Vj.: 50 T€) sowie die im Vorjahr von der KSA erstattete Versicherungssteuer für Vorjahre (Vj.: 75 T€). Die erwirtschafteten Erlöse aus der Photovoltaikanlage veränderten sich gegenüber dem Vorjahr mit 102 T€ nicht. Sie liegen über den Planwerten von 100 T€.

Der Materialaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr im Saldo um 288 T€ erhöht. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind im Saldo um 258 T€ gesunken. Ursächlich ist der gesunkene Aufwand für die Ersatzbeschaffung von Abfallbehältern (-57 T€), für die Beschaffung von Kfz Ersatzteilen (-125 T€), für Streumittel (-84 T€) sowie gesunkene Beschaffungsosten für Kraftstoffe (-38 T€). Dieser Verminderung standen insbesondere höhere Aufwendungen für Dienst- und Schutzkleidung (+23 T€) und für Werkstattbedarf (+23 T€) gegenüber.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sind gegenüber dem Vorjahr um 546 T€ gestiegen. Hier stehen insbesondere aus dem Rückgang der Aufwendungen für Zeitarbeiter (-103 T€) eine erhöhte Inanspruchnahme von Werkstattleistungen (+39 T€), eine Erhöhung der Aufwendungen für die Verwertung und Verbrennung der zu entsorgenden Abfallstoffe (+231 T€) und Fremdleistungen des Fachbereiches Stadtgrün für die Abfallbeseitigung in Grünanlagen (+380 T€) entgegen.

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr im Saldo um 242 T€ gestiegen. Davon betreffen die Aufwendungen für Entgelte und Beamtenbezüge sowie soziale Abgaben 255 T€. Da Zuführungen zur Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen nicht mehr erfolgen mussten, sanken die Aufwendungen um 40 T€. Der Aufwand aus der Zuführung zu den Urlaubsrückstellungen ist zum Vorjahr um 34 T€ gesunken. Dem standen insbesondere erhöhte Beihilfezahlungen von 10 T€ sowie eine um 56 T€ höhere Zuführung zu den Pensionsrückstellungen gegenüber. Die Aufwendungen für Berufsgenossenschaftsbeiträge sind im Berichtsjahr um 5 T€ gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 112 T€ auf 1.741 T€. Die darin enthaltenen Fremdleistungen von der Stadt Herne sind im Saldo um 56 T€ und die übrigen betrieblichen Aufwendungen im Saldo ebenfalls um 56 T€ gestiegen. Die Erhöhung der Aufwendungen für Fremdleistungen der Stadt Herne begründet sich insbesondere durch gestiegene Aufwandspauschalen für vom GMH durchgeführte Serviceleistungen (+34 T€) sowie für den Fachbereich Personal (+17 T€).

Bei den übrigen betrieblichen Aufwendungen waren für die Erhöhung insbesondere ein höherer Bedarf für Rechts- und Beratungskosten und Gutachteraufwendungen (+55 T€), für Kfz Versicherungen (+30 T€) sowie für Aufwendungen für die Anmietung von Fahrzeugen (+23 T€) verantwortlich. Dieser Erhöhung standen insbesondere

niedrigere Einstellungen in die Wertberichtigungen zu Forderungen (-81 T€) entgegen.

Das Finanzergebnis verbesserte sich um 60 T€. Den niedrigeren Zinszahlungen für Darlehensverbindlichkeiten von 61 T€, insbesondere für das Trägerdarlehen der Stadt Herne (-54 T€) standen im Saldo um 4 T€ gestiegene Aufwendungen für die Zinsanteile aus der Verzinsung der Rückstellungen für Pensionen, für Altersteilzeit und für Aufbewahrungskosten entgegen. Zinsaufwendungen für nachzuzahlende Steuerverbindlichkeiten wurden in Höhe von 12 € berücksichtigt. Im Vorjahr fielen 3 T€ an. Die Zinserträge verschlechterten sich im Berichtsjahr um 1 T€.

Der Steueraufwand für Steuern vom Einkommen und Ertrag ist im Saldo mit 73 T€ (Vj.: 74 T€) gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Der Steueraufwand für das Berichtsjahr fällt im Vergleich zum Vorjahr ergebnisbedingt um 26 T€ höher aus. Der Steueraufwand für Vorjahre ist um 27 T€ gesunken. Die sonstigen Steuern betreffen vollständig Kraftfahrzeugsteuer.

Der Cashflow des Jahres betrug im Geschäftsjahr 2.430 T€ (Vj.: 2.345 T€).

IV. Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2014 sind bis zum jetzigen Zeitpunkt keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung eingetreten.

V. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

1. Gewährleistung langfristiger Entsorgungssicherheit durch Bindung an EKOCity

Als öffentlich rechtlicher Entsorgungsträger ist **entsorgung herne** gesetzlich verpflichtet, Entsorgungssicherheit für Siedlungsabfälle für einen in die Zukunft gerichteten Zeitraum von 10 Jahren zu gewährleisten.

Dieser Verpflichtung ist das Unternehmen unter anderem durch die Mitgliedschaft beim EKOCity Zweckverband (endet am 31.12.2023) nachgekommen.

Die Chancen und Risiken für **entsorgung herne** bestehen in der Entwicklung der Kosten von EKOCity. Diese hängen insbesondere von den Anliefermengen ab. Insoweit ist vorrangig von EKOCity darauf zu achten, dass den vorhandenen Anlagenkapazitäten auch entsprechende Abfallanlieferungen gegenüberstehen. Mindermengen führen deshalb für **entsorgung herne** zu einem Anstieg der Entsorgungskosten und bei relativ gleich bleibenden Fixkosten wird eine solche Entwicklung zu einer höheren Gebührenbelastung führen.

Durch die allgemein rückläufige Bevölkerungsentwicklung und die damit erwarteten Abfallmengenrückgänge wird sich durch die Ausrichtung des neuen Kreislaufwirtschaftsgesetzes auf mehr Markt und Wettbewerb (Stichwort: gewerbliche Sammlungen) sowie auf Abfallvermeidung, Wiederverwendung und Recycling dieser Trend der Abfallmengenrückgänge künftig sicherlich noch verstärken. Auch die laufenden Diskussionen um den neuen Landesabfallwirtschaftsplan spielen dabei eine Rolle. Hierzu entwickelt der Verband derzeit mit seinen Mitgliedern Strategien zu den Mengenentwicklungen und den notwendigen Anlagenkapazitäten. Damit sollen auch die Grundlagen für die Fortführung des Verbandes über 2023 hinaus auf der Basis eines akzeptablen Entsorgungspreises geschaffen werden.

2. Kontinuierliche Überprüfung der Herner Altdeponien Uhlenbruch und Hofstraße

Im Rahmen der Aufgabenübertragung der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgerschaft auf die AöR **entsorgung herne** ist auch die Verpflichtung zur Deponienachsorge der im Herner Stadtgebiet vorhandenen Altdeponien (Uhlenbruch und Hofstraße) übergegangen.

Die Deponien sind entsprechend des letzten Untersuchungsergebnisses nur noch alle vier Jahre durch einen Gutachter zu überprüfen. Im Berichtsjahr erfolgte planmäßig die Überprüfung der Deponien. Es wurden keine Veränderungen zur letzten Überprüfung aus dem Jahre 2010 festgestellt.

3. Weiterentwicklung der Kreislaufwirtschaft

Zum 1. Juni 2012 ist das neue Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) in Kraft getreten, dass den Gedanken Vermeidung, Verwendung und Recycling stärker Rechnung trägt. Neben der getrennten Erfassung von Wertstoffen wie Metall und Kunststoffen soll eine getrennte Sammlung von Bioabfällen flächendeckenden ab dem Jahr 2015 erfolgen. Außerdem schafft das neue Gesetz die Rechtsgrundlage für die Einführung einer „einheitlichen Wertstofftonne". Danach sollen Haushalte künftig Verpackungen und sonstige Abfälle aus den gleichen Materialien, also beispielsweise aus Kunststoff oder Metall, in einer einheitlichen Wertstofftonne entsorgen können. Die fachlichen Grundlagen für die Einführung einer Wertstofftonne werden derzeit auf Bundesebene für ein entsprechendes Wertstoffgesetz erarbeitet.

Entsorgung herne hat sich auf diese Aufgabenveränderungen im laufenden Jahr eingestellt. Hierzu zählt die gezielte Ausweitung der Werbung für die Papier- und Bioabfalltonne. Hierzu wurde ein Konzept erarbeitet, das auch räumliche und städtebauliche Aspekte berücksichtigt sowie verschiedene Arten und Wege von Werbung bewertet. Weiter verfolgt wird die flächendeckende Einführung einer Wertstofftonne. **Entsorgung herne** wird sich 2015 an der Ausschreibung um den gelben Sack beteiligen. Um die Chance, den Zuschlag für die Sammlung der Leichtverpackung zu erhalten, zu erhöhen, soll eine entsprechend ausgestaltete Tochtergesellschaft gegründet werden. Damit sollen auch die Grundlagen für die Einführung einer Wertstofftonne verbessert werden. Wichtig ist hier aber die rechtliche Grundlage.

4. Neuer Wertstoffhof / Neue Salzhalle

Die Neuausrichtung des bestehenden Recyclinghofes auf der Basis der Erkenntnisse der vorgelegten Stärken- und Schwächenanalyse wurde im Berichtsjahr beschlossen. Die Umsetzung des Projekts beginnt in 2015. Mit einer Fertigstellung des neuen Wertstoffhofes wird Mitte 2016 gerechnet. Voraussichtlich zur gleichen Zeit kann die neue Salzhalle ebenfalls fertiggestellt sein.

5. Zentraler Betriebshof für die Stadt Herne

In 2014 wurde mit den städtischen Planungen begonnen, für die Stadt Herne den Zentralen Betriebshof (ZBH) im Gewerbegebiet Südstraße an der östlichen Meesmannstraße zu errichten. Dort sollen die gewerblichen Einheiten der Fachbereiche „Stadtgrün“ und „Tiefbau“ der Stadt Herne zentral ansässig werden. Der ZBH wird von **entsorgung herne** gebaut, betrieben und an die Stadt Herne langfristig vermietet. Die Fertigstellung des ZBH ist bis Ende 2017 vorgesehen. Mit dem ZBH werden insbesondere Synergieeffekte im Bereich des Fuhrparkmanagement und der Werkstatt von **entsorgung herne** erwartet.

6. Ausgang gerichtlicher Auseinandersetzungen

Zurzeit laufen gerichtliche Auseinandersetzungen bei der Alttextilsammlung von klagenden Parteien mit **entsorgung herne** und der Stadt Herne. Hier bleibt abzuwarten, wie die Klageverfahren ausgehen, damit die Alttextilsammlung stadtweit von **entsorgung herne** in Kooperation mit den gemeinnützigen Verbänden DRK und Caritas/ALZ fortgeführt werden kann.

In Bezug auf die rechtliche Auseinandersetzung mit dem grünen Punkt –Duales System Deutschland GmbH wegen der Mitbenutzung des PPK Sammelsystems und der dafür anfallenden Kosten wird das aktuelle Urteil des Bundesverwaltungsgerichtes im Verfahren Landkreis Böblingen im Hinblick auf die eigenen Klagepositionen (Herne bzw. Münster) ausgewertet, sobald die schriftliche Urteilsbegründung vorliegt.

Herne, 31. März 2015
entsorgung herne AöR

Tschöke

Entwicklungsgesellschaft Mont-Cenis mit beschränkter Haftung i.L., Herne

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014

Entwicklungsgesellschaft Mont-Cenis mit beschränkter Haftung i.L., Herne

Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktivseite

	31.12.2014 EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen		
Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	260,17
B. Umlaufvermögen		
I. Sonstige Vermögensgegenstände	420,46	731,73
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	45.365,92	58.068,84
	45.786,38	58.800,57
C. Rechnungsabgrenzungsposten	450,00	450,00
	46.236,38	59.510,74

Passivseite

	31.12.2014 EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	26.075,89	26.075,89
II. Gewinnvortrag	33.408,12	49.723,80
III. Jahresfehlbetrag	13.247,63	16.315,68
	46.236,38	59.484,01
B. Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	26,73
	46.236,38	59.510,74

Entwicklungsgesellschaft Mont-Cenis mit beschränkter Haftung i.L., Herne

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

		2014 EUR	Vorjahr EUR
1.	Sonstige betriebliche Erträge	0,00	65,00
2.	Personalaufwand		
a)	Gehälter	5.400,00	4.800,00
b)	Soziale Abgaben	971,52	863,52
3.	Abschreibungen auf Sachanlagen	260,17	446,02
4.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.660,30	8.163,82
5.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	44,14	79,90
6.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-13.247,85	-14.128,46
7.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-0,22	-0,15
8.	Sonstige Steuern	0,00	2.187,37
9.	Jahresfehlbetrag	13.247,63	16.315,68

Entwicklungsgesellschaft Mont-Cenis mit beschränkter Haftung i.L., Herne

Anhang für das Geschäftsjahr 2014

Form und Darstellung der Bilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für kleine Kapitalgesellschaften.

Gemäß Gesellschaftervertrag und § 108 Abs. 1 Satz 1 Nr. 8 GO NRW ist die Gesellschaft prüfungspflichtig und muss einen Jahresabschluss nach den Vorschriften für eine große Kapitalgesellschaft aufstellen. Von dieser Vorschrift wurde sie jedoch mit Schreiben vom 25. September 2009 durch die Bezirksregierung Arnsberg befreit. Die Befreiung gilt für alle Geschäftsjahre, die nach dem 25. September 2009 und vor dem 1. Oktober 2014 enden. Mit Schreiben vom 16. April 2014 wurde die Befreiung von der Bezirksregierung Arnsberg bis zur endgültigen Löschung der Gesellschaft verlängert.

Die Bilanz ist nach § 266 HGB, die Gewinn- und Verlustrechnung nach § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

Soweit die Berichtspflichten wahlweise in der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang erfüllt werden können, wurden die Angaben in den Anhang aufgenommen.

Erläuterungen zu den Posten der Bilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Bilanzierung und Bewertung

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die sonstigen Vermögensgegenstände werden mit ihren Nominalbeträgen ausgewiesen.

Die liquiden Mittel sind zu Nominalwerten bewertet.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden gebildet für Auszahlungen, die vor dem Bilanzstichtag geleistet wurden, soweit diese Aufwendungen Folgejahre betreffen.

Das Eigenkapital wird zum Nennwert ausgewiesen.

2. Angaben zu Posten der Bilanz

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben unverändert zum Vorjahr eine Laufzeit von unter einem Jahr und resultieren aus Ansprüchen gegenüber dem Finanzamt (EUR 420,46).

Das gezeichnete Kapital in Höhe von DM 51.000 (TEUR 26,1) wurde in voller Höhe eingezahlt. Die Stadt Herne ist alleinige Gesellschafterin und hält somit 100 % der Anteile.

Ergänzende Angaben

1. Allgemein

Mit Umlaufbeschluss vom 6. November 2013 wurde die Liquidation der Gesellschaft zum 31. Dezember 2013/1. Januar 2014 beschlossen, welche am 10. Februar 2014 im Handelsregister eingetragen wurde.

Mit Datum vom 10. Dezember 2013 hat der Rat der Stadt Herne diesen Beschluss genehmigt.

Als Liquidator wurde Herr Dipl.-Ing. Jan B. Terhoeven bestellt.

2. Zusammensetzung der Organe und Aufwendungen für Organe

Die Geschäfte der Gesellschaft werden durch den Liquidator Herrn Dipl.-Ing. Jan B. Terhoeven, Stadtrat, geführt.

Auf die Angabe der Vergütung des Liquidators wird unter Bezug auf die Schutzklausel gemäß § 288 Abs. 1 HGB verzichtet.

Mit Änderung des Gesellschaftsvertrags durch Gesellschafterbeschluss am 13. Dezember 2006 sind die Organe der Gesellschaft die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Ein Aufsichtsrat besteht danach nicht mehr. Die Eintragung der Neufassung des Gesellschaftsvertrags im Handelsregister erfolgte am 31. Januar 2008.

3. Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr nur den Liquidator.

Herne, den 11. Februar 2015

(Terhoeven)

Gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft Herne mbH

Lagebericht 2014

1. Zweck und betrieblicher Aufbau der Gesellschaft

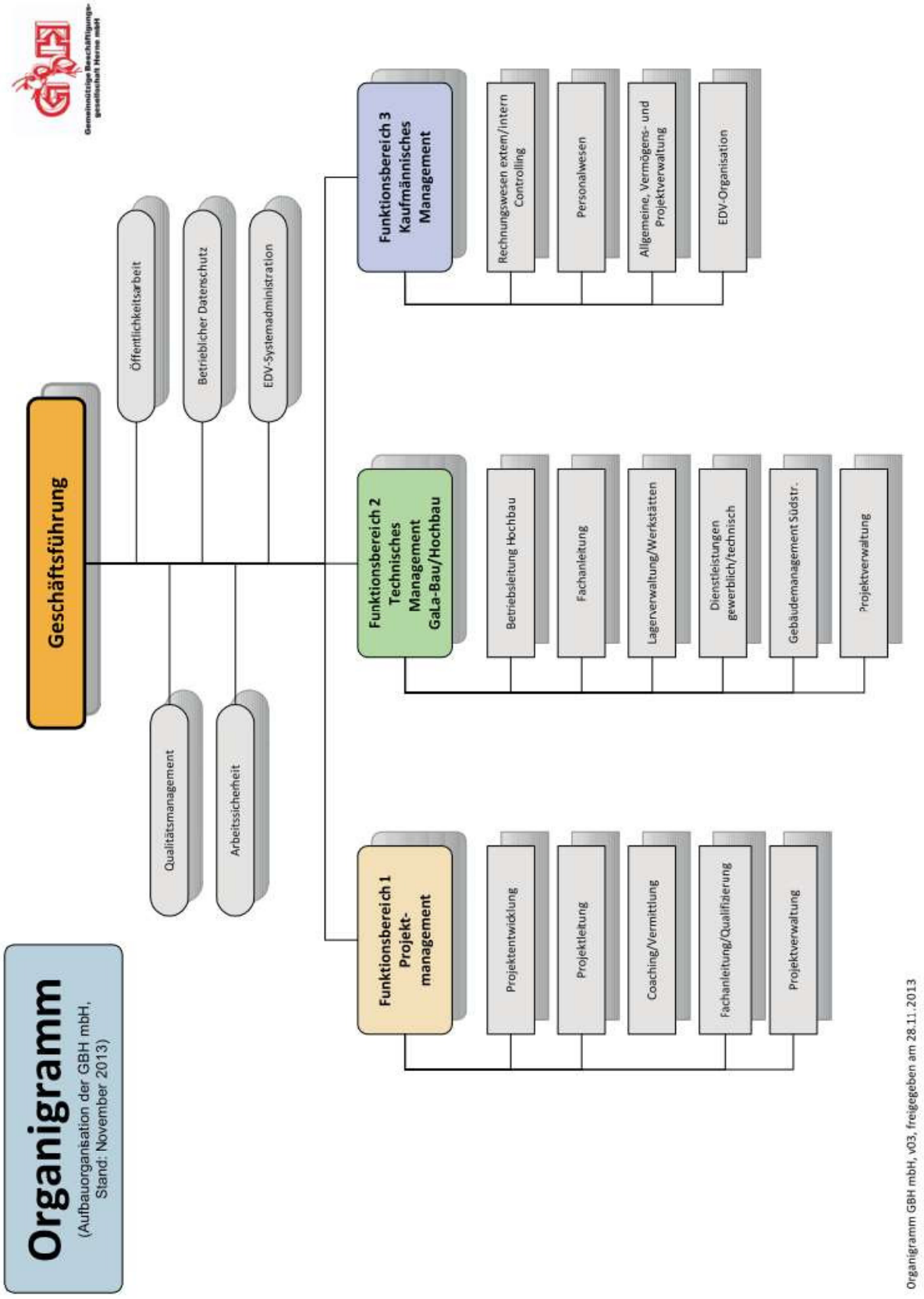
Ziel und Zweck der Gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft Herne mbH ist es, arbeitslosen Bürgern der Stadt Herne mittels verschiedener Dienstleistungen zu helfen, durch eigene Leistungen ein selbstständiges Leben unabhängig von öffentlicher Unterstützung zu führen.

Zu diesen Dienstleistungen gehören:

- Beratung / Coaching
- Beschäftigung in zusätzlichen, in öffentlichem Interesse liegenden Tätigkeitsfeldern
- Qualifizierung
- Aktivierung
- Berufsvorbereitung
- außerbetriebliche Ausbildung.

Bei der Gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft Herne mbH wurden im Jahre 2014 durchschnittlich 158 Mitarbeiter beschäftigt (2013: 122).

Zur Erfüllung ihres Zwecks hat die Gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft Herne mbH folgende Aufbaustruktur:



2. Geschäftsverlauf

2.1 Inhaltlicher Geschäftsverlauf

2014 konnten folgende Projekte begonnen bzw. durchgeführt werden:

a) Projekte, die in 2014 ausgelaufen sind:

Bezeichnung des Projekts	**Kurze Beschreibung**	• **Finanzierung / Zuschüsse** • **Teilnehmer-Zahl**
Deutsch Plus in Kooperation mit dem BzH und der VHS	Berufsbezogene Sprachförderung, Beratung und Qualifizierung von Migranten im Auftrag des BAMF Allgemeine berufliche Orientierung	ESF BAMF / Jobcenter Herne 2 x 20 TN
Deutsch Plus in Kooperation mit dem BzH und der VHS	Berufsbezogene Sprachförderung, Beratung und Qualifizierung von Migranten im Auftrag des BAMF Qualifizierung Gesundheit / Soziales	ESF BAMF / Jobcenter Herne 20 TN
Deutsch Plus in Kooperation mit dem BzH und der VHS	Berufsbezogene Sprachförderung, Beratung und Qualifizierung von Migranten im Auftrag des BAMF Qualifizierung Verkauf / Lager	ESF BAMF / Jobcenter Herne 20 TN
Projekt zur Integration Langzeitarbeitsloser	Erwerb berufspraktischer Fähigkeiten im Arbeitsprozess mit dem Ziel der Integration	Jobcenter Herne 40 TN
Maßnahme zur Schaffung von Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung	Arbeitsgelegenheit für erwerbsfähige Hilfeempfänger/-innen U25 zur Integration bei gleichzeitigem Erwerb des Führerscheins	Jobcenter Herne 7 TN
BaE – integrativ	Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen - integratives Modell - Ausbildungsberufe: Fachlagerist/-in, Verkäufer/-in (Mittelstufe)	Jobcenter Herne 14 TN
Berufseinstiegsbegleitung in Kooperation mit dem IB	Maßnahme zur individuellen Begleitung und Unterstützung förderungsbedürftiger Jugendlicher zur Verbesserung des Übergangs Schule und Beruf (Unterstützung bei der Erreichung des Abschlusses, Berufsorientierung, Ausbildungsplatzsuche, Stabilisierung) durch Berufseinstiegsbegleiter Zielgruppe: Schüler der Hans-Tillkowski-Hauptschule Herne ab der Vorabgangsklasse	Agentur für Arbeit 16 TN
Berufsvorbereitende Bidungsmaßnahme in Kooperation mit dem IB und der Kreishandwerkerschaft Herne	Maßnahme zur Vorbereitung auf die Aufnahme einer Berufsausbildung oder einer beruflichen Eingliederung in den Berufsfeldern Garten- und Landschaftsbau, Hotel/Gaststätten/Hauswirtschaft, Farbe/Raumgestaltung, Holz, Bau, Lager/Handel, Gesundheit/Soziales, Kosmetik/ Körperpflege, Installationstechnik, Elektro	Agentur für Arbeit 112 TN (max. 186 TN)

Bezeichnung des Projekts	**Kurze Beschreibung**	• **Finanzierung / Zuschüsse** • **Teilnehmer-Zahl**
Förderung eines Werkstattjahres im Rahmen des „Ausbildungskonsens NRW“	Herstellung bzw. Verbesserung von Ausbildungs- und Beschäftigungsfähigkeit durch das erfolgreiche Absolvieren anerkannter Qualifizierungsbausteine, das Kennenlernen und Bewähren im realen betrieblichen Umfeld und die Entwicklung konkreter persönlicher Anschluss- bzw. Übergangsperspektiven ins reguläre Ausbildungs- und Beschäftigungssystem	Land NRW / ESF 16 TN
Schulsozialarbeit	Einsatz von Schulsozialarbeitern an Herner Schulen im Rahmen des BuT (01.01.2014 - 31.12.2014)	Stadt Herne
Aktivierungshilfen für Jüngere	Durchführung von niederschwelligen Angeboten im Vorfeld von Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung für Jugendliche, die auf andere Weise nicht erreicht werden können, um diese für eine berufliche Qualifizierung zu motivieren. Ziel: Heranführung und Eingliederung in das Ausbildungs- und Beschäftigungssystem	Jobcenter Herne Min. 20 TN Max. 40 TN
Jobcoaching	Projekt nach § 16 f SGB II	Jobcenter Herne 2 Berater
Aktivcenter in Herne	Maßnahme nach § 45 SGB III: Feststellung, Verringerung, Beseitigung von Vermittlungshemmnissen	Jobcenter Herne 30 TN
jugend.start	Maßnahme zur dauerhaften beruflichen Eingliederung von jungen Migrantinnen und Migranten durch aktive Begleitung und Unterstützung der Vermittlung (01.07.2013 - 30.06.2014)	Jobcenter Herne 50 TN

b) Projekte mit Übergang in 2015 bzw. Start 2015

Bezeichnung des Projekts	**Kurze Beschreibung**	• **Finanzierung / Zuschüsse** • **Teilnehmer-Zahl**
JobClub Best Ager	Beschäftigungspakt für Ältere im Revier im Rahmen des Bundesprogramm „Perspektive 50 plus“ des BMAS	BMAS 2 Stellen
BaE – integrativ	Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen - integratives Modell - Ausbildungsberufe: Fachlagerist/-in, Verkäufer/-in, Frisör (Unterstufe)	Jobcenter Herne 17 TN
BaE – integrativ	Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen - integratives Modell - Ausbildungsberufe: Fachlagerist/-in, Verkäufer/-in, Frisör (Mittelstufe)	Jobcenter Herne 17 TN

Bezeichnung des Projekts	**Kurze Beschreibung**	• **Finanzierung / Zuschüsse** • **Teilnehmer-Zahl**
Berufseinstiegsbegleitung mit Bildungskette in Kooperation mit dem IB und der Wattenscheider-Bildungszentrum gGmbH	Maßnahme zur individuellen Begleitung und Unterstützung förderungsbedürftiger Jugendlicher zur Verbesserung des Übergangs Schule und Beruf (Unterstützung bei der Erreichung des Abschlusses, Berufsorientierung, Ausbildungsplatzsuche, Stabilisierung) durch Berufseinstiegsbegleiter Zielgruppe: Schüler der Gesamtschule Sodingen in Herne ab der Vorabgangsklasse	Agentur für Arbeit 31 TN
Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme in Kooperation mit dem IB und der SBH West GmbH	Maßnahme zur Vorbereitung auf die Aufnahme einer Berufsausbildung oder einer beruflichen Eingliederung in den Berufsfeldern Holz, Farben/Lacke, Gesundheit/Soziales, Kosmetik/ Körperpflege	Agentur für Arbeit ca. 35 TN bei der GBH
Maßnahmen zur Schaffung von Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung	Zusätzliche, im öffentlichen Interesse liegende gewerblich-technische Arbeiten in Kooperation mit der Stadt Herne und anderen Institutionen	Jobcenter Herne 55 TN
Maßnahmen zur Schaffung von Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung	Zusätzliche, im öffentlichen Interesse liegende Tätigkeiten in Schulkiosken und Cafeterien an Herner Gymnasien und am Berufskolleg	Jobcenter Herne 30 TN
Maßnahmen zur Schaffung von Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung	Arbeitsgelegenheiten zur Überprüfung der Arbeitsmotivation, der Arbeitsfähigkeit und Belastbarkeit	Jobcenter Herne 40 TN
Maßnahmen zur Schaffung von Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung	Arbeitsgelegenheiten im gewerbl.-technischen Bereich (Gala)	Jobcenter Herne 38 TN Beginn 01.01.2014
Maßnahmen zur Schaffung von Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung	Arbeitsgelegenheit „Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit zur Förderung der Integrationsarbeit in Herne“ (gfi)	Jobcenter Herne 2 TN
Schulsozialarbeit	Einsatz von Schulsozialarbeitern an Herner Schulen im Rahmen des BuT (01.01.2015 - 31.12.2017)	Stadt Herne
Weg und Raum - durch Kooperation neue Perspektiven schaffen Maßnahmen zur Schaffung von Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung	Netzwerkprojekt für Radwegebau und Freiraumgestaltung Ziele: inhaltliche Verzahnung von Beschäftigung, passgenauer, berufsspezifischer Qualifizierung und Vermittlung arbeitsloser Personen mit der Förderung der Infrastruktur in der Emscherregion	Jobcenter Herne Netzwerk Weg und Raum 40 TN
Deutsch Plus in Kooperation mit dem BzH und der VHS	Berufsbezogene Sprachförderung, Beratung und Qualifizierung von Migranten im Auftrag des BAMF Berufsorientierung Gesundheit / Soziales	ESF BAMF 20 TN
Wege in Arbeit	Maßnahme nach § 45 SGB III: Heranführung an den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt; Jobcoaching	Jobcenter: Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein ∅ 25 TN

Bezeichnung des Projekts	**Kurze Beschreibung**	• **Finanzierung / Zuschüsse** • **Teilnehmer-Zahl**
jugend.start	Maßnahme zur dauerhaften beruflichen Eingliederung von jungen Migrantinnen und Migranten durch aktive Begleitung und Unterstützung der Vermittlung (01.07.2014 - 30.06.2016)	Jobcenter Herne 50 TN / Jahr
FAV Förderung von Arbeitsverhältnissen	Beschäftigung im gewerblich-technischen Bereich	Jobcenter Herne ca. 10 TN
Spielraum im Jobcenter Herne	Kinderbetreuung für Kunden des Jobcenters während der Öffnungszeiten	Stadt Herne
Kooperatives Weiterbildungszentrum	Bewirtschaftung des kooperativen Weiterbildungszentrums	Stadt Herne
Verkaufsautomaten WBZ	Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	Umsatzerlöse
Cafeteria Südstraße	Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	Umsatzerlöse

2.2 Finanzieller Geschäftsverlauf

Die Gesamtleistung der Gesellschaft weist ausschließlich Erträge bzw. Erlöse aus der Erfüllung des zentralen Gesellschaftszwecks aus. Dabei setzt sich die Gesamtleistung aus den Posten Umsatzerlöse (alle Erlöse, die aus der betriebstypischen Beschäftigung der Gesellschaft stammen), Bestandsveränderungen sowie andere aktivierte Eigenleistungen zusammen.
Die Erträge aus der Bewirtschaftung des „Kooperatives Weiterbildungszentrum“ sowie aus der Vermietung von Räumlichkeiten im „Zentrum zur Förderung von Selbstständigkeit an der Horsthauser Straße“ werden den sonstigen betrieblichen Erträgen zugerechnet, ebenso die Entgeltzuschüsse der Agentur für Arbeit.

Bei der Betrachtung der Leistung der GBH mbH sind folgende Bereiche zu differenzieren:

- Ausbildung (Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen)
- Beschäftigung (von Teilnehmern, z.B. Arbeitsgelegenheiten)
- Qualifizierung/Aktivierung (berufliche Bildung, Ausbildungsvorbereitung)
- Sonstiger Bereich (ohne Beschäftigung von Teilnehmern)

Der wesentliche finanzielle Rahmen wird nach wie vor durch

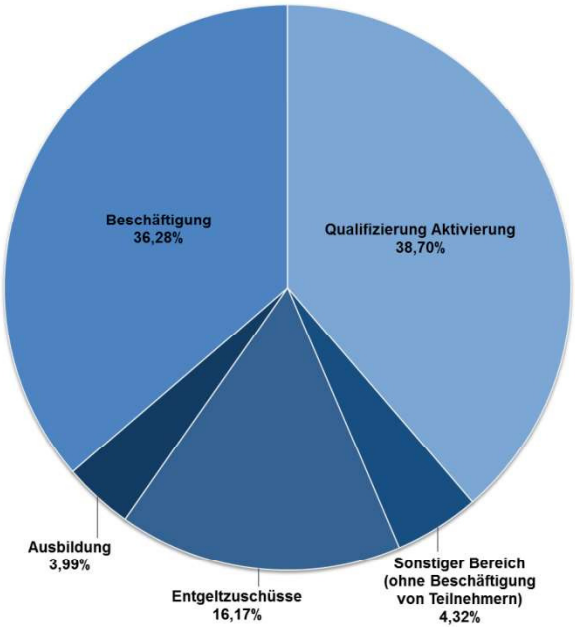
- Maßnahmen zur Schaffung von Arbeitsgelegenheiten
- Qualifizierungsmaßnahmen
- berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen
- außerbetriebliche Ausbildung
- das Betreiben von Cafeterien und Kiosken an Herner Schulen
- Aufträge im Garten- und Landschafts- sowie im Hochbau
- Kinderbetreuungsleistungen im Jobcenter
- Netzwerk „Weg & Raum“

gesteckt.

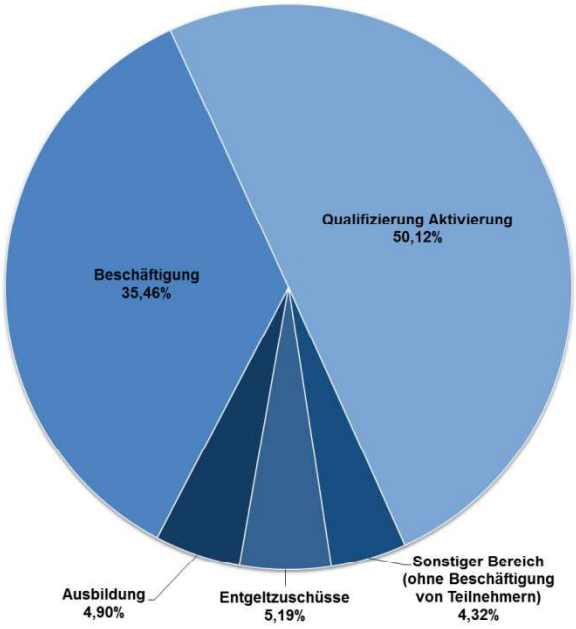
Nachfolgende Abbildungen stellen die Zusammensetzung der Gesamtleistung bzw. der einzelnen Bereichsleistungen unter zusätzlicher Berücksichtigung (da in der Gewinn- und Verlustrechnung an anderer Stelle ausgewiesen, s.o.) der Entgeltzuschüsse durch die Agentur für Arbeit dar. Auf eine Detaildarstellung des Bereiches „Ausbildung“ wird verzichtet, da hier ausschließlich Maßnahmen zur Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen zusammengefasst sind.

Gesamtleistung (zzgl. Entgeltzuschüsse)

Berichtsjahr

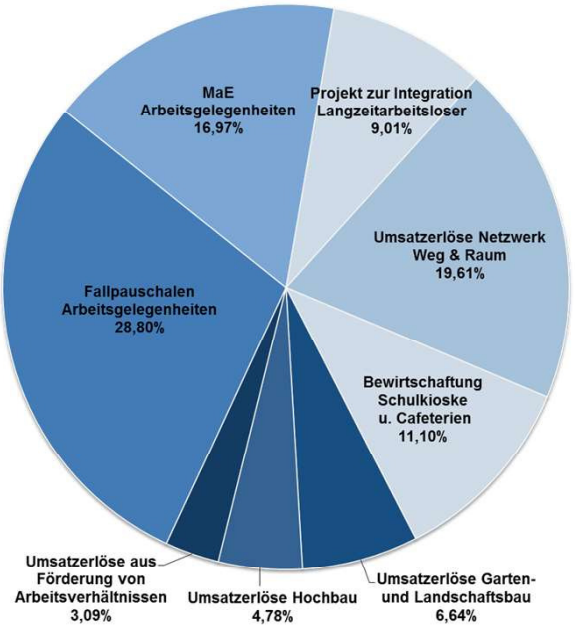


Vorjahr

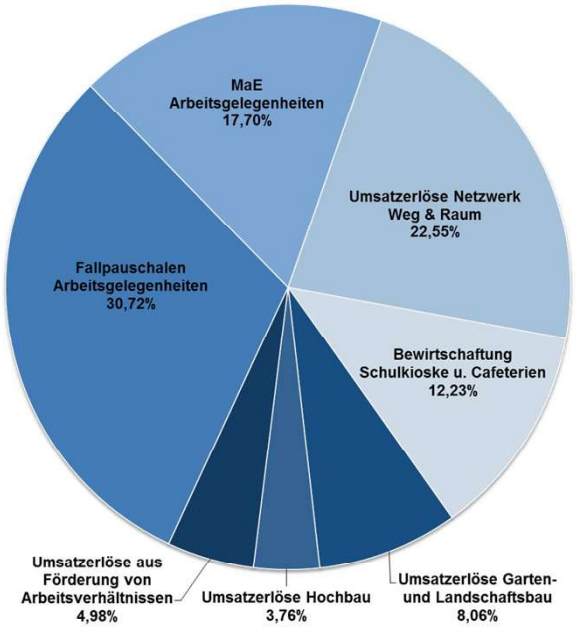


Beschäftigung

Berichtsjahr

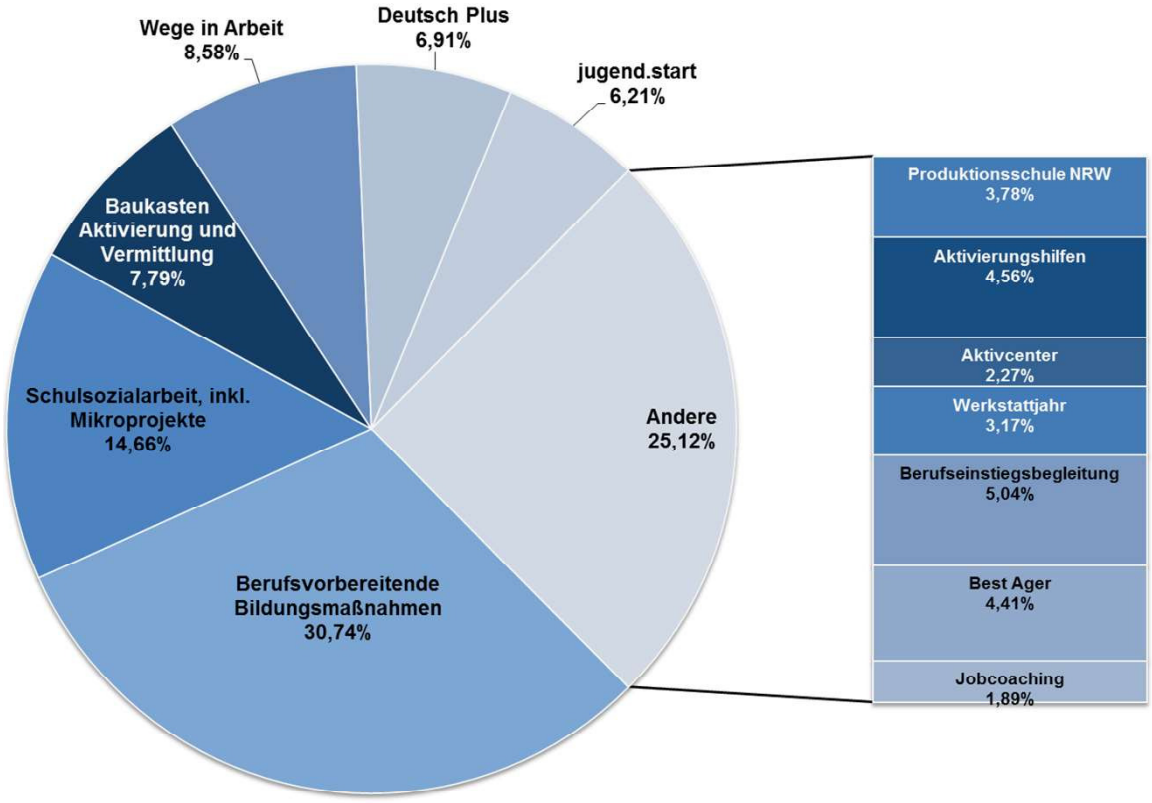


Vorjahr

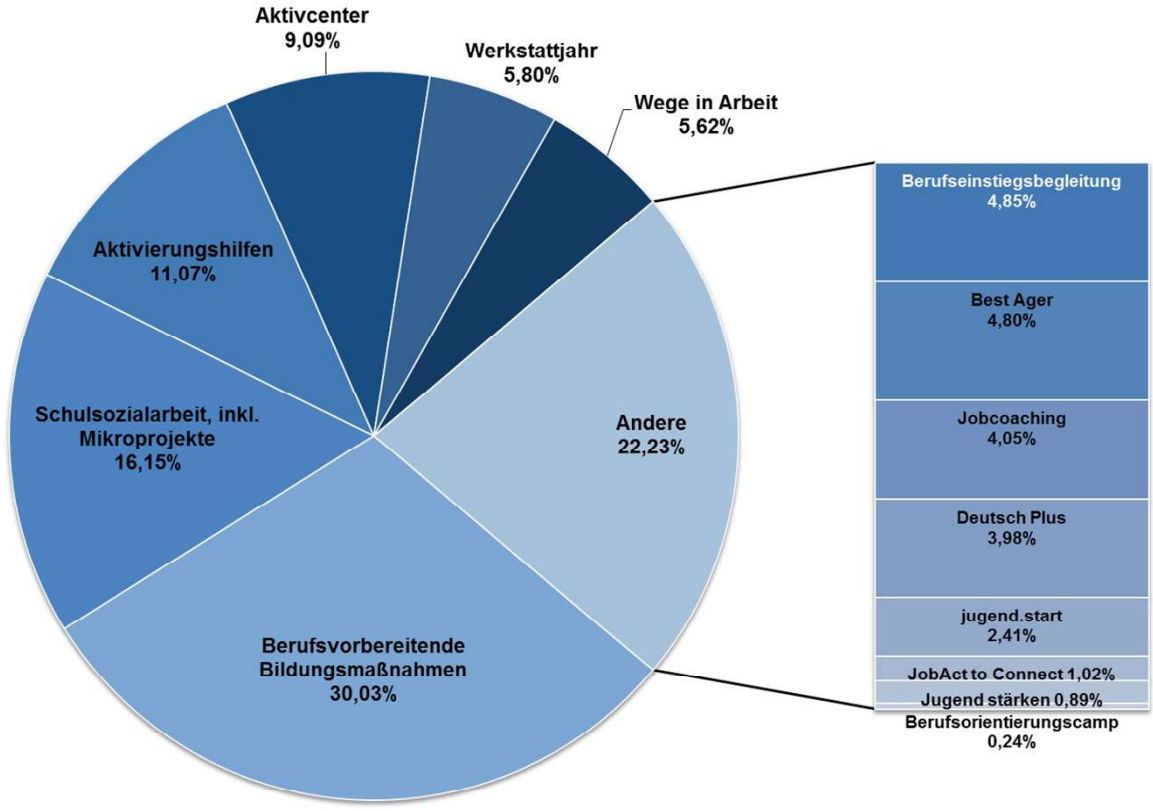


Qualifizierung / Aktivierung

Berichtsjahr

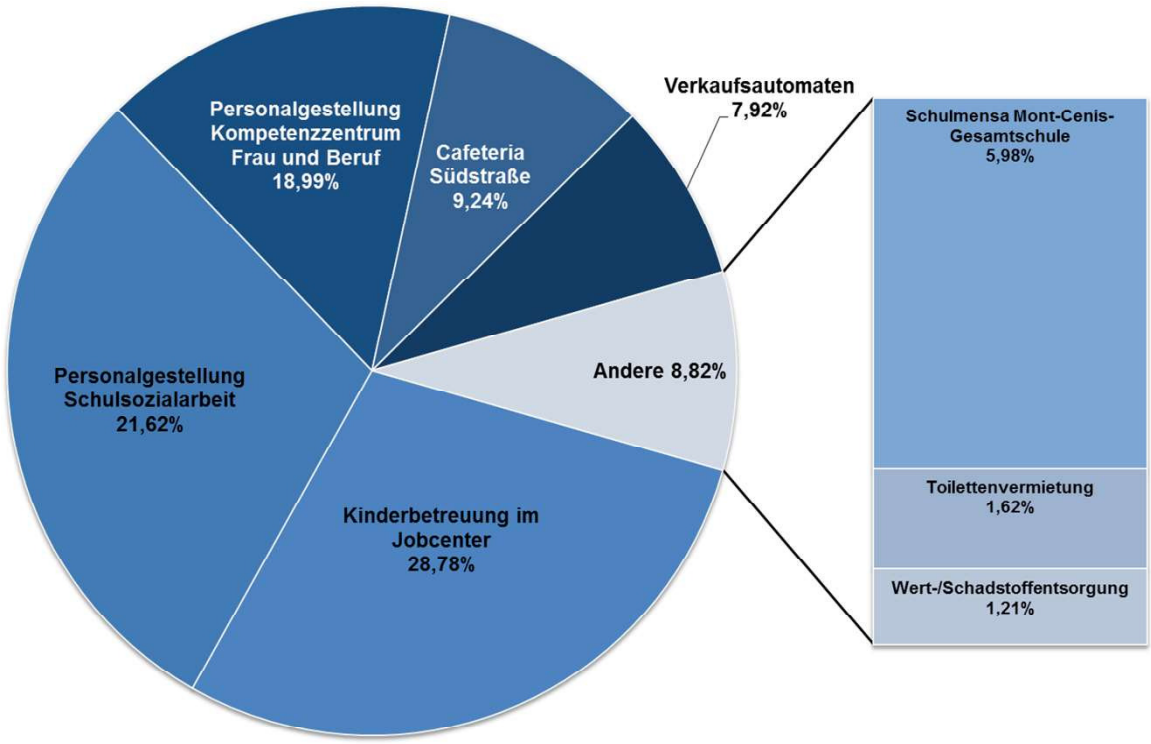


Vorjahr

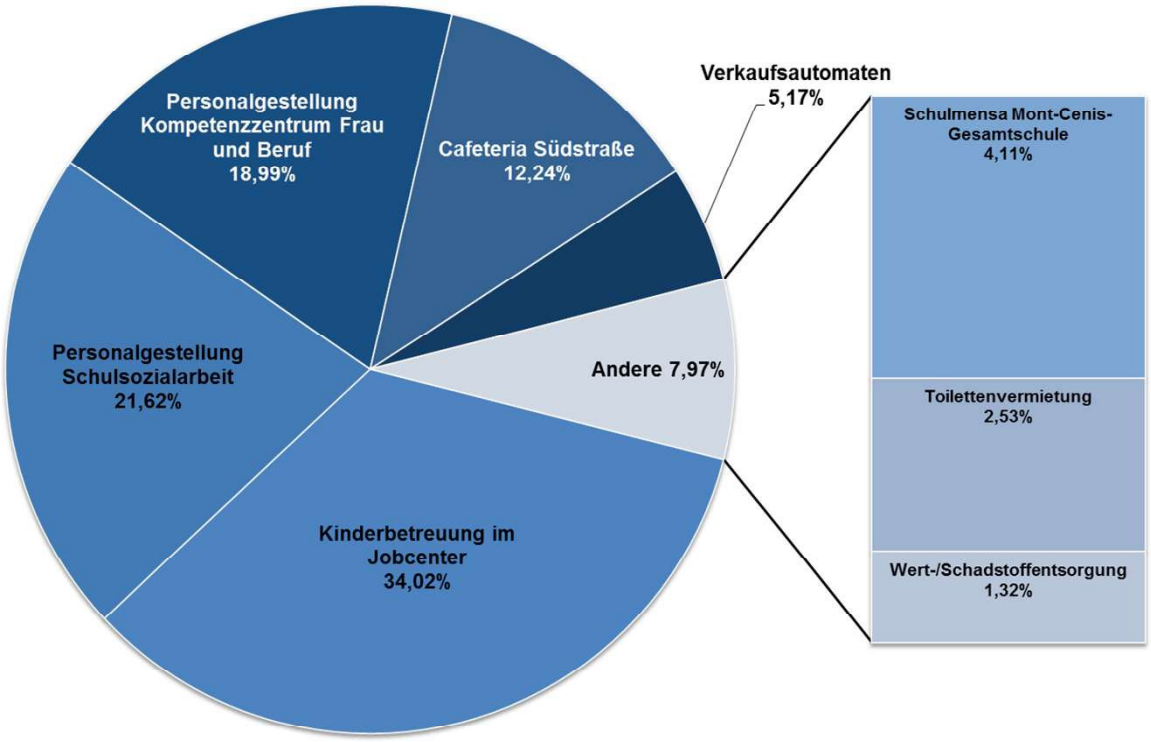


Sonstiger Bereich (ohne Beschäftigung von Teilnehmern)

Berichtsjahr

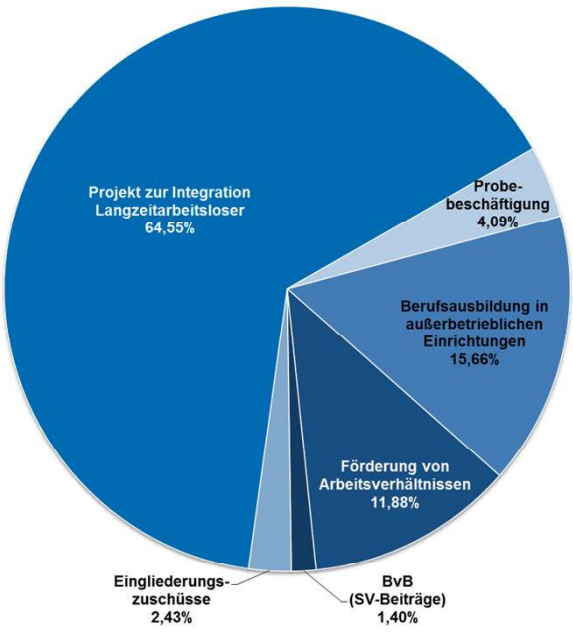


Vorjahr

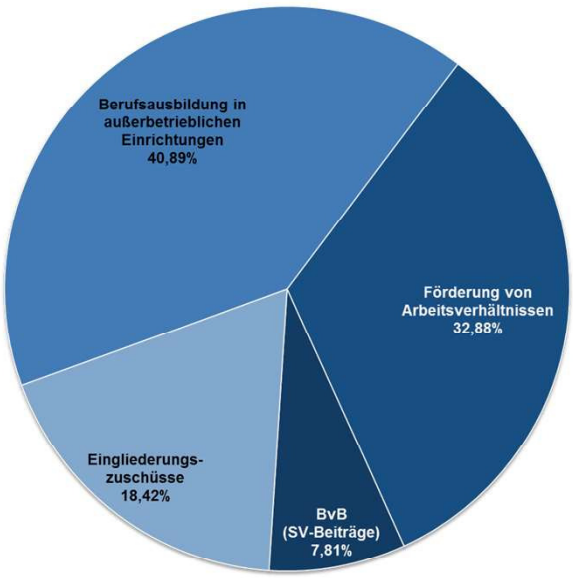


Entgeltzuschüsse

Berichtsjahr



Vorjahr



Als finanzielle Leistungsindikatoren dienen insbesondere die Umsatzerlöse und das Jahresergebnis.
Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2014 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 546 T€ (Plan 2014: 430 T€, Ist 2013: 505 T€). Der Jahresfehlbetrag soll durch eine Entnahme aus der Kapitalrücklage ausgeglichen werden.
Hierüber muss die Gesellschafterversammlung noch beschließen.

Der ausgewiesene Verlust übersteigt den Planansatz um 116 T€.
Davon sind 73 T€ auf den Umstand zurückzuführen, dass entgegen der Annahme bei Planaufstellung deutlich weniger „Unfertige Leistungen“ zum Jahresende zu bilden als aus dem Jahresabschluss des Vorjahres aufzulösen waren. Da zwischen Aufstellung des Wirtschaftsplans und der Erstellung des Jahresabschlusses mehrere Monate liegen, sind solche Abweichungen nie auszuschließen.
Über den vorgenannten Sachverhalt hinaus mussten im Berichtsjahr Forderungen in Höhe von insgesamt 36 T€ korrigiert sowie unüblich hohe Rückstellungen für noch nicht genommenen Urlaub gebildet werden – beides nicht planbare Effekte.
Zwar wurden im abgelaufenen Wirtschaftsjahr die Umsatzziele nicht erreicht, allerdings konnten diese Auswirkungen an anderen Positionen nahezu vollständig kompensiert werden. Dabei ist das Umsatzdefizit in erster Linie auf Einbrüche im gewerblich-technischen Bereich (Hoch- sowie GaLa-Bau) zurückzuführen. Die Gesellschaft generiert regelmäßig rd. 75% des Jahresumsatzes dieser Bereiche in der zweiten Jahreshälfte. Sturmereignis „Ela“ hat sicherlich dazu beigetragen, dass Mittel der Auftraggeber verstärkt in die Beseitigung der Sturmfolgen und nicht in die Pflege oder Bauunterhaltung geflossen sind (Gesamtplanansatz 2014: 515 T€, Ist 2014: 279 T€). Auch im Netzwerk Weg & Raum blieben die Umsätze um 26 T€ hinter den Planansätzen zurück (2014: 381 T€, 2013: 399 T€, 2012: 364 T€, 2011: 193 T€).

Die Eigenkapitalquote beträgt 3,7 % (Vorjahr 2,7 %). Aufgrund projektbezogener Vorgaben und organisatorischer Besonderheiten führt die Gesellschaft diverse Kontokorrentkonten. Würden die Salden der Kontokorrentkonten zum Jahresende saldiert ausgewiesen, ergäbe sich eine Bilanzverkürzung um 260 T€ (2013: 334 T€) mit entsprechend positiver Auswirkung auf die Eigenkapitalquote. Bei dieser Betrachtungsweise würde die Eigenkapitalquote 5,4 % (Vorjahr (3,9 %) betragen. Das langfristig gebundene Vermögen ist zu 23,8 % (Vorjahr 22,7 %) durch langfristig zur Verfügung stehende Mittel gedeckt.
Der Finanzmittelfonds, bestehend aus flüssigen Mitteln in Höhe von 261 T€ (Vorjahr 336 T€) und

kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 486 T€ (Vorjahr 719 T€), hat sich um 158 T€ erhöht. Hierzu haben Mittelabflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 280 T€ und der Investitionstätigkeit von 24 T€ beigetragen, denen Mittelzuflüsse aus der Finanzierungstätigkeit von 462 T€ gegenüberstehen.

Die Vermögensverhältnisse der Gesellschaft sind geordnet. Es ist im Wirtschaftsplan für 2015 vorgesehen, dass der Verlust der Gesellschaft von der Stadt Herne übernommen wird.

3. Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung: Risiken und Chancen

Die Durchführung von Arbeitsgelegenheiten (AGH) mit Mehraufwandsentschädigung – Zusatzjobs nach § 16 d Sozialgesetzbuch Zweites Buch (SGBII) – bildet aus finanzieller Sicht immer noch eine Schwerpunktaufgabe der GBH mbH, jedoch auf niedrigem Niveau. Bewilligungen von AGH-Maßnahmen durch das Jobcenter stehen immer unter dem Vorbehalt, dass für den Zweck Arbeitsgelegenheiten im Durchführungszeitraum ausreichend Haushaltsmittel zur Verfügung stehen. Kürzungen bzw. Veränderungen im Eingliederungstitel können sich negativ auf die Besetzungsquote bereits bewilligter AGH- Maßnahmen und somit auf die Refinanzierung auswirken.

Die GBH mbH beteiligt sich weiterhin an Ausschreibungen. So wurde für die Maßnahme „Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen“ nach dem Ausschreibungsverfahren 2013 die 1. Option für einen weiteren Ausbildungsdurchgang (09/2014 - 09/2017) gezogen.

Aufgrund der Tarifbindung der GBH mbH an den TVöD besteht allerdings verstärkt das Risiko, dass der Angebotspreis außerhalb des von der Bundesagentur für Arbeit ermittelten Preiskorridors liegt. Die Angebotsabgabe in Bietergemeinschaften ist auch in 2015 im Hinblick auf eine Verbesserung der Chancen im Wettbewerb bedarfsgerecht zu prüfen. Synergieeffekte können sich in ökonomischer und qualitativer Hinsicht ergeben. Der zu erwartende Nutzen eines gemeinsamen Angebots ist im Vorfeld festzustellen.

Für das Jobcenter Herne ist die GBH mbH weiterhin ein starker und verlässlicher Partner, was durch ein Referenzschreiben sehr deutlich zum Ausdruck kommt. Die Durchführung und Bewilligung von Maßnahmen ist weiterhin stark von den zur Verfügung stehenden Mitteln im Eingliederungstitel abhängig. Hier sind die Einflussmöglichkeiten der GBH mbH gering.

Besondere Aufmerksamkeit wird auch 2015 auf den Bereich der Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung gelegt. Insbesondere unter Berücksichtigung der Struktur der Arbeitslosen in Herne mit ihren zielgruppenspezifischen, vielschichtigen Problemen und Integrationshemmnissen ist eine Stärkung bzw. Ausweitung dieses Bereichs durch entsprechende Angebote anzustreben.

Die GBH mbH wird sich 2015 verstärkt an Projektaufrufen zur Durchführung von ESF-geförderten Maßnahmen in der Förderperiode 2014 - 2020 beteiligen. Außerdem wird eine Fortsetzung der Arbeit im Rahmen der Produktionsschule NRW durch eine erfolgreiche Teilnahme am Interessenbekundungsverfahren angestrebt.
Eine aktive Beteiligung im kommunalen Netzwerk zur EU-Förderung unterstützt den Prozess.

Die Arbeit in Netzwerken und Arbeitskreisen ist eine kontinuierliche Aufgabe, die sich nach wie vor positiv auf die Erschließung neuer Tätigkeitsfelder und die qualitätsorientierte Durchführung von Maßnahmen auswirkt.

Die Erschließung neuer Tätigkeitsfelder, insbesondere vor dem Hintergrund kommunaler Beschäftigungsförderung bleibt eine kontinuierliche Aufgabe. Hier wird insbesondere die Schaffung sozialversicherungspflichtiger Beschäftigungsverhältnisse („Förderung von Arbeitsverhältnissen“, „Öffentlich geförderte Beschäftigung“) geprüft und eine Ausweitung der Dienstleistungen für die Stadt Herne angestrebt.

Die GBH mbH wird sich auch 2015 den Anforderungen des Ausbildungs- und Arbeitsmarktes ei-

nerseits und ihrer sozialpolitischen Verantwortung stellen. Sie wird weiterhin neue und zielgruppenspezifische Geschäftsfelder wie z.B. Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung oder zur Beschäftigungsförderung entwickeln und durchführen.

Die Durchführung von Maßnahmen zur Förderung beruflicher Weiterbildung ist unter Berücksichtigung der für die GBH mbH geltenden Einschränkungen weiterhin geplant. Die GBH mbH wird 2015 ihre Aktivitäten wieder verstärkt aufnehmen, insbesondere im Bereich der Pflege und Betreuung.

Zwischen Bilanzstichtag und Erstellung des Jahresabschlusses gab es keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.

4. Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung kommunaler Unternehmen gem. § 108 Abs. 3 GO NW für das Geschäftsjahr 2014

Die Gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft Herne mbH ist durch Ratsbeschluss vom 28.11.1989 gegründet worden und hat ihre Arbeit am 01.02.1990 aufgenommen.
Nach § 3 des Gesellschaftsvertrages ist Gegenstand des Unternehmens die Qualifizierung und Beschäftigung vornehmlich von sonst arbeitslosen jungen Menschen und Langzeitarbeitslosen in zusätzlichen, gesellschaftlich nützlichen Beschäftigungsfeldern.

Die Gesellschaft hat insbesondere folgende Aufgaben:

- Beschäftigung und Wiedereingliederung von Dauerarbeitslosen
- Qualifizierung in neuen Tätigkeitsfeldern
- Erprobung und Entwicklung neuer zusätzlicher Arbeitsfelder
- Begleitende Hilfen zur Integration in das soziale Leben und die Arbeitswelt
- Erschließung von Dauerarbeitsplätzen

Die Gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft Herne mbH hat auch im Jahre 2014 für mehr als 1.000 Personen Qualifizierungs- und Beschäftigungsmaßnahmen angeboten und umgesetzt.

Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsauftrag an den Abschlussprüfer (Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) um die Prüfung der Einhaltung der Grundsätze gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz erweitert; der Abschlussprüfer hat im Prüfungsbericht über die Ergebnisse der Prüfung gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz besonders zu berichten.

Für das Geschäftsjahr 2015 wird bei Umsatzerlösen und Zuschüssen in Höhe von insgesamt 4.092 T€ ein Jahresergebnis von - 430 T€ erwartet. Für das Geschäftsjahr 2016 wird ein leicht verbessertes Jahresergebnis prognostiziert.

Breitbach
Geschäftsführer

Gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft Herne mbH, Herne

Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktiva

		31.12.2014	31.12.2013
		€	€
A.	**Anlagevermögen**		
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände	433,00	0,00
	II. Sachanlagen	125.097,00	153.574,00
B.		**125.530,00**	**153.574,00**
	Umlaufvermögen		
	I. Vorräte		
	1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.610,34	0,00
	2. Unfertige Leistungen	25.800,69	98.797,66
		28.411,03	**98.797,66**
	II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	182.334,60	46.053,38
	2. Forderungen gegen die Gesellschafterin	129.512,56	105.418,49
	3. Sonstige Vermögensgegenstände	55.346,89	344.002,44
		367.194,05	495.474,31
	III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	261.477,86	336.293,38
		657.082,94	**930.565,35**
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	**22.993,98**	**2.037,70**
		805.606,92	**1.086.177,05**

Passiva

	31.12.2014	31.12.2013
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	26.000,00	26.000,00
II. Kapitalrücklage	549.970,99	508.159,55
III. Jahresfehlbetrag	-546.334,31	-504.522,87
	29.636,68	**29.636,68**
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	**75.271,23**	**65.296,12**
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	486.279,01	719.204,80
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	73.022,35	58.300,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.877,73	66.272,76
4. Sonstige Verbindlichkeiten	117.462,85	145.764,66
(davon aus Steuern T€ 68; Vorjahr T€ 57)		
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit T€ 0; Vorjahr T€ 0)		
	695.641,94	**989.542,22**
D. Rechnungsabgrenzungsposten	**5.057,07**	**1.702,03**
	805.606,92	**1.086.177,05**

Gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft Herne mbH, Herne

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	2014		2013	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		4.507.014,14		4.711.680,53
2. Minderung (Erhöhung) des Bestands an unfertigen Erzeugnissen		-72.996,97		65.809,43
3. andere aktivierte Eigenleistungen		0,00		8.144,40
4. Sonstige betriebliche Erträge		1.141.854,94		565.451,31
		5.575.872,11		5.351.085,67
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	260.475,22		221.505,67	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	349.974,41	610.449,63	582.442,29	803.947,96
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	3.423.151,92		2.986.889,84	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	922.471,53	4.345.623,45	867.135,67	3.854.025,51
(davon für Altersversorgung € 201.519,63; Vorjahr € 213.001,20)				
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		53.923,61		58.738,33
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.090.940,19		1.112.805,94
9. Betriebsergebnis		-525.064,77		-478.432,07
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	956,00		2.988,00	
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15.018,67	-14.062,67	21.304,33	-18.316,33
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		**-539.127,44**		**-496.748,40**
13. Sonstige Steuern		7.206,87		7.774,47
14. Jahresfehlbetrag		**-546.334,31**		**-504.522,87**

Anhang

Angaben zur Form und Darstellung

Dem Gesellschaftsvertrag entsprechend wurden die Vorschriften des dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften angewendet.

Die GBH wendet die Vorschriften des Handelsgesetzbuches an.

Soweit die Vermerke wahlweise in der Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang erfüllt werden können, wurden die Angaben bis auf die Vorschrift des § 42 Abs. 3 GmbHG in den Anhang aufgenommen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Sachanlagen wurden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten umfassen Einzelkosten und angemessene Teile der notwendigen Gemeinkosten. Soweit Zuschüsse zu den einzelnen Anlagegütern gewährt wurden, sind diese von den Anschaffungskosten abgesetzt worden. Den planmäßigen - linearen - Abschreibungen liegen die tatsächlichen Nutzungszeiten zugrunde. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus der Anlage zum Anhang zu ersehen.

Die unfertigen Leistungen werden mit den Herstellungskosten unter Einbeziehung der notwendigen Gemeinkosten ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert ausgewiesen; Restlaufzeiten über einem Jahr bestehen nicht. Alle erkennbaren Einzelrisiken wurden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Liquide Mittel wurden zum Nennbetrag angesetzt.

Die Rückstellungen wurden mit dem geschätzten Erfüllungsbetrag bewertet. Alle bis zum Bilanzstichtag erkennbaren und zu bilanzierenden Risiken wurden berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten wurden zum Rückzahlungsbetrag passiviert.

Steuerlatenzen ergaben sich nicht.

Erläuterungen zur Bilanz

Vorräte

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen setzen sich aus noch unverarbeitetem Bau(stellen)material zusammen.

Die unfertigen Leistungen betreffen die Projekte Wege in Arbeit, Deutsch Plus und das Projekt Baukasten Aktivierung und Vermittlung (BKAV).

Forderungen

Die Forderungen gegen die Gesellschafterin (130 T€) ergeben sich aus der Verrechnung mit den Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin (61 T€). Hier wurden auch die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Gebäudemanagement Herne, einem Eigenbetrieb der Stadt, erfasst.

Die im Rahmen der Abrechnung der Bewirtschaftungskosten für das „Kooperatives Weiterbildungszentrum“ mit dem GMH ermittelten Überzahlungen werden unter den Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin ausgewiesen (55 T€). In den Forderungen wurde ein noch ausstehender Teil der Verlustzuweisung (158 T€) erfasst. Außerdem beinhalten die Forderungen gegen die Gesellschafterin Forderungen aus dem laufenden Geschäftsverkehr (32 T€).

Die Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital in Höhe von 26 T€ ist zum Nennwert angesetzt und voll eingezahlt.

Kapitalrücklage

Die Gesellschafterin leistete im Berichtszeitraum Zuzahlungen in Höhe von 388 T€, die der Kapitalrücklage zugeführt wurden. Eine weitere Zuzahlung in die Kapitalrücklage (158 T€) steht noch aus.
Darüber hinaus wurden der Kapitalrücklage 505 T€ zur Deckung des Jahresfehlbetrages des Jahres 2013 entnommen.

Über die Verwendung des Jahresfehlbetrags hat die Gesellschafterversammlung noch zu beschließen.

Rückstellungen

Für noch nicht genommenen Urlaub wurde eine Rückstellung in Höhe von 27 T€ gebildet. Für eine noch ausstehende Zahlung an die Versorgungskasse wurden 1 T€ zurückgestellt. Für in den ersten 3 Monaten des Folgejahres nachzuholenden Instandhaltungsaufwand wurden 8 T€ zurückgestellt. Für die Prüfung des Jahresabschlusses wurde eine Rückstellung in Höhe von 12 T€ gebildet. Darüber hinaus wurden sonstige Rückstellungen in Höhe von 27 T€ gebildet.

Verbindlichkeiten

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

	Gesamt	Davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	über 5 Jahre
	T€*	T€*	T€*	T€*
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	**486**	**486**	**0**	**0**
(Vorjahr)	(719)	(719)	(0)	(0)
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	**73**	**73**	**0**	**0**
(Vorjahr)	(58)	(58)	(0)	(0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**19**	**19**	**0**	**0**
(Vorjahr)	(66)	(66)	(0)	(0)
4. Sonstige Verbindlichkeiten	**117**	**117**	**0**	**0**
(Vorjahr)	(146)	(141)	(5)	(0)
	696	**696**	**0**	**0**
(Vorjahr)	(989)	(984)	(5)	(0)

* Rundungsdifferenzen durch die Darstellung in T€

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse wurden in steuerbare und steuerpflichtige, steuerbare, aber nach Umsatzsteuergesetz steuerbefreite sowie nicht steuerbare Erlöse gegliedert.
Unter dem Einzelposten steuerbefreite Erlöse wurden die Erlöse erfasst, die nach dem Umsatzsteuergesetz steuerbefreit sind. Unter dem Einzelposten nicht steuerbare Erlöse wurden Zuschüsse der Arbeitsagentur/Jobcenter für Arbeitsgelegenheiten sowie Zuschüsse für andere Projekte erfasst.

Erläuterungen zur Gesamtleistung

Die Umsatzerlöse teilen sich wie folgt auf:

a) steuerbare und steuerpflichtige sowie steuerbare, aber nach Umsatzsteuergesetz steuerbefreite Erlöse (unechte Zuschüsse)

	2014	**2013**
steuerbare und steuerpflichtige Erlöse:	**T€***	**T€***
Cafeterien und Kioske	253	254
Weg und Raum	381	399
Hochbau / Garten- und Landschaftsbau	219	211
Förderung von Arbeitsverhältnissen	59	91
Kinderbetreuung im Jobcenter	74	74
Personalgestellung	116	88
Vermittlungspauschalen**	---	19
Schad- bzw. Wertstoffsammlung	3	3
Toilettenvermietung	4	6
Verkaufsautomaten	20	11
	1.129	**1.155**
steuerbare, aber nach Umsatzsteuergesetz steuerbefreite Erlöse:		
Berufs**v**orbereitende **B**ildungsmaßnahmen (bis 09/14) (davon 5 T€ Vermittlungspauschalen)	553	754
Berufs**v**orbereitende **B**ildungsmaßnahme (ab 09/14)	82	---
Aktivierungshilfen für Jüngere	93	280
Berufsorientierungscamp	---	6
Bau**K**asten **A**ktivierung und **V**ermittlung (davon 3 T€ Vermittlungspauschalen)	159	---
Produktionsschule	77	---
	964	**1.039**
	2.093	**2.195**

* Rundungsdifferenzen durch die Darstellung in T€
** Die im letzten Jahr separat unter den Erlösen ausgewiesenen Vermittlungspauschalen wurden in diesem Jahr unter den jeweiligen Projekten erfasst

b) nicht steuerbare Erlöse (echte Zuschüsse)

	2014 T€*	2013 T€*
Fallpauschalen für Arbeitsgelegenheiten	553	549
Mehraufwandsentschädigungen	326	316
Berufsausbildung in **a**ußerbetrieblichen **E**inrichtungen (davon 6 T€ Vermittlungspauschalen)	253	212
Wege in Arbeit	164	133
Aktivcenter	72	205
Werkstattjahr	65	147
Schulsozialarbeit	300	408
Berufseinstiegsbegleitung	103	122
Best Ager	90	121
Jobcoaching	39	102
Deutsch Plus	150	93
jugend.start	127	61
Jugend stärken	---	22
JobAct to Connect	---	26
ProjektzIL davon 3 T€ Vermittlungspauschalen	173	----
	2.415	**2.517**

* Rundungsdifferenzen durch die Darstellung in T€

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind

- 213 T€ (Vorjahr: 176 T€) Bewirtschaftung für das „Kooperatives Weiterbildungszentrum“,
- 855 T€ (Vorjahr: 262 T€) Entgeltzuschüsse und Zuschüsse für i.R.d. in BaE-Maßnahmen anfallende Ausbildungsvergütungen der Agentur für Arbeit sowie
- 2 T€ (Vorjahr: 67 T€) periodenfremde Erträge

enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 12 T€ (Vorjahr: 4 T€) enthalten.

Angaben zum Ergebnis

Das Geschäftsjahr 2014 schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 546.334,31 €. Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresfehlbetrag mit der Kapitalrücklage zu verrechnen.

Ergänzende Angaben

Sonstige Finanzielle Verpflichtungen

Zur Erfüllung der Versorgungsverpflichtung ist die Gesellschaft Mitglied der Kommunale Versorgungskassen Westfalen-Lippe. Der im Berichtszeitraum gültige Umlagesatz betrug 4,5 % zzgl. eines Sanierungsgeldes in Höhe von 3,0%. Umlage und Sanierungsgeld werden ausschließlich vom Arbeitgeber getragen. In Zukunft wird mit einem weiteren Anstieg des Umlagesatzes gerechnet. Die Summe der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter belief sich in 2014 auf 2.703 T€.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft ist ein Tochterunternehmen der Stadt Herne.

Nahe stehende Unternehmen und Personen

Zu den nahe stehenden Unternehmen und Personen des Unternehmens im Sinne der § 285 Nr. 21 HGB zählen die Mitglieder des Aufsichtsrates, der Gesellschafterversammlung, des Beirates sowie der Geschäftsführer, die Handlungsbevollmächtigte und die Funktionsbereichsleiter. Des Weiteren die Mitarbeiter/innen der Stadt Herne und deren Tochtergesellschaften.
Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen bestanden im Geschäftsjahr 2014 nicht.

Honorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2014 beträgt 12 T€ und betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

Zusammensetzung des Aufsichtsrates:

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2014 Bezüge in Höhe von 14.250 €. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

Johannes Chudziak (Sozialdezernent, Stadt Herne)	1. Vorsitzender	750,00 €
Dorothea Schulte (Stadtverordnete, Stadt Herne) (ausgeschieden zum 30.06.2014)	1. stellvertr. Vorsitzende	750,00 €
Volker Bleck (Stadtverordneter, Stadt Herne)	stellvertr. Vorsitzender (seit dem 01.07.2014)	750,00 €
Hans-Jürgen Mulski (Vorstandsvorsitzender, HSpK) (ausgeschieden zum 30.06.2014)	2. stellvertr. Vorsitzender	750,00 €
Norbert Arndt (stv. Bezirksgeschäftsführer, ver.di) (ausgeschieden zum 30.06.2014)		750,00 €
Veronika Buszewski (Stadtverordnete, Stadt Herne)		750,00 €
Ulrich Ernst (Geschäftsführer, IHK Bochum) (ausgeschieden zum 30.06.2014)		750,00 €
Dr. Joachim Grollmann (Geschäftsführer, WfG Herne) (ausgeschieden zum 30.06.2014)		750,00 €
Dr. Hans Werner Klee (Stadtdirektor, Stadt Herne)		750,00 €
Heinrich Kranemann (Stadtverordneter, Stadt Herne) (seit dem 01.07.2014)		750,00 €
Erich Leichner (Dipl. Sozialarbeiter, Institut für Kirche und Gesellschaft) (ausgeschieden zum 30.06.2014)		750,00 €
Gisbert Luig (Lehrer, Volkshochschule Herne) (ausgeschieden zum 30.06.2014		750,00 €
Susanne Marek (Stadtverordnete, Stadt Herne) (seit dem 01.07.2014)		750,00 €
Hermann Meißner (selbst. Malermeister) (ausgeschieden zum 30.06.2014)		750,00 €
Andreas Nowak (Stadtverordneter, Stadt Herne) (seit dem 01.07.2014)		750,00 €
Andrea Oehler (Stadtverordnete, Stadt Herne) (ausgeschieden zum 30.06.2014)		750,00 €
Albert Okoniewski (Geschäftsführer, ASB Herne-Gelsenkirchen e.V.)		750,00 €
Matthias Opgen-Rhein (Betriebsratsvorsitzender, GBH mbH) (ausgeschieden zum 30.06.2014)		750,00 €
Gabriele Sopart (Stadtverordnete, Stadt Herne) (seit dem 01.07.2014)		750,00 €

Zum Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Norbert Breitbach bestellt. Herr Breitbach ist Beamter der Stadt Herne und für zwei Gesellschaften als hauptamtlicher Alleingeschäftsführer sowie für eine Gesellschaft als nebenamtlicher Geschäftsführer bestellt. Die anteiligen Personalaufwendungen werden zzgl. der gesetzlichen MwSt an die GBH mbH weiterbelastet.
Pensionsansprüche, ATZ-Ansprüche sowie Beihilfeansprüche für den Geschäftsführer werden bei der Stadt Herne bilanziert.

Die anteilige Vergütung der Geschäftsführung setzte sich für das Jahr 2014 aus folgenden Komponenten zusammen:

- Feste Vergütung: 20.094,99 €

- Zuführung zur ATZ-Rückstellung: 5.133,60 €
- Zuführung zur Pensionsrückstellung: 7.916,68 €

Darüber hinaus hat der Geschäftsführer im Geschäftsjahr 2014 von der GBH mbH eine feste Vergütung in Höhe von 5.400 € erhalten.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft verfügte im Berichtszeitraum über durchschnittlich 81 Angestellte (Vorjahr 86) und 77 Arbeiter und Auszubildende (Vorjahr 36) in Maßnahmen.
Zum Stichtag beschäftigte die Gesellschaft 78 Angestellte (Vorjahr 84) und 38 Arbeiter und Auszubildende (Vorjahr 34) in Maßnahmen.

Herne, 27.03.2015

Gemeinnützige Beschäftigungs-
gesellschaft Herne mbH

Norbert Breitbach

Entwicklung des Anlagevermögens 2014

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwerte	
Posten des Anlagevermögens	Anfangsbestand 01.01.2014 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	Umbuchungen EUR	Endbestand 31.12.2014 EUR	Anfangsbestand 01.01.2014 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	Endbestand 31.12.2014 EUR	Restbuchwerte 31.12.2014 EUR	Restbuchwerte 31.12.2013 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	40.229	521	0	0	40.750	40.229	88	0	40.317	433	0
II. Sachanlagen											
1. Bauten	8.142.826	0	0	0	8.142.826	8.106.035	21.905	0	8.127.940	14.886	36.791
2. Technische Anlagen und Maschinen	131.862	6	-11.497	0	120.371	102.432	3.262	-11.497	94.197	26.174	29.430
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.065.585	25.353	-12.257	0	2.078.681	1.978.232	28.669	-12.257	1.994.644	84.037	87.353
Summe Sachanlagen	10.340.273	25.359	-23.754	0	10.341.878	10.186.699	53.836	-23.754	10.216.780	125.097	153.574
	10.380.502	25.880	-23.754	0	10.382.628	10.226.928	53.924	-23.754	10.257.097	125.530	153.574

Anlage II

Bilanz

Anlage 1

AKTIVA		Anhang	31.12.2014 €	31.12.2013 €
A.	**Anlagevermögen**	**(1)**		
	Sachanlagen		36.822,51	41.835,58
			36.822,51	41.835,58
B.	**Umlaufvermögen**			
I.	Vorräte	**(2)**	21.279,47	13.933,21
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	**(3)**	64.831,90	100.682,01
III.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	**(4)**	220.035,48	156.311,87
			306.146,85	270.927,09
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**		2.676,05	505,06
			345.645,41	**313.267,73**

PASSIVA		Anhang	31.12.2014 €	31.12.2013 €
A.	**Eigenkapital**	**(5)**		
	Gezeichnetes Kapital		50.000,00	50.000,00
B.	**Rückstellungen**	**(6)**	93.286,00	180.660,00
C.	**Verbindlichkeiten**	**(7)**	202.359,41	82.607,73
			345.645,41	**313.267,73**

Gewinn- und Verlustrechnung

Anlage 2

		Anhang	2014 €	2013 €
1.	**Umsatzerlöse**	**(8)**	**138.961,78**	**151.753,40**
2.	Sonstige betriebliche Erträge	**(9)**	617.954,28	627.598,41
3.	Materialaufwand	**(10)**	354.277,71	394.161,07
4.	Personalaufwand	**(11)**	1.500.168,29	1.586.711,41
5.	Abschreibungen	**(12)**	11.928,66	13.544,34
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	**(13)**	243.068,36	254.481,39
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,00	124,44
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	**(14)**	11.972,47	12.745,52
9.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**		**-1.364.499,43**	**-1.482.167,48**
10.	Sonstige Steuern	**(15)**	512,00	512,00
11.	Erträge aus Verlustübernahme	**(16)**	1.365.011,43	1.482.679,48
12.	**Jahresergebnis**		**0,00**	**0,00**

Anhang

Anlage 3/1

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches und den Ergänzungsvorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, werden einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten bewertet. Nach § 253 Abs. 3 HGB notwendige Abschreibungen werden vorgenommen, wobei das Anlagevermögen linear über die jeweilige betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben wird.
In den Jahren 2008 bis 2009 wurden geringwertige Vermögensgegenstände als Sammelposten gesondert erfasst und im Jahr der Anschaffung und in den folgenden vier Jahren jeweils abgeschrieben (§ 6 Abs. 2a EStG). Ab 2010 werden Wirtschaftsgüter bis zu 410 € wieder aktiviert und sofort abgeschrieben.

Die Bewertung der Vorräte, bestehend aus Betriebsstoffen und Waren, erfolgte zu den letzten Netto-Einstandspreisen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten ausgewiesen.

Die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nominalwert ausgewiesen.

Die Rückstellungen für Pensionen und Altersteilzeit wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit laufzeitabhängigen Rechnungszinssätzen zwischen 0,00 % und 3,45 % und einem Gehaltstrend von 2,00 % berechnet. Als biometrische Rechnungsgrundlage wurden die „Richttafeln 2005 G“ von Klaus Heubeck verwendet.

Anhang

Bei den Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen berücksichtigt. Die Bildung erfolgt in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten und ihre Entwicklung im Jahre 2014 ergeben sich aus dem Anlagespiegel.

(2) Vorräte

Hierbei handelt es sich um Lagermaterial, Lebensmittel sowie Sport- und Spielzeug.

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2014 T€	31.12.2013 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	34
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	39	62
Sonstige Forderungen	24	5
Gesamt	65	101

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen die Stadtwerke Herne AG und resultieren aus Forderungen aufgrund der Betriebsführung und aus Energielieferungen.

Bei den sonstigen Forderungen haben 4 T€ eine Laufzeit von mehr als einem Jahr; alle anderen Forderungen sind innerhalb von einem Jahr fällig.

Anhang

(4) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

	31.12.2014 T€	31.12.2013 T€
Kassenbestand	2	2
Guthaben bei Kreditinstituten	218	154
Gesamt	220	156

(5) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 50.000 € und ist in vollem Umfang eingezahlt.

(6) Rückstellungen

	31.12.2014 T€	31.12.2013 T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2	2
Sonstige Rückstellungen	91	179
Gesamt	93	181

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich folgendermaßen zusammen:

	31.12.2014 T€	31.12.2013 T€
Rückstellungen für den Personal- und Sozialleistungsbereich	56	120
Sonstige Sachleistungen	35	59
Gesamt	91	179

Bei den sonstigen Sachleistungen handelt es sich um Jahresabschlusskosten und nicht abgerechnete Leistungen. Die Rückstellungen für den Personal- und Sozialleistungsbereich enthalten in Höhe von 4 T€ Rückstellungen für Altersteilzeit. Dabei wird ein Bankguthaben zur Sicherung der Altersteilzeitvereinbarungen in Höhe von 360 T€ mit der entsprechenden Rückstellung von 364 T€ saldiert. In den Zinsaufwendungen wurden 13 T€ aus der Verzinsung der Rückstellung mit Guthabenzinsen von 1 T€ saldiert.

Anhang

(7) Verbindlichkeiten

	Gesamt	Restlaufzeit		
	31.12.2014	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	49	49		
(Vorjahr)	*(19)*	*(19)*		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	95	95		
(Vorjahr)	*(0)*	*(0)*		
Sonstige Verbindlichkeiten	58	58		
(Vorjahr)	*(63)*	*(63)*		
- davon aus Steuern:	(47)			
Gesamt	202	202	0	0
(Vorjahr)	*(82)*	*(82)*	*(0)*	*(0)*

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich um die alleinige Gesellschafterin Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH (VVH) und resultiert aus der Überzahlung des vorläufigen Verlustausgleiches abzüglich unterjähriger Abschlagszahlungen.

Anhang

Anlage 3/5

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(8) Umsatzerlöse

	2014 T€	2013 T€
Erlöse Bistro	65	60
Erlöse Bäderbetrieb	46	50
Sonstige Erlöse	28	42
Gesamt	139	152

(9) Sonstige betriebliche Erträge

	2014 T€	2013 T€
Betriebsführungserlöse	540	506
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	23	10
Sonstige Erträge	55	112
Gesamt	618	628

(10) Materialaufwand

	2014 T€	2013 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren	255	292
Aufwendungen für bezogene Leistungen	99	102
Gesamt	354	394

(11) Personalaufwand

	2014 T€	2013 T€
Entgelte	1.159	1.242
Soziale Abgaben	255	254
Aufwendungen für Altersversorgung	86	91
Gesamt	1.500	1.587

Anhang

Der Personalstand bei der Gesellschaft nach § 267 Abs. 5 HGB stellt sich wie folgt dar:

	2014	2013
Festangestellte Mitarbeiter	37	37
Aushilfen	18	17
Gesamt	55	54

(12) Abschreibungen

Die Abschreibungen auf die Sachanlagen sind dem Anlagespiegel zu entnehmen.

(13) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2014 T€	2013 T€
Betriebsführungskosten	122	110
Grundbesitzabgaben	30	51
Dienst- und Fremdleistungen	10	18
Mieten und Leasing	19	21
Übrige Aufwendungen	62	54
Gesamt	243	254

Bei den übrigen Aufwendungen handelt es sich im Wesentlichen um Aufwendungen für Prüfungs- und Beratungskosten, Sonstige Materialaufwendungen sowie Bewachung, Versicherungen, Fernsprechkosten und Aufsichtsrat.

(14) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen betreffen überwiegend den Zinsanteil für Rückstellungen aus Altersteilzeitverpflichtungen (13 T€), der mit den entsprechenden Guthabenzinsen (1 T€) aus der Festgeldanlage zur Sicherung der Altersteilzeitvereinbarungen saldiert wurde.

(15) Sonstige Steuern

Es handelt sich hierbei um die jährliche Kfz-Steuer.

(16) Erträge aus Verlustübernahme

Die Aufwendungen übersteigen die Erträge um 1.365 T€ (Vorjahr: 1.483 T€). Der Verlust wird aufgrund des mit dem Mutterunternehmen Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH geschlossenen Ergebnisabführungsvertrages übernommen, so dass das Jahresergebnis im Saldo ausgeglichen ist.

Anhang

Anlage 3/7

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Rahmen von Pacht- und Betriebsführungsverträgen sowie diversen Dienstleistungs-, Leasing- und Mietverträgen bestehen jährliche Zahlungsverpflichtungen von 333 T€. Von diesen entfallen 195 T€ auf Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH, mit Sitz in Herne (Amtsgericht Bochum HRB 9355), stellt einen Teilkonzernabschluss auf. Gleichzeitig stellt die Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (*ewmr*), mit Sitz in Bochum (Amtsgericht Bochum HRB 6191), als Mutterunternehmen der VVH einen befreienden Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf.
Die Abschlüsse werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Geschäftsführung

Alleiniger Geschäftsführer ist Norbert Breitbach.

Mitglieder des Aufsichtsrates

Erich Leichner (Vorsitzender)		Sozialreferent
Heidrun Beyer (stv. Vorsitzende)	ab 3.12.2014	Schwimmmeistergehilfe
Tanja Kirchhoff (stv. Vorsitzende)	bis 3.12.2014	geprüfte Schwimmmeisterin für Bäderbetriebe
Melanie Budde	ab 3.12.2014	Schwimmmeistergehilfe
Veronika Buszewski	bis 3.12.2014	Lehrerin
Karlheinz Friedrichs		Stadtrat
Kai Gera	ab 3.12.2014	Selbst. Versicherungsfachmann
Rainer Kirchhoff	bis 3.12.2014	Schwimmmeistergehilfe
Ulrich Klonki	ab 3.12.2014	Systemanalytiker
Thomas Reinke		Lehrer
Claudia Schaps	ab 3.12.2014	Servicekraft
Dipl.-Ing. Horst Severin		Leiter technische Revision
Wolfgang Stohr	bis 3.12.2014	Kaufmann der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft
Oktay Yildirim	bis 3.12.2014	geprüfter Meister für Bäderbetriebe

Anhang

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben jeweils eine Festvergütung von 750 € (Vorjahr: 750 €) erhalten, so dass sich eine Gesamtsumme von 12 T€ (Vorjahr: 7 T€) ergibt.

Angaben zum Prüfungshonorar

Die Angaben erfolgen im Teilkonzernabschluss der VVH.

Herne, den 13. Februar 2015 **Herner Bädergesellschaft mbH**

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Restbuchwerte	
	Stand 1.1.2014 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand 31.12.2014 €	Stand 1.1.2014 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand 31.12.2014 €	Stand 31.12.2014 €	Stand 31.12.2013 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	479,22			479,22	479,22			479,22	0,00	0,00
Summe I	479,22	0,00	0,00	**479,22**	479,22	0,00	0,00	**479,22**	**0,00**	0,00
II. Sachanlagen										
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	98.870,47	6.915,59	4.216,06	101.570,00	57.034,89	11.928,66	4.216,06	64.747,49	36.822,51	41.835,58
Summe II	98.870,47	6.915,59	4.216,06	**101.570,00**	57.034,89	11.928,66	4.216,06	**64.747,49**	**36.822,51**	**41.835,58**
Anlagevermögen gesamt	**99.349,69**	**6.915,59**	**4.216,06**	**102.049,22**	**57.514,11**	**11.928,66**	**4.216,06**	**65.226,71**	**36.822,51**	**41.835,58**

Anlage 3/9

Lagebericht

Anlage 4/1

Allgemeine Entwicklung

Derzeit wird von der Gesellschaft nur das von der Stadt Herne gepachtete Hallenbad Eickel betrieben. Die Besucherzahlen, die sich überwiegend aus Schul- und Vereinsschwimmen zusammensetzen, verminderten sich trotz der erweiterten Öffnungszeiten für das öffentliche Schwimmen um 1,78 % auf 65.782 Benutzer.
Der geplante Bäderneubau für das Wananas liegt voll im Zeitplan. Die Planung sieht vor, dass die Tragkonstruktion und die Gebäudehülle bis Ende 2015 fertiggestellt sind. Im Anschluss beginnt dann der Innenausbau. Das Bad soll im Sommer 2016 eröffnet werden.

Wichtige Verträge und Vorgänge

Wichtige Verträge wurden im Geschäftsjahr nicht abgeschlossen und es haben sich keine nennenswerten Vorgänge ereignet.

Lagebericht

Ertragslage

Die Erlöse im Hallenbad Eickel betrugen wie im Vorjahr 9 T€; die Erlöse im Bistros am Wananas (Gymnastikhalle) erhöhten sich nochmals um 8,3 % auf 65 T€; die Erlöse aus der Bewirtschaftung eines Kioskes in dem von der Stadtwerke Herne AG betriebenen Kombibad „Südpool“ verminderten sich um 33,3 % auf 26 T€. Insgesamt musste eine Verminderung der Umsatzerlöse um 8,6 % auf 139 T€ hingenommen werden.
Ebenso war eine Minderung bei den sonstigen betrieblichen Erträgen um insgesamt 1,6 % zu verzeichnen. Die Betriebsführungserträge erhöhten sich dagegen um 6,9 % auf 540 T€.
Die Kosten für Strom, Gas, Wärme sowie Wasser verminderten sich um 5,1 % auf 156 T€. Der anteilige Pachtaufwand betrug 35 T€, die Aufwendungen für bezogene Leistungen verminderten sich um 3 T€.
Die Personalkosten sanken insgesamt um 87 T€.
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verminderten sich weiterhin u. a. durch Reduzierungen bei den Grundbesitzabgaben und bei den anderen Dienst- und Fremdleistungen um insgesamt 11 T€.

Das Ergebnis vor Verlustübernahme vermindert sich gegenüber dem Vorjahr um 118 T€ auf - 1.365 T€.

Lagebericht

Finanzlage

Die Gliederung der Kapitalflussrechnung wurde in Anwendung des am 2.4.2014 bekanntgemachten Deutschen Rechnungslegungs Standards Nr. 21 (DRS21) erweitert. Das Vorjahr wurde hierbei nicht angepasst.

	2014 T€	**2013** T€
Jahresergebnis vor Verlustübernahme	- 1.365	- 1.483
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	12	14
Abnahme der langfristigen Rückstellungen	- 71	-2
Cashflow	**- 1.424**	**- 1.471**
Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3	204
Zunahme/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	9	-93
Zinsen und ähnliche Erträge	- 1	0
Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	**- 1.413**	**- 1.360**
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 7	-2
Erhaltene Zinsen	1	0
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	**- 6**	**- 2**
Verlustübernahme Muttergesellschaft	1.483	1.483
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	**1.483**	**1.483**
Veränderung des Finanzmittelfonds	**64**	**121**
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	156	35
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	220	156
Veränderung des Finanzmittelbestandes	64	121

Die Liquidität ist durch die unterjährigen Liquiditätszuschüsse innerhalb des Konzerns und den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag gewährleistet.

Lagebericht

Prognosebericht

Der Wirtschaftsplan sieht für 2015 ein negatives Jahresergebnis von 1.522 T€ vor.
Für das Jahr 2015 wird im Hallenbad Eickel mit einer gleich bleibenden Nutzung durch Schul- und Vereinsschwimmen und eine Stagnierung der Besucherzahlen für das öffentliche Schwimmen gerechnet. Wesentliche Änderungen werden sich aufgrund der beschränkten Nutzungsmöglichkeiten für den öffentlichen Badebetrieb in dem Hallenbad Eickel erst nach Fertigstellung und Inbetriebnahme des neuen Bades im Jahr 2016 ergeben.

Für das Folgejahr wird von einer gleichbleibenden Entwicklung ausgegangen. Gegenwärtig sind der Geschäftsführung keine Sachverhalte bekannt, die zu einer anderen Einschätzung führen würden.

Risikobericht

Risikomanagement

Die Gesellschaft ist in das EDV-gestützte Risikofrüherkennungssystem bei dem kaufmännischen Betriebsführer, der Stadtwerke Herne AG, einbezogen.

Die technischen Risiken wurden laufend analysiert. Es bestehen an die Gegebenheiten angepasste Wartungsverträge. Eine regelmäßige Überprüfung der Geräte wurde durchgeführt.

Haftungsverhältnisse bestehen bei der Gesellschaft nicht. Alle Leistungen und Sachverhalte, aus denen ein Haftungsrisiko entstehen kann, sind durch entsprechende Haftpflichtversicherungen abgedeckt.

Risiken

Die Gesellschaft ist als Dauerverlustbetrieb der öffentlichen Daseinsvorsorge auf die stetige Übernahme der sich aus dem Bäderbetrieb ergebenden Verluste durch die Gesellschafterin angewiesen. Da die Einnahmen aufgabenbedingt nicht zur Deckung der laufenden Betriebsaufwendungen ausreichend sind, könnte die Gesellschaft bei einem Wegfall des Verlustausgleiches ihren Betrieb nicht aufrechterhalten.

Lagebericht

Anlage 4/5

Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung kommunaler Unternehmen gem. § 108 Abs. 3 GO NRW

Gegenstand der Gesellschaft ist nach § 2 des Gesellschaftsvertrages der Betrieb von Bädern.
Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert wird. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten.

Die Anteile an der Herner Bädergesellschaft mbH werden zu 100 % von der Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH gehalten.

Dem Gebot der wirtschaftlichen Betriebsführung wurde konsequent gefolgt.

Herne, den 13. Februar 2015 **Herner Bädergesellschaft mbH**

Bilanz

Anlage 1

AKTIVA

		Anhang	31.12.2014 T€	31.12.2013 T€
A.	**Anlagevermögen**	**(1)**		
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände		76	111
II.	Sachanlagen		10.555	9.531
III.	Finanzanlagen		27	28
			10.658	9.670
B.	**Umlaufvermögen**			
I.	Vorräte	**(2)**	283	261
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	**(3)**	5.823	6.073
III.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	**(4)**	1.571	2.680
			7.677	9.014
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	**(5)**	39	49
			18.374	**18.733**

PASSIVA

		Anhang	31.12.2014 T€	31.12.2013 T€
A.	**Eigenkapital**			
I.	Gezeichnetes Kapital	**(6)**	1.280	1.280
II.	Kapitalrücklage	**(7)**	3.655	3.655
III.	Gewinnrücklagen	**(8)**	54	54
			4.989	4.989
B.	**Rückstellungen**	**(9)**	8.247	7.526
C.	**Verbindlichkeiten**	**(10)**	4.865	5.949
D.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	**(11)**	273	269
			18.374	**18.733**

Gewinn- und Verlustrechnung

Anlage 2

		Anhang	2014 T€	2013 T€
1.	**Umsatzerlöse**	**(12)**	**12.919**	**12.520**
2.	Sonstige betriebliche Erträge	**(13)**	1.588	749
3.	Materialaufwand	**(14)**	3.619	3.772
4.	Personalaufwand	**(15)**	12.691	12.106
5.	Abschreibungen	**(16)**	1.546	1.529
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	**(17)**	1.509	1.316
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	**(18)**	2	3
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	**(19)**	198	216
9.	**Fehlbetrag der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**		**5.054**	**5.667**
10.	Sonstige Steuern	**(20)**	15	15
11.	Erträge aus Verlustübernahme	**(21)**	5.069	5.682
12.	**Jahresüberschuss**		**0**	**0**

Anhang

Anlage 3/1

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Die Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen vom 13.7.1988 wurde bei der Erstellung beachtet.

Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, werden die Beträge in T€ angegeben und einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden linear mit den Anschaffungskosten erfasst und über die Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibung erworbener Software erfolgt hierbei über einen Zeitraum von 5 Jahren.

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Berücksichtigung angemessener Gemeinkosten; Fremdkapitalzinsen werden nicht mit einbezogen.

Die planmäßigen Abschreibungen im Sachanlagevermögen erfolgen linear. Die wirtschaftlichen Nutzungsdauern entsprechen in der Regel den Vorgaben in den amtlichen AfA-Tabellen. Für Busse sind entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer längere betriebsindividuelle Nutzungsdauern von 10 Jahren zugrunde gelegt worden.

In den Jahren 2008 bis 2009 wurden geringwertige Vermögensgegenstände als Sammelposten gesondert erfasst und im Jahr der Anschaffung und in den folgenden vier Jahren jeweils abgeschrieben (§ 6 Abs. 2a EStG). Ab 2010 werden Wirtschaftsgüter bis zu 410 € wieder aktiviert und sofort abgeschrieben.

Investitionszuschüsse werden von den Anschaffungs-/Herstellungskosten gekürzt und führen über die Nutzungsdauer zu entsprechend geringeren planmäßigen Abschreibungen.

Anhang

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die sonstigen Ausleihungen sind, soweit unverzinslich, entsprechend ihrer Laufzeit abgezinst worden.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind unter Beachtung des Niederstwertprinzips mit fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten angesetzt.

Die Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände und der aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nominalwert ausgewiesen.

Die Rückstellung für Pensionen ist versicherungsmathematisch nach der „Projected Unit Credit (PUC)“-Methode bewertet. Dabei sind bei einer nach § 253 Abs. 2 S. 2 HGB angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ein Rechnungszinssatz von 4,53 %, ein Anwartschaftstrend von 2,00 % und ein Rententrend von 2,00 % berücksichtigt. Als biometrische Rechnungsgrundlage wurden die „Richttafeln 2005 G“ von Klaus Heubeck verwendet.

Bei den sonstigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen berücksichtigt. Die Bildung erfolgt in Höhe des Erfüllungsbetrages. Alle langfristigen Rückstellungen werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten voraussichtlichen Erfüllungsbetrag berechnet.

Die Verbindlichkeiten werden zum Rückzahlungsbetrag passiviert.

Die Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nominalwert angesetzt.

Anhang

Anlage 3/3

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung im Jahre 2014 ergeben sich aus dem Anlagespiegel.

(2) Vorräte

Die Vorräte betreffen überwiegend Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (Diesel, Öl, Schmierstoffe und Ersatzteile).

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2014 T€	31.12.2013 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	265	143
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	5.070	5.683
Sonstige Vermögensgegenstände	488	247
Gesamt	5.823	6.073

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen die alleinige Gesellschafterin Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH und resultieren im Wesentlichen aus dem Verlustausgleich.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind u. a. Erstattungen von Versicherungsleistungen von 63 T€, Steuererstattungen von 179 T€ sowie ÖPNV-Fördermittel von 166 T€ enthalten.

Alle Forderungen sind innerhalb von einem Jahr fällig.

(4) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

	31.12.2014 T€	31.12.2013 T€
Kassenbestand	35	33
Guthaben bei Kreditinstituten	56	37
Tages- und Festgeld	1.480	2.610
Gesamt	1.571	2.680

Anhang

(5) Rechnungsabgrenzungsposten

In den Rechnungsabgrenzungsposten sind u.a. die Abgrenzung für das Backbone- und das Ruhrpilotnetz sowie IT-Leistungen und Ruhegeldzahlungen für das Folgejahr enthalten.

(6) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital ist in vollem Umfang eingezahlt.

(7) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage wurde gegenüber dem Vorjahr nicht erhöht.

(8) Gewinnrücklagen

Die in den Vorjahren gebildeten Gewinnrücklagen blieben unverändert.

(9) Rückstellungen

	31.12.2014 T€	31.12.2013 T€
Rückstellungen für Pensionen	1.783	1.584
Sonstige Rückstellungen	6.464	5.942
Gesamt	8.247	7.526

Die Gesellschaft ist Mitglied der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) und hat ihre Mitarbeiter entsprechend der Satzung versichert. Bis zum 31.12.2001 richtete sich die Höhe der Versorgungszusage nach der Dauer der Beschäftigung im öffentlichen Dienst. Entsprechend den Vereinbarungen der Tarifparteien des öffentlichen Dienstes im Altersvorsorgeplan 2001 erfolgte ab dem Jahr 2002 eine Abkehr vom Gesamtversorgungssystem. Danach wird die Umlagefinanzierung zunächst beibehalten, entsprechend den Möglichkeiten der Zusatzversorgungskasse und ihrer Mitglieder aber schrittweise durch eine deckungskapitalorientierte Finanzierung abgelöst. Im Rahmen dieser Veränderung teilt sich der Gesamtumlagesatz in eine Umlage zur Kapitaldeckung und einen Sanierungsbeitrag des Arbeitgebers zur Deckung der Altlasten auf. Aufgrund der umlagefinanzierten Ausgestaltung besteht eine Unterdeckung in Form einer Differenz zwischen den Versorgungsansprüchen der Betroffenen und dem anteiligen bei der VBL bestehenden Vermögen. Zur Höhe der Deckungsansprüche liegen keine Informationen vor.

Im Jahr 2014 belief sich die Summe der umlagepflichtigen Entgelte auf 9,2 Mio. €; der diesbezügliche Umlagesatz betrug 7,86 %, wobei 6,45 % der Arbeitgeber und 1,41 % der Arbeitnehmer zu tragen hat. Der Sanierungsbeitrag betrug 2014 1,72 %. Für das Jahr 2014 beträgt der Gesamt-Umlagesatz damit 9,58 %.

Anhang

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten folgende Verpflichtungen:

	31.12.2014 T€	31.12.2013 T€
Personal- und Sozialbereich	1.314	1.212
Erstattungen von Abgeltungszahlungen für Schwerbehinderte	958	548
Haftpflicht- und Kaskoleistungen	312	380
Instandhaltungen	64	92
Übrige Rückstellungen	3.816	3.710
Gesamt	6.464	5.942

In den übrigen Rückstellungen sind u.a. Verpflichtungen an andere Verkehrsunternehmen aus dem Übersteigerausgleich in Höhe von 3.066 T€ (Vorjahr: 2.986 T€) enthalten.

(10) Verbindlichkeiten

	Gesamt	Restlaufzeit		
	31.12.2014 T€	bis 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	521	521		
(Vorjahr)	*(434)*	*(434)*		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.102	652	1.650	800
(Vorjahr)	*(3.952)*	*(352)*	*(2.500)*	*(1.100)*
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	21	21		
(Vorjahr)	*(23)*	*(23)*		
Sonstige Verbindlichkeiten	1.221	1.221		
(Vorjahr)	*(1.540)*	*(1.540)*		
- davon aus Steuern:	(95)			
Gesamt	4.865	2.415	1.650	800
(Vorjahr)	*(5.949)*	*(2.349)*	*(2.500)*	*(1.100)*

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich im Wesentlichen um erhaltene Darlehen.

(11) Rechnungsabgrenzungsposten

Dieser Posten betrifft im Voraus vereinnahmte Fahreinnahmen.

Anhang

Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

(12) Umsatzerlöse

	2014 T€	2013 T€
Fahrgeldeinnahmen	13.961	13.511
Abgeltungszahlungen für die Beförderung im Ausbildungsverkehr und von schwerbehinderten Menschen	1.767	1.721
Saldo (Erlösminderung) aus vereinnahmten und geleisteten Ausgleichszahlungen	- 3.412	-3.434
Übrige Umsatzerlöse	603	722
Gesamt	12.919	12.520

(13) Sonstige betriebliche Erträge

	2014 T€	2013 T€
ÖPNV-Pauschale/Vorhaltekostenförderung	745	248
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	352	120
Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	185	60
Schadenersatz und Versicherungsleistungen	89	100
Erträge aus ausgebuchten Forderungen	15	13
Übrige sonstige Erträge	202	212
Gesamt	1.588	753

Im Berichtsjahr wurden die Sachbezüge (4 T€) nicht mehr unter den sonstigen betrieblichen Erträgen, sondern im Personalaufwand ausgewiesen. Der Vorjahreswert wurde entsprechend angepasst.

(14) Materialaufwand

	2014 T€	2013 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.406	2.533
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.213	1.239
Gesamt	3.619	3.772

Anhang

(15) Personalaufwand

	2014 T€	2013 T€
Entgelte	9.795	9.307
Soziale Abgaben	1.946	1.877
Aufwendungen für Altersversorgung	943	903
Aufwendungen für Unterstützung	7	23
Gesamt	12.691	12.110

In den Aufwendungen für Altersversorgung sind u. a. 157 T€ (Vorjahr: 158 T€) Sanierungsgeld VBL enthalten.
Die durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer betrug im Geschäftsjahr 269 (Vorjahr: 272) Mitarbeiter.

(16) Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sind dem Anlagespiegel zu entnehmen.

(17) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2014 T€	2013 T€
Dienst- und Fremdleistungen	330	208
IT-Aufwendungen	231	226
Verbandsbeiträge und sonstige Beiträge	177	175
Versicherungsbeiträge	177	162
Mieten, Pachten und Leasing	97	119
Dienstleistungen Stadtwerke	59	57
Übrige	438	369
Gesamt	1.509	1.316

(18) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinserträge resultierten im Wesentlichen aus Tages- und Festgeldern. Sie enthalten mit 0,3 T€ Zinserträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens.

Anhang

(19) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

	2014 T€	2013 T€
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	106	131
- *davon an verbundene Unternehmen*	*(105)*	*(130)*
Zinsanteil für Rückstellungen	92	85
Gesamt	198	216

(20) Sonstige Steuern

	2014 T€	2013 T€
Grundsteuer	14	14
Kfz-Steuer	1	1
Gesamt	15	15

(21) Erträge aus Verlustübernahme

Die Aufwendungen übersteigen die Erträge um 5.069 T€ (Vorjahr 5.682 T€). Der Verlust wird aufgrund des mit dem Mutterunternehmen Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH geschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages übernommen, so dass das Jahresergebnis im Saldo ausgeglichen ist.

Anhang

Sonstige Angaben

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH (VVH) mit Sitz in Herne (Amtsgericht Bochum HRB 9352) stellt einen Teilkonzernabschluss auf.

Gleichzeitig stellt die Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH mit Sitz in Bochum (Amtsgericht Bochum HRB 6191) als Mutterunternehmen der VVH den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf.

Die Abschlüsse werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Rahmen von Miet-, Leasing- und Wartungsverträgen bestehen jährliche Zahlungsverpflichtungen von 94 T€.

Geschäftsführung und deren Bezüge

Hans-Wolfgang Neige

Herr Neige hat im Geschäftsjahr 2014 eine Festvergütung von 136.841,34 € sowie Sachbezüge von 7.799,64 € erhalten.

Bezüge der Organe

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten in 2014 unverändert ein einheitliches pauschales Sitzungsgeld von 750 € pro Person, insgesamt 8.250 € (Vj. 6.750 €).

Für frühere Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen wurden an Pensionen 80 T€ (Vorjahr: 71 T€) aufgewendet. Für diesen Personenkreis bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 1.056 T€ (Vorjahr: 1.011 T€).

An Aufsichtsratsmitglieder waren zum Bilanzstichtag keine Darlehen und Vorschüsse vergeben.

Anhang

Anlage 3/10

Mitglieder des Aufsichtsrates

Horst Schiereck Vorsitzender		Oberbürgermeister der Stadt Herne
Thomas Smeenk stv. Vorsitzender		Betriebsratsvorsitzender
Johannes Beisenherz		Bürgermeister der Stadt Castrop-Rauxel
Dr. Frank Dudda	bis 3.12.2014	Rechtsanwalt
Jörg Fleiter		Busfahrer
Roberto Gentilini	ab 3.12.2014	Krankenpfleger
Dirk Gleba	bis 3.12.2014	IT-Berater
Reni Grigutsch		kaufm. Angestellte
Michael Musbach		Hausmann
Raoul Roßbach	ab 3.12.2014	Angestellter
Jürgen Scharmacher		Rentner

Herne, den 20. März 2015 **Straßenbahn Herne – Castrop-Rauxel GmbH**

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte	
	Stand 1.1.2014	Zugänge	Umbu-chungen	Abgänge	Stand 31.12.2014	Stand 1.1.2014	Zugänge	Abgänge	Zuschüsse	Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2013
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	89				89	89				89	0	0
2. EDV-Programme	938	14			952	827	45		4	876	76	111
	1.027	**14**	**0**	**0**	**1.041**	**916**	**45**	**0**	**4**	**965**	**76**	**111**
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	5.882	3		20	5.865	3.912	53	8		3.957	1.908	1.970
2. Fahrzeuge für den Personenverkehr	17.747	3.610	34	1.234	20.157	12.756	1.066	1.206	1.147	13.763	6.394	4.991
3. maschinelle Anlagen sonstige Maschinen und	399	3			402	337	11			348	54	62
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.294	188	4	83	9.403	6.829	371	81	112	7.231	2.172	2.465
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	43	22	-38		27	0				0	27	43
	33.365	**3.826**	**0**	**1.337**	**35.854**	**23.834**	**1.501**	**1.295**	**1.259**	**25.299**	**10.555**	**9.531**
III. Finanzanlagen												
1. Beteiligungen	23				23	0				0	23	23
2. Sonstige Ausleihungen	6			2	4	0				0	4	6
	29	**0**	**0**	**2**	**27**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**27**	**29**
Anlagevermögen gesamt	**34.421**	**3.840**	**0**	**1.339**	**36.922**	**24.750**	**1.546**	**1.295**	**1.263**	**26.264**	**10.658**	**9.671**

Anlage 3/11

Lagebericht

Anlage 4/1

Allgemeine Entwicklung

Das Thema „Gestaltung und Finanzierbarkeit des öffentlichen Nahverkehrs“ zieht sich wie ein roter Faden durch das Jahr 2014, der sich von der EU über das Land NRW und seine Kommunen bis hin zu den Verkehrsunternehmen vor Ort spannt. Dass eine qualitativ hochwertige Infrastruktur und ein funktionierendes Verkehrswesen Grundvoraussetzungen für eine regionale Weiterentwicklung sind, ist bei allen Beteiligten unstrittig. Die Frage jedoch, auf welche Basis ein zukunftsfähiger, EU-konform finanzierter ÖPNV zu stellen ist, wird dagegen kontrovers diskutiert. Während auf EU-Ebene vorrangig die Stärkung des Wettbewerbes angestrebt wird, legt die Landespolitik den Fokus auf eine umweltfreundliche, bürgernahe und barrierefreie Ausgestaltung des Angebotes. Die Ergebnisse der von einer seitens des Landes einberufenen Enquetekommission auszuarbeitenden Handlungsempfehlungen zu diesem Themenkomplex bleiben abzuwarten.

Für das Unternehmen, das im Rahmen einer zulässigen Übergangsregelung bis Ende 2019 mit der Erbringung von Verkehrsleistungen betraut ist, greift die VO (EG) 1370/2007 vollumfänglich erst ab dem Jahr 2020. Das Ziel des Unternehmens, mit einem attraktiven (und finanzierbaren) Leistungsangebot zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes Herne beizutragen, könnte ab diesem Zeitpunkt im Wege einer sogenannten „Direktvergabe“ realisiert werden. Gemeint ist damit die unter bestimmten Voraussetzungen mögliche Beauftragung eines kommunalen Verkehrsunternehmens als interner Betreiber durch den bzw. die zuständigen Aufgabenträger.

An dieser Stelle besteht weiterhin (rechtlicher) Klärungsbedarf, wie die im Rahmen des 4. Eisenbahnpaketes im Frühjahr 2014 veröffentlichte Mitteilung durch die Europäische Kommission belegt: die darin zur Auslegung der VO (EG) 1370/2007 enthaltenen Leitlinien stellen zwar gegenüber dem Entwurf aus dem Jahr 2012 eine Verbesserung dar, unterziehen jedoch insbesondere die Direktvergabe einer kritischen Betrachtung. Wegen der daraus resultierenden Abweichung vom ursprünglich vorgesehenen Ausschreibungswettbewerb verlangt die EU-Kommission nach umfänglicheren Begründungspflichten für eine Direktvergabe, als es der eigentliche Wortlaut der VO (EG) 1370/2007 vorsieht.

Gleichwohl hat die Verbandsversammlung des Zweckverbandes VRR mit Beschluss vom 28.03.2014 zur Weiterentwicklung des bisherigen VRR-Finanzierungssystems einen Schritt in Richtung „Direktvergabe“ getan: mit dieser Maßnahme wird die Möglichkeit geschaffen, unter dem Dach der VRR AöR eine Gruppe von Behörden im Sinne des Art. 5 Abs. 2 VO

(EG) 1370/2007 zu bilden, in deren Zuständigkeit das ÖSPV-Angebot für das gesamte Gebiet des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr fällt, während das jeweilige Angebot vor Ort per Mandat von dem einzelnen Aufgabenträger bestimmt werden kann. Bei Anerkennung dieser Konstruktion auch auf EU-Ebene wäre für das Unternehmen hinsichtlich seiner außerhalb des Stadtgebietes Herne verkehrenden Linien, die rund 12 % des Leistungsangebotes ausmachen, eine wichtige Hürde für die Zukunft genommen.

Mit Ratsbeschluss vom 02.12.2014 hat die Stadt Herne ihre Zustimmung erteilt, gemäß § 3 Abs. 1 ÖPNVG NRW mit den anderen Aufgabenträgern im Verbandsgebiet des Zweckverbandes VRR eine Gruppe von Behörden zu bilden – der Kreistag des Kreises Recklinghausen hat einen entsprechenden Beschluss am 29.09.2014 gefasst – und damit den Weg für eine Direktvergabe an alle das Stadtgebiet bedienenden kommunalen Verkehrsunternehmen frei zu machen. Dazu ist u. a. eine zeitnahe Überarbeitung des Nahverkehrsplanes der Stadt Herne insbesondere hinsichtlich der qualitativen Merkmale des Leistungsangebotes erforderlich, bei der das Unternehmen den Aufgabenträger begleiten wird.

Absatz

Über 55 % der beförderten Fahrgäste des Unternehmens, was verbundweit einem überproportionalen Anteil entspricht, entfallen auf Schüler und Auszubildende oder sind im Besitz eines Schwerbehindertenausweises. Für beide Gruppen sind im Berichtsjahr Nachfragerückgänge gegeben, die in den kommenden Jahren vermutlich noch zunehmen werden. Erfreulicherweise liegt das Unternehmen im Ergebnis trotzdem leicht über dem Verbunddurchschnitt, so dass anzunehmen ist, dass das Nachfragevolumen streikbereinigt im Vergleich zum Vorjahr eher unverändert geblieben ist. Die positive Entwicklung der Vorjahre ließ sich dennoch in der bisherigen Form nicht fortsetzen. Neben den bereits genannten Faktoren ließ insbesondere die Ausschöpfung der Nachfrageelastizität die Zahl der mit VRR-Fahrausweisen beförderten Personen bei 17,6 Mio. (Berechnung auf Basis der Verkaufserlöse) stagnieren.

Bei Betrachtung der einzelnen Cluster ist festzustellen, dass sich das Unternehmen entsprechend der verbundweiten Tendenzen entwickelt, die für alle wesentlichen Bereiche rückläufige Absatzwerte ausweisen. Die geringere Nachfrage im Regeltarif – hier nutzten insgesamt knapp 75 Tsd. bzw. 1,5 % der Fahrgäste die Ticket1000/2000-Familie nicht mehr (VRR: - 2,6 %) – konnte zwar durch den überproportionalen Anstieg der SozialTicket-Nutzer (+ 24,9 %) mehr als aufgefangen werden; der Rückgang im Schüler- und

Lageberichtt

Ausbildungsverkehr in Höhe von über 145 Tsd. Personen bzw. 1,5 % (VRR: - 2,6 %) ließ sich zusammen mit dem erneut rückläufigen Bartarif (- 2,6 %, VRR: - 2,4 %) jedoch nicht mehr vollständig wettmachen.

Insgesamt betrachtet erreicht die Beförderungsleistung des Unternehmens – hierin sind u. a. schwerbehinderte Menschen mit einem Anteil von 11,2 % und die sogenannten „Schwarzfahrer“ mit 0,8 % enthalten – trotz des Streiks mit 20,0 Mio. Fahrgästen (fast) das Vorjahresniveau.

Der starke Ertragszuwachs beim SozialTicket ist auch darauf zurückzuführen, dass im Geschäftsjahr ein unveränderter Preis galt, während die anderen Ticketarten zum 01.01.2014 um durchschnittlich 3,2 % angehoben wurden. Die geringere Einnahmenergiebigkeit des nachfragestarken SozialTickets ließ sich durch die überdurchschnittlichen Fahrpreiserhöhungen im Zeitkartenbereich kompensieren – hier betrug der Anstieg der vom Unternehmen schwerpunktmäßig vertriebenen Preisstufen A2 und B bis zu 4,7 % –, so dass die Kassentechnischen Einnahmen im Geschäftsjahr um über 3 % bzw. 0,4 Mio. € auf 13,9 Mio. € zunahmen. Damit liegt das Unternehmen deutlich über dem Verbunddurchschnitt von 2,5 %.

Die Erstattungen für die unentgeltliche Beförderung Schwerbehinderter sind wegen des Risikos der nur teilweisen Anerkennung des betriebsindividuellen VomHundertsatzes durch die Bezirksregierung Arnsberg mit knapp 0,7 Mio. € eingeflossen, was im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang von über 0,4 Mio. € bedeutet. Während sich die im Rahmen einer gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung erhaltenen Ausgleichsbeträge für den Schüler- und Ausbildungsverkehr mit 0,4 Mio. € etwas unterhalb des Vorjahresniveaus (- 2,8 %) bewegen, steigt der Ausgleich für die aus dem SozialTicket resultierenden Mindererlöse wegen der überdurchschnittlichen Nachfrage um knapp 0,1 Mio. € – das sind knapp 50 % mehr als in 2013 – auf fast 0,3 Mio. € an.

In Summe setzen die Umsatzerlöse trotz aller Widrigkeiten den Aufwärtstrend der Vorjahre fort: mit einem Plus von 3,2 % bzw. 0,4 Mio. € kann das Unternehmen eine Verbesserung auf 12,9 Mio. € gegenüber 2013 erreichen. Hierin enthalten sind die für Übersteiger und Fremdnutzer an die VRR AöR abzuführenden Beträge von 3,0 Mio. € (Vorjahr: 3,4 Mio. €) nebst der dem Unternehmen für den Fremdverkauf zustehenden Provision, die in 2013 durch Nachzahlungen für Vorjahre erhöht ist. Ein Übriges haben die Erträge aus der Verkehrsmittelwerbung beigetragen, die im laufenden Jahr durch Neuverträge und Einmalaktionen einen Zuwachs von 7,3 % erzielten, so dass erstmals die 300 T€-Grenze erreicht wurde.

Lagebericht

Mitarbeiter/innen

Am Bilanzstichtag hat das Unternehmen 269 Mitarbeiter/innen (ohne Auszubildende) und damit 2 Personen weniger beschäftigt als am Vergleichstag. Der Rückgang ist auf den Fahrdienst zurückzuführen, der um insgesamt 3 Fahrer/innen abnahm, was im Wesentlichen durch den Wechsel dreier Mitarbeiter in andere Unternehmensbereiche bedingt ist, die wegen der schwieriger werdenden Personalbeschaffung nicht zeitnah ersetzt werden konnten. Diese Entwicklung spiegelt sich u. a. in der Fluktuationsrate wider, die im Berichtsjahr von 7,4 % auf 3,7 % sank. Die Anzahl der gesetzlich geforderten Pflichtarbeitsplätze für Schwerbehinderte (14) wurde mit einem Anteil von 8,33 % – das entspricht 23 Mitarbeiter/innen (Vorjahr: 24) – erneut deutlich überschritten.

Auf die Entgelte, die um knapp 0,5 Mio. € bzw. 5,3 % über dem Vorjahreswert liegen, haben sich neben den genannten Personalveränderungen und den gesetzlich vereinbarten Stufensteigerungen insbesondere die Tariferhöhungen der Jahre 2013 und 2014 ausgewirkt. Während die Erhöhung zum 01.08.2013 (+ 1,4 %) die geplanten erstmals ganzjährigen Effekte nach sich zog, führten die Tarifverhandlungen für das Berichtsjahr zu einem in diesem Umfang nicht erwarteten Ergebnis: hier wurde zum 01.03.2014 eine Entgeltsteigerung von 3,0 %, mindestens jedoch 90 €, vereinbart. De facto bedeutet dieser Abschluss, dass ein Großteil der Mitarbeiter, nämlich gut 82 %, von einer zum Teil deutlich über 3,0 % liegenden Erhöhung profitiert. Für die 34 Fahrer/innen der Entgeltgruppe 5a (Vorjahr: 29) beispielsweise liegt der Zuwachs in der Stufe 1 bei 4,3 % und in der Stufe 2 bei 4,18 %. Abgefedert wird der Mehraufwand durch die im Rahmen der Tarifverhandlungen durchgeführten ganztägigen Warnstreiks, zu denen die beiden im Unternehmen vertretenen Gewerkschaften ver.di und NahVG aufgerufen hatten und für die seitens der Mitarbeiter kein Entgeltanspruch bestand.

Im Rahmen des seit 01.01.2014 geltenden „TV Demographie“ hat sich eine aus Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern bestehende Arbeitsgruppe konstituiert mit dem Ziel, Maßnahmen für den Erhalt der Arbeitsfähigkeit der Beschäftigten bis zum gesetzlichen Renteneintritt zu erarbeiten. Abschließende Vereinbarungen zwischen beiden Seiten wurden jedoch über das bereits bestehende Gesundheitsmanagement hinaus bis zum Bilanzstichtag (noch) nicht getroffen. Gleichwohl signalisiert das durchschnittliche Lebensalter der Beschäftigten Handlungsbedarf: seit 2003 ist hier ein kontinuierlicher Anstieg von 41,6 auf 46,6 Jahre, also ein Plus von 12 %, festzustellen.

Lagebericht

Unter Berücksichtigung des sich in der zweiten Jahreshälfte ungünstiger entwickelnden Krankenstandes vor allem im Fahrdienstbereich sowie des im Vergleich zum Vorjahr um 0,08 % abgesenkten Anteils für Sozialabgaben und Altersversorgung bei gleichzeitig höheren Beitragsbemessungsgrenzen entspricht der Personalaufwand mit 12,7 Mio. € letztlich dem Planansatz.

Investitionen

Erfreulicherweise standen im Geschäftsjahr trotz der Modifizierung der ÖPNV-Pauschale, nach der eine investive Fahrzeugförderung nach alter Lesart nicht mehr möglich ist, zusätzliche Fördermittel gem. § 12 ÖPNVG aus dem Jahr 2013 zur Verfügung. Aus diesem Grund wurde die geplante Fahrzeugbeschaffung per Umlaufbeschluss des Aufsichtsrates vom 24.02.2014 um je einen Solo- und einen Gelenkbus aufgestockt, so dass sich die Anschaffungskosten für die insgesamt 14 neuen Busse auf 3,6 Mio. € belaufen, denen knapp 1,2 Mio. € Fördermittel (Planwert: 0,6 Mio. €) gegenüber stehen. In dieser Position sind die ursprünglich für 2013 vorgesehenen Fahrzeuge, die erst im Frühjahr 2014 geliefert wurden, mit einem Volumen von 1,5 Mio. € enthalten.

Die für die Überdachung des Haltepunktes „Am Buschmannhof“ ausstehenden restlichen Fördermittel sind erwartungsgemäß in Höhe von 0,1 Mio. € über die Stadt Herne an das Unternehmen geflossen. Ebenso planmäßig konnte die Videoüberwachungsanlage in Betrieb genommen werden, die das Unternehmen aufgrund der vor der offiziellen Eröffnung erlittenen Vandalismusschäden installiert hat.

Da die Abstimmungsprozesse innerhalb der KÖR im laufenden Jahr nicht abgeschlossen werden konnten, wird sich das Projekt „mobile Ticketdrucker“ ebenso wie die daraus resultierenden Softwareanpassungen auf das Jahr 2015 verschieben. Insgesamt sind von den mit 4,4 Mio. € geplanten Investitionen trotz der erhöhten Fahrzeugbeschaffung nur 3,8 Mio. € realisiert worden, was im Vergleich zum Wirtschaftsplan zu um rd. 0,1 Mio. € bzw. 5,2 % niedrigen Abschreibungen führt.

Vermögens-/Ertragslage

Der Anstieg des Sachanlagevermögens um 1,0 Mio. € bzw. 10,7 %, der insbesondere auf die im Geschäftsjahr aktivierten Neufahrzeuge der Jahre 2013 und 2014 zurückzuführen

ist, wird durch den im Gegenzug um 1,1 Mio. € geringeren Kassenbestand aufgefangen. Ursache für die rückläufige Entwicklung der Bilanzsumme, die um knapp 0,4 Mio. € bzw. 1,9 % auf 18,4 Mio. € sinkt, ist vielmehr der Saldo aus den niedrigeren Forderungen gegenüber der Muttergesellschaft VVH, die aus der um rd. 0,6 Mio. € geringeren Verlustübernahme resultieren, und dem im Rahmen der ÖPNV-Pauschale noch ausstehenden Betrag von knapp 0,2 Mio. €, der erst im Folgejahr zur Auszahlung gelangen wird und daher als Forderung auf der Aktivseite auszuweisen ist.

Auf der Passivseite ist eine Zunahme der Rückstellungen um 0,7 Mio. € zu verzeichnen, wovon 0,2 Mio. € auf die Pensionsrückstellungen und 0,4 Mio. € auf das Risiko der Nichtanerkennung des VomHundertsatzes aufgrund möglicher Erhebungsfehler bei der Schwerbehindertenzählung entfallen. Dem gegenüber steht die Abnahme der Verbindlichkeiten um 1,1 Mio. €, die hauptsächlich auf die Umbuchung der Fördermittel für die Fahrzeugbeschaffung 2013 und die aufgrund der Tilgungsleistungen niedrigeren Darlehensverbindlichkeiten zurückzuführen ist. Die ursprünglich für 2014 vorgesehene Darlehensaufnahme in Höhe von 3,0 Mio. € erfolgte nicht mehr im Berichtsjahr, sondern wurde auf Januar 2015 verschoben. Die Eigenkapitalquote steigt – bedingt durch die niedrigere Bilanzsumme – von 26,6 % auf 27,2 % an.

Die das Berichtsjahr prägenden Faktoren bestehen im Wesentlichen aus der erstmals unmittelbar ergebniswirksamen Vereinnahmung der ÖPNV-Pauschale gem. § 11 (2), die die sonstigen betrieblichen Erträge allein um rd. 0,5 Mio. € steigen lässt, und aus der unerwartet günstigen Entwicklung des Dieselkraftstoffes, dessen durchschnittlicher Bezugspreis im Vergleich zum Vorjahr von 109,8 Ct/l auf 104,6 Ct/l gesunken ist. Zusammen mit der geringeren Betriebsleistung – die im Rahmen der Tarifverhandlungen erfolgten Streiktage führen nebst der Fahrtenausfälle wegen des Sturmtiefs „Ela“ und einer Bombenentschärfung im Bedienungsgebiet zu einem Rückgang von 2 % – und dem sogenannten ECO-Drive-Projekt nimmt der Aufwand für Dieselkraftstoff gegenüber dem Vorjahr um gut 0,2 Mio. € bzw. 10,9 % ab.

Bei einer Ertragssteigerung in Höhe von 1,2 Mio. € – das entspricht einem Plus von 9,3 % – und einem gleichzeitigen Anstieg der Aufwendungen um 0,6 Mio. € (+ 3,4 %) verbessert sich das Betriebsergebnis im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 Mio. € (+ 10,9 %). Das Unternehmensergebnis, das den Planansatz um 0,9 Mio. € bzw. 15,7 % unterschreitet, liegt mit einem Verlust von 5,069 Mio. € auf dem Niveau des Jahres 2008 und ist dem Ergebnisabführungsvertrag entsprechend ausgeglichen.

Lagebericht

Umwelt

Wie in den Vorjahren ist die kontinuierliche Beschaffung von Fahrzeugen mit modernster Technik die wichtigste Maßnahme zur Einhaltung des seit August 2008 unverändert geltenden Luftreinehalteplanes. Mit den im Geschäftsjahr angeschafften Omnibussen, die mit dem EURO 6-Motor den EEV-Standard übertreffen, erhöht sich der Anteil der umweltfreundlichen Busse, die über die Anforderungen aus dem Luftreinehalteplan hinausgehen, auf gut 72 % des Fuhrparks. Daneben hat der im Berichtsjahr durchgeführte Motorumbau der Fahrzeuge des Baujahres 2008 sein Übriges zur Senkung der CO_2-Emmissionen beigetragen.

Im Frühjahr 2014 wurde der Testbetrieb im Rahmen des Eco-Drive-Projektes erfolgreich abgeschlossen und die gesamte Fahrzeugflotte wie geplant mit dem Telematik-System „RIBAS“ ausgestattet, so dass das avisierte Einsparungspotenzial bezüglich des Dieselkraftstoffverbrauches in Höhe von 5 % jährlich im Berichtsjahr entsprechend realisiert werden konnte. Um eine möglichst hohe Beteiligung der Mitarbeiter/innen an der kraftstoffsparenden Fahrweise auf freiwilliger Basis zu erreichen, wurde als Anreiz ein mit dem Betriebsrat abgestimmtes Prämiensystem eingerichtet, durch das die Fahrer/innen von dem für das Unternehmen erzielten Vorteil profitieren.

Endgültige Aussagen zu der neuen Heizungsanlage, für die der Abschluss eines Contracting-Vertrages mit der Stadtwerke Herne AG beabsichtigt ist, stehen noch aus. Erste Analysen weisen – losgelöst von den vergleichsweise milden Wintern der Jahre 2013/2014 und 2014/2015 – auf deutliche Einsparungen sowohl beim Gasverbrauch als auch bei dem für den Betrieb der Anlage benötigten Strom hin. Weitere Stichworte zur Erreichung der (selbst gesteckten) Umweltziele sind die sukzessive Umrüstung auf LED-Technik, die Ende des Berichtsjahres eingeleitet wurde, sowie die im kommenden Jahr geplante Anmietung eines Omnibusses für zunächst sechs Monate, der durch seine Leichtbauweise zusätzliche Kraftstoffeinsparungen erzielen soll.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die Risikobewertung ist im Berichtsjahr modifiziert worden. Die sich daraus ergebenden Veränderungen wurden dem Aufsichtsrat in der Sitzung vom 11.06.2014 zur Kenntnisnahme vorgelegt. Bestandsgefährdende Risiken sind anhand des Risikomanagementsystems des Unternehmens zurzeit nicht ersichtlich.

Lagebericht

Im Zusammenhang mit den bereits erwähnten Auslegungsleitlinien zur VO (EG) 1370/2007 ist darauf hinzuweisen, dass bei einer sogenannten Direktvergabe vor allem die Bewertung der Ausgleichsansprüche der Verkehrsunternehmen auf EU-Ebene kritisch betrachtet wird: einerseits könnte hier ein Leistungsaustausch zwischen dem Aufgabenträger und dem Verkehrsunternehmen vermutet werden, der zu umsatzsteuerpflichtigen Betriebseinnahmen führt; andererseits könnten die Ausgleichsleistungen – an dieser Stelle sind insbesondere Querverbundunternehmen betroffen – als Überkompensation bewertet werden, die den geforderten Effizienzanreizen zu einem wirtschaftlichen Handeln entgegenstehen. Ob sich daraus tatsächlich Auswirkungen für die Handhabung des steuerlichen Querverbundes ergeben, bleibt zunächst abzuwarten, zumal die zwischenzeitlich erfolgte Abstimmung mit dem Finanzministerium NRW die steuerliche Unbedenklichkeit der o. g. Ausgleichsleistungen bestätigt hat.

Eine größere Unsicherheit liegt nach Einschätzung des Unternehmens in der zurzeit ungenügenden Ausgestaltung des Nahverkehrsplanes der Stadt Herne, für den außer den Anpassungen an die EU-Verordnung auch die Anforderungen aus dem novellierten Personenbeförderungsgesetzes (PBefG) umzusetzen sind. Aufgrund des Vorrangs, den das PBefG den eigenwirtschaftlichen Verkehren einräumt, sollte das bestehende Niveau der im Stadtgebiet Herne verkehrenden kommunalen Unternehmen bereits vor Ablauf der Bestandsbetrauung sowohl in qualitativer als auch quantitativer Hinsicht im Nahverkehrsplan festgeschrieben sein. Das würde zu einer Erleichterung bei der Erteilung von Konzessionen für gemeinwirtschaftliche Verkehre führen, deren Verlängerung vor Ablauf der Bestandsbetrauung ansteht – ein Umstand, der auf insgesamt 9 Linien des Unternehmens, darunter auch die nachfragestarke Linie 311, zutrifft.

Ausblick

Die zunehmende Digitalisierung des Alltages, das größer werdende Umweltbewusstsein sowie die vom Land im Hinblick auf die demographische Entwicklung geforderte Barrierefreiheit setzen neben den sich aus den Rahmenbedingungen ergebenden Anforderungen – hier seien die Stichworte „Direktvergabe“ und „Konsolidierung des Haushaltes der Aufgabenträger“ genannt – Zeichen für den zukünftigen ÖPNV. Ein aus Unternehmenssicht zentraler Punkt ist dabei die 2. Fortschreibung des Nahverkehrsplanes der Stadt Herne, der im letzten Jahr unter gutachterlicher Begleitung in Zusammenarbeit mit dem Aufgabenträger nochmals überarbeitet wurde und sich nunmehr erneut im politischen Abstimmungsprozess befindet. Sollte hier zeitnah eine

Entscheidung fallen, könnten die zur Umsetzung im Jahr 2016 erforderlichen Maßnahmen eingeleitet werden.

Unabhängig davon stehen die im Nahverkehrsplan der Stadt Herne aufzunehmenden Qualitätsmerkmale bezüglich des Leistungsangebotes und der Infrastruktur noch aus, mit denen sich das Unternehmen gemeinsam mit dem Aufgabenträger im kommenden Jahr auseinandersetzen wird. Hierzu zählt auch die auf Ebene des Aufgabenträgers geführte Diskussion um die Fahrgastunterstände, die momentan durch die Deutsche Städtereklame betrieben werden.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Digitalisierung des Vertriebs: mit dem Ziel, alle relevanten Kundeninformationen über die gewünschte Fahrt, den dazugehörigen Preis und mögliche Zusatzangebote zu bündeln und so die Nutzung des ÖPNV zu erleichtern, wird das Unternehmen mit Abschluss der notwendigen Verträge als Pilot einen verbundweiten Internetshop anbieten, dessen technische Vorbereitung bereits erfolgt ist. Unterstützend sind innovative Angebote geplant, die das Unternehmen als „Tarifpilot“ nur auf digitalem Weg offerieren wird.

Um die Einnahmenergiebigkeit der Ticketarten vor dem Hintergrund des verbundweiten Nachfragerückgangs zu stärken, erfolgt im kommenden Jahr eine weitere Differenzierung der Preisstufen. Betroffen ist das Unternehmen insbesondere von der Einführung der Preisstufe A3, die für Oberzentren wie Dortmund oder Bochum gilt, aber auch für den 2-Waben-Tarif greift, wenn eine der beiden Waben in einer A3-Stadt liegt. Obwohl die Auswirkungen aus dieser Tarifmaßnahme nicht abschließend beurteilt werden können, rechnet das Unternehmen u. a. aufgrund der Preiserhöhung zum 01.01.2015 um durchschnittlich 3,8 % und der Effekte aus der Neukundengewinnung über die digitalen Medien mit Kassentechnischen Mehreinnahmen in Höhe von 0,3 Mio. €.

Im Hinblick auf den ausgehandelten Tarifvertrag, der zum 01.03.2015 eine weitere Entgeltsteigerung von 2,4 % und die schrittweise Aufstockung des Urlaubsanspruches auf 30 Tage für alle Beschäftigten beinhaltet, geht das Unternehmen bei einer im kommenden Jahr (nahezu) unveränderten Betriebsleistung und den erwarteten Energieeinsparungen von einem Unternehmensergebnis knapp unterhalb der 6 Mio. €-Grenze aus. Im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2014 ist damit für 2015 eine Verbesserung von 0,2 Mio. € bzw. 3,2 % vorgesehen.

Die positiven Effekte aus der erstmals vollständig ertragswirksamen Vereinnahmung der ÖPNV-Pauschale im Jahr 2014 werden sich mittelfristig umkehren und – verglichen mit

der bisherigen Fahrzeugförderung – zu zusätzlichen Ergebnisbelastungen bis hin zu einem Mehrbedarf an Fremdkapital führen.

Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Die HCR verfolgt mit dem Betrieb des ÖPNV unmittelbar einen öffentlichen Zweck und setzt ihn durch ihr Liniennetz, das mit den öffentlichen Nahverkehrsplänen abgestimmt ist, mit dem Ziel einer hohen Kundenzufriedenheit und eines effizienten Ressourceneinsatzes konsequent um.

III. Jahresabschluss

Anlage 1

Aktiva

Bilanz zum 31. Dezember 2014	Geschäftsjahr EURO	EURO	Vorjahr EURO
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Lizenzen		20.844,00	29.736,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	83.211.955,81		85.247.283,45
2. Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten	9.463.888,79		9.842.273,66
3. Grundstücke ohne Bauten	20.763,45		20.763,45
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	108.452,00		98.736,00
5. Bauvorbereitungskosten	37.450,30		0,00
6. Geleistete Anzahlungen	0,00	92.842.510,35	36.726,34
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	75.588,45		75.588,45
2. Beteiligungen	500,00		500,00
3. Sonstige Ausleihungen	1.460,35		3.001,27
4. Andere Finanzanlagen	150,00	77.698,80	150,00
Anlagevermögen insgesamt		92.941.053,15	95.354.758,62
B. Umlaufvermögen			
I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte			
1. Grundstücke ohne Bauten	221.513,92		388.949,92
2. Bauvorbereitungskosten	116.083,01		32.003,40
3. Grundstücke mit unfertigen Bauten	1.001.513,69		0,00
4. Unfertige Leistungen	4.253.717,47		4.197.686,89
5. Andere Vorräte	16.531,91	5.609.360,00	15.478,85
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Vermietung	35.082,34		18.437,57
2. Forderungen aus Verkauf von Grundstücken	0,00		7.178,00
3. Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	21.500,00		0,00
4. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	39.322,44		13.362,99
5. Sonstige Vermögensgegenstände	360.399,87	456.304,65	230.224,11
III. Flüssige Mittel			
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		365.006,72	1.103.613,02
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
Geldbeschaffungskosten		4.402,00	5.284,00
Bilanzsumme		99.376.126,52	101.366.977,37

Passiva

	Geschäftsjahr EURO	EURO	Vorjahr EURO
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	16.727.000,00		16.727.000,00
Nennwert der "Eigenen Anteile"	-2.607.588,59	14.119.411,41	-2.607.588,59
II. Gewinnrücklagen			
1. Gesellschaftsvertragliche Rücklage	1.010.000,00		1.010.000,00
2. Andere Gewinnrücklagen	4.343.033,15	5.353.033,15	4.343.033,15
III. Verlustvortrag	-804.967,44		-960.191,81
IV. Jahresüberschuss	281.450,76	-523.516,68	155.224,37
Eigenkapital insgesamt		18.948.927,88	18.867.477,12
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	401.755,00		379.525,00
2. Sonstige Rückstellungen	197.886,71	599.641,71	196.239,76
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	47.028.516,90		48.535.453,57
2. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	27.843.096,85		28.315.387,77
3. Erhaltene Anzahlungen	4.516.086,96		4.475.796,88
4. Verbindlichkeiten aus Vermietung	156.970,56		147.421,49
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	227.591,39		621.814,80
6. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern: 55.294,27 €)	55.294,27	79.827.556,93	27.860,98
			(27.860,98)
Bilanzsumme		99.376.126,52	101.366.977,37

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2014 - 31.12.2014

	Euro	Geschäftsjahr EURO	Vorjahr EURO
1. Umsatzerlöse			
a) aus der Hausbewirtschaftung	15.441.899,30		15.262.776,97
b) aus Verkauf von Grundstücken	0,00		143.000,00
		15.441.899,30	
2. Erhöhung / Verminderung des Bestandes an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit fertigen und unfertigen Bauten sowie unfertige Leistungen		974.187,88	-79.719,02
3. Sonstige betriebliche Erträge		705.717,69	436.365,20
4. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen			
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	7.524.401,65		7.088.214,10
b) Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	980.679,56		166.125,44
		8.505.081,21	
5. Rohergebnis		8.616.723,66	8.508.083,61
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.140.509,41		1.024.620,06
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	329.254,97		289.280,59
(davon für Altersversorgung: 102.429,25 €)		1.469.764,38	(83.154,50)
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.752.523,89	2.740.756,00
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		794.191,38	832.824,92
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		30.962,94	13.362,99
10. Erträge aus anderen Wertpapieren		6,00	0,00
11. Zinsen und ähnliche Erträge		9.314,04	13.427,40
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		2.885.683,43	3.024.577,02
(davon 20.656,00 € aus der Aufzinsung von Rückstellungen)			(21.209,00)
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		754.843,56	622.815,41
14. Außerordentliche Aufwendungen		4.980,00	4.980,00
15. Außerordentliches Ergebnis		-4.980,00	-4.980,00
16. Sonstige Steuern		468.412,80	462.611,04
17. Jahresüberschuss		281.450,76	155.224,37

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2014

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuchs für große Kapitalgesellschaften aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht der Verordnung für die Gliederung des Jahresabschlusses von Wohnungsunternehmen (Formblatt VO), wobei für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung das Gesamtkostenverfahren Anwendung findet.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten.

Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Der linearen Abschreibung liegt eine Nutzungsdauer von 5 Jahren zugrunde.

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Ab 1994 sind keine anteiligen Kosten für eigene Leistungen (Verwaltungskosten) als Herstellungskosten der Gebäude aktiviert worden. Bauzinsen werden nicht aktiviert.

Die abnutzbaren Gegenstände des Anlagevermögens wurden planmäßig (§ 253 Abs. 3 HGB) wie folgt abgeschrieben:

- Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten, die

  a) vor dem 01. Januar 1925 fertig gestellt worden sind, jährlich 2,5 %

  b) nach dem 31. Dezember 1924 fertig gestellt worden sind, jährlich 2 %

  c) Kosten für Außenanlagen werden seit 1991 mit 10 % p.a. abgeschrieben.

Für Baujahre bis 1990 ist der Abschreibungsplan auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten zum 01. Januar 1991 abgestellt.

- Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit anderen Bauten

  linear 5 % bei Garagen
  linear 3 - 4 % bei Geschäftsbauten

- Betriebs- und Geschäftsausstattung

  linear bei Abschreibungssätzen von 7,7 % bis 33,3 %

Geringwertige Wirtschaftsgüter im Wert von bis zu 150,00 € werden voll abgeschrieben. Bewegliche nutzbare Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von 151,00 € bis 1.000,00 € werden nach § 6 Abs. 2a EStG in einem jahrgangsbezogenen Sammelposten eingestellt.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Umlaufvermögen

Die zum Verkauf bestimmten unbebauten Grundstücke und die Bauvorbereitungskosten wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die Bewertung der Grundstücke mit unfertigen Bauten erfolgte zum niedrigeren beizulegenden Wert.

Unfertige Leistungen sowie Vorräte werden zu Anschaffungskosten abzüglich eines Bewertungsabschlages in Höhe von 180 T€ für auf leerstehende Einheiten anfallende Kosten ausgewiesen.

Der Ansatz der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen erfolgt grundsätzlich zum Nennwert. Uneinbringliche bzw. zweifelhaft realisierbare Forderungen wurden abgeschrieben. Bestehenden und latenten Ausfallrisiken wird durch eine Pauschalwertberichtigung angemessen Rechnung getragen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Geldbeschaffungskosten werden aktiv abgegrenzt und entsprechend der Zinsbindungsdauer bzw. auf den Zeitraum der Zinsfreiheit für öffentliche Darlehen abgeschrieben.

Latente Steuern

Zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen und den Steuerbilanzansätzen bestehen Unterschiede, aus denen aktive latente Steuern resultieren, die den Immobilienbestand und die Rückstellungen für Pensionen betreffen. Auf Ausübung des Wahlrechts zur Aktivierung latenter Steuern gemäß § 274 HGB wurde verzichtet.

Rückstellungen

Pensionsrückstellungen

Sie wurden nach dem Teilwertverfahren unter Berücksichtigung von zukünftigen Entgelt- und Rentenanpassungen ermittelt. Dabei wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, ein Abzinsungssatz von 4,54 % bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren sowie ein Rententrend von 1,5 % zugrunde gelegt. Aus der erstmaligen Anwendung der Bewertungsvorschriften des BilMoG ergibt sich eine außerordentliche Anpassung in Höhe von insgesamt 74.704,00 €. Hiervon wurden in 2014 entsprechend Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB 4.980,00 € zugeführt. Am 31.12.2014 betragen die nicht durch Rückstellungen ausgewiesenen Pensionsverpflichtungen 49.804,00 €.

Sonstige Rückstellungen

Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Verbindlichkeiten

Der Ansatz der Verbindlichkeiten erfolgt zu Erfüllungsbeträgen.

Sämtliche erhaltenen Valuten aus Aufwendungsdarlehen (§ 88 II.WoBauG) sind passiviert worden.

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist dem als Anlage 1 beigefügten Anlagenspiegel, die Zusammensetzung der in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten sowie nach Art und Form der gewährten Sicherheiten dem Verbindlichkeitenspiegel in der Anlage 2 zu entnehmen.

In der Position „Unfertige Leistungen" sind 4.254 T€ noch nicht abgerechnete Betriebskosten enthalten.

Forderungsspiegel

	insgesamt		davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	
	31.12.2014 €	31.12.2013 €	31.12.2014 €	31.12.2013 €
Forderung aus Vermietung	35.082,34	18.437,57	4.501,70	3.184,88
Forderung aus Verkauf von Grundstücken	0,00	7.178,00	0,00	0,00
Forderung aus anderen Lieferungen und Leistungen	21.500,00	0,00	0,00	0,00
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	39.322,44	13.362,99	0,00	0,00
Sonstige Vermögens-gegenstände	360.399,87	230.224,11	186.617,58	170.383,58
	456.304,65	269.202,67	191.119,28	173.568,46

Gezeichnetes Kapital

Der Nennwert der eigenen Anteile in Höhe von 2.607.588,59 € wurde gemäß § 272 Abs. 1a HGB offen vom Posten "Gezeichnetes Kapital" abgesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen wurden entsprechend § 249 Abs. 1 HGB für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet. Sie betreffen Prüfungs- und Jahresabschlusskosten (52 T€), Urlaubsansprüche (38 T€) und Gewährleistungsverpflichtungen (107 T€).

In den Verbindlichkeiten sind keine größeren Beträge enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen.

II. Gewinn- und Verlustrechnung

Die außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von 5 T€ betreffen die Anpassungen der Pensionsrückstellungen aufgrund der Neubewertung nach BilMoG.

D. Sonstige Angaben

1. Die Gesellschaft besitzt Kapitalanteile in Höhe von 100 % an der Herner Bau- und Betreuungsgesellschaft mbH, Herne. Es besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Das Eigenkapital der HBB beträgt am 31. Dezember 2014 98.738,42 €.

2. Die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern der Geschäftsführung und deren Hinterbliebenen ist mit 401,8 T€ bilanziert. Die Pensionszahlungen betrugen im Geschäftsjahr 37,2 T€.

3. Die Bezüge des Geschäftsführers (ausschließlich Festgehalt) betrugen im Berichtsjahr 128 T€ zuzüglich eines geldwerten Vorteils (Dienst-PKW) in Höhe von 4.976,91 €.

4. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betrugen 11.250,00 €. Auf jedes Aufsichtsratsmitglied entfällt eine fixe Vergütung von 750,00 €.

5. Die Zahl der im Geschäftsjahr durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Kaufmännische Mitarbeiter/-innen	10	5
Technische Mitarbeiter	2	0
Auszubildende	3	0
Mitarbeiter/-innen im Regiebetrieb	2	2
	17	7

6. Gegenüber Gesellschaftern bestehen folgende nicht gesondert in der Bilanz ausgewiesene Verbindlichkeiten.

Position	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	18.919.092,35	18.935.543,46

7. Es wurden keine nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäfte getätigt, die einen wesentlichen Einfluss auf die Finanzlage hätten.

8. Wesentliche in der Bilanz nicht ausgewiesene oder vermerkte finanzielle Verpflichtungen, die nach § 285 Abs. 3a HGB für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen nicht.

9. Für Leistungen, die der Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Rheinland Westfalen e.V., Düsseldorf, als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2014 berechnet, wurden folgende Honorare (ohne Umsatzsteuer) erfasst:

Jahresabschlussprüfung	22.864,50 €
Steuerberatungsleistungen	8.200,00 €
NKF – Gesamtabschluss	1.860,00 €

10. Geschäftsführer — Thomas Bruns

11. Aufsichtsrat

Johannes Chudziak
-Vorsitzender-
- Stadtrat –

Erich Leichner
-stellv. Vorsitzender bis 30.06.2014-
- Dipl.-Sozialarbeiter -

Jürgen Scharmacher
-stellv. Vorsitzender ab 01.07.2014-
-Mitglied im Rat der Stadt Herne-
- Maschinenschlosser i. R. –

Ulrich Finke
-Mitglied im Rat der Stadt Herne-
- Rentner -
- bis 30.06.2014 –

Marion Tittel
-Mitglied im Rat der Stadt Herne-
- Sparkassenbetriebswirtin –
- ab 01.07.2014 –

Wolfgang Heinzel
-Mitglied im Rat der Stadt Herne-
- Rechtsanwalt –
- bis 30.06.2014 –

Veronika Buszewski
-Mitglied im Rat der Stadt Herne-
- Lehrerin –
- ab 01.07.2014 –

Manuela Lukas
-Mitglied im Rat der Stadt Herne-
- Hausfrau –

Waldemar Hetmann
-Mitglied im Rat der Stadt Herne-
- Elektromaschinenbauer i. R. –
- bis 30.06.20214 –

Hendrik Bollmann
-Mitglied im Rat der Stadt Herne-
- Lehrer –
- ab 01.07.2014 –

Rainer Georg Kielholz
-Mitglied im Rat der Stadt Herne-
- Rentner –
- bis 30.06.2014 –

Heinrich Kranemann
-Mitglied im Rat der Stadt Herne-
- Beamter –
- ab 01.07.2014 –

Barbara Merten
-Mitglied im Rat der Stadt Herne-
- Hausfrau –

Thomas Reinke
-Mitglied im Rat der Stadt Herne
- Lehrer –
- ab 01.07.2014 -

Dr. Hans Werner Klee
-Stadtdirektor-

E. Vorschlag über die Verwendung des Jahresüberschusses

Der Gesellschafterversammlung wird vorgeschlagen, den Jahresüberschuss von EUR 281.450,67 mit dem Verlustvortrag von EUR 804.967,44 zu verrechnen.

Herne, den 31. März 2015

Der Geschäftsführer



Thomas Bruns

Entwickung des Anlagevermögens

Anlage 1
zum Anhang

	Anschaffungs-Herstellungskosten EURO	Zugänge des Geschäftsjahres EURO	/ Abgänge des Geschäftsjahres EURO	Umbuchungen + / - EURO	Abschreibungen (kumuliert) EURO	Buchwert 31.12.2014 EURO	Abschreibungen des Geschäftsjahres EURO
Immaterielle Vermögensgegenstände							
Entgeltlich erworbene Lizenzen	109.929,61	0,00	0,00	0,00	89.085,61	20.844,00	8.892,00
Sachanlagen							
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	132.084.017,38	462.761,23	362.371,48	36.726,34	49.009.177,66	83.211.955,81	2.323.010,21
Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten	14.510.010,17	4.455,71	0,00	0,00	5.050.577,09	9.463.888,79	382.840,58
Grundstücke ohne Bauten	20.763,45	0,00	0,00	0,00	0,00	20.763,45	0,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	360.613,37	65.564,33	73.632,64	0,00	244.093,06	108.452,00	37.781,10
Bauvorbereitungskosten	0,00	37.450,30	0,00	0,00	0,00	37.450,30	0,00
Geleistete Anzahlungen	36.726,34	0,00	0,00	-36.726,34	0,00	0,00	0,00
	147.012.130,71	570.231,57	436.004,12	0,00	54.303.847,81	92.842.510,35	2.743.631,89
Finanzanlagen							
Anteile an verbundenen Unternehmen	75.588,45	0,00	0,00	0,00	0,00	75.588,45	0,00
Beteiligungen	500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	500,00	0,00
Sonstige Ausleihungen	3.001,27	0,00	1.540,92	0,00	0,00	1.460,35	0,00
Andere Finanzanlagen	150,00	0,00	0,00	0,00	0,00	150,00	0,00
	79.239,72	0,00	1.540,92	0,00	0,00	77.698,80	0,00
Anlagevermögen insgesamt:	**147.201.300,04**	**570.231,57**	**437.545,04**	**0,00**	**54.392.933,42**	**92.941.053,15**	**2.752.523,89**

Anlage 3
Seite 9

Verbindlichkeitenspiegel

Anlage 2
zum Anhang

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten, sowie die Zusammensetzung entsprechend der Laufzeit stellt sich wie folgt dar: (Vergleichszahlen 2013)

Verbindlichkeiten 31.12.2014	Insgesamt EURO	Unter 1 Jahr EURO	1 - 5 Jahre EURO	über 5 Jahre EURO	Gesichert EURO	Art der Sicherung
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	47.028.516,90 (48.535.453,57)	1.655.349,39 (1.517.643,26)	6.934.588,15 (6.706.647,59)	38.438.579,36 (40.311.162,72)	46.983.933,71 (48.535.453,57)	Grundpfandrecht (Grundpfandrecht)
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	27.843.096,85 (28.315.387,77)	299.581,98 (311.558,14)	1.235.842,60 (1.238.404,14)	26.307.672,27 (26.765.425,49)	9.096.580,03 (9.568.870,95)	Grundpfandrecht (Grundpfandrecht)
Erhaltene Anzahlungen	4.516.086,96 (4.475.796,88)	4.516.086,96 (4.475.796,88)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	
Verbindlichkeiten aus Vermietung	156.970,56 (147.421,49)	156.970,56 (147.421,49)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	227.591,39 (621.814,80)	227.591,39 (621.814,80)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	
Sonstige Verbindlichkeiten	55.294,27 (27.860,98)	55.294,27 (27.860,98)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	
	79.827.556,93 (82.123.735,49)	**6.910.874,55** (7.102.095,55)	**8.170.430,75** (7.945.051,73)	**64.746.251,63** (67.076.588,21)	**56.080.513,74** (58.104.324,52)	

II. Lagebericht

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1.1. Gesamtwirtschaftliche Lage und voraussichtliche Entwicklung

Die deutsche Wirtschaft hat sich im Jahresdurchschnitt 2014 insgesamt als stabil erwiesen: Um 1,5 % war das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) höher als im Vorjahr und lag damit über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre von 1,2 %.

Die konjunkturelle Lage hat sich nach dem schwungvollen Jahresauftakt und der folgenden Schwächephase im vergangenen Sommer zum Jahresende 2014 stabilisiert.
Auf der Verwendungsseite des Bruttoinlandsprodukts war der Konsum wichtigster Wachstumsmotor der deutschen Wirtschaft: Die privaten Konsumausgaben stiegen preisbereinigt um 1,1 %, die des Staates um 1,0 %. Auch die Investitionen legten zu: Im Inland investierten Unternehmen und Staat zusammen 3,7 % mehr in Ausrüstungen als ein Jahr zuvor. Die preisbereinigten Bauinvestitionen erzielten ebenfalls ein kräftiges Plus von 3,4 %. Die Sonstigen Anlagen lagen um 1,2 % über dem Vorjahresniveau.

Der deutsche Außenhandel gewann im Jahresdurchschnitt 2014 trotz eines weiterhin schwierigen außenwirtschaftlichen Umfelds etwas an Dynamik. Deutschland exportierte preisbereinigt 3,7 % mehr Waren und Dienstleistungen als im Jahr 2013. Die Importe legten aber fast genauso stark zu (+ 3,3 %). Die Differenz zwischen Exporten und Importen – der Außenbeitrag – leistete dadurch einen vergleichsweise geringen Beitrag von + 0,4 Prozentpunkten zum BIP-Wachstum 2014.

Die Zinsentwicklung zwischen Ende 2013 und Ende 2014 war durchweg negativ. In allen Fristigkeitsbereichen gingen die Effektivzinssätze zurück.

Die konjunkturelle Grunddynamik im Euroraum ist weiterhin gering, die gesamtwirtschaftliche Produktion nahm im ersten Halbjahr merklich schwächer zu als erwartet. Dies ging zu einem guten Teil auf die größeren Länder des Euroraums zurück. In Frankreich stagnierte die Wirtschaftsleistung und Italien fiel im Frühjahr neuerlich in eine Rezession. Die Prognosen für 2015 gehen jedoch von einer etwas höheren Zunahme des realen Bruttoinlandsprodukts aus.

Der Arbeitsmarkt hat sich im ersten Halbjahr etwas erholt. Seit Jahresbeginn ist die Arbeitslosenquote langsam von 11,8% auf 11,5% (August 2014) gesunken. Die Zahl der Beschäftigten nahm im gleichen Zeitraum um 0,5% zu. Insbesondere in Spanien, Portugal und Irland ging die Arbeitslosenquote spürbar zurück. Allerdings bleibt die Lage am Arbeitsmarkt in diesen Ländern und im Euroraum insgesamt weiterhin schlecht.

Der Anstieg der Verbraucherpreise hat sich weiter abgeschwächt. Die Inflation sinkt in der Tendenz bereits seit etwa zweieinhalb Jahren. Auch die Prognosen für 2015 gehen von einem nur geringen Anstieg der Verbraucherpreise aus.

1.2. Geschäftsverlauf

Das Berichtsjahr ist geprägt durch einen grundsätzlich weiter stabilen Wohnungsmarkt und unverändert hohe Herausforderungen hinsichtlich der demografischen Entwicklung und der wirtschaftlich weit unter dem Landesdurchschnitt liegenden Kaufkraft der Herner Bevölkerung. Daneben hält auch in Herne der Trend zur Singularisierung der Haushalte und der gesteigerten Nachfrage nach barrierefreien und seniorengerechten Wohnungen an.

Zur Jahresmitte wurde die Wohnungswirtschaft, nicht nur in Herne, durch das Pfingstunwetter und den im Juli nachfolgenden Starkregen vor besondere Aufgaben gestellt. Zum Glück waren in den Beständen der HGW keine Personenschäden zu verzeichnen.

In der Bestandsbewirtschaftung hatten wir im 1. Quartal einen einmaligen, anscheinend zufallsbedingten, überproportionalen Anstieg der Mieterkündigungen (87 nach 56 im Vorjahr) zu verzeichnen. Trotz erhöhter Vermietungszahlen im Gesamtjahr (+10 gegenüber 2013) konnte der dadurch bedingte höhere Vermietungsleerstand nicht auf dem Vorjahresniveau gehalten werden (+20 Wohneinheiten im Vorjahresvergleich).

Den gestiegenen Betreuungsansprüchen sowohl der Mieter als auch des Objektbestandes haben wir durch eine Ausweitung unserer Personalkapazitäten im Bestandsmanagement Rechnung getragen.

Die nachhaltige und zukunftsgerechte Entwicklung des Wohnungsbestandes und der Wohnquartiere zur Sicherung und Stärkung der Ertragssituation und der Vermögenswerte bildet weiterhin einen Schwerpunkt der Aktivitäten des Unternehmens.

Durch zielgerichtete intensive Bestandspflege hat die Gesellschaft ihre Stellung gefestigt und ist damit in der Lage, auf Änderungen des Wohnungsmarktes zu reagieren.

Weitere Maßnahmen zur Ertragsverbesserung sind durch die Mieterhöhungen für einen Teilbestand ab Jahresanfang 2014 auf den Weg gebracht worden.

Durch diese durchgeführte Mietanpassung nach § 558 ff. BGB konnte die Sollmiete im laufenden Jahr um 58 T€ gesteigert werden.

Die Mieten für öffentlich geförderte Wohnungen konnten zum 1. Januar 2014 ebenfalls angehoben werden. Es gelten neue Pauschalen für Instandhaltungs- und Verwaltungskosten. Dies ist aufgrund der in den §§ 26 Abs. 4, 28 Abs. 5a sowie 41 Abs. 2 Satz 2 der II. Berechnungsverordnung festgelegten Indexierung der Verwaltungs- und Instandhaltungskostenpauschalen möglich und führte zu weiteren Einnahmesteigerungen von annualisiert 97 T€.

1.3 Corporate Governance Bericht

Der Begriff Corporate Governance bezeichnet die verantwortungsvolle Führung und Kontrolle eines Unternehmens. Geschäftsleitung und Aufsichtsrat haben eng und vertrauensvoll zusammengearbeitet. Alle Unternehmensangelegenheiten und Kenntnisse wurden von der Geschäftsleitung offengelegt.

Der Aufsichtsrat hat seine Sitzungen unter Beteiligung der Geschäftsleitung abgehalten. Die strategischen Unternehmensplanungen wurden mit dem Aufsichtsrat abgestimmt; die Geschäftsleitung hat regelmäßig über den Umsetzungsstand berichtet. Die Geschäftsleitung hat alle Geschäfte von grundlegender Bedeutung dem Aufsichtsrat zur Zustimmung vorgelegt.

Die Geschäftsleitung ist ihrer Berichtspflicht regelmäßig und in mündlicher und schriftlicher Form unter Hinzufügung der erforderlichen Dokumente nachgekommen; der zeitliche Vorlauf der übersandten Dokumente für Sitzungs- und Entscheidungstermine war ausreichend.

Soll / Ist - Vergleiche wurden vorgenommen, Planabweichungen plausibel und nachvollziehbar dargestellt; Maßnahmen eventuell erforderlicher Gegensteuerung wurden in umsetzungsfähiger Form vorgeschlagen.

Geschäftsleitung und Aufsichtsrat sind ihren Pflichten unter Beachtung ordnungsgemäßer Unternehmensführung nachgekommen.

Bestandsentwicklung

	Häuser	WE	GE	GA
Stand am 01.01.2014	**477**	**2.889**	**56**	**842**
Kauf	1	8	1	4
Verkauf	3	10	0	0
Umbau	0	1	-1	0
Stand am 31.12.2014	**475**	**2.888**	**56**	**846**
Wohn-/Nutzfläche (qm)	**212.895**	**192.126**	**9.804**	**10.965**

Die Wohnungsgrößen, bezogen auf den Bestand von 2.888 Wohnungen, schlüsseln sich wie folgt auf:

	<40m²;	>40m² und <60m²	>60m² und <80m²	>80m² und <100m²	>100m²
WE	128	951	1.351	345	113
%	4,43%	32,93%	46,78%	11,95%	3,91%

Die durchschnittliche monatliche Sollmiete betrug im Geschäftsjahr 4,59 € / m²-Wohn-/Nutzfläche ohne Umlagen und Garagenerträge (Vorjahr: 4,48 € / m²; + 2,5 %).

Die durchschnittliche monatliche Sollmiete für Wohnraum betrug im Geschäftsjahr 4,57 € / m²-Wohnfläche (Vorjahr: 4,44 € / m²; + 3,0 %).

Die durchschnittlich monatliche Sollmiete für Gewerbe betrug im Geschäftsjahr 6,77 € / m²-Nutzfläche (Vorjahr: 6,86 € / m², - 1,4 %).

Die nachfolgende Aufstellung veranschaulicht unser Mietpreisniveau:

EUR pro m², mtl. netto	Anzahl Wohnungen in WE (davon öffentlich gefördert)	Anzahl Wohnungen gesamt in %
bis 3,00	100 (20)	3,46%
von 3,01 - 3,50	66 (7)	2,29%
von 3,51 - 4,00	340 (130)	11,77%
von 4,01 - 5,00	1.994 (517)	69,04%
von 5,00 - 6,00	267 (3)	9,25%
über 6,00	121 (0)	4,19%

Zum 31.12.2014 waren 677 Wohnungen öffentlich gefördert und unterlagen der Preisbindung.

Mieterwechsel

Im Geschäftsjahr 2014 wurden insgesamt 319 Wohnungen gekündigt. Die Fluktuationsrate bezogen auf den Bestand von 2.888 Wohnungen beträgt 11,05 % (Vorjahr 9,83 %)

Ursachen der Mieterwechsel:	Anzahl	%
Größere Wohnung	13	4,08
Kleinere Wohnung	15	4,70
Preiswerte Wohnung	9	2,82
Nachbarschaft / Wohnumfeld	16	5,02
Familiäre Gründe	21	6,58
Haushaltsauflösungen / Sterbefälle	43	13,48
Umzug Altenheim / Altenwohnung	32	10,03
Umzug in Eigentum	14	4,39
Zwangsmaßnahmen	24	7,52
Wohnungstausch	40	12,54
Sonstige Gründe bzw. unbekannt	92	28,84

Wohnungsleerstand

Am 31.12.2014 waren insgesamt 144 Wohnungen nicht vermietet.
(Vorjahr: 117 Wohnungen)

Die Gründe stellen sich wie folgt dar:

Modernisierung	44 WE
Geplante Veräußerung	9 WE
Rückbau / Abriss	8 WE
Vermietungsabsicht	83 WE

Bezogen auf den Wohnungsbestand am 31.12.2014 betrug die Gesamtleerstandsquote 4,99 % (Vorjahr: 4,05 %). Die Quote für den nachfragebedingten Leerstand erhöhte sich gleichlaufend auf 2,87 % (Vorjahr 2,08 %).

Die durch Leerstände entstandenen Mietausfälle betrugen im Geschäftsjahr 498,3 T€ (Vorjahr: 414,0 T€).

Die leerstandsbedingten Ausfälle für Betriebskosten betrugen in 2014 147,1 T€ (Vorjahr: 138,3 T€).

Für 12 Wohnungen wurden Räumungsverfahren wegen Mietrückstand oder mietwidrigen Verhaltens eingeleitet.

Bestandsbewirtschaftung

Modernisierung und Instandhaltung

Im Geschäftsjahr 2014 hat die HGW die Maßnahmen zur Instandhaltung, Instandsetzung und Modernisierung der eigenen Bestände weiter fortgesetzt.

Die Aufwendungen für technische Maßnahmen im Bestand betrugen im Geschäftsjahr 3.148 T€ (Vorjahr: 2.871 T€). Dies entspricht 14,82 € je m² Wohn- und Nutzfläche (Vorjahr: 13,53 €).

Investitions-/Desinvestitionsvorhaben

Kauf und Projektentwicklung Mont-Cenis-Straße 253

Das um 1910 erbaute Wohn- und Geschäftshaus mit 8 Wohnungen und einer Gewerbeeinheit wurde im Januar 2014 für 400 T€ erworben. Durch den Abriss und Neubau soll nicht nur der Standort städtebaulich aufgewertet werden, sondern das Quartier stabilisiert werden. Mit dem barrierefreien Neubau wird ein attraktives Angebot für die hohe Nachfrage nach generationengerechten Wohnungen geschaffen. Ein Café im Erdgeschoss sowie zwei weitere Gewerbeeinheiten sollen das Angebot abrunden. Der Abriss und

Baubeginn für das neue Wohn- und Geschäftshaus sind für August 2015 vorgesehen. Die Einheiten sollen im Sommer 2016 fertiggestellt und den Mietern übergeben werden.

Verkauf Reichsstraße 5a, Reichsstraße 55 und Stöckstraße 86

Zum 01. März 2014 wurde das Objekt Reichsstraße 5a verkauft. Das 1923 erbaute Zweifamilienhaus mit einer Grundstücksfläche von 575 m² wurde zu einem Kaufpreis von 130 T€ veräußert.

Zum 01. April 2014 wurde das Mehrfamilienhaus Reichsstraße 55 verkauft. Der Kaufpreis für das Objekt aus dem Jahre 1951 mit dem 611 m² großen Kaufgrund beträgt 170 T€.

Zum 01. Dezember 2014 wurde das Mehrfamilienhaus Stöckstraße 86 verkauft. Das 1908 erbaute Vierfamilienhaus mit einer Grundstücksfläche von 565 m² wurde zu einem Preis von 115 T€ verkauft.

Bautätigkeit Umlaufvermögen (Verkaufsmaßnahmen)

Baumaßnahme Hegelweg 1 und 15

Die noch verbliebenen 2 Baugrundstücke im Hegelweg wurden mit 2 bzw. 3 Eigentumswohnungen (Hegelweg 1 bzw. Hegelweg 15) bebaut. Zum Berichtstichtag sind 3 Wohnungen verkauft, für die letzten zwei Wohnungen bestehen Reservierungen bzw. Beurkundungstermine. Die komplette Fertigstellung aller Wohnungen und die Eigentumsübergänge werden voraussichtlich im 3. Quartal 2015 vollzogen sein.

Neubau Vödestraße

Durch das Bauvorhaben „Vödestraße 78/80" sollen zwei Baukörper mit je 8 Eigentumswohnungen und insgesamt rund 1.380 qm Wohnfläche und einer Tiefgarage mit 16 Stellplätzen sowie 4 Außenstellplätzen entstehen. Die Freimachung des Geländes sowie die notwendigen Bodenverbesserungsmaßnahmen sind abgeschlossen. Der Baubeginn ist im März 2015 erfolgt. Die Fertigstellung und der Komplettvertrieb sind für Sommer 2016 angestrebt.

Tochterunternehmen

Die Gesellschaft hält 100 % Kapitalanteile an der Herner Bau- und Betreuungsgesellschaft mbH. Das Stammkapital beträgt 52.000,00 €. Das Eigenkapital beläuft sich auf 98.738,42 €.

Personalwesen

Neben dem hauptamtlichen Geschäftsführer wurden im Geschäftsjahr durchschnittlich 24 Mitarbeiter, davon 7 Teilzeitkräfte beschäftigt. Derzeit werden 3 Mitarbeiter/-innen zum/-r Immobilienkaufmann/-frau ausgebildet.

Die fachliche Aus- und Weiterbildung wird durch interne und externe Seminare sowie Mitarbeiterschulungen unterstützt.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die für die Gesellschaft bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren stellen sich im Vergleich zu den Vorjahren wie folgt dar:

	in	2014	2013	2012	2011
Gesamtkapitalrentabilität	%	3,2	3,1	3,4	2,6
Eigenkapitalrentabilität	%	1,5	0,8	2,2	-2,9
Eigenkapitalquote	%	19,1	18,4	18,0	17,3
Fremdkapitalquote	%	75,3	75,8	76,7	77,7
Cashflow	T €	3.056	2.899	3.139	2.309
Durchschnittliche Wohnungsmiete	€/m²/mtl.	4,57	4,48	4,36	4,27
Instandhaltungskosten	€/m²	14,82	13,56	12,17	12,67
Erlösschmälerungen zur Sollmiete	€/m²/mtl.	0,20	0,16	0,15	0,23
Fluktuationsquote	%	11,0	9,8	9,1	9,0
Leerstandsquote	%	5,0	4,0	3,7	4,6

2. Darstellung der Lage

1. Vermögenslage

	31.12.2014 T€	31.12.2013 T€	Veränderungen T€
Vermögensstruktur			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	21	30	-9
Sachanlagen	92.842	95.246	-2.404
Finanzanlagen	78	79	-1
	92.941	95.355	-2.414
Umlaufvermögen einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten - mittel- und langfristig -			
Verkaufsgrundstücke	1.339	421	918
Forderung aus Vermietung	5	3	2
Sonstige Vermögensgegenstände	187	170	17
Rechnungsabgrenzungsposten	4	5	-1
	1.535	599	936
- kurzfristig -			
Unfertige Leistungen und andere Vorräte	4.270	4.213	57
Flüssige Mittel	365	1.104	-739
Übrige Aktiva	265	96	169
	4.900	5.413	-513
Gesamtvermögen	99.376	101.367	-1.991

	31.12.2014 T€	31.12.2013 T€	Veränderungen T€
Kapitalstruktur			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	14.119	14.119	0
Gewinnrücklagen	5.353	5.353	0
Verlustvortrag	-805	-960	155
Jahresüberschuss	282	155	127
	18.949	18.667	282
Fremdkapital - lang- und mittelfristig -			
Rückstellungen	509	489	20
Verbindlichkeiten	74.827	76.850	-2.023
	75.336	77.339	-2.003
- kurzfristig -			
Übrige Rückstellungen	90	87	3
Erhaltene Anzahlungen	4.516	4.476	40
Finanzkredite	45	0	45
Übrige Verbindlichkeiten	440	798	-358
	5.091	5.361	-270
Gesamtkapital	99.376	101.367	-1.991

Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen beträgt 93,5 % (Vorjahr: 94,1 %).

2. Finanzlage

Aus der Bilanz ergeben sich folgende Deckungsverhältnisse

	31.12.2014 T€	31.12.2013 T€	Mittelzunahme/ - abnahme T€
Langfristiger Bereich			
Vermögenswerte	93.137	95.533	-2.396
Finanzierungsmittel	94.285	96.006	-1.721
Überdeckung	1.148	473	675
Mittelfristiger Bereich			
Vermögenswerte	1.339	421	918
Finanzierungsmittel	0	0	0
Unterdeckung	1.339	-421	-918
Über- / Unterdeckung	-191	52	-243
Kurzfristiger Bereich			
Flüssige Mittel	365	1.104	-739
Kontokorrentverbindlichkeiten	-45	0	-45
Finanzmittelbestand	320	1.104	-784
Übrige Vermögenswerte	4.535	4.309	226
	4.855	5.413	-558
Übrige Verpflichtungen	5.046	5.361	-315
Stichtagsliquidität	-191	52	-243

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2014 sowie bis zum heutigen Zeitpunkt jederzeit ihre finanziellen Verpflichtungen erfüllt.

3. Ertragslage

Der Jahresüberschuss in Höhe von 282 T€ entfällt auf folgende Bereiche:

		2014 T€	2013 T€	Veränderungen T€
A:	Hausbewirtschaftung	654	602	52
B:	Verkaufstätigkeit	59	-64	123
C:	Sonstige	13	-10	23
D:	Finanzergebnis	14	4	10
E:	Neutrales Ergebnis	-458	-377	-81
		282	155	127

Das "Neutrale Ergebnis" enthält Darlehenszinsen für den Ankauf "Eigene Anteile" in Höhe von 388 T€.

Die Veränderung aus der Hausbewirtschaftung setzt sich wie folgt zusammen:

Umsatzerlöse einschl. Bestandsveränderung	+	238	T €
Betriebskosten	-	90	T €
Instandhaltung	-	277	T €
Verwaltung	+	52	T €
Kapitalkosten	+	133	T €
Abschreibungen	-	4	T €
	+	52	T €

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem 31.12.2014 nicht eingetreten.

4. Risiko- und Chancenbericht

4.1. Risikomanagement

Unser Risikomanagement basiert vorrangig auf dem Controlling und der unterjährigen internen Berichterstattung. Außerdem werden externe Beobachtungsbereiche, wie insbesondere die Entwicklung des Wohnungs- und des Kapitalmarktes in die Betrachtung einbezogen. Im Vordergrund steht dabei das Bestreben, Veränderungen so rechtzeitig zu erkennen, dass durch geeignete Maßnahmen wesentliche negative Einflüsse auf die Unternehmensentwicklung abgewendet werden können.

In regelmäßigen wöchentlichen und monatlichen Geschäftsleitungssitzungen werden die standardisierten Bewirtschaftungsberichte analysiert sowie Risikopotentiale und Chancen bewertet. Der Aufsichtsrat wird in seinen Sitzungen ausführlich über den unterjährigen Geschäftsverlauf und eventuelle Planabweichungen informiert.

Das Mahn- und Klagewesen orientiert sich an der Rechtsprechung. Kündigungen werden bei Vorliegen entsprechender Rechtssachverhalte zeitnah ausgesprochen. Zur weiteren Verfolgung der Unternehmensinteressen bedient sich die Gesellschaft externen juristischen Sachverstandes. Parallel wird zur Vermeidung von Forderungsausfällen sozialarbeiterische Dienstleistung fallweise in Anspruch genommen.

4.2. Risiken der künftigen Entwicklung

Bestandsgefährdende Risiken mit Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Gesellschaft sind derzeit nicht erkennbar.

Die Wohnungsnachfrage in Herne ist insgesamt weiter rückläufig. Die demographische Entwicklung wird grundsätzlich auch in den nächsten Jahren zu einem fortschreitenden Rückgang der Nachfrage nach Wohnraum und zu einem Anstieg der Wohnungsleerstände führen. Sofern es der HGW nicht nachhaltig gelingt, diesem Trend zu widerstehen, ist auch für unsere Gesellschaft mit steigenden Leerständen zu rechnen. In welchem Ausmaß die zunehmende Zahl von Flüchtlingen, die in Herne aufgenommen werden und Zuwanderern aus den Armutsländern der EU zu einer nachhaltigen Nachfrageverstärkung für den lokalen Wohnungsmarkt führen wird, ist derzeit noch nicht abzusehen.

Die wirtschaftliche Situation vieler Mieterhaushalte kann als angespannt betrachtet werden. Steigende Kosten für den Lebensunterhalt bei sinkenden oder wegfallenden Einkünften, einhergehend mit sinkender Zahlungsmoral kann zu einer Zunahme von Privatinsolvenzen und einem erhöhten Wertberichtigungs- und Abschreibungsbedarf auf Forderungen führen. Ein Anstieg der Betriebs- und Heizkosten könnte bei dieser Situation die Anzahl und Höhe der Forderungsausfälle weiter erhöhen.

Durch die Einführung neuer gesetzlicher Regelungen zur Energieeinsparung und baurechtlicher Rahmenbedingungen (Rauchmelder, Trinkwasserverordnung) können wirtschaftliche Belastungen ohne entsprechende Ertragssteigerungen entstehen.

Die Risiken, die sich aus Leerstandsentwicklung, stagnierenden Mieten, Mietausfällen und schwieriger werdender Vermietung ergeben, haben uns veranlasst, weitere vorbeugende

Maßnahmen zur Effizienzsteigerung der HGW-Aktivitäten in die Wege zu leiten. Im Wesentlichen wurden 2014 die folgenden vier Maßnahmenfelder weiterhin bearbeitet:

- Identifizierung und Verkauf langfristig defizitärer und nicht marktgerechter Wohnhäuser.
- Erhöhung der Attraktivität der HGW-Mietwohnungsbestände durch geringinvestive Maßnahmen.
- Neubau von Eigentumswohnungen auf eigenen Grundstücken zur Generierung von Überschüssen zur Reinvestition in den Bestand.
- Verstärktes Marketing im Vermietungsgeschäft, um damit die Angebote der HGW möglichst breit bekannt zu machen und das Image der HGW als Anbieter von erschwinglichem Wohnraum in Herne positiv zu gestalten.

4.3. Chancen der zukünftigen Entwicklung

Durch die konsequente Ausrichtung auf Leerstandsabbau und sozialverträgliche Mietsteigerung im Bestand und bei Neuvermietung kann die Ertragslage weiter stabilisiert und verbessert werden.

Zur Gewinnung weiterer Erkenntnisse über den Entwicklungsbedarf unserer Organisation und unserer Bestände haben wir in 2014 Kundenbefragungen sowohl unter den Neumietern als auch unter den Bestandskunden durchgeführt. Aufgrund der überdurchschnittlich hohen Rücklaufquoten von über 25 % können wir daraus wertvolle Erkenntnisse ableiten. Die Kunden zeigten sich überwiegend zufrieden bis sehr zufrieden mit unserem Kundenservice und der Kompetenz unserer Mitarbeiter. Kritische Rückmeldungen erhielten wir über die Entwicklung der Betriebskosten und, insbesondere bei älteren Wohnungsbeständen, über die Ausstattung der Wohnungen und das Wohnumfeld. Hier wurden vor allem veraltete Bäder sowie fehlende Balkone einerseits und eintönige Außenanlagen sowie störender Baumbestand andererseits bemängelt.

Die Ergebnisse der Kundenbefragung und der Portfolioanalyse sowie die Umsetzung der daraus abgeleiteten Objektstrategien sollen zu einer nachhaltigen und marktgerechten Entwicklung des Immobilienbestandes beitragen.

Die HGW wird sich weiterhin als lokales und verlässliches Wohnungsunternehmen mit einem breiten Angebotsspektrum und kundenorientierter Ausrichtung positionieren, um daraus Wettbewerbsvorteile zu generieren.

Chancen zur Quartiersgestaltung und zum Setzen von städtebaulichen Erneuerungsimpulsen wird die HGW, sofern wirtschaftlich sinnvoll, weiter ergreifen.

4.4. Finanzinstrumente

Besondere Finanzinstrumente und insbesondere Sicherungsgeschäfte sind nicht zu verzeichnen. Bei den zur Finanzierung des Anlagevermögens hereingenommenen langfristigen Fremdmitteln handelt es sich überwiegend um langfristige Annuitätsdarlehen mit Laufzeiten bis zu 12 Jahren. Auf Grund steigender Tilgungsanteile und im Zeitablauf relativ gleich verteilter Zinsbindungsfristen halten sich die Zinsänderungsrisiken im beschränkten Rahmen. Die Zinsentwicklung wird im Rahmen unseres Risikomanage-

ments beobachtet. Durch vorzeitige Prolongationen mit dem Ziel der Zinsverbesserung entstehen für die HGW auch Zinsänderungsrisiken, die durch den Abschluss langfristiger Festzinskonditionen zu den aktuell günstigen Zinsbedingungen abgesichert werden. Ausfallrisiken haben wir durch ausreichende Wertberichtigungen Rechnung getragen. Liquiditätsrisiken bestehen nicht, da die im Jahr 2014 erwarteten Liquiditätsströme aus dem operativen Geschäft nur teilweise für Investitionen verausgabt werden. Risiken aus Zahlungsstromschwankungen bestehen ebenfalls nicht.

5. Prognosebericht

Durch umfangreiche Maßnahmen im Immobilienbestand sowie in der Organisation der HGW werden wir unseren Immobilienbestand und unsere Kundenservices an den Anforderungen der Nachfrage und den Möglichkeiten der Gesellschaft ausrichten.

Ziel ist dabei die nachhaltige renditeorientierte und wertsteigernde Bewirtschaftung unserer Wohnungsbestände und die Sicherung der Leistungsfähigkeit unserer Gesellschaft. Die wirtschaftliche Stabilität ist die Basis für alle ökologischen und sozialen Aktivitäten und Grundlage für die nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft. Die HGW wird den sozialen und gesellschaftlichen Wandel auch künftig weiter mitgestalten.

Durch die Weiterentwicklung der erfolgreichen Strategie rechnet das Unternehmen auch für 2015 mit einer Umsatzsteigerung. Auch beim Ergebnis ist für 2015 mit einer erneuten Verbesserung im Vergleich zum Vorjahr zu rechnen.

Die Geschäftsführung geht in den darauf folgenden Jahren weiterhin von positiven, stetig steigenden Umsätzen und Jahresergebnissen der HGW aus.

Die Zukunftsaussichten der HGW bleiben insgesamt positiv: Die guten Branchenaussichten sowie die strategische Ausrichtung des Unternehmens werden sich weiterhin positiv auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

Mit ihren engagierten und motivierten Mitarbeitern will die HGW eine kontinuierliche positive Entwicklung des Unternehmens erreichen.

6. Berichterstattung zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung

Die Gesellschaft nimmt die sozialen Zwecke eines kommunalen Wohnungsunternehmens wahr. Dies geschieht insbesondere durch die Erhebung von Marktmieten in sozial verträglichen Grenzen, Bereitstellung von Wohnungen für Notfälle und die Erbringung besonderer Leistungen für Problemmieter.

Herne, 31.03.2015

Anlage 1/1

Bilanz zum 31.12.2014

		Berichtsjahr		Vorjahr
		EUR	EUR	EUR
A K T I V A				
A.	**Umlaufvermögen**			
	I. Vorräte			
	1. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.301.338,92	1.301.338,92	212.185,68
	II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			23.726,50
	2. sonstige Vermögensgegenstände			581,55
	III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		**346.099,46**	**383.154,17**
Summe AKTIVA			**1.647.438,38**	**619.647,90**

Bilanz zum 31.12.2014

		Berichtsjahr EUR	Berichtsjahr EUR	Vorjahr EUR
P A S S I V A				
A.	**Eigenkapital**			
	I. Gezeichnetes Kapital		**25.000,00**	**25.000,00**
	II. Kapitalrücklage		**417.000,00**	**417.000,00**
	III. Verlustvortrag		**-93.736,34**	**-99.476,66**
	IV. Jahresfehlbetrag		**-14.780,35**	**5.740,32**
	Summe Eigenkapital		**333.483,31**	**348.263,66**
B.	**Rückstellungen**			
	1. sonstige Rückstellungen	6.500,00	6.500,00	4.500,00
C.	**Verbindlichkeiten**			
	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.305.772,23		265.933,97
	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 1.305.772,23 (Vorjahr: EUR 265.933,97)			
	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.619,23		950,27
	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 1.619,23 (Vorjahr: EUR 950,27)			
	3. sonstige Verbindlichkeiten	63,61		
	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 63,61 (Vorjahr: EUR 0,00)		1.307.455,07	
Summe PASSIVA			**1.647.438,38**	**619.647,90**

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2014 bis 31.12.2014

		Berichtsjahr EUR	Berichtsjahr EUR	Vorjahr EUR
1.	Umsatzerlöse		242.460,00	245.340,00
2.	sonstige betriebliche Erträge		50,87	
3.	Materialaufwand			
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfsund Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-212.185,68	-212.185,68	-212.185,68
4.	Personalaufwand			
	a) Löhne und Gehälter	-13.566,00		-9.700,00
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.514,71	-16.080,71	-2.070,72
5.	sonstige betriebliche Aufwendungen		-16.714,33	-13.343,73
6.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		700,21	4.240,11
7.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-12.782,29	-5.926,47
8.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**		**-14.551,93**	**6.353,51**
9.	sonstige Steuern		-228,42	-613,19
10.	**Jahresfehlbetrag**		**-14.780,35**	**5.740,32**

Anlage 3/1

Stadtentwicklungsgesellschaft Herne mbH,

Herne

Anhang für das Geschäftsjahr 2014

I. ALLGEMEINE ANGABEN

Die Gesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 16. November 2007 gegründet. Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Absatz 1 HGB.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt.

Gemäß § 13 des Gesellschaftsvertrages wurde der Jahresabschluss nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Gliederungsvorschriften erstellt. Die Gliederung der Bilanz entspricht § 266 HGB.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren nach § 275 Absatz 2 HGB gewählt.

II. ANGABEN ZUR BILANZ UND ZU DEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGS-METHODEN

Aktiva

Die **Vorräte** enthalten Grundstücke zur Weiterveräußerung. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungs- und Anschaffungsnebenkosten, unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips.

Die **liquiden Mittel** werden zu Nennwerten angesetzt.

Passiva

Die Posten des **Eigenkapitals** sind grundsätzlich zu Nennwerten angesetzt. Mit Grundstücksübertragungsvertrag vom 20. September 2011 leistete die Stadt Herne eine Sacheinlage (Grundstück) von T€ 317 in die Kapitalrücklage. Der Wert des an die Gesellschaft

übertragenen Grundstücks wurde durch eine Wertermittlung der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses für Grundstückswerte der Stadt Herne festgestellt.

Die **Rückstellungen** betreffen die voraussichtlichen Kosten für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses und sind in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle zum Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen abzudecken.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus folgender Tabelle:

	Stand 31.12.2014	davon mit einer Restlaufzeit von bis 1 Jahr	Über 5 Jahre	Gesicherte Beiträge	31.12.2013 Restlfz bis 1 Jahr	gesamt
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.305,8	1.305,8	0,0	1.300,0	265,9	265,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1,6	1,6	0,0	0,0	1,0	1,00
Sonstige Verbindlichkeiten	0,1	0,1				
	1.307,5	1.307,5	0,0	1.300,0	266,9	266,9

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundschulden gesichert. Zusätzlich wurden die Kaufpreisansprüche aus den geplanten Grundstücksverkäufen abgetreten.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die **Umsatzerlöse** stammen aus Grundstücksveräußerungen.

Im Vorjahr wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung der Posten „Verminderung des Bestandes an zu Verkauf bestimmten Grundstücken“ in Höhe von T€ 212,2 ausgewiesen. Da die Grundstücke ohne wesentliche Be- oder Verarbeitung weiterveräußert werden und damit den Charakter von Waren haben, werden Bestandsveränderungen wie die Bestandsminderung beim Abgang eines Grundstückes im **Geschäftsjahr** unter der Position Materialaufwand ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** setzen sich wie folgt zusammen:

	2014 T€	2013 T€
Abschluss- und Prüfungskosten	7	5
Buchführungskosten	3	2
Telefon	1	1
Versicherungen	1	1
Rechts- und Beratungskosten	1	1
Werbeaufwand	0	1
Periodenfremde Aufwendungen	2	0
Übrige	2	2
	17	13

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers beträgt für die Abschlussprüfung T€ 3,6. Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen, Steuerberatungsleistungen und sonstige Leistungen werden vom Abschlussprüfer nicht erbracht.

IV. SONSTIGE ANGABEN

Am 22.Dezember 2014 wurde ein notarieller Kaufvertrag für ein weiteres Grundstück mit einem Kaufpreis von T€ 815 geschlossen, welches aufgrund des Übergangs von Nutzen und Lasten nicht im Geschäftsjahr bilanziert wird.

Im Geschäftsjahr 2014 war bei der Gesellschaft eine Mitarbeiterin auf Aushilfsbasis beschäftigt.

Angabe der Mitglieder des Geschäftsorgans

Die Geschäftsführung erfolgte im Geschäftsjahr 2014 durch:

- Herr Rainer Overath, Recklinghausen (Vergütung: € 5.400,00)
- Herr Achim Wixforth, Herne (Vergütung: € 5.400,00)

Angaben zur Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung wird der Gesellschafterversammlung vorschlagen, den Jahresfehlbetrag in Höhe von € 14.780,35 mit dem Verlustvortrag zu verrechnen und auf neue Rechnung vorzutragen.

Herne, den 01.07.2015

gez. Rainer Overath
Geschäftsführer

gez. Achim Wixforth
Geschäftsführer

Lagebericht

Wirtschaftsbericht der Gesellschaft 2014

Im Geschäftsjahr 2014 wurde der Restbestand der Liegenschaften Schreberstraße weitervermarktet. Potenzielle Käufer wurden gefunden; die Vertragsabschlüsse sowie der Geldfluss sind in 2014 erfolgt.

Im Geschäftsjahr wurden die Liegenschaften Castroper Straße und Courrierestraße erworben.

Lage des Unternehmens

Die Kapitalrücklage steht nach wie vor für zukünftige Geschäfte und Investitionen zur Verfügung. Verluste wurden auf eigene Rechnung vorgetragen.

Demnach ist die Finanzlage des Unternehmens gesichert.

In 2014 flossen weitere Erlöse aus den Grundstücksgeschäften Schreberstraße der Gesellschaft liquiditätsstärkend zu.

Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

Folgende Projekte innerhalb der Stadt Herne befanden sich in 2014 in der Umsetzung:

Ankauf Castroper Straße (15.294 qm) in 2014	1.056.639 Euro
Geplanter Verkaufserlös 2015/2016	2.141.500 Euro
Ankauf Courrierestraße (14.677 qm) in 2014	244.699 Euro
Geplanter Verkaufserlös 2016/2017	669.200 Euro

Für die o.g. Projekte lag die Zustimmung der Gesellschafterversammlung vor. Die notariellen Kaufverträge wurden in 2014 unterzeichnet.

Jedes Projekt wurde seitens der Herner Sparkasse fremdfinanziert, was aufgrund des niedrigen Zinssatzes sinnvoll ist. Die Tilgung der Darlehen soll Zug um Zug bei entsprechender Weiterveräußerung erfolgen, berücksichtigt jedoch eine entsprechende Liquiditätsreserve für eventuelle Steuernachzahlungen.

Im Bestand befinden sich danach 8.690 qm nicht bebaubare Fläche, die in den Jahren 2014 und 2015 von der Gesellschaft schützend unterhalten werden müssen. Die diesbezüglichen Kosten werden auf jährlich 5.000 Euro geschätzt. Spätestens für das Jahr 2016 ist eine kostenfreie Übertragung auf die Stadt Herne angestrebt.

Bezüglich der Vermarktung der Flächen an der Castroper Straße und der Courrierstraße ist eine Zusammenarbeit mit dem Immobiliendienst der Sparkasse Herne beabsichtigt.

Für den Bau der Erschließungsanlagen an der Castroper Straße ist eine Beauftragung der SEH Herne vorgesehen. Gespräche hierzu fanden in 2015 bereits statt.

Die Energieversorgung soll ggfs. durch die Stadtwerke Herne erfolgen.

Des Weiteren erfolgt ab Übergang von Nutzen und Lasten in 2015 die Vermarktung des ehemaligen HERTIE-Hauses.

Für Juni 2015 ist die Einstellung einer Vollzeitkraft als Projektentwickler geplant; die Stellenausschreibung ist bereits erfolgt.

Eine Überschuldung der Gesellschaft ist aufgrund des vorhandenen Vermögens nicht zu befürchten.

Nachtragsbericht

Am 22.12.2014 erfolgte die Unterzeichnung des Kaufvertrages für das ehemalige HERTIE-Haus in Herne-Stadtmitte zu einem Kaufpreis von 815.000Euro. Übergang von Nutzen und Lasten war in 2015 mit Zahlung des Kaufpreises. Die für die Finanzierung erforderlichen Kredite wurden mit der Herner Sparkasse erfolgreich abgeschlossen

Herne, den 01.07.2015

gez. Rainer Overath
Geschäftsführer

gez. Achim Wixforth
Geschäftsführer

Bilanz

Anlage 1

AKTIVA		Anhang	31.12.2014 €	31.12.2013 €
A.	**Anlagevermögen**	**(1)**		
	Sachanlagen		97.035.331,78	98.921.202,31
B.	**Umlaufvermögen**			
I.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	**(2)**	839.046,20	1.094.457,67
II.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	**(3)**	3.773.117,92	2.863.523,63
			4.612.164,12	3.957.981,30
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	**(4)**	7.686,06	8.150,84
D.	**Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag**		468.963,70	0,00
			102.124.145,66	**102.887.334,45**

PASSIVA		Anhang	31.12.2014 €	31.12.2013 €
A.	**Eigenkapital**	**(5)**		
I.	Stammkapital		50.000,00	50.000,00
II.	Gewinn-/Verlustvortrag		98.552,47	-182.073,64
III.	Jahresfehlbetrag/-überschuss		-617.516,17	280.626,11
IV.	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		468.963,70	0,00
			0,00	148.552,47
B.	**Rückstellungen**	**(6)**	677.760,00	665.689,00
C.	**Verbindlichkeiten**	**(7)**	101.446.385,66	102.073.092,98
			102.124.145,66	**102.887.334,45**

Gewinn- und Verlustrechnung

Anlage 2

		Anhang	2014 €	2013 €
1.	**Umsatzerlöse**	**(8)**	**30.190.289,81**	**28.392.583,81**
2.	Sonstige betriebliche Erträge	**(9)**	957.469,83	911.900,03
3.	Materialaufwand	**(10)**	21.079.701,51	18.271.160,13
4.	Personalaufwand	**(11)**	2.419.208,71	2.268.510,91
5.	Abschreibungen	**(12)**	2.107.910,09	2.160.694,26
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	**(13)**	1.263.268,18	1.347.815,26
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	**(14)**	4.399,09	4.728,59
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	**(15)**	4.899.586,41	4.980.405,76
9.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**		**-617.516,17**	**280.626,11**
10.	**Jahresfehlbetrag/-überschuss**		**-617.516,17**	**280.626,11**

Anhang

Anlage 3/1

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde gemäß der Regelung des § 114a Abs. 10 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO) und nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellt.

Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, werden die Beträge in T€ angegeben und die einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung der von der Stadt Herne übernommenen Abwasserkanäle erfolgt zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten. Nach § 253 Abs. 3 HGB notwendige Abschreibungen werden vorgenommen, wobei das Anlagevermögen linear abgeschrieben wird.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten angesetzt. Allen risikobehafteten Posten wird durch die Bildung angemessener Wertberichtigungen Rechnung getragen, das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Die Guthaben bei Kreditinstituten und der aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nominalwert ausgewiesen.

Die Rückstellungen für Pensionen wurden nach der „Projected-Unit-Credit-Methode (PUCM)“ erstellt. Dabei wurden ein Rechnungszinssatz von 4,53 % und ein Gehaltstrend von 2,00 % p.a. berücksichtigt. Die Berechnung basiert auf einem versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung der biometrischen Daten der „Richttafeln 2005 G“ von Klaus Heubeck.

Anhang

Bei den sonstigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen berücksichtigt. Die Rückstellungen für Jubiläumszuwendungen und Beihilfen wurden mit Rechnungszinssätzen von 4,53 % berechnet. Bei den Altersteilzeitrückstellungen erfolgte die Berechnung mit einem laufzeitentsprechenden Rechnungszinssatz von 0,00 % bis 3,45 % und einem Gehaltstrend von 2,00 %.
Die Bildung erfolgt in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme. Soweit die zugrundeliegenden Verpflichtungen einen Zinsanteil enthalten oder eine Rentenverpflichtung ohne Gegenleistung darstellen, wurde die Rückstellung zum Barwert angesetzt.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Anhang

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens des Jahres 2014 ergibt sich aus dem Anlagespiegel.

(2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2014 T€	31.12.2013 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	793	871
Forderungen gegenüber Stadt Herne	43	221
Sonstige Vermögensgegenstände	3	3
Gesamt	839	1.095

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

(3) Guthaben bei Kreditinstituten

	31.12.2014 T€	31.12.2013 T€
Kontokorrent	18	14
Tagesgelder	3.755	2.850
Gesamt	3.773	2.864

(4) Rechnungsabgrenzungsposten

Es handelt sich hierbei um eine Abgrenzung von Personalkosten.

(5) Eigenkapital

Stand	Stamm-kapital T€	Verlust-vortrag T€	Jahres-fehlbetrag/ -überschuss T€	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag T€	Summe T€
31.12.2013	50	-182	281	0	149
Zuführung		281	-281		
Jahresergebnis			-618	469	-149
31.12.2014	50	99	-618	469	0

Anhang

(6) Rückstellungen

	Stand 31.12.13 T€	Zuführung T€	Entnahme T€	Zins-anteil T€	Auf-lösung T€	Stand 31.12.14 T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen						
- Pensionsrückstellung	161	45		8		214
Sonstige Rückstellungen						
- Altersteilzeit	395		51	12		356
- Tarifurlaub	23	20	23			20
- Gleit- und Überstunden	49	43	49			43
- Künftige Beihilfe für Pensionäre	16	7		1		24
- Jubiläumszuwendungen	10		1			9
- Jahresabschlusskosten	12	12	10		2	12
Sonstige Rückstellungen	505	82	134	13	2	464
Summe	666	127	134	21	2	678

(7) Verbindlichkeiten

	Gesamt	Restlaufzeit		
	31.12.14 T€	bis 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	99.245	1.650	6.600	90.995
Vorjahr:	*(100.895)*	*(1.650)*	*(6.600)*	*(92.645)*
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.878	1.878		
Vorjahr:	*(159)*	*(159)*		
Sonstige Verbindlichkeiten	324	324	0	
Vorjahr:	*(1.019)*	*(724)*	*(295)*	
- davon aus Steuern:	(29)	(29)	(0)	
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:	(0)	(0)	(0)	
Gesamt	101.447	3.852	6.600	90.995
Vorjahr:	*(102.073)*	*(2.533)*	*(6.895)*	*(92.645)*

Anhang

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(8) Umsatzerlöse

	2014 T€	2013 T€
Schmutzwasser	15.677	15.065
Niederschlagwasser	9.335	8.636
Pauschalgebühr öffentliche Flächen	3.813	3.579
Auflösung Passivposten Gebührenüberdeckung	675	384
Sonstige Erlöse Stadt Herne	690	729
Gesamt	30.190	28.393

Schmutzwasser *

Tarife	Menge tm³	€/m³	Erlöse T€
Normal	8.005	1,92	15.370
Mitglied Emschergenossenschaft	108	0,97	105
Direkteinleiter	20	1,04	20
	8.133		15.495
Vorjahre	95		182
Summe	8.228		15.677

Niederschlagwasser *

Tarife	Menge tm²	€/m²	Erlöse T€
Normal	8.684	1,04	8.846
Mitglied Emschergenossenschaft	670	0,49	326
Direkteinleiter	117	0,56	66
	9.471		9.238
Vorjahre			97
Summe			9.335

** Bei der Berechnung kann es durch die Mengeneinheit tm³ zu Rundungsdifferenzen kommen.*

Anhang

(9) Sonstige betriebliche Erträge

	2014 T€	2013 T€
Erträge aus Dienstleistungen	836	836
Erträge aus Mahngebühren	89	61
Erträge aus Auflösung von Rückstellungen	2	0
Übrige sonstige Erträge	30	15
Gesamt	957	912

(10) Materialaufwand

	2014 T€	2013 T€
Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.070	5.058
Abwasserabgabe und Beiträge an Abwasserverbände	14.010	13.213
Gesamt	21.080	18.271

(11) Personalaufwand

	2014 T€	2013 T€
Entgelte und Dienstbezüge	1.854	1.762
Soziale Abgaben	357	335
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	208	172
Gesamt	2.419	2.269

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer gemäß § 267 Abs. 5 HGB stellt sich wie folgt dar:

	2014	2013
Beschäftigte	42	41
Beamte	3	2
	45	43

Anhang

(12) Abschreibungen

Die Entwicklung der Abschreibungen auf das Anlagevermögen sind dem Anlagespiegel zu entnehmen.

(13) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2014 T€	2013 T€
Betriebsführungskosten	996	971
Wertberichtigungen auf Forderungen und Ausbuchungen	43	123
Mieten und Pachten	42	53
Verluste aus Abgängen des Anlagevermögens	27	31
Beiträge und Gebühren	18	25
Rechts- und Beratungskosten	20	21
Jahresabschlusskosten	12	10
Übrige Aufwendungen	105	114
Gesamt	1.263	1.348

(14) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinserträge resultierten überwiegend aus Tages- und Festgeldanlagen.

(15) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen betreffen im Wesentlichen Darlehenszinsen (4.878 T€) und Zinsaufwand aus den Rückstellungen (21 T€).

Anhang

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der am 24.10.2007 zwischen der Anstalt und der SEH geschlossener Abwasserbeseitigungsvertrag mit Wirkung zum 1.1.2010 führt insgesamt zu Verpflichtungen für das Jahr 2015 von 5.572 T€.

Für weitere Dienstleistungen aus dem Management-Service-Vertrag mit der SEH, ebenfalls mit Datum vom 24.10.2007, bestehen für das Jahr 2015 Verpflichtungen von 1.017 T€.

Die Anstalt hat am 10.10.2007 mit der Landesbank Hessen-Thüringen (Helaba) einen Kreditvertrag über 110.795 T€ abgeschlossen. Daraus resultieren jährliche Tilgungen von 1.650 T€ zuzüglich Zinsen.

Mitglieder des Vorstandes

Dipl.-Ing. Josef Becker	
Dipl.-Ing. Christoph Ontyd	
Dipl.-Oec. Kathrin Aßmann	stv. Vorstand
RA Dipl.-Finw. Ulrich Franke	stv. Vorstand
MEng Sascha Köhler	stv. Vorstand

Der stellvertretende Vorstand Herr Sascha Köhler hat im Geschäftsjahr 2014 eine Gesamtvergütung in Höhe von 64.491,31 € erhalten. Die übrigen Vorstandsmitglieder haben keine Vergütung erhalten.

Anhang

Mitglieder und Bezüge des Verwaltungsrates bzw. Ersatzmitglieder

Mitglieder	**Bezüge**		
Karlheinz Friedrichs Vorsitzender	(750 €)		Stadtrat der Stadt Herne
Heinrich Scholz 1. stv. Vorsitzender	(750 €)		Elektriker
Volker Mecking 2. stv. Vorsitzender	(750 €)	(bis 1. 7.2014)	Rechtsanwalt
Benjamin Majert 2. stv. Vorsitzender	(750 €)	(ab 1.7.2014)	Rechtsreferent
Rolf Ahrens	(750 €)		Fraktionsgeschäftsführer
Henryk Banski	(750 €)		Berufsberater
Markus Dowe	(750 €)		Büroleiter
Walter Hanstein	(750 €)		Rentner
Anke Hildenbrand	(750 €)	(ab 1.7.2014)	Juristin
Eric Lobach	(0 €)		ver.di-Vertreter
Dirk Riesner	(0 €)		ver.di-Vertreter
Gabriele Sopart	(750 €)		Hausfrau
Marion Tittel	(750 €)	(bis 1.7.2014)	Sparkassenbetriebswirtin

Ersatzmitglieder		
Wolfgang Pfeiffer	(375 €)	
Roberto Gentilini	(375 €)	
Waldemar Hetmann	(375 €)	(bis 1.7.2014)
Susanne Fischer	(375 €)	(bis 1.7.2014)
Gabriele Meißner	(375 €)	(bis 1.7.2014)
Pascal Krüger	(375 €)	
Holger Grybsch	(375 €)	(bis 1.7.2014)
Elisabeth Majchrzak-Frensel	(375 €)	(bis 1.7.2014)
Andreas Nowak	(375 €)	(ab 1.7.2014)
Jörg Högemeier	(375 €)	(ab 1.7.2014)
Michael Musbach	(375 €)	(ab 1.7.2014)
Maria Schmidt	(375 €)	(ab 1.7.2014)
Detlef Nötzel	(375 €)	(ab 1.7.2014)

Anhang

Anlage 3/10

Gesamtbezüge des Verwaltungsrates

Die Vergütungen an den Verwaltungsrat belaufen sich auf 13 T€ (Vorjahr: 10 T€).

Angaben zum Gesamthonorar

Im abgelaufenem Wirtschaftsjahr wurden der Prüfungsgesellschaft 9 T€ für die Abschlussprüfungsleistung vergütet.

Herne, den 5. Mai 2015

Stadtentwässerung Herne
Anstalt des öffentlichen Rechts

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Restbuchwerte	
	Stand 1.1.2014 €	Zugänge €	Zuschüsse €	Abgänge €	Stand 31.12.2014 €	Stand 1.1.2014 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand 31.12.2014 €	Stand 31.12.2014 €	Stand 31.12.2013 €
Sachanlagen											
1. Entwässerungsanlagen	110.493.457,68			241.336,37	110.252.121,31	11.584.292,79	2.079.880,91	213.991,08	13.450.182,62	96.801.938,69	98.909.164,89
2. Betriebs und Geschäftsausstattung	14.740,03	249.384,85		0,00	264.124,88	2.702,61	28.029,18		30.731,79	233.393,09	12.037,42
Anlagevermögen gesamt	**110.508.197,71**	**249.384,85**	**0,00**	**241.336,37**	**110.516.246,19**	**11.586.995,40**	**2.107.910,09**	**213.991,08**	**13.480.914,41**	**97.035.331,78**	**98.921.202,31**

Anlage 3/11

Lagebericht

Anlage 4/1

Allgemeine Entwicklung

Im Rahmen der 2. Umsetzungsvereinbarung zum Abwasserbeseitigungsvertrag vom 24. Oktober 2007 hat die AöR die SEH Stadtentwässerung Herne GmbH & Co. KG (SEH) beauftragt, ausgewählte Maßnahmen im Rahmen der Emscherrenaturierung sowie Erschließungsmaßnahmen durchzuführen. Dafür erhält die SEH entsprechende Entgelte. Bei den Maßnahmen der Emscherrenaturierung ist in Abstimmung mit der unteren Wasserbehörde zu klären, ob es sich bei den dort entstehenden Reinwasserläufen um Anlagen zur Niederschlagswasserbeseitigung oder um Gewässer handelt. Sofern es sich um ein Gewässer handelt, kann dieses nicht im wirtschaftlichen Eigentum der SEH verbleiben, da die SEH nur für die Abwasserbeseitigung zuständig ist. Daher muss die Maßnahme auf die AöR übertragen werden. Diese wiederum berücksichtigt nach § 89 Abs. 3 LWG die Kosten in der Gebühr und zwar im Zeitpunkt der Leistungserstellung.

Erst Anfang 2015 wurde die in 2014 fertiggestellte Maßnahme „Schmiedesbach Mittellauf“ endgültig als Gewässer klassifiziert. Damit wurden die Kosten der Maßnahme der AöR in Rechnung gestellt. Diese Kosten sind für den nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von 469 T€ verantwortlich. Die durch die Weiterberechnung der Maßnahme entstandene Gebührenunterdeckung kann nach § 6 Abs. 2 KAG faktisch in den nächsten drei Jahren nachgeholt werden, so dass auch der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag ausgeglichen wird.

Ertragslage

Die AöR hat im Geschäftsjahr 2014 Umsatzerlöse aus Abwassergebühren von 29.500 T€ unter Berücksichtigung einer Entnahme aus dem Passivposten für Gebührenüberdeckung von 675 T€ erzielt. Daneben wurden weitere 690 T€ für die Erbringung der von der Stadt Herne übertragenen Aufgaben erlöst. Im Materialaufwand sind 14.010 T€ Abwasserabgaben und Emscher Genossenschaftsbeiträge sowie 5.374 T€ für von der SEH bezogene Leistungen enthalten. Des Weiteren wurde die Gewässermaßnahme „Mittellauf Schmiedesbach“ in Höhe von 1.696 T€ abgerechnet, die nicht vollständig durch das Gebührenaufkommen gedeckt werden konnte. Der Zinsaufwand resultiert im Wesentlichen aus dem langfristigen Darlehensvertrag. Das Geschäftsjahr 2014 schließt mit einem Verlust in Höhe von 618 T€ ab.

Lagebericht

Anlage 4/2

Der folgenden Aufstellung für das Gesamtunternehmen liegen die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung zugrunde.

	2014 T€	**2013** T€
Umsatzerlöse	30.190	28.393
Sonstige betriebliche Erträge	957	912
Gesamtleistung	**31.147**	**29.305**
Materialaufwand	-21.080	-18.271
Personalaufwand	-2.419	-2.269
Abschreibungen	-2.108	-2.161
Betriebsführung SEH	-996	-971
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-267	-377
Betriebliche Aufwendungen	**26.870**	**24.049**
Betriebsergebnis	**4.277**	**5.256**
Finanzerträge	4	5
Finanzaufwand	-4.899	-4.980
Finanzergebnis	**-4.895**	**-4.975**
Jahresergebnis	**-618**	**281**

Lagebericht

Vermögens- und Finanzlage

Durch den Verlust in Höhe von 618 T€ besteht ein nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag in Höhe von 469 T€. Der durch die Abrechnung der Gewässermaßnahme „Schmiedesbach Mittellauf“ entstandene nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag wird durch den Ausgleich der Gebührenunterdeckung in den Folgejahren kompensiert. Das langfristige Anlagevermögen der Anstalt finanziert sich aus den langfristigen Bankdarlehen.

In der Übersicht ist die Bilanz nach wirtschaftlichen und finanziellen Grundsätzen zusammengefasst bzw. wurden Bilanzpositionen miteinander verrechnet.

	31.12.2014 T€	%	**31.12.2013** T€	%	Veränderung T€	%
Aktiva						
Anlagevermögen	**97.035**	**95,0**	**98.921**	**96,1**	**-1.886**	**-1,9**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	793	0,8	871	0,9	-78	-9,0
Forderungen gegenüber der Stadt Herne	43	0,0	221	0,2	-178	-80,5
Flüssige Mittel	3.773	3,7	2.864	2,8	909	31,7
Sonstiges	11	0,0	11	0,0	0	0
Umlaufvermögen / Abgrenzung	**4620**	**4,5**	**3.967**	**3,9**	**653**	**16,5**
Fehlbetrag Eigenkapital / ausstehende Einlagen	**469**	**0,5**	**0**	**0,0**	**469**	**100,0**
Bilanzsumme	**102.124**	**100,0**	**102.888**	**100,0**	**-764**	**-0,7**
Passiva						
Eigenkapital	**0**	**0,0**	**149**	**0,1**	**- 149**	**.**
Pensionsrückstellung	214	0,2	161	0,2	53	32,9
Langfristige Rückstellungen	389	0,4	421	0,4	-32	-7,6
Lang- und mittelfristige Verbindlichkeiten	97.595	95,6	99.540	96,7	-1.945	-2,0
Mittel- und langfristig verfügbare Mittel	**98.198**	**96,2**	**100.122**	**97,3**	**-1.924**	**-1,9**
Langfristiges Kapital	**98.198**	**96,2**	**100.271**	**97,4**	**-2.073**	**-2,1**
Bankverbindlichkeiten	1.650	1,6	1.650	1,6	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.878	1,8	159	0,2	1.719	.
Übrige Rückstellungen	75	0,1	84	0,1	-9	-10,7
Übrige Verbindlichkeiten	323	0,3	724	0,7	-401	-55,4
Kurzfristiges Kapital	**3.926**	**3,8**	**2.617**	**2,6**	**1.309**	**50,0**
Bilanzsumme	**102.124**	**100,0**	**102.888**	**100,9**	**-764**	**0,7**

Lagebericht

Technische Kennzahlen

Länge des Kanalnetzes	km	412,6
- davon begehbar (DN >= 1.000 mm)	km	34,1
Offene Vorfluter	km	12,1
Anzahl der Kanalschächte	Stück	11.100
Anzahl der Pumpwerke	Stück	7
Anzahl der Düker	Stück	3

Hierin sind auch die Anlagen der SEH enthalten.

Verträge

In der Vergangenheit sind folgende Verträge abgeschlossen worden:

Mit Datum vom 24.10.2007 hat die Anstalt mit der SEH einen Abwasserbeseitigungsvertrag abgeschlossen. In diesem Vertrag sind u. a. die Übernahme der Abwasserbeseitigung bis zum Jahr 2032, die Personalbeistellung, der Verkauf des beweglichen Vermögens und die Abrechnung der laufenden Baumaßnahmen sowie die Inanspruchnahme des öffentlichen Verkehrsraumes geregelt.

Vertragsgegenstand des Management-Service-Vertrag Nebenangebot 2, mit gleichem Datum, zwischen der AöR und der SEH ist die Durchführung des Managements der AöR.

Ebenfalls mit Datum vom 24.10.2007 hat die AöR mit der Stadt Herne einen Vertrag über die Übertragung des bisher der Stadt Herne, Fachbereich Stadtentwässerung, zugeordneten Vermögens (Altvermögen) geschlossen.

Die Anstalt hat am 19.10.2007 mit der Helaba einen Kreditvertrag über 110.795 T€ mit einer Laufzeit vom 4.1.2008 bis zum 30.12.2032 abgeschlossen.

Mit Datum vom 17.2.2009 hat die Stadt Herne mit der Anstalt einen Rahmenvertrag über Kostenerstattungen abgeschlossen. Dieser Vertrag regelt die Erstattung der Kosten für Aufgaben der AöR, die ihr satzungsgemäß zugewiesen sind, aber nicht zum Abwasserbereich gehören.

Lagebericht

Am 12.1.2012 hat die AöR mit der Stadt Herne und der SEH die 2. Umsetzungsvereinbarung zum Abwasserbeseitigungsvertrag abgeschlossen, der die Aufgabenverteilung bei der Zukunftsvereinbarung Regenwasser sowie bei bestimmten Erschließungsmaßnahmen regelt.

Risiko- und Chancenbericht

Alle üblicherweise erkenn- und versicherbaren Risiken sind versichert. Die Gesellschaft ist in die Maßnahmen zum Risikomanagement beim kaufmännischen sowie beim technischen Betriebsführer eingebunden.

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Die Anstalt kalkuliert ihre Abwassergebühren entsprechend den Bestimmungen des Kommunalabgabengesetzes NRW (KAG) kostendeckend. Sofern Kosten nicht über die Gebühr geltend gemacht werden können, müssen diese mit Überdeckungen aus nicht-gebührenrelevanten Vorgängen ausgeglichen werden.

Chancen ergeben sich aus Erträgen aus der Übernahme von Aufgaben außerhalb des gebührenrechtlichen Bereichs.

Der Vorstand geht zukünftig von positiven Ergebnissen aus. Zudem enthält das Anlagevermögen in ausreichendem Umfang stille Reserven.

Prognosebericht

Die AöR plant keine Investitionen im Abwassernetz, da auf Grund des Abwasser-beseitigungsvertrags die SEH hierfür zuständig ist.

Für das Jahr 2015 wird von einem positiven Ergebnis von 96 T€ ausgegangen. Durch den Ausgleich der Gebührenunterdeckung 2014 wird für die nächsten Jahre mit positiven Ergebnissen gerechnet und damit auch die Kompensation des nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrags erwartet.

Lagebericht

Anlage 4/6

Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung kommunaler Unternehmen gem. § 108 Abs. 3 GO NW

Gegenstand der Anstalt ist nach § 2 der Unternehmenssatzung die Abwasserbeseitigungspflicht nach den §§ 53 Abs. 1 Nr. 1 bis 6, 53b Landeswassergesetz Nordrhein-Westfalen (LWG NRW). Die Anstalt nimmt die öffentliche Abwasserbeseitigungspflicht nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen der Unternehmenssatzung als eigene Aufgabe wahr. Sie kann sich gemäß § 53 Abs. 1 S. 3 LWG NRW zur Erfüllung ihrer Aufgaben Dritter bedienen.

Die Anstalt des öffentlichen Rechts „Stadtentwässerung Herne“ ist ein selbstständiges Unternehmen der Stadt (§ 114 a GO NRW) in der Rechtsform einer rechtsfähigen Anstalt öffentlichen Rechts (Kommunalunternehmen). Sie wird auf der Grundlage der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen der Satzung geführt.

Dem Gebot der wirtschaftlichen Betriebsführung wurde konsequent gefolgt.

Angabe nach § 26 Satz 2 Kommunalunternehmensverordnung NRW

Der Abschlussprüfer hat die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach § 53 Abs. I Nr. 1 und 2 HGrG geprüft. Dabei ist eine nicht ausreichende Eigenkapitalausstattung festgestellt worden. Sofern es nicht gelingt, langfristig Überdeckungen aus nichtgebührenrelevanten Vorgängen zu erzielen, wird die Unterdeckung durch die Trägergemeinde ausgeglichen werden müssen. Die Prüfung hat darüber hinaus keine Besonderheiten ergeben, die für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung von Bedeutung sind.

Herne, den 5. Mai 2015 **Stadtentwässerung Herne**
Anstalt des öffentlichen Rechts

TGG Tagungsstätten- und Gastronomiegesellschaft Herne mbH

Bilanz

AKTIVA	Anhang	31.12.2014 €	31.12.2013 €
A. Anlagevermögen	**(1)**		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		457,42	0,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten eonschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		3.436.948,61	3.527.302,88
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		317.642,99	405.965,06
3. Anlagen im Bau		4.047,39	0,00
		3.759.096,41	3.933.267,94
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	**(2)**	27.230,01	38.568,30
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	**(3)**		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		93.764,90	133.981,08
2. Forderungen gegen Gesellschafter		7.651,29	8.626,65
3. Sonstige Vermögensgegenstände		8.443,38	39.500,33
		109.859,57	182.108,06
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	**(4)**	135.794,11	173.607,54
		272.883,69	394.283,90
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**(5)**	968,80	2.569,60
		4.032.948,90	**4.330.121,44**

PASSIVA	Anhang	31.12.2014 €	31.12.2013 €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	**(6)**	77.000,00	77.000,00
II. Kapitalrücklage	**(7)**	1.673.009,02	1.571.695,81
III. Jahresfehlbetrag	**(8)**	647.525,85	608.686,79
		1.102.483,17	1.040.009,02
B. Rückstellungen	**(9)**		
1. Rückstellungen für Pensionen		876.366,00	814.865,00
2. Sonstige Rückstellungen		8.000,00	8.000,00
		884.366,00	822.865,00
C. Verbindlichkeiten	**(10)**		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		1.362.834,21	1.614.353,05
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		49.165,04	99.437,70
3. Sonstige Verbindlichkeiten		615.081,33	731.011,95
		2.027.080,58	2.444.802,70
D. Rechnungsabgrenzungsposten	**(11)**	19.019,15	22.444,72
		4.032.948,90	**4.330.121,44**

TGG Tagungsstätten- und Gastronomiegesellschaft Herne mbH

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	Anhang	2014 €	2013 €
1. Umsatzerlöse	**(12)**	**2.725.316,51**	**3.100.450,04**
2. Sonstige betriebliche Erträge	**(13)**	33.971,50	18.267,96
3. Materialaufwand	**(14)**	-997.528,90	-1.152.138,50
4. Personalaufwand	**(15)**	-1.724.797,73	-1.874.527,69
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	**(16)**	-188.342,64	-195.562,39
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	**(17)**	-344.651,21	-345.634,72
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	**(18)**	257,10	210,51
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	**(19)**	-124.472,77	-132.474,29
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstägtigkeit		**-620.248,14**	**-581.409,08**
10. Außerordentliche Aufwendungen	**(20)**	-12.500,00	-12.500,00
11. Außerordentliches Ergebnis		**-12.500,00**	**-12.500,00**
12. Sonstige Steuern	**(21)**	-14.777,71	-14.777,71
13. Jahresfehlbetrag		**-647.525,85**	**-608.686,79**

Anhang für das Geschäftsjahr 2014

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Gesellschaft hat als kommunale Beteiligungsgesellschaft den Jahresabschluss nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt (vgl. § 108 Abs. 1 Nr. 8 Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen).

Die Gliederung der Bilanz entspricht § 266 HGB, wobei die Gesellschaft von der Möglichkeit des § 265 Abs. 5 HGB Gebrauch gemacht hat und die Aktivseite um den Posten „Forderungen gegen Gesellschafter“ und die Passivseite um den Posten „Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern“ erweitert hat. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten worden.

Die Bilanzierung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Beim Austausch physisch separierbarer Komponenten mit divergierenden Nutzungsdauern werden diese Komponenten als nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und über die Nutzungsdauer der betreffenden Komponente abgeschrieben.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear in Anlehnung an die steuerrechtlich vorgegebenen Nutzungsdauern.

Die Vorräte sind zu den letzten Netto-Einstandspreisen bewertet. Das Niederstwertprinzip wurde beachtet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten ausgewiesen. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nominalwert angesetzt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Auszahlungen, die Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Die Posten des Eigenkapitals sind mit dem Nennbetrag ausgewiesen.

Die Rückstellungen für Pensionen werden versicherungsmathematisch nach der Projected Unit Credit Method (PUC-Methode) unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck und Berücksichtigung eines Rechnungszinsfußes von 4,53 % p. a. ermittelt. Als Zinsfuß wurde der von der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung bekannt gegebene Prozentsatz verwendet. Von der Vereinfachungsregelung des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB (Ermittlung des Zinsfußes unter der Annahme einer Restlaufzeit der Pensionsrückstellungen von 15 Jahren) wurde Gebrauch gemacht. Bei der Berechnung wurde ein Gehalts- und Rententrend von 2 % p. a. berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Einzahlungen, die Erträge für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung im Jahre 2014 ergeben sich aus dem Anlagespiegel (vgl. Anlage zum Anhang). Soweit Anlagegegenstände bezuschusst wurden, sind diese Beträge bei den kumulierten Abschreibungen erfolgsneutral erfasst worden. Im Berichtsjahr wurden keine Zuschüsse gewährt.

(2) Vorräte

Bei den Vorräten handelt es sich um Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (Lebensmittel und Getränke des Gastronomiebereiches).

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2014 T€	31.12.2013 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	94	134
Forderungen gegen Gesellschafter	8	9
Sonstige Vermögensgegenstände	8	39
Gesamt	110	182

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben allesamt eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

(4) Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

	31.12.2014 T€	31.12.2013 T€
Kassenbestand	3	14
Guthaben bei Kreditinstituten	133	160
Gesamt	136	174

(5) Rechnungsabgrenzungsposten

Es handelt sich hier um Ausgaben, die Aufwendungen des Folgejahres sind.

(6) Gezeichnetes Kapital

Das Kapital ist in vollem Umfang eingezahlt.

(7) Kapitalrücklage

Von der Gesellschafterin wurden 710 T€ (Vorjahr: 710 T€) zur Verbesserung der Kapitalausstattung der Kapitalrücklage zugeführt. Der Verlust des Vorjahres von 609 T€ wurde aus der Kapitalrücklage entnommen.

(8) Jahresfehlbetrag

Die Aufwendungen übersteigen die Erträge um 647 T€. Die Aufstellung der Bilanz erfolgte vor Ergebnisverwendung.

(9) Rückstellungen

	31.12.2014 T€	31.12.2013 T€
Rückstellungen für Pensionen	876	815
Sonstige Rückstellungen	8	8
Gesamt	884	823

Bei den Rückstellungen für Pensionen wurde im Geschäftsjahr 2014 ein Betrag i. H. v. 61 T€ zugeführt. Aufgrund der durch das BilMoG geänderten Bewertung der Pensionsrückstellungen hat sich zum 1. Januar 2010 ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 183 T€ ergeben. Für diesen Unterschiedsbetrag wurde von dem Ansammlungswahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 1 EGHGB Gebrauch gemacht und in den Jahren 2010 bis 2014 Teilbeträge von insgesamt 62 T€ zugeführt, so dass sich zum 31. Dezember 2014 ein nicht in der Bilanz ausgewiesener Rückstellungsbetrag von 121 T€ ergibt.

Die sonstigen Rückstellungen stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2014 T€	31.12.2013 T€
Jahresabschlusskosten	8	8
Gesamt	8	8

(10) Verbindlichkeiten

	Gesamt 31.12.14 T€	Restlaufzeit bis 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.363	265	534	564
(Vorjahr:)	*(1.614)*	*(257)*	*(710)*	*(647)*
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	49	49	0	0
(Vorjahr:)	*(100)*	*(100)*	*(0)*	*(0)*
Sonstige Verbindlichkeiten	615	215	252	148
(Vorjahr:)	*(731)*	*(268)*	*(252)*	*(211)*
- davon aus Steuern:	38			
(Vorjahr:)	*(69)*			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:	23			
(Vorjahr:)	*(29)*			
Gesamt	2.027	529	786	712
(Vorjahr:)	*(2.445)*	*(625)*	*(962)*	*(858)*

Die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind bis zu einer Höhe von 898 T€ durch Kommunalbürgschaften und Patronatserklärungen der Stadt Herne gesichert.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten sind 106 T€ (Vorjahr: 131 T€) durch Eigentumsvorbehalt gesichert.

(11) Rechnungsabgrenzungsposten

Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um einen erhaltenen Werbekostenzuschuss für zukünftige Jahre.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(12) Umsatzerlöse

	2014 T€	2013 T€
Erlöse Restaurant Parkhaus	1.006	1.018
Erlöse Parkhotel	966	916
Erlöse Kulturzentrum	739	691
Erlöse Saalbau / Mondschänke	14	475
Gesamt	2.725	3.100

(13) Sonstige betriebliche Erträge

	2014 T€	2013 T€
Erstattete Personalkosten	17	4
Erträge aus Versicherungserstattungen	12	12
Erträge aus Werbeeinnahmen	4	1
Gewinne aus Anlagenabgängen	1	0
Sonstige betriebliche Erträge	0	1
Gesamt	34	18

(14) Materialaufwand

	2014 T€	2013 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren	773	863
Aufwendungen für bezogene Leistungen	224	289
Gesamt	997	1.152

Die Energiekosten betrugen 322 T€ (Vorjahr: 305 T€) und die Aufwendungen für Waren 384 T€ (Vorjahr: 507 T€). Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten u.a. 50 T€ (Vorjahr: 103 T€) in Rechnung gestellte Personalkosten der Stadt Herne.

(15) Personalaufwand

	2014 T€	2013 T€
Löhne und Gehälter	1.360	1.541
Soziale Abgaben	296	317
Aufwendungen für Altersversorgung	69	17
Gesamt	1.725	1.875

(16) Abschreibungen

Die Abschreibungen sind der Übersicht „Entwicklung des Anlagevermögens“ zu entnehmen.

(17) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2014 T€	2013 T€
Andere Dienst- und Fremdleistungen	78	71
Betriebsführungsentgelt	67	65
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	30	31
Beiträge und Versicherungen	33	32
Verluste aus Abgängen des Anlagevermögens	7	27
Miet- und Leasingaufwendungen	22	18
Instandhaltung und Reparaturen	34	16
Grundbesitzabgaben	12	12
Übrige	62	74
Gesamt	345	346

(18) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Es handelt sich hier im Wesentlichen um Zinserträge aus Festgeldern.

(19 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

	2014 T€	2013 T€
Darlehenszinsen	79	86
Aufzinsung Rückstellungen Pensionen	45	45
Sonstige Zinsen	0	1
Gesamt	124	132

Finanzergebnis

	2014 T€	2013 T€
Summe Position 18 und 19	-124	-132

(20) Außerordentliche Aufwendungen

Die außerordentlichen Aufwendungen enthalten die Zuführung des Unterschiedsbetrages zu den Rückstellungen für Pensionen, der sich aufgrund der geänderten Bewertung durch das BilMoG ergeben hat.

(21) Sonstige Steuern

Bei den sonstigen Steuern handelt es sich um Grundsteuer von 14 T€ (Vorjahr: 14 T€) und Kraftfahrzeugsteuer von 1 T€ (Vorjahr: 1 T€).

Sonstige Angaben

Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Geschäftsjahr 2014 wurden folgende wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen getätigt:

	T€
Miet- und Pachtzahlungen Kulturzentrum und Städtischer Saalbau Stadt Herne	63
Personalgestellung Stadt Herne	50
Betriebsführungsentgelt Stadtwerke Herne AG	67
Gesamt	180

Steuerabgrenzung

Bei den Rückstellungen für Pensionen besteht eine Differenz zwischen Handels- und Steuerbilanz von 170 T€. Latente Steuern auf diese Differenz waren aufgrund der strukturellen Verlustsituation sowie bestehender steuerlicher Verlustvorträge der Gesellschaft nicht anzusetzen.

Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer beträgt:

	2014	2013
Angestellte	44	51
Aushilfen	102	104
Gesamt	146	155

Mitglieder der Geschäftsführung

Ulrich van Dillen	Gastronomiekaufmann, Herne
Peter Weber	Leitender städtischer Verwaltungsdirektor, Herne

Die Geschäftsführer vertreten die Gesellschaft gemeinschaftlich. Sie sind von der Beschränkung nach § 181 BGB für Geschäfte mit der Stadt Herne befreit.

Für den Geschäftsführer Ulrich van Dillen wurden Gesamtbezüge von 120 T€ und für den Geschäftsführer Peter Weber Gesamtbezüge von 5 T€ gewährt. Zusätzlich wurde die Gesellschaft mit einer Verwaltungskostenumlage der Stadt Herne für den Geschäftsführer Peter Weber von 17 T€ belastet.

Den Geschäftsführern wurden keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

Mitglieder des Aufsichtsrates

Dr. Frank Dudda Vorsitzender		Bundesgeschäftsführer/Rechtsanwalt
Frau Gudrun Thierhoff stellv. Vorsitzende		Kulturdezernentin
Gabriele Bitzer	bis 27.11.2014	Angestellte
Ulrich Finke	bis 27.11.2014	Rentner
Kai Gera	bis 27.11.2014	Versicherungskaufmann
Waldemar Hetmann	bis 27.11.2014	Rentner
Tina Jelveh		Studentin
Norbert Schwanengel	bis 27.11.2014	Landesbeamter i.R.
Dipl.-Ökonomin Bettina Szelag		Referentin
Heinrich Scholz	ab 28.11.2014	Rentner
Henryk Banski	ab 28.11.2014	Rentner
Lutz Hammer	ab 28.11.2014	Marketingleiter
Dipl.-Jurist Sven Rickert	ab 28.11.2014	Telefonagent
Corinna Schönwetter	ab 28.11.2014	Stadtverordnete

Den Aufsichtsratsmitgliedern wurden keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

Bezüge des Aufsichtsrates

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Geschäftsjahr 2014 eine pauschale Vergütung von jeweils 750,00 Euro. Die Gesamtbezüge beliefen sich auf 11 T€ (Vorjahr: 8 T€).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Jährliche Zahlungsverpflichtungen im Rahmen von Miet-, Pacht- und Wartungsverträgen bestehen in Höhe von 98 T€. Von den sonstigen finanziellen Verpflichtungen entfallen 87 T€ auf die Gesellschafterin Stadt Herne.

Eventualverbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag bestanden keine angabenpflichtigen Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB aus Bürgschaften, Gewährleistungsverträgen oder ähnlichem.

Angaben zum Gesamthonorar

Die innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfassten Honorare für den Abschlussprüfer des Jahresabschlusses enthalten Aufwendungen für Abschlussprüfungsleistungen von T€ 7 (Vorjahr: T€ 7).

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresfehlbetrag von € 647.525,85 durch eine Entnahme aus der Kapitalrücklage auszugleichen.

Herne, den 06. Februar 2015

TGG Tagungsstätten- und Gastronomiegesellschaft
Herne mbH

TGG Tagungsstätten- und Gastronomiegesellschaft Herne mbH,
Herne

Entwicklung des Anlagevermögens in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014
(Anlagenspiegel)

	ANSCHAFFUNGS-/ HERSTELLUNGSKOSTEN			
	Stand 01.01.2014	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2014
	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	44.449,79	675,39	0,00	45.125,18
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.913.340,39	0,00	0,00	4.913.340,39
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.541.872,92	31.305,64	162.973,27	2.410.205,29
3. Anlagen im Bau	0,00	4.047,39	0,00	4.047,39
	7.455.213,31	35.353,03	162.973,27	7.327.593,07
	7.499.663,10	36.028,42	162.973,27	7.372.718,25

ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERTE	
Stand 01.01.2014	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2013
€	€	€	€	€	€
44.449,79	217,97	0,00	44.667,76	457,42	0,00
1.386.037,51	90.354,27	0,00	1.476.391,78	3.436.948,61	3.527.302,88
2.135.907,86	97.770,40	141.115,96	2.092.562,30	317.642,99	405.965,06
0,00	0,00	0,00	0,00	4.047,39	0,00
3.521.945,37	188.124,67	141.115,96	3.568.954,08	3.758.638,99	3.933.267,94
3.566.395,16	188.342,64	141.115,96	3.613.621,84	3.759.096,41	3.933.267,94

TGG Tagungsstätten- und Gastronomiegesellschaft Herne mbH,
Herne

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

I. Grundlagen der Gesellschaft

Neben dem Parkhotel und dem Parkrestaurant betreibt die Tagungsstätten- und Gastronomiegesellschaft Herne die im städtischen Eigentum befindlichen Veranstaltungshäuser „Kulturzentrum“ und „Saalbau“, deren infrastrukturell bedingte Verluste einen Unterdeckungsausgleich der Gesellschafterin Stadt Herne weiterhin notwendig machen.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf 2014

Im Geschäftsjahr 2014 betrugen die Umsatzerlöse insgesamt T€ 2.725. Die Abnahme gegenüber dem Vorjahr (T€ 3.100) ist vor allem darauf zurück zu führen, dass die Mondschänke (Gastronomiebetrieb des städtischen Saalbaus) ab dem Geschäftsjahr 2014 verpachtet wird. Bereinigt um die Umsatzerlöse der Mondschänke hätte der Vorjahresumsatz T€ 2.625 betragen. Dabei erhöhten sich die Umsatzerlöse in den Gastronomiebetrieben um T€ 52 auf T€ 1.986 und im Kulturzentrum um T€ 48 auf T€ 739. Vor allem der geringere Wareneinsatz für Lebensmittel und Getränke führte zu einem Rückgang des Materialaufwandes, so dass die Rohertragsquote insgesamt um 1,6 %-Punkte auf 64,4 % verbessert werden konnte. Im Bereich der betrieblichen Aufwendungen ergab sich vor allem durch den Anstieg der Zuführung zur Pensionsrückstellung eine nur unterproportionale Kostenreduzierung, so dass sich der Jahresfehlbetrag von T€ 609 im Vorjahr auf T€ 647 erhöht hat.

2. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft hat sich im Jahresdurchschnitt 2014 insgesamt besser entwickelt als allgemein erwartet. Nach Ermittlungen des Statistischen Bundesamtes lag das Bruttoinlandsprodukt in 2014 um 1,5 Prozent höher als im Vorjahr. Es handelt sich dabei um die höchste Steigerung seit 2011. Stütze der Konjunktur waren die privaten Ausgaben, die Investitionen und der Außenhandel. Die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute gehen in ihrem Herbstgutachten davon aus, dass sich die Wachstumsraten in den kommenden Jahren kaum verändern werden. Für 2015 wird wieder ein Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von etwa 1,5 Prozent erwartet.

Die Wirtschaftsleistung des Jahres 2014 wurde im Jahresdurchschnitt von 42,6 Millionen Erwerbstätigen in Deutschland erbracht. Damit übertrifft der aktuelle Stand der Erwerbstätigkeit den Durchschnittsstand des Vorjahres um 0,9 Millionen. Die durchschnittliche Zahl der Erwerbslosen reduzierte sich in 2014 im Vergleich zum Vorjahr um 52.000 auf knapp 2,9 Millionen.

3. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Ertragslage

Die Ertragslage stellt sich zusammengefasst wie folgt dar:

	2014	2013	Veränderung
	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	2.725	3.100	-375
Rohertrag	1.755	1.948	-193
Betriebsergebnis	-477	-437	-40
Finanzergebnis	-124	-132	8
Neutrales Ergebnis	-46	-40	-6
Jahresfehlbetrag	-647	-609	-38

Der Jahresfehlbetrag hat sich von T€ 609 im Jahr 2013 auf T€ 647 im Jahr 2014 erhöht. Der Anstieg des Jahresfehlbetrages ist vor allem auf eine weitere und ungeplante Zuführung zur Pensionsrückstellung in einer Größenordnung von ca. T€ 55 zurückzuführen.

Gegenüber dem Wirtschaftsplan konnten um T€ 129 höhere Umsatzerlöse erzielt werden. Bei den Aufwendungen ergaben sich gegenüber der Planung vor allem höhere Personalaufwendungen von T€ 247. Darin enthalten ist eine gegenüber der Planung höhere Zuführung zu Pensionsrückstellungen von ca. T€ 55. Dem standen um T€ 118 geringere Aufwendungen für bezogene Leistungen und um T€ 101 geringere sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüber. Insgesamt liegen die Ist-Aufwendungen mit T€ 3.406 um T€ 94 über den geplanten Werten von T€ 3.312. Durch die um T€ 157 höheren Erträge konnten die um T€ 94 höheren Aufwendungen überkompensiert werden, so dass sich insgesamt ein negatives Jahresergebnis von T€ 647 ergeben hat, das um T€ 63 über dem geplanten Ergebnis von T€ -710 liegt.

Aufgeteilt auf die einzelnen Geschäftsbereiche stellt sich das Ergebnis wie folgt dar:

	Umsatzerlöse	Aufwendungen	Ergebnis
	T€	T€	T€
Gastronomiebetriebe			
Parkhotel	966	877	89
Restaurant Parkhaus	1.006	978	28
	1.972	1.855	117
Zuschussbetriebe			
Kulturzentrum/Disko	739	1.161	-422
Saalbau/Mondschänke	14	95	-81
	753	1.256	-503
Verwaltung	0	261	-261
Gesamtergebnis	2.725	3.372	-647

Das insgesamt positive Ergebnis der Gastronomiebetriebe erhöhte sich von T€ 60 im Vorjahr auf T€ 117 im Geschäftsjahr 2014. Im Vorjahr war im Geschäftsbereich Gastronomiebetriebe auch noch das Ergebnis der Mondschänke mit T€ -47 enthalten. Im Geschäftsjahr 2014 wurden die verbliebenen Aufwendungen und Erträge aufgrund der Verpachtung dem Saalbau zugeordnet. In den Zuschussbetrieben Kulturzentrum und Saalbau ergab sich ein gestiegenes Ergebnis von T€ -503 (Vorjahr: T€ -532).

Finanzlage

Die Finanzlage verdeutlicht folgende Kapitalflussrechnung:

	2014	2013
	T€	T€
Brutto-Cashflow	-398	-349
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-412	-334
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-20	-146
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	394	831
Veränderung des Finanzmittelfonds	-38	351
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	174	-177
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	136	174

Aufgrund des negativen Jahresergebnisses wird ein negativer Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erzielt. Zusammen mit den Investitionen sowie den Auszahlungen zur Tilgung von Darlehen ergab sich ein Finanzbedarf von T€ 748. Dieser Finanzbedarf wurde in Höhe von T€ 710 durch die Einzahlung der Stadt Herne und mit T€ 38 aus dem bestehenden Finanzmittelfonds gedeckt. Der Finanzmittelfonds von T€ 136 (Vorjahr: T€ 174) enthält die Kassenbestände und die Guthaben bei Kreditinstituten.

Vermögenslage

Die Vermögenslage stellt sich zusammengefasst wie folgt dar:

	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung
	T€	T€	T€
Aktiva			
Anlagevermögen	3.759	3.933	-174
Kurzfristige Vermögenswerte	273	395	-122
Rechnungsabgrenzungsposten	1	2	-1
	4.033	4.330	-297
Passiva			
Eigenkapital	1.103	1.040	63
Langfristiges Fremdkapital	2.703	2.958	-255
Kurzfristiges Fremdkapital	208	310	-102
Rechnungsabgrenzungsposten	19	22	-3
	4.033	4.330	-297

Die Vermögenslage ist durch das langfristig gebundene Anlagevermögen auf der Aktivseite sowie die langfristig zur Verfügung gestellten Darlehensverbindlichkeiten auf der Passivseite geprägt. Das langfristige Vermögen ist vollständig durch langfristiges Kapital gedeckt. Das Eigenkapital erhöhte sich bei Einzahlungen der Stadt Herne von T€ 710 und einem Jahresfehlbetrag von T€ 647 um T€ 63 auf T€ 1.103. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 27,4 %.

4. Investitionen

Im Geschäftsjahr 2014 wurden Investitionen von T€ 36 vorgenommen. Dem standen Einzahlungen aus Anlagenabgängen von T€ 16 gegenüber.

III. Nachtragsbericht

Als Vorgang von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag ist zu erwähnen, dass der städtische Saalbau ab dem 1. Januar 2015 an die Stadt Herne zurückübertragen wurde.

IV. Risiko-/Chancenbericht

Die TGG ist im Rahmen ihrer geschäftlichen Aktivitäten einer Reihe von unterschiedlichen Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Das vorausschauende Management von Risiken und Chancen ist ein wichtiger Bestandteil der Geschäftstätigkeit. Insgesamt bleibt das Gastronomiegeschäft der TGG geprägt durch die allgemeine wirtschaftliche Situation in der Region Herne und das sich verändernde Konsumverhalten.

Spezielle Umsatzrisiken bestehen vor allem für die Biergartensaison durch ungünstige Witterungsbedingungen.

Die Existenz der Gesellschaft wird mangels ausreichender eigener Erträge und Einnahmen auch in Zukunft maßgeblich von der rechtzeitigen und ausreichenden Bereitstellung städtischer Finanzmittel abhängig bleiben. Durch die schwierige finanzielle Lage der Stadt Herne sind auch bei der TGG Spar- und Kostensenkungsmaßnahmen erforderlich. Solange die strukturellen Verluste der TGG durch die Stadt Herne ausgeglichen werden und die entsprechend dem Wirtschaftsplan prognostizierten Ergebnisse auch tatsächlich erzielt werden, liegen nach derzeitigem Kenntnisstand keine bestandsgefährdenden oder wesentlichen Risiken für die zukünftige Entwicklung der TGG vor.

In den Jahren 2015 und 2016 werden die Tilgungsraten der bestehenden Darlehensverpflichtungen die Abschreibungen übersteigen. Die daraus resultierende finanzielle Unterdeckung von ca. T€ 120 ist aus dem bestehenden Finanzmittelfonds sowie durch die Bereitstellung weiterer finanzieller Mittel durch die Stadt Herne oder anderer Kreditgeber auszugleichen. Des Weiteren müssen größere Investitionen durch die Aufnahme von Darlehen finanziert werden, da eine Finanzierung aus dem laufenden Cashflow nicht möglich ist. Somit ist nach wie vor eine regelmäßige Überprüfung der Liquidität notwendig. Derzeit liegen keine Anzeichen dafür vor, dass die TGG ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen kann.

V. Prognosebericht

Durch die Verpachtung der Mondschänke und die Rückgabe des städtischen Saalbaus an die Stadt Herne wird sich zukünftig eine Kostenentlastung für die TGG in einer Größenordnung von ca. T€ 100 ergeben. Bei den gegebenen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erwarten wir bei den bestehenden Betrieben keine wesentlichen Veränderungen der Umsatzerlöse. Insgesamt werden für das Jahr 2015 Umsatzerlöse von T€ 2.695 prognostiziert. Durch die oben genannte Kostenentlastung wird für das Jahr 2015 entsprechend dem Wirtschaftsplan mit einem negativen Ergebnis von T€ 610 gerechnet.

Risiken bei der Umsetzung der Planung bestehen vor allem in der regionalen Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie der Witterungsabhängigkeit des Biergartenbetriebes. Zudem sind Parkhotel und Parkrestaurant sehr stark vom Geschäftskundengeschäft abhängig.

Chancen der zukünftigen Entwicklung bestehen vor allem in der Optimierung des gastronomischen Bereichs durch Veränderung der Öffnungszeiten, Preisgestaltungen, Abbau von Personal und Senkung der Sachkosten, die weitere Modernisierung des Parkhotels sowie die durchgeführten Energiesparmaßnahmen.

VI. Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung gem. § 108 Absatz 3 Nr. 2 GO NW

Gegenstand des Unternehmens sind Betrieb und Bewirtschaftung von Versammlungsstätten, Gastronomiebetrieben der Stadt Herne sowie die organisatorische und gastronomische Betreuung von Veranstaltungen. Ein kostendeckender Betrieb der Veranstaltungshäuser Kulturzentrum und Städt. Saalbau als öffentliche Einrichtungen für vorrangig gesellschaftliche und kulturelle Zweckbestimmungen ist nicht möglich. Die Gastronomiebetriebe erzielten im Geschäftsjahr 2014 einen insgesamt positiven Beitrag zum Gesamtergebnis, die dem Kulturzentrum zugeordnete Gastronomie „Zille“ ist seit dem Geschäftsjahr 2008 und die dem städtischen Saalbau zugeordnete „Mondschänke“ ist seit dem Geschäftsjahr 2014 verpachtet.

Die Gewinne aus den Gastronomiebetrieben werden zur Reduzierung der durch die nicht rentablen Aktivitäten entstehenden Verluste eingesetzt.

Dem Gebot der wirtschaftlichen Betriebsführung wurde insbesondere durch Strukturveränderungen und laufende Rationalisierungsmaßnahmen konsequent gefolgt.

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Dieser wird durch eine entsprechende Aufgabenerledigung auch tatsächlich eingehalten.

Mit der Entsendung des Fachbereichsleiters Kultur zum Geschäftsführer sowie der Vertreter des Rates der Stadt in den Aufsichtsrat ist gewährleistet, dass die Interessen der Stadt Herne als Gesellschafterin gewahrt werden.

Herne, den 6. Februar 2015

_____	_____
Ulrich van Dillen	Peter Weber
Geschäftsführer	Geschäftsführer

Bilanz

Anlage 1

AKTIVA

		Anhang	31.12.2014 €	31.12.2013 €
A.	**Anlagevermögen**	**(1)**		
I.	Sachanlagen		7.420.426,41	7.652.816,73
II.	Finanzanlagen		15.500,00	15.500,00
			7.435.926,41	7.668.316,73
B.	**Umlaufvermögen**			
I.	Vorräte	**(2)**	4.933.002,60	4.166.343,98
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	**(3)**	153.533,48	133.256,02
III.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	**(4)**	119.000,00	45.080,75
			5.205.536,08	4.344.680,75
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	**(5)**	590,78	807,41
			12.642.053,27	**12.013.804,89**

PASSIVA

		Anhang	31.12.2014 €	31.12.2013 €
A.	**Eigenkapital**			
I.	Gezeichnetes Kapital	**(6)**	2.800.000,00	2.800.000,00
II.	Bilanzverlust	**(7)**	-450.409,15	-1.068.237,88
			2.349.590,85	1.731.762,12
B.	**Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen**		5.226.840,67	5.392.989,66
C.	**Rückstellungen**	**(8)**	464.463,51	415.970,00
D.	**Verbindlichkeiten**	**(9)**	4.599.724,47	4.471.270,84
E.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	**(10)**	1.433,77	1.812,27
			12.642.053,27	**12.013.804,89**

Gewinn- und Verlustrechnung

Anlage 2

		Anhang	2014 €	2013 €
1.	**Umsatzerlöse**	**(11)**	**1.229.204,46**	**769.212,42**
2.	Sonstige betriebliche Erträge	**(12)**	518.665,54	260.229,57
3.	Materialaufwand	**(13)**	615.588,77	400.360,52
4.	Personalaufwand	**(14)**	810.477,57	823.844,99
5.	Abschreibungen	**(15)**	70.633,62	466.732,94
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	**(16)**	296.033,59	260.697,73
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		4.279,54	5.293,77
8.	Zinsen und ähnlichen Aufwendungen	**(17)**	122.334,33	127.257,13
9-	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**		**-162.918,34**	**-1.044.157,55**
10.	Sonstige Steuern	**(18)**	19.252,93	19.233,00
11.	**Jahresfehlbetrag**		**182.171,27**	**1.063.390,55**
12.	Verlustvortrag aus dem Vorjahr		1.068.237,88	810.850,31
13.	Entnahmen aus der Kapitalrücklage		800.000,00	806.002,98
14.	**Bilanzverlust**		**450.409,15**	**1.068.237,88**

Anhang Anlage 3/1

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, werden einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung des immateriellen Anlagevermögens und des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungskosten, Fremdkapitalzinsen sind nicht einbezogen.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde, wobei sowohl das immaterielle Anlagevermögen als auch das Sachanlagevermögen linear abgeschrieben werden.

Geringwertige Vermögensgegenstände wurden in den Jahren 2008 bis 2009 im Zugangsjahr als Sammelposten gesondert erfasst und im Jahr der Anschaffung und in den folgenden vier Jahren jeweils abgeschrieben (§ 6 Abs. 2a EStG). Ab 2010 werden Wirtschaftsgüter bis zu 410 € wieder aktiviert und sofort abgeschrieben.

Das Finanzanlagevermögen wird mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Die in den Vorräten ausgewiesenen Grundstücke sind zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt.

Der Kassenbestand, die Guthaben bei Kreditinstituten und der aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nominalwert ausgewiesen.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse wird entsprechend der Nutzungsdauern der bezuschussten Wirtschaftsgüter aufgelöst.

Anhang Anlage 3/2

Bei den sonstigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen berücksichtigt. Die Bildung erfolgt in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten und ihre Entwicklung im Jahre 2014 ergeben sich aus dem Anlagespiegel.

(2) Vorräte

Es handelt sich hierbei um erschlossene Grundstücke und Gebäude, die zur Veräußerung anstehen.

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2014 T€	31.12.2013 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13	15
Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	33	8
Sonstige Vermögensgegenstände	107	110
Gesamt	153	133

Bei den sonstigen Vermögensgegenstände handelt es sich im Wesentlichen um eine Forderung aus der Aufhebung des Erbbaurechts Friedrich-der-Große (80 T€). Davon haben 73 T€ eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

(4) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Es handelt sich überwiegend um Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 119 T€ (Vorjahr: 45 T€).

Anhang

(5) Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten betrifft Ausgaben für Beiträge und Leistungen, die Aufwendungen des Folgejahres sind.

(6) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital ist in vollem Umfang eingezahlt.

(7) Bilanzverlust

Aus der Kapitalrücklage wurden 800 T€ zur Abdeckung des Vorjahresverlustes entnommen. Von der Gesellschafterin wurden 800 T€ (Vorjahr: 800 T€) der Kapitalrücklage zugeführt.
Der Bilanzverlust beinhaltet zum einen den nicht durch die Kapitalrücklagenentnahme abgedeckten Verlust des Vorjahres in Höhe von 268 T€, der vorgetragen wird.
Zum anderen soll der Jahresfehlbetrag auf Vorschlag der Geschäftsführung durch eine Entnahme aus der Kapitalrücklage gedeckt werden, wenn die Gesellschafterin der Kapitalrücklage entsprechende Beträge zugeführt hat. Hierüber hat die Gesellschafterversammlung zu entscheiden.

(8) Rückstellungen

	31.12.2014 T€	31.12.2013 T€
Rückzahlung von Fördermitteln	343	343
Rückstellungen für nicht abgerechnete Leistungen	55	0
Ausgleichszahlungen	29	29
Nicht genommener Tarifurlaub	25	32
Jahresabschlusskosten	12	12
Gesamt	464	416

Die Rückstellung für die Rückzahlung von Fördermitteln beinhaltet die drohende Rückzahlung zuvor aktivisch abgesetzter Zuschüsse, die im Zusammenhang mit der Sanierung des Logistik Parks Schloss Grimberg gewährt wurden.

Anhang

(9) Verbindlichkeiten

	Gesamt	Restlaufzeit		
	31.12.2014	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.376	3.107	760	509
Vorjahr:	*(4.413)*	*(1.443)*	*(2.348)*	*(622)*
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	208	208		
Vorjahr:	*(40)*	*(40)*		
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	5	5		
Vorjahr:	*(6)*	*(6)*		
Sonstige Verbindlichkeiten	10	10		
Vorjahr:	*(12)*	*(12)*		
- davon aus Steuern:	(9)	(9)		
Gesamt	4.599	3.330	760	509
Vorjahr:	*(4.471)*	*(1.501)*	*(2.348)*	*(622)*

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Bürgschaften der Stadt Herne in Höhe von 3.419 T€ gesichert.

(10) Rechnungsabgrenzungsposten

Bei den Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich um Mieten für das Folgejahr.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Jährliche Zahlungsverpflichtungen im Rahmen von Leasingverträgen bestehen in Höhe von 6 T€.

Anhang

Anlage 3/5

Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

(11) Umsatzerlöse

	2014 T€	2013 T€
Mieterlöse Innovationszentrum	575	600
Erlöse aus Grundstücksverkäufen	479	0
Mieterlöse Gründerzentrum	171	166
Sonstige	4	3
Gesamt	1.229	769

(12) Sonstige betriebliche Erträge

	2014 T€	2013 T€
Erträge aus Zuschreibung Umlaufvermögen	400	0
Erträge aus Provisionen	40	40
Erträge Kostenzuschüssen	10	10
Erstattung Rechts- und Gerichtskosten	18	0
Erträge aus Auflösung von Rückstellungen	0	161
Übrige sonstige Erträge	51	49
Gesamt	519	260

(13) Materialaufwand

	2014 T€	2013 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	378	121
Aufwendungen für bezogene Leistungen	238	279
Gesamt	616	400

Bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen handelt es sich unter anderem um weiterberechnete Grundsteuer von 34 T€ (Vorjahr: 34 T€), Wartungen von 32 T€ (Vorjahr: 35 T€), Reinigungen von 33 T€ (Vorjahr: 33 T€), Betriebsführungskosten von 43 T€ (Vorjahr: 43 T€) und Grundbesitzabgaben 36 T€ (Vorjahr: 35 T€).

Anhang

(14) Personalaufwand

	2014 T€	2013 T€
Gehälter	670	683
Soziale Abgaben	140	141
Gesamt	810	824

Es waren durchschnittlich 17 Gehaltsempfänger (Vorjahr: 17) beschäftigt.

(15) Abschreibungen

	2014 T€	2013 T€
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	237	253
Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	0	380
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Zuschüsse zum Anlagevermögen	- 166	- 166
Gesamt	71	467

(16) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2014 T€	2013 T€
Andere Dienst- und Fremdleistungen	85	60
Werbe- und Inserationsaufwand	77	50
Abgaben, Gebühren, Beiträge und Versicherungen	45	43
Beratungskosten, Gutachten und Prüfung	33	15
Mieten, Pachten und ähnliche Aufwendungen	6	6
Übrige sonstige Aufwendungen	50	87
Gesamt	296	261

Anhang

(17) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen betreffen im Wesentlichen aufgenommene Bankdarlehen sowie Erbbauzinsen.

(18) Sonstige Steuern

Es handelt sich hier im Wesentlichen um Grundsteuer.

Sonstige Angaben

Beteiligungsunternehmen und Unternehmensverbindungen

Unternehmen, Sitz	Eigenkapital	Anteil		letztes Jahres-ergebnis
	T€	%	Jahr	T€
LOGIBALL GmbH, Herne	199	12,19	2013	- 345

Angaben zum Jahresergebnis

Die Aufwendungen übersteigen die Erträge um 182 T€ (Vorjahr: 1.063 T€). Nach dem Vorschlag der Geschäftsführung soll der Jahresfehlbetrag mit einer Entnahme aus der Kapitalrücklage verrechnet werden. Die Gesellschafterversammlung hat hierüber noch zu beschließen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Aus dem kaufmännischen Betriebsführungsvertrag mit der Stadtwerke Herne AG bestehen 44 T€ finanzielle Verpflichtungen im Folgejahr.

Die Gesellschaft hat die folgenden zweckgebundenen Zuschüsse erhalten, deren Zweckbindungsfrist noch nicht abgelaufen ist:

Förderungszweck	Fördermittelgeber	ursprünglicher Zuschuss-betrag	Zweckbindungsfrist
Logistikpark Schloss Grimberg	NRW.BANK	1.829 T€	28.1.2024

Anhang

Geschäftsführung

Dr. Joachim Grollmann

Der Geschäftsführer hat in 2014 eine feste Vergütung von 119.166,66 € und Sachbezüge von 8.330,40 € erhalten.

Mitglieder des Aufsichtsrates

Horst Schiereck Vorsitzender		Oberbürgermeister der Stadt Herne
Dr. Frank Dudda 1. stellv. Vorsitzender		Rechtsanwalt
Ulrich Klonki 2. stellv. Vorsitzender		Systemanalytiker
Dipl.-Kfm. Michael Benkert		Geschäftsführender Gesellschafter der Deutschen Benkert GmbH & Co. KG
Dipl.-Finanzwirt Ingo Bontempi	(bis 28.08.2014)	Steuerberater
Ingo Heidinger	(ab 28.08.2014)	Fraktionsgeschäftsführer
Dr. Hans Werner Klee		Stadtdirektor
Gabriele Przybyl	(bis 28.08.2014)	Kfm. Angestellte
Anke Hildenbrand		Juristin
Tina Jelveh		Studentin
Eva Kerkemeier		1. Bevollmächtigte und Geschäftsführerin der IG Metall Herne
Dipl.-Jurist Benjamin Majert		Rechtsreferent
Veronika Buszewski	(ab 28.08.2014)	Lehrerin
Günter Nierstenhöfer	(bis 28.08.2014)	Sozialarbeiter
Dipl.-Sozialarbeiter Albert Okoniewski		Geschäftsführer
Dipl.-Ing. Horst Severin		Technischer Revisor
Martin Steinke	(bis 28.08.2014)	Student
Karlheinz Friedrichs		Stadtbaurat
Lutz Hammer	(ab 28.08.2014)	Marketingleiter
Jürgen Hausmann	(ab 28.08.2014)	Kfz – Meister

Anhang

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben jeweils eine Festvergütung von 750 € erhalten, so dass sich eine Gesamtsumme von 15 T€ (Vorjahr: 13 T€) ergibt.

Angaben zum Gesamthonorar

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr wurden der Prüfungsgesellschaft 12 T€ für die Abschlussprüfungsleistung vergütet.

Herne, den 20. April 2014 **Wirtschaftsförderungsgesellschaft Herne mbH**

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Restbuchwerte	
	Stand 1.1.2014	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2014	Stand 1.1.2014	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2013
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	75.726,81			75.726,81	75.726,81			75.726,81	0,00	0,00
	75.726,81	**0,00**	**0,00**	**75.726,81**	**75.726,81**	**0,00**	**0,00**	**75.726,81**	**0,00**	**0,00**
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	12.792.426,53			12.792.426,53	5.208.845,93	212.551,62		5.421.397,55	7.371.028,98	7.583.580,60
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	788.325,71	4.392,29	6.422,09	786.295,91	719.089,58	24.230,99	6.422,09	736.898,48	49.397,43	69.236,13
	13.580.752,24	**4.392,29**	**6.422,09**	**13.578.722,44**	**5.927.935,51**	**236.782,61**	**6.422,09**	**6.158.296,03**	**7.420.426,41**	**7.652.816,73**
III. Finanzanlagen										
Beteiligungen	15.500,00			15.500,00				0,00	15.500,00	15.500,00
	15.500,00	**0,00**	**0,00**	**15.500,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**15.500,00**	**15.500,00**
Anlagevermögen gesamt	**13.671.979,05**	**4.392,29**	**6.422,09**	**13.669.949,25**	**6.003.662,32**	**236.782,61**	**6.422,09**	**6.234.022,84**	**7.435.926,41**	**7.668.316,73**

Anlage 3/10

Anlage 4/1

Übersicht

Allgemeine Wirtschaftsentwicklung 2

Bestandsentwicklung 4

Unternehmensservice 8

Start-up Herne 10

Flächen – Infrastruktur – Immobilien 13

Innovations- und Gründerzentren, Unternehmensverbünde 16

Kompetenzfelder – Cluster – Leitmärkte 17

Projekte – Initiativen – Netzwerke 19

Dialog und Marketing 22

Rechnungslegung und finanzielle Lage der Gesellschaft 23

Anlage 4/2

Wirtschaftsbericht

Allgemeine Wirtschaftsentwicklung

Bundesweit erfüllten sich die ursprünglichen Wachstumserwartungen für 2014 nicht. Prognostiziert wurde ein Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts (BIP) – d.h. der Wertschöpfung im Inland – um +1,9%, realisiert wurden hingegen +1,6%.

Wirtschaftsentwicklung Bundesrepublik Deutschland (reale Änderung gegenüber dem Vorjahr)	Ist 2011	Ist 2012	Ist 2013	Ist 2014	Prognose 2015	Prognose 2016
Privater Verbrauch	1,7%	0,8%	0,8%	1,2%	2,5%	1,6%
Staatsverbrauch	1,0%	1,0%	0,7%	1,1%	1,6%	1,3%
Anlageinvestitionen	6,2%	-2,1%	-0,7%	3,4%	2,0%	2,8%
Ausrüstungsinvestitionen	7,0%	-4,0%	-2,7%	4,3%	3,2%	4,8%
Bauinvestitionen	5,8%	-1,4%	-0,1%	3,6%	1,4%	1,9%
Inlandsnachfrage insg.	2,6%	-0,3%	0,7%	1,3%	2,0%	1,6%
Ausfuhr	7,8%	3,2%	1,6%	3,9%	5,7%	5,5%
Einfuhr	7,4%	1,4%	3,1%	3,4%	5,9%	5,8%
BIP	3,0%	0,7%	0,1%	1,6%	2,1%	1,8%
Bestand in 1.000						
Erwerbstätige im Inland	41.570	42.033	42.281	42.652	43.007	43.242
Arbeitslose	2.976	2.897	2.950	2.898	2.723	2.568
Änderung zum Vorjahr						
Erwerbstätige im Inland	2,4%	1,1%	0,6%	0,9%	0,8%	0,5%
Arbeitslose	-8,1%	-2,7%	1,8%	-1,8%	-6,0%	-5,7%
Arbeitslosenquote	*7,1%*	*6,8%*	*6,9%*	*6,7%*	*6,3%*	*5,9%*

Quelle:Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, Frühjahr 2015

Gegenüber der vorherigen Prognose blieben 2014 der Private Verbrauch mit +1,2% (bisher prognostiziert +1,5%), die Investitionen mit +3,4% (bisher +4,8%) sowie die Inlandsnachfrage insgesamt mit +1,3% (bisher +1,8%) leicht hinter den Erwartungen zurück. Ferner fiel der Beitrag der Ausfuhren zum Wirtschaftswachstum – gedämpft durch ebenfalls gestiegene Einfuhren – schwächer als erwartet aus.

Infolge der jüngsten Euro-Abwertung und niedriger Ölpreise rechnen die Prognose-Institute für 2015 mit einer deutlichen Konjunkturbelebung, die von der belebten Weltproduktion gestützt wird. Der positive Trend soll sich auch 2016 fortsetzen und in der Bundesrepublik somit eine Zunahme der Zahl der Erwerbstätigen bzw. rückläufige Arbeitslosen-Zahlen ermöglichen.

Durch die bisherige Wirtschaftsentwicklung leicht getrübte Erwartungen kennzeichnen die Stimmungslage in Industrie und im Handel des Ruhrgebiets. Ihre aktuelle Geschäftslage bezeichneten rd. 88% der befragten Unternehmen als gut oder zumindest befriedigend.

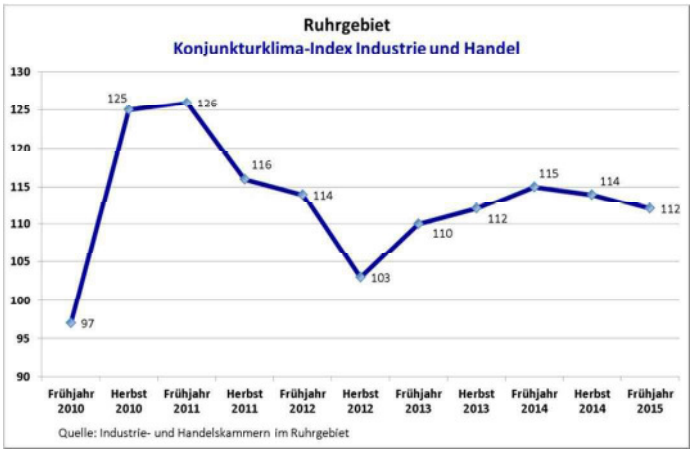
Konjunkturklima im Revier Anteil der befragten Unternehmen beurteilten die ...	Herbst 2012	Frühjahr 2013	Herbst 2013	Frühjahr 2014	Herbst 2014	Frühjahr 2015
Lage gut	31,3%	33,3%	28,3%	32,8%	34,0%	32,6%
Lage schlecht	13,6%	13,9%	14,5%	14,4%	11,3%	12,8%
Saldo Lagebeurteilung	17,7%	19,4%	13,8%	18,4%	22,7%	19,8%
Zukunft günstiger	15,2%	19,4%	23,2%	26,4%	21,1%	22,7%
Zukunft ungünstiger	25,6%	18,1%	12,6%	14,8%	15,4%	18,8%
Saldo Zukunftserwartungen	-10,4%	1,3%	10,6%	11,6%	5,7%	3,9%

Quelle: Industrie- und Handelskammern im Ruhrgebiet

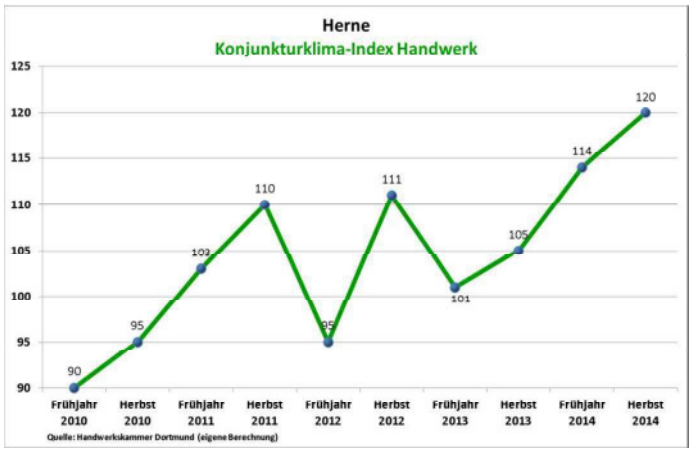
Allerdings hat der Anteil der Unternehmen, die pessimistisch in die Zukunft blicken, leicht zugenommen. Der Konjunkturklima-Index der IHK nahm somit insgesamt leicht ab.

Die Zukunft betreffend rechnen mehr Unternehmen mit wachsenden als mit rückläufigen Exportchancen. Allerdings wird man sich mit Investitionen zurückhalten, und soweit investiert wird, dann hauptsächlich in Rationalisierungsmaßnahmen und Produktinnovationen. Mit Erweiterungsinvestitionen ist kaum zu rechnen, entsprechend kann ein Ausbau der Stellenangebote insgesamt nicht erwartet werden. Einer leichten Personalaufstockung im Handel und in Dienstleistungsbereichen stehen Personalreduzierungen in der Industrie gegenüber.

Deutlich verbessert hat sich hingegen das Konjunkturklima im Herner Handwerk. Niedrige Zinsen sowie die Förderung von energetischen Gebäudesanierungen trugen und tragen weiterhin zur Verbesserung der Auftragslage bei. Lediglich in Handwerken, die überwiegend für das Gewerbe arbeiten, fallen die Lage- und Zukunftseinschätzung etwas pessimistischer aus. In den übrigen Handwerken (KFZ-Gewerbe, Nahrungsmittelsektor, Gesundheitsgewerbe und andere personenbezogene Dienstleistungen) haben sich Nachfrage und Auftragslage auf hohem Niveau stabilisiert, teils verbunden mit Erwartung weiterer Verbesserungen. Beim größten Teil der befragten Handwerksbetriebe blieb die Mitarbeiterzahl unverändert. Die Bereitschaft, in den eigenen Betrieb zu investieren und auch weitere Stellen zu schaffen, hat zugenommen.



Die Herner Arbeitsmarktlage ist Ende 2014 mit einer Arbeitslosenquote von 12,7% weiterhin unbefriedigend. Im abgelaufenen Jahr standen den rd. 6.300 Arbeitslosmeldungen aus vorheriger Erwerbstätigkeit nur 5.750 Vermittlungen in die Erwerbstätigkeit gegenüber. Im Vergleich zum Vorjahr sind diese Zugänge in die Arbeitslosigkeit zwar um gut 2% gesunken und die Vermittlungen in die Erwerbstätigkeit um 7% gestiegen, es ergab sich aber wiederum noch ein Überhang der Zugänge. Zum Jahresende 2014 waren gut 700 freie Stellen gemeldet, denen rd. 9.700 Arbeitslose gegenüberstanden – rein rechnerisch entfielen 13 Arbeitslose auf eine neu zu besetzende Stelle. In einigen Berufsbereichen waren die Relationen für Arbeitssuchende günstiger – wie z.B. im Gesundheitsbereich – in anderen Berufen allerdings auch deutlich schlechter (Kaufm. Dienstleistungen, Handel, Verkehr, Verwaltung).



Bis Juni 2014 reduzierte sich gegenüber dem Vorjahresmonat die Zahl der in Herne sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um 2% (= rd. -870 Beschäftigungsverhältnisse). Den Zunahmen im Gesundheits- und Sozialwesen standen deutlich mehr Abnahmen vor allem in der Metall- und Elektroindustrie, im Baugewerbe und Handel (einschl. Kfz-Bereiche) sowie in der Energieversorgung und bei freiberuflichen Tätigkeiten gegenüber. In der Konsumgüterproduktion legte die Beschäftigung deutlich zu.

Wirtschaftsförderung kann die Entwicklung vor Ort weitgehend nur indirekt beeinflussen durch Verbesserung der für Betriebe relevanten Infrastruktur und Flächenangebote, durch Erleichterung des Zugangs zu Fördermöglichkeiten sowie durch Information, Beratung und Kontaktförderung zwischen Unternehmen.

Anlage 4/4

Bestandsentwicklung

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der WFG führten im Jahr 2014 zahlreiche Beratungsgespräche, um Anfragen zu Gewerbegrundstücken und -objekten, Baugenehmigungen, öffentlichen Finanzierungshilfen, Unternehmensgründungen sowie Fragen zur betrieblichen Förderung zu beantworten.

91 Vorhaben, von Neuansiedlungen über Unternehmensgründungen bis zu Betriebserweiterungen und innerörtlichen Verlagerungen, wurden 2014 realisiert. Der direkte bzw. künftige Arbeitsplatzeffekt hieraus: 611 Arbeitsplätze.

Das Wirtschaftsjahr 2014 war geprägt von divergierenden Prognosen, Stimmungsbildern und Erwartungshaltungen. Anlass hierfür waren nicht zuletzt die internationalen politischen Krisensituationen und volatile wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen. Bundesweit erfüllten sich die Wachstumserwartungen nicht, und die Investitionsaktivitäten der Unternehmen im Inland blieben weiterhin verhalten.

Realisierte Vorhaben 2014	Neuansiedlungen	innerörtliche Verlagerungen	Erweiterungen	Gründungen	Beratungen Festigung, Potenzialberatung etc.	insgesamt	zum Vergleich 2013
insgesamt	**8**	**1**	**4**	**59**	**19**	**91**	***122***
davon:							
Logistik/GH/ Versandhandel	3	0	0	3	1	7	*10*
Dienstleistungen	4	0	4	45	14	67	*69*
Handwerk	0	1	0	5	2	8	*33*
Baugewerbe	1	0	0	0	0	1	*1*
Produktion	0	0	0	0	2	2	*1*
Einzelhandel	0	0	0	6	0	6	*8*
direkter/künftiger Arbeitsplatzeffekt	435	5	10	116	45	611	*701*

Angesichts dieser Rahmenbedingungen konnte das Flächengeschäft (Neuansiedlungen, Erweiterungen, innerörtliche Verlagerungen) mit 13 Realisierungen (2013: 17 Realisierungen) auf einem relativ guten Niveau gehalten werden. Der damit verbundene Arbeitsplatzeffekt von 450 Stellen (2013: 563) ist mit 435 Arbeitsplätzen fast vollständig auf die Realisierung von Neuansiedlungen, darunter zwei Großansiedlungen, zurückzuführen. Die Abnahme der Gesamtanzahl der Realisierungen von 122 (2013) auf 91 (2014) ist weitgehend auf eine rückläufige Entwicklung des Gründungsgeschehens sowie der Förderberatung zurückzuführen (s. Unterkapitel Unternehmensgründungen und Förderberatung).

Ansiedlungen – Erweiterungen – Umsiedlungen

Für den Standort Herne konnte die WFG acht neue Unternehmen gewinnen. Im Bereich der Standortfestigung (Betriebsverlagerung oder Betriebserweiterung) von bereits in Herne ansässigen Unternehmen war die WFG für insgesamt fünf Unternehmen mit Erfolg tätig. Nachfolgend seien einige exemplarisch erwähnt:

Mit Unterstützung der WFG verlagert die Eiffage Rail GmbH ihren Verwaltungssitz mit rund 160 Mitarbeitern von Bochum nach Herne auf das Heitkamp-Gelände. Innerhalb des französischen Eiffage-Konzerns gehört der Gleisbauer zur Eiffage-Bauholding-Gruppe. Eiffage Rail realisiert Eisenbahnprojekte in Europa und Asien. Zum Kerngeschäft gehören der Neubau sowie die Instandhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen im konventionellen Gleisbau. Daneben ist das Unternehmen weltweit führend im Bau von Eisenbahninfrastruktur und Ausrüstung.

Mit der Neuansiedlung wird Herne Sitz der Deutschlandzentrale sowie der Niederlassungen West und Ausland/Sonderprojekte; letztere hat insgesamt fünf Dependancen in Frankreich, Taiwan und China. Die Maschinentechnische Abteilung (MTA) mit rund 60 Mitarbeitern ist bereits auf dem über einen Gleisanschluss verfügenden Heitkamp-Gelände ansässig. Von hier aus werden auch die schwedische Tochtergesellschaft Eiffage Rail Nordic AB und eine Betriebsstätte in Polen geleitet. 2011 weihte die MTA in

Anwesenheit von Konzernvertretern aus Frankreich einen ca. 3.300 m² großen Hallenerweiterungsbau ein, der neben der Werkstatt auch Schulungsräume für Führungskräfte beherbergt.

Eine Zusammenlegung der beiden Betriebsstandorte war von Eiffage Rail bereits seit längerer Zeit angestrebt und auch als Voraussetzung für einen dauerhaften Verbleib der Maschinentechnischen Abteilung in Herne thematisiert worden. Der Umzug in die Büroräumlichkeiten (2.589 m²) des Herner Job-Centers auf dem Heitkamp-Gelände an der Landgrafenstraße steht nun kurz bevor. Ermöglicht werden konnte er nur durch eine Verlagerung des Job-Centers in einen Neubau im Gewerbepark Hibernia, den der Bochumer Investor und Projektentwickler Kappel derzeit auf einer Restfläche des von ihm erworbenen ehemaligen Graf-Grundstücks errichtet.

Mit der Ansiedlung ihres Firmensitzes auf dem Heitkamp-Gelände, die einen Gesamteffekt von rund 220 Arbeitsplätzen für Herne bedeutet, kehrt Eiffage Rail GmbH zu den Wurzeln zurück. Das Unternehmen gehörte ursprünglich zum Baukonzern Heitkamp und firmierte unter Heitkamp Rail GmbH. 2006 übernahm der niederländische Heijmans-Konzern den Gleisbauspezialisten, der kurz darauf den Firmensitz nach Bochum verlagerte. Seit Anfang 2010 gehört das Unternehmen zum Eiffage-Konzern.

Durch Vermittlung und mit intensiver begleitender Unterstützung der WFG, etwa in zahlreichen Bauvorgesprächen, erwarb die NORDFROST GmbH & Co. KG von der RAG Montan Immobilien GmbH bereits sechs Monate nach Kontaktaufnahme mit der WFG eine Grundstücksfläche von 12,6 ha im Logistikpark Unser Fritz, der – wie der Logistikpark Schloss Grimberg - seit Mai 2014 offiziell optimiert an die A 42/Anschluss Gelsenkirchen-Bismarck angebunden ist. Auf einer gewerblich nutzbaren Fläche von 9,5 ha will der Tiefkühllogistiker aus Schortens in Niedersachsen einen neuen Logistikstandort errichten. NORDFROST will in Herne seine im Ruhrgebiet bisher auf fünf Standorte verteilten Logistikaktivitäten bündeln und dazu ein vollautomatisches Hochregallager für 80.000 Palettenstellplätze mit vollautomatischer Kommissionierung und Konfektionierung errichten. Das Investitionsvolumen soll bei 80 Mio. € liegen. Von Herne aus sollen Kunden aus dem Lebensmitteleinzelhandel sowie Großhandel und der gesamten Lebensmittelindustrie bedient werden. Es sollen rund 200 neue Arbeitsplätze entstehen; die bisherigen Standorte im Ruhrgebiet sollen laut NORDFROST als Lagerstandorte weiterbetrieben werden.

NORDFROST betreibt mit 35 bundesweiten Standorten und 2.500 Mitarbeitern die Feindistribution von Tiefkühlwaren, aber auch von Frischeprodukten und liefert damit Sendungen z.B. auch an Kioske, Gaststätten, Tankstellen, Backshops, Großküchen und Hotels innerhalb von 24 Stunden nach Bestellung bundesweit aus. Die europaweite Distribution wird über das 100%ige Tochterunternehmen RTS, Osnabrück, abgewickelt; die gesamte Supply Chain von und nach Übersee wird von Hamburg aus gesteuert. Nach Aussagen von NORDFROST soll der Bauantrag spätestens im Frühsommer 2015 eingereicht werden. Die WFG wird das Genehmigungsverfahren unterstützend und koordinierend begleiten.

Ebenfalls mit Unterstützung der WFG erwarb die bereits in Herne ansässige Tischlerei Molzahn ein ca. 1.337 m² großes Grundstück im mittleren Bereich des Gewerbeparks Hibernia. Die Verlagerung ist notwendig geworden, um einem erweiterten Platzbedarf Rechnung zu tragen. Außerdem ist der neue Firmensitz verkehrsmäßig viel besser angebunden. Der Handwerksbetrieb wurde vor gut 60 Jahren in Herne gegründet. Der jetzige Inhaber, Tischlermeister Georg Wilk, übernahm die Firma 1997 von seinem Lehrmeister. Neben dem klassischen Innenausbau (Fenster, Türen, Treppen, Trockenbau u. ä.) gehören auch die Fertigung von Möbelstücken und Reparaturarbeiten zum Geschäftsfeld. Neben dem Inhaber sind drei Gesellen und ein Auszubildender in dem Betrieb tätig.

In ihren Innovations- und Gründerzentren siedelte die WFG vier auswärtige Firmen mit insgesamt 13 Mitarbeitern an. Drei bereits dort ansässige Betriebe erweiterten sich (s. Kapitel Innovations- und Gründerzentren).

Die WFG begleitete intensiv die Betriebsübernahme des Herner arvato-Standortes durch zwei leitende Mitarbeiter. Die Dienstleistung erstreckte sich insbesondere auf eine umfassende Fördermittelberatung

Anlage 4/6

– in diesem Zusammenhang wurde auch der Kontakt zur Herner Sparkasse und der NRW.BANK hergestellt und begleitet – sowie auf eine ausführliche Standortberatung hinsichtlich der Alternativen Verbleib am Standort, Erwerb eines Bestandsobjektes oder Neubauvorhaben. arvato, eine 100%ige Tochter der Bertelsmann-Gruppe, ist ein führender internationaler Dienstleister im Bereich digitaler Technologie. Die Angebote umfassen u.a. Digital Marketing, Financial Services, Customer Relationship Management, Supply Chain Management und IT-Services sowie sämtliche Services rund um die Erstellung und Distribution von Druckerzeugnissen und digitalen Speichermedien. Vom ehemaligen GEA-Gelände an der Südstraße in Herne aus vertreibt arvato Tonträger von Independent Musikfirmen wie Rough Trade, tonpool oder GoodToGo. Das Unternehmen wollte sich jedoch aus diesem Markt zurückziehen und den Standort Herne aufgeben. Im Rahmen eines Management-Buy-Out übernahmen zwei leitende Angestellte den Betrieb mit 45 Mitarbeitern und agieren weiterhin vom bisherigen Standort aus. Das Zentrallager mit Nahanbindung an die A42 und A43 verfügt über eine Lagerfläche von 7.000 m² sowie einer Bürofläche von 700 m². Die beiden Jungunternehmer wollen ihre Geschäftstätigkeit auch um Kunden aus dem Nicht-Independent-Bereich und außerhalb des Tonträgerbereichs ausweiten und bieten flexible Lösungen in den Bereichen Logistik, Distribution und E-Commerce an.

Die WFG ist weiterhin mit diversen Standort suchenden Interessenten im Gespräch; dabei geht es u.a. um geplante Neubauvorhaben im Gewerbepark Hibernia – hier stehen nur noch einige wenige Restgrundstücke zur Verfügung -, um den geplanten Büro- und Dienstleistungspark Schloss-Campus Herne (früherer Arbeitstitel: Dienstleistungspark Schloss Strünkede) und den Logistikpark Schloss Grimberg.

Die Anbindung des Logistikpark Schloss Grimberg an die A 42 wurde offiziell am 5. Mai 2014 in Anwesenheit vieler Gäste und der Oberbürgermeister der Städte Herne und Gelsenkirchen eröffnet. Im Oktober 2014 nahm die Buchen KraftwerkService GmbH mit 110 Mitarbeitern den Betrieb auf Schloss Grimberg auf. Sie bietet deutschland- und europaweit spezialisierte Dienstleistungen im Bereich der industriellen Reinigung technischer Anlagen an und setzt dafür hochmoderne Reinigungsmaschinen ein. Die WFG konnte 2013 - wie seinerzeit bereits berichtet - das zur Buchen Group gehörende Unternehmen für Herne gewinnen.

Die WFG als Flächeneigentümerin hatte - wie bereits berichtet - mit der Gazeley Germany GmbH, der deutschen Niederlassung des international tätigen Logistikimmobilienentwicklers Gazeley, eine exklusive Entwicklungs- und Vermarktungsvereinbarung für die ca. 11,8 ha große Hauptfläche (Baufeld 1, nordwestlich der inneren Erschließungsstraßen) geschlossen. Diese Vereinbarung lief Ende 2014 aus und wurde nicht verlängert. Die WFG ist weiterhin mit diversen Interessenten im Gespräch.

Im neu entstehenden Büro- und Dienstleistungspark Schloss-Campus Herne weihte im November 2014 die Büchner Barella Assekuranzmakler GmbH ihre neue NRW-Zentrale ein. Es ist das erste realisierte Bauvorhaben auf dem städtischen Areal.

Die Stadt Herne beteiligte sich unter Federführung der WFG mit diesem Standort an der Ausschreibung der Sparkassenakademie Nordrhein-Westfalen für den neuen, zentralen Sitz der bisher in Düsseldorf und Münster angesiedelten Weiterbildungseinrichtung. In nur zwei Monaten erarbeitete ein Team aus Verwaltung, WFG, Stadtmarketing und dem Herner Architekturbüro Wallmeier Stummbillig Planungs GMBH eine umfangreiche Machbarkeitsstudie und Angebotsbroschüre unter dem Titel „Schloss-Campus Herne – Ein Grundstück für die Sparkassenakademie NRW“. Die Bewerbung der Stadt Herne war eine von insgesamt 39 eingereichten Bewerbungen. Den Zuschlag erhielt Ende 2014 der Dortmunder Standort Hörder Burg am Phoenix-See.

Leider gab es 2014 auch negative Bestandsänderungen, etwa den Wegzug von Aumund-Schade Lagertechnik mit einer Vielzahl beschäftigter Ingenieure. Dieser Fall ist der Tatsache geschuldet, dass in Herne kaum noch akzeptable marktgängige Gebrauchtimmobilien zur Verfügung stehen; dieser Mangel wie auch der Mangel an guten Gewerbeflächen zeichnet sich leider immer deutlicher ab.

Anlage 4/7

Projektentwicklungen

Die WFG begleitete die Veräußerung des durch Betriebsstilllegung verfügbar gewordenen Siemens-Standorts an der Südstraße an den Bochumer Immobilienentwickler Kappel und stellt Kontakt zu interessierten Nutzern her. Darüber hinaus begleitet die WFG weiterhin intensiv das Geschehen auf dem durch Betriebszweigstilllegung betroffenen BTMT-Geländes an der Forellstraße. Aktuell nutzen die Sinterwerke Herne GmbH (derzeit ca. 220 Mitarbeiter) einen Teil der Hallen- und Bürofläche. Die Liegenschaft erwarb kürzlich eine Münchener Immobiliengesellschaft.

Der Fonds-Eigentümer der ehemaligen REWE-Liegenschaft an der Dorstener Straße 360 möchte die teilweise bebaute Immobilie mit einer Gesamtgrundstücksfläche von knapp 7,5 ha komplett veräußern. Die WFG führt in diesem Zusammenhang Gespräche mit interessierten Projektentwicklern und Investoren über eine Neunutzung des verkehrsmäßig sehr gut an die A 42 angebundenen Areals.

Zahlreiche Gespräche führte die WFG wieder mit Projektentwicklern/Investoren hinsichtlich einer Nachfolgenutzung des ehemaligen Hertie-Gebäudes in der Herner Innenstadt und war auch mit der mit dem Verkauf der Immobilie beauftragten Management-Gesellschaft in den vergangenen etwa fünf Jahren in etlichen Gesprächen, u.a. hinsichtlich eines marktgerechten Kaufpreises. Es gelang in dieser Zeit, die Preisvorstellungen des Vermarkters um gut 80 % zu reduzieren. Ende 2014 erwarb die Stadtentwicklungsgesellschaft, ein Tochterunternehmen der Stadt Herne, die Hertie-Immobilie. Die WFG bringt weiterhin interessierte Investoren mit dem neuen Eigentümer in Kontakt.

Ausblick

Die Erwartungen der Unternehmen in der Region für das Wirtschaftsjahr 2015 schwanken zwischen verhaltenem Optimismus und pessimistischer Grundhaltung, das ergaben jüngste Konjunkturumfragen der IHK Bochum und der Arbeitgeberverbände Ruhr/Westfalen. Einigen positiven Rahmendaten wie niedrige Zinsen und der gesunkene Ölpreis stehen konjunkturelle Risiken wie z.B. internationale Krisen und die europäische Schuldenkrise gegenüber. Es bleibt abzuwarten, wie sich vor diesem Hintergrund die Investitionstätigkeit der Unternehmen in Herne entwickeln wird.

Anlage 4/8

Unternehmensservice

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der WFG führten im Jahr 2014 zahlreiche Beratungsgespräche, um Anfragen zu Gewerbegrundstücken und -objekten, Baugenehmigungen, öffentlichen Finanzierungshilfen, Unternehmensgründungen sowie Fragen zur betrieblichen Förderung zu beantworten. Interessierte Unternehmen erhalten allgemeine Standortinformationen sowie Informationen zu Ansiedlungs- und Verlagerungsmöglichkeiten im Herner Stadtgebiet. Konkrete Vorhaben unterstützt die WFG durch intensive Betreuung in allen Fragen planungs- und baurechtlicher oder finanzieller Art und steht als Lotse und Kontaktvermittlerin zur Verfügung.

Förderberatung

Die WFG Herne ist als Multiplikator und Partner der öffentlichen Förderbanken NRW.BANK und KfW-Bank für die Herner Unternehmerschaft tätig. Sie bietet den Gründern, Jungunternehmern und mittelständischen Unternehmen in persönlichen Beratungsgesprächen, telefonischen Kurzberatungen oder per Schriftverkehr umfangreiche Informationen über die verschiedenen, teils undurchsichtig erscheinenden öffentlichen Fördermittel und kann passende Programme für die Unternehmen selektieren.

Im Darlehensbereich hält die WFG die aktuellen Programme auf dem neuesten Stand, pflegt Zinssätze und Rahmenbedingungen regelmäßig ein und kann so zielgerichtet auf passende Förderkredite hinweisen, die im Hausbankenverfahren vergeben werden.

Auch bei Förderbedarfen mit speziellem Hintergrund kann die WFG auf ein Netzwerk von Experten zurückgreifen, um immer den richtigen Ansprechpartner für das Unternehmen zu finden. So werden beispielsweise junge Unternehmen in der Phase nach ihrer Gründung in Zusammenarbeit mit externen Beratern durch Festigungsberatungen unterstützt (s. a. Kapitel Start-up).

Eine intensive Beratungsnachfrage besteht fortlaufend bezüglich des gewerblichen Regionalen Wirtschaftsförderungsprogramms (RWP). Dieses Programm ermöglicht Unternehmen, die sich in Herne ansiedeln oder investieren und dabei Arbeitsplätze schaffen oder sichern, unter bestimmten Bedingungen einen Investitionszuschuss zu erlangen.

Die Fördermittelberatung war 2014 vor allen Dingen in Hinblick auf den Wechsel der EU-Förderphase geprägt. So wurde beispielsweise die Entgegennahme der Förderanträge zum investiven RWP zunächst bis Ende Februar 2014 befristet, um sicherzustellen, dass alle laufenden Bewilligungsverfahren bis zum Ablauf der damaligen Förderrichtlinie am 30.06.2014 abgewickelt werden konnten. Ab dem 01.07.2014 konnten neue Förderanträge – unter Fortführung der alten Richtlinie mit Einschränkungen – eingereicht werden. Erst ab dem 01.10.2014 trat die neue Richtlinie des RWP in Kraft.

Die WFG ist autorisierte Anlaufstelle und Regionalpartner für die Programme der Beratungsförderung, wie das Beratungsprogramm Wirtschaft (BPW), Gründercoaching Deutschland (GCD), Energieberatung Mittelstand (EM) sowie die Potenzialberatung.

Auch in 2014 gab es innerhalb des Programms „Gründercoaching Deutschland“ wesentliche Veränderungen. Mit Jahresbeginn gab es keine Möglichkeit mehr, junge Unternehmen, die sich unter erschwerten Voraussetzungen aus der Arbeitslosigkeit gegründet hatten, mit einem erhöhten Fördersatz von 90% zu unterstützen. Lediglich die 50%-Förderung blieb bestehen. Die an Attraktivität verlorenen Förderbedingungen spiegeln sich 2014 in den Fallzahlen, Beratungstagen und Fördersummen innerhalb dieses Programms wider.

Anlage 4/9

Weiter hat der Bund innerhalb eines Pilotprojekts das Beratungsprogramm „unternehmensWert: Mensch“ aufgelegt, in welchem sich der Beratungsgegenstand mit der Potenzialberatung überschneidet, wobei jedoch ein höherer Fördersatz zur Verfügung steht. Möglicherweise findet sich hier eine Mitursache für die sinkende Nachfrage nach dem Beratungsprogramm Potentialberatung bei der WFG.

Beratungen	Beratung (Tage)	Maß-nahmen in €	Förderung in €
BPW	44,0	34.184	19.272
GCD	76,5	54.800	27.400
EM	4,0	3.200	2.416
Potenzialberatung	30,0	27.000	13.500
Gesamt	154,5	119.184	62.588

Innerhalb der Beratungsprogramme wurden 2014 von den Herner Unternehmen insgesamt gut 150 Beratungstage mit einem Volumen von ca. 120.000 EUR und einer Förderung von rund 63.000 EUR über die WFG beantragt.

Immobilienservice

Zur qualitativen und quantitativen Verbesserung des Flächenangebotes kann die WFG u.a. auf eine eigene Immobiliendatenbank zurückgreifen, in der Bestandsobjekte, die der WFG benannt wurden, aufgelistet sind. Dazu gehören Produktions-, Logistik- und Lagerhallen, Büroräume, Ladenlokale sowie Freiflächen, aber auch gastronomische Objekte und Sport-/Freizeit-Immobilien. Durch eine enge Zusammenarbeit mit privaten Eigentümern, Unternehmen, Maklern und Verwaltern kann schnell auf aktuelle Anfragen nach gewerblichen Räumen reagiert werden. In Vor-Ort-Terminen werden die Immobilien besichtigt, Informationen zu Größe, Ausstattung und allgemeinem Zustand eingeholt sowie Modalitäten wie Verkaufsabsichten oder Vermietungswünsche erörtert.

Einträge (Standorte)	**Anzahl der Einträge**
Hallen	32
Büroeinheiten	33
Ladenlokale	17
Gastronomie / Gastgewerbe	3
Freizeit / Sport	3
Gesamt	**88**

In 2014 befanden sich 88 Einträge in der Immobiliendatenbank, darunter die beiden WFG-eigenen Zentren (siehe unter „Innovations- und Gründerzentren“). Die Tabelle listet die kompletten Betriebsstandorte auf, zu denen einzelne Hallen, Büros und Ladenlokale gehören, aber auch Standorte mit mehreren unterschiedlichen Räumlichkeiten:

Die 32 Halleneinträge bieten in Summe eine Fläche von ca. 60.440 m². Die momentan größte, an einem Standort gebündelte Produktions- bzw. Lagerfläche, beträgt ca. 13.250 m², es handelt sich hierbei um den ehemaligen Betriebsstandort der Firma GEA an der Dorstener Straße. Der Zustand entspricht dem Alter, und er erfordert entsprechende Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen. Kleinste verfügbare Lagerfläche ist eine ca. 18 m² große so genannte XXL-Garage in einem neu entstandenen Garagen- und Kleinsthallenpark an der Mulvanystraße. Die Auslastung solcher Kleinsthallen ist enorm, Mieter finden sich aus den unterschiedlichsten Gewerben und auch im Privatbereich.

Die 33 Büroeinträge bieten in Summe eine Fläche von ca. 29.710 m². Größte Fläche im Portfolio ist das ehemalige Bürogebäude der in Insolvenz geratenen Bauunternehmung Heitkamp an der Landgrafenstraße, welches zwischenzeitlich von der Scando Grundstücksvermietungsgesellschaft mbH & Co erworben wurde. Das in die Jahre gekommene Gebäude entspricht in keiner Weise den neuen Standards und ist von der Bezeichnung „moderner Bürostandort“ weit entfernt. Die WFG steht im direkten Kontakt mit dem Eigentümer. Das ehemalige Verwaltungsgebäude der Agentur für Arbeit an der Markgrafenstraße mit einer Gesamtgröße von ca. 2.960 m² Bürofläche befindet sich ebenfalls in der WFG-Datenbank; auch hier ist eine Vermarktung / Vermietung / Veräußerung auf Grund des Zustandes (Baujahr 1952) eher schwierig. Als moderner Bürostandort sei das neue Gebäude der Büchner-Barella Assekuranzmakler GmbH am Westring genannt. Dem eigengenutzten Mittelteil schließen sich je zwei Gebäudeteile á ca. 750 m² Bürofläche auf 3 Etagen an, eine Erweiterung durch zwei weitere baugleiche Kuben ist optional möglich. Die kleinste Büroeinheit eines externen Anbieters ist ca. 17 m² groß. Anfragen in dieser Größenordnung erhält die WFG zumeist von Existenzgründern.

Insgesamt ca. 11.240 m² Ladenlokalflächen stehen der WFG momentan zur Benennung für externe Interessenten zur Verfügung. Die größte verfügbare Einzelhandelsfläche mit ca. 4.500 m² wurde uns von einem Düsseldorfer Immobilienmakler an die Hand gegeben, es handelt sich um die momentan noch vom Adler Modemarkt gemietete Einzelhandelsimmobilie an der Bahnhofstraße. Die kleinste EH-Fläche mit ca. 36 m² wird von einem privaten Eigentümer in Herne-Röhlinghausen angeboten.

Bei 60 Bestandsimmobilien ist die WFG direkt mit den Eigentümern bzw. Unternehmen in Kontakt.

20 Objekte wurden über Makler/Verwalter angeboten. Von beiden Anbietergruppen werden mitunter mehrere Objekte an unterschiedlichen Standorten innerhalb Hernes benannt. Dies ist u.a. auf die langjährige konstruktive Zusammenarbeit zurückzuführen.

Bezüglich der Immobilien der insolventen Bauunternehmung Heitkamp auf dem Heitkampsfeld steht die WFG in direktem Kontakt mit dem Verwalter. Auch bei dem unter Zwangsverwaltung stehenden ehemaligen Betriebsstandort der Firma Pohlmann Fenster & Türen an der Berliner Straße ist die WFG wegen geeigneter Mietlösungen im Gespräch.

Eine enge Zusammenarbeit besteht auch mit dem Gebäudemanagement der Stadt und der Herner Sparkasse, es befinden sich derzeit insgesamt 4 Objekte im Portfolio der WFG Herne mbH.

Die WFG hat sich in den vergangenen Jahren intensiv mit der Weiterentwicklung der Innenstadtsituationen sowohl in Herne als auch in Wanne befasst. In Wanne mündeten diese Aktivitäten in die Konzipierung des Kreativ.Quartier.Wanne, vergleiche dazu weiter unten. In Herne hat die WFG das Thema „Stadt der Generationen“ ins Leben gerufen; dieser Gedanke wurde in einer Arbeitsgruppe mit Stadtentwicklung, Stadtplanung sowie dem Sozialdezernat in den vergangenen Monaten vertieft und mit den aktuell zahlreichen Ansätzen zur Quartiersentwicklung gekoppelt. Die Definition geeigneter kleinräumiger Quartiere ist in Arbeit; Dezernat IV hat sich nunmehr federführend des Themas angenommen.

Start-up Herne

Neben den Neuansiedlungen und der Betreuung von bestehenden Unternehmen in Herne ist die Unterstützung von Gründerinnen und Gründern eine weitere zentrale Aufgabe der WFG. Bei der Wirtschaftsförderung Herne ist eines der landesweit zertifizierten STARTERCENTER NRW angesiedelt.

Gründungsberatung

Im Jahr 2014 führten die Beraterinnen und Berater des STARTERCENTERs 266 persönliche Beratungsgespräche mit Existenzgründerinnen und -gründern sowie mit jungen Unternehmen. Aus diesen Beratungsgesprächen gingen 59 Neugründungen hervor.

Beschäftigungsverhältnis	beschäftigt	ALG 1 - Bezieher	ALG 2 - Bezieher	sonstige
Anzahl	101	67	56	42
in Prozent	38,0	25,2	21,1	15,8

Von den 266 Beratungsgesprächen wurden 98 mit Frauen (36,8 %) und 168 (63,2 %) mit Männern geführt. 46,2 % der zu Beratenden beim STARTERCENTER, die Arbeitslosengeld I oder II bezogen, suchten Informationen zur Gründungsvorbereitung.

Die Beraterinnen im STARTERCENTER begleiteten Herner Gründerinnen und Gründer der unterschiedlichsten Branchen. Der überwiegende Teil der Personen (50,8 %) plante eine Existenzgründung im Dienstleistungsbereich.

Branchen	Handwerk	Dienstleistung	Industrie	Freie Berufe	Handel	Gastgewerbe
Anzahl	19	135	3	40	40	29
in Prozent	7,1	50,8	1,1	15,0	15,0	10,9

Mit Hilfe des Beratungsprogramms Wirtschaft des Landes NRW (BPW) bereiteten sich 14 Personen auf

ihre Gründung im Detail vor, indem sie von einem externen Berater unterstützt wurden.

Beratungsart	Anzahl
Allgemeine Erstberatung	147
Intensivberatung	32
Antrag einer BPW-Beratung	14
Antrag von Gründercoaching Deutschland	10
Antrag einer Potenzialberatung	2
Beratung zur Mikrofinanzierung	11
Ausstellung eines Votums zur Mikrofinanzierung	5
Krisenberatung	1
Erstellung einer Stellungnahme für die Beantragung des Gründungszuschusses	29
Fördermittelberatung	15
Gesamt	**266**

Neben der traditionellen Gründungsberatung unterstützt das STARTERCENTER in Zusammenarbeit mit externen Beratern junge Unternehmen in der Phase nach ihrer Gründung (Festigungsberatungen), bereits etablierte Unternehmen sowie Unternehmen in Krisensituationen mit speziellen Programmen (Gründercoaching Deutschland der KfW, Potenzialberatung, Krisenberatung). Hier wurden 13 Beratungen durchgeführt.

Im Rahmen der Mikrofinanzierung kooperiert das STARTERCENTER mit der Herner Sparkasse. Fünf Gründerinnen und Gründer konnten das Team des STARTERCENTERs von ihrer Gründungsidee und der geplanten Umsetzung überzeugen. Ihre Unterlagen wurden mit einem positiven Votum an die Herner Sparkasse weitergeleitet.

Das STARTERCENTER stellte im Jahr 2014 in 29 Fällen eine fachkundige Stellungnahme aus, die bei der Beantragung einer Förderung von Seiten der Agentur für Arbeit oder vom Jobcenter Herne erforderlich ist. Mehr zu weiteren Beratungsleistungen (Gründungsfestigung) findet sich im Kapitel „Unternehmensservice“.

Veranstaltungsprogramm für Gründerinnen und Gründer

Neben der individuellen Beratung konnte den Herner Gründerinnen und Gründern in Kooperation mit dem STARTERCENTER beim Kreis Recklinghausen und der Wirtschaftsförderung Bochum eine Vielzahl von Veranstaltungen und Seminaren zur Gründungsvorbereitung und Qualifizierung angeboten werden. Diese interkommunale Zusammenarbeit ermöglicht ein breites und stets zeitnahes Angebot. In Herne fanden insgesamt 13 Seminare und Workshops statt, an denen 230 Gründerinnen und Gründer teilnahmen. Thema war u.a. ein Basisseminar mit dem Titel „Ich bin dann mal selbstständig“, das fünfmal im Jahr stattgefunden hat. Aber auch spezielle Infos zur Businessplanerstellung, zum Marketing, zur Gründung im Nebenerwerb, zur Kundengewinnung oder zur Einnahmen-Überschuss-Rechnung wurden intensiv nachgefragt.

Durchstarten: Beratungstag für Jungunternehmen in der Startphase

Erstmalig fand am 10. April „Durchstarten“ im Innovationszentrum am Westring statt. Der Beratungstag richtete sich gezielt an Herner Unternehmensgründerinnen und –gründer, die sich in der Anfangsphase ihrer Selbstständigkeit befinden. 13 Teilnehmerinnen und Teilnehmer informierten sich vormittags im Seminar „Gut gestartet – und nun?“ Am Nachmittag standen 6 Expertinnen und Experten für Kurzberatungen zur Verfügungen. Diese Kurzberatungen zu den Themen Marketing, Steuern und Unternehmensführung wurden von 25 Jungunternehmen in Anspruch genommen.

Gründergipfel NRW: 2014 erstmals in der Jahrhunderthalle Bochum

Beim GRÜNDERGIPFEL NRW am 14. November 2014 in der Jahrhunderthalle Bochum hatten Gründungsinteressierte sowie Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer einen Tag lang die Gelegenheit, sich zum Thema Selbstständigkeit zu informieren und beraten zu lassen. Auch das WFG-STARTERCENTER war vor Ort. 1000 Besucherinnen und Besucher konnten gezählt werden, so dass die Veranstalter des GRÜNDERGIPFEL NRW (das nordrhein-westfälische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk, die NRW.BANK, die KfW Bankengruppe und das Bundeswirtschaftsministerium) auch 2015 erneut den GRÜNDERGIPFEL NRW im Mittleren Ruhrgebiet durchführen werden.

Anlage 4/12

„Start-up|at school“: Projekt während der Gründerwoche Deutschland

Die „Gründerwoche Deutschland“ hat neben der Unterstützung von Gründerinnen und Gründern auch zum Ziel, junge Menschen in Ausbildung für das Thema Selbstständigkeit zu sensibilisieren. Daher wurde zum fünften Mal das Gemeinschaftsprojekt „Start-up|at school“ mit den Kooperationspartnern Mulvany Berufskolleg und der Koordinierungsstelle Mittelstand der Stadt Herne erfolgreich durchgeführt. Knapp 20 Schülerinnen und Schüler der Fachoberschule Klasse 13 des Mulvany Berufskollegs Herne haben in Gruppen eine Geschäftsidee entwickelt, ein Unternehmenskonzept erstellt und ihre Idee im November in der Herner Filmwelt ihren Mitschülerinnen und -schülern – aber insbesondere vor einer Jury präsentiert. Zu dieser Jury zählten im Jahr 2014 u. a. der Herner Oberbürgermeister Horst Schiereck, die Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Gesundheit Ingrid Fischbach und der Bundesliga-Schiedsrichter Thorsten Kinhöfer.

Kooperationsveranstaltung „STARTERINNEN IM REVIER“

STARTERINNEN im Revier – eine Woche Gründungswissen - ging in der Woche vom 06. – 10. Mai schon in die dritte Runde. Das Angebot richtet sich speziell an die Zielgruppe Frauen und wurde getragen von den Wirtschaftsförderungen und STARTERCENTERn der Städte Bochum, Bottrop, Dortmund, Essen, Herne, Mülheim an der Ruhr und des Kreises Recklinghausen. Das Programm bot kompaktes und informatives Gründungswissen in Workshops, Seminaren, Vorträgen, Diskussionsforen und in persönlichen Beratungsgesprächen.

Der zweite Tag der Woche voller Gründungswissen (7. Mai) fand in Herne statt und befasste sich mit Finanzen und kaufmännischem Grundlagenwissen: „Was kostet das Leben?“ Insgesamt konnte STARTERINNEN IM REVIER über 600 Gründerinnen und Unternehmerinnen zur Teilnahme begeistern, so dass diese erfolgreiche interkommunale Reihe auch 2015 wieder mit Herner Beitrag angeboten wird.

GUT - Gründerinnen- und Unternehmerinnen-Treff Bochum/Herne

Der Gründerinnen- und Unternehmerinnen-Treff (GUT) ist eine gemeinsame Initiative der Wirtschaftsförderung Bochum und dem WFG-STARTERCENTER. Monatlich treffen sich Gründerinnen und Unternehmerinnen aus Bochum, Herne und Umgebung zu einem Erfahrungsaustausch. Neben nützlichen Informationen und Tipps werden zu aktuellen Themen Expertinnen eingeladen und Fortbildungsveranstaltungen angeboten. Ca. 20 Unternehmerinnen und solche, die es werden wollen, nehmen jeweils an den Treffen teil, die am zweiten Mittwoch im Monat stattfinden.

Anlage 4/13

STARTERCENTER goes facebook

Das STARTERCENTER bei der WFG Herne koordiniert und betreut zusammen mit der IHK Mittleres Ruhrgebiet seit November 2014 die facebook-Seite „Start Up Mittleres Ruhrgebiet“. Dieser gemeinsame Auftritt präsentiert das regionale Gründungsnetzwerk der Städte Bochum, Herne, Hattingen und Witten. Aktuelle Infos, Veranstaltungshinweise aber auch Portraits erfolgreicher Gründerinnen und Gründer werden in regelmäßigen Abständen gepostet. https://www.facebook.com/StartupMittleresRuhrgebiet

WFG-STARTERCENTER – Erfolgreich im Verbund

Das STARTERCENTER bei der WFG Herne mbH zeichnet sich durch Kooperationen und die Nutzung von Synergieeffekten in Zusammenarbeit mit den anderen Kommunen und den Kammern der Region aus. Dieses zielführende Vorgehen, wie es die Zahlen auch in 2014 untermauern, wird entsprechend im Jahr 2015 fortgeführt und weiter intensiviert. So kann das STARTERCENTER der WFG Herne den Hernerinnen und Hernern gemeinsam mit seinen Partnern ein umfassendes und zeitnahes Informations-, Beratungs- und Qualifizierungsangebot zur Verfügung stellen.

Flächen – Infrastruktur – Immobilien

Die WFG gibt sämtlichen interessierten Unternehmen allgemeine Standortinformationen sowie soweit möglich maßgeschneiderte Informationen zu Ansiedlungs-, Erweiterungs- und Verlagerungsmöglichkeiten im Herner Stadtgebiet (siehe auch Website / Immobilien). Konkrete Vorhaben unterstützt die WFG durch intensive Betreuung in allen Fragen baurechtlicher oder finanzieller Art und steht als Lotse und Kontaktvermittlerin zur Verfügung.

In den letzten 20 Jahren konnten mehrere ehemalige Industrie- und Zechenbrachen zu modernen Gewerbegebieten umgestaltet werden. Mittlerweile sind das Gebiet Friedrich der Große sowie der Technologie- und Gewerbepark Herne-Baukau vollständig und der Gewerbepark Hibernia bis auf kleinparzellige Flächen vollständig vermarktet. Somit besteht Handlungsbedarf, um auch künftig an- und umsiedlungsinteressierte Betriebe bedienen zu können.

SCHLOSS-CAMPUS HERNE

In unmittelbarer Nachbarschaft zum Technologie- und Gewerbepark Herne-Baukau entsteht der Büro- und Dienstleistungspark SCHLOSS-CAMPUS HERNE (vorher „Dienstleistungspark Schloss Strünkede“). Der neue Name dokumentiert gleichzeitig die Hochwertigkeit der Fläche wie auch die Verbindung zur Gesundheitswirtschaft als wichtiger Zielbranche (Gesundheitscampus Bochum). Der Park soll in Zukunft Herne nicht nur als Dienstleistungs-, sondern auch als Bürostandort im Bewusstsein der Investoren und Entwickler verankern – ein ambitioniertes Ziel aus heutiger Sicht, da Herne in diesem Bereich derzeit de facto keinen entsprechenden Ruf hat. Allerdings gibt es durchaus Argumente wie Lage und Kosten, die für unseren Standort angeführt werden können. Da im näheren Umfeld bereits viele Firmenzentralen und Büroeinheiten vorhanden sind, macht die Verstärkung des Marketings in dieser Richtung Sinn. Da Herne in der Liga der Bürostandorte Ruhr zurzeit eben nur eine untergeordnete Rolle spielt, sind hier allerdings besondere Anstrengungen erforderlich.

In einem ersten Schritt werden Projektentwickler und Investoren im Vorfeld der polis Convention kontaktiert. Bei der polis Convention handelt es sich um ein neues Fachmesseformat für Stadt- und Projektentwicklung. Die WFG wird neben acht weiteren Ruhrgebietsstädten auf dem Stand der Wirtschaftsförderung Metropole Ruhr an der erstmalig im Mai 2015 stattfindenden Messe in Düsseldorf teilnehmen, die sich zum Ziel gesetzt hat, die Verantwortlichen aus Städten, Kommunen und Immobilienwirtschaft unter einem Dach zu versammeln. Das Thema wird selbstverständlich auch eine zentrale Rolle für Herne auf der EXPO REAL in München im Oktober 2015 spielen.

Zu den wesentlichen Vorteilen dieses Standorts zählen der nahegelegene Autobahnanschluss A42/Herne-Baukau, die Serviceangebote im Innovationszentrum Herne und der benachbarten Dienstleistungsbetriebe. Die vorhandene Breitband- und Telekommunikationsinfrastruktur erfüllt auch höchste Anforderungen. Mit der Nähe zur U-Bahn (Campus-Linie U35, Haltestelle Schloss Strünkede) ist eine gute Erreichbarkeit in Richtung Hauptbahnhof Bochum und Ruhr-Universität Bochum gegeben. Die Flächenentwicklung erfolgt in enger Zusammenarbeit zwischen Stadt und WFG Herne. Ende des Jahres 2014 bezog die Büchner-Barella Assekuranzmakler GmbH dort ihre neue NRW-Zentrale (s. auch Kapitel Bestandsentwicklung). Gemeinsam mit den Stadtwerken Herne wurde der SCHLOSS-CAMPUS als nachhaltig entwickelte Gewerbefläche mit einem zentralen hocheffizienten Nahwärmenetz geplant. Dieses Angebot ist gleichzeitig Vermarktungstool, da es die Unternehmen, die sich hier ansiedeln möchten, entlastet.

Logistikparks Schloss Grimberg und Unser Fritz I/IV

Die Gewerbeflächenentwicklung im Herner Nordwesten an der A42 umfasste die beiden Flächenentwicklungsmaßnahmen Logistikpark Schloss Grimberg (Projektträger WFG Herne) und Logistikpark Unser Fritz I/IV (Projektträger RAG Montan-Immobilien) sowie die Straßenanbindung an den BAB-Anschluss Gelsenkirchen-Bismarck (Projektträger Stadt Herne). Die die Stadtgrenzen überschreitenden Planungen begannen bereits Anfang der 2000er Jahre und erforderten neben der Zusammenarbeit der drei Projektträger eine enge Kooperation zwischen den beiden Städten Gelsenkirchen und Herne sowie zwischen den beiden zuständigen Bezirksregierungen in Arnsberg und Münster. In Zusammenarbeit mit der Stadtwerke Herne AG ist ein Energieversorgungskonzept in Arbeit.

Flächenbilanz in ha	Logistikpark		Summe
	Schloss Grimberg	Unser Fritz I/IV	
ehem. Industrie- und Zechenbrache	22,2	25,5	47,7
begrünte Haldenfläche		-8,0	-8,0
Bebauungsplan der Stadt Herne	Nr. 210	Nr. 217	
Entwicklungsfläche insgesamt	22,2	17,6	39,8
Erschließung und Versorgung	5,9	6,1	12,0
Straßenverkehrsfläche	0,7	1,1	1,8
Grünflächen	5,2	5,0	10,2
Versorgungsanlagen	0,01	-	0,01
Gewerbeflächen (Baugrundstücke)	16,3	11,5	27,7
GI	11,8	8,7	20,6
privat genutzt (vermarktet)	0,0	8,7	8,7
verfügbar	11,8	0,0	11,8
GE	4,5	2,7	7,2
privat genutzt (vermarktet)	3,9	1,1	5,0
verfügbar	0,5	1,6	2,2
verfügbare Gewerbefläche insg.	12,4	1,6	14,0

Stand Januar 2015

Die Entwicklung der Industriebrache „Wanit“ zum Logistikpark Schloss Grimberg schloss im Mai 2009 ab; die Erschließung steht allerdings erst seit 2014 zur Verfügung. An diesem Standort stehen nunmehr noch gut 12 ha Gewerbegrundstücke zur Verfügung, deren Nutzung mit Fertigstellung der Autobahnanbindung möglich ist. Gut 5 ha sind als ökologische Ausgleichsflächen hergestellt und die landschaftsbaulichen Maßnahmen sorgen für eine gute Abschirmung der angrenzenden Stadtteile.

Das Vorhaben wurde mit kommunalen Mitteln sowie Mitteln des Landes NRW, des Bundes und der Europäischen Union angeschoben. Den Logistikpark Schloss Grimberg vermarktet die WFG Herne. Im Jahr 2014 hat die Firma Buchen UmweltService GmbH ihr Bauvorhaben realisiert.

Der Logistikpark Unser Fritz I/IV ist im Jahr 2014 mit Fertigstellung der inneren Erschließungsstraße an die Nordfrost GmbH veräußert worden. In diesem Park stehen noch 1,6 ha Gewerbegrundstücke zur Verfügung, die über den Eigentümer des Geländes EPH GmbH & Co.KG (Engler-Gruppe, Gelsenkirchen) an interessierte Unternehmen vermarktet werden.

Planerisch und koordinationsmäßig erwies sich die mit der Anbindung an die A42-Auffahrt verbundene Unterquerung einer Bahntrasse als besondere Herausforderung. Nach intensiver planerischer Vorbereitung und Konsultation der Deutschen Bahn auf politischer Ebene schloss die 2011 begonnene Tunnelbaumaßnahme im März 2012 ab. Die Straßenverbindung zur Autobahn besteht seit Ende 2013 und wurde im Mai 2014 feierlich eröffnet.

Anlage 4/15

Begleitung der allgemeinen Flächen- und Immobilienentwicklung

Neben den städtischen oder eigenen Vorhaben unterstützt die WFG so intensiv wie möglich und gewünscht Vorhaben privater Flächen- und Immobilienentwickler. Zu nennen sind die Reaktivierung des Geländes des ehemaligen Güterbahnhofs Horsthausen (Eigentümer ist die aurelis real estate GmbH & Co. KG), die mögliche Neunutzung des ehemaligen REWE-Geländes an der Dorstener Straße (Eigentümer ist derzeit eine Fonds-Gesellschaft) und mit langfristiger Bedeutung die Entwicklung der Zechenbrache General Blumenthal XI. Ferner gibt es durch aktuell beschlossene Betriebsschließungen oder Betriebsumstrukturierungen immer wieder Handlungsbedarf oder Herausforderungen zur Neukonzeption von Nachfolgenutzungen (z.B. Siemensstandort an der Südstraße und BTMT-Standort an der Forellstraße; s. a. Kapitel Bestandsentwicklung).

Jährlich werden durch die WFG die Gewerbegebiete der Stadt auf ihren Unternehmensbestand überprüft. Alle ansässigen Firmen werden erfasst, in einen Firmenplan eingetragen und mit detaillierten Informationen in die Adress-Datenbank aufgenommen. Unternehmenszu- aber auch -abwanderungen, Zustand der Betriebsgelände hinsichtlich Beengtheit oder Nichtnutzung vorhandener gewerblicher Flächen können dadurch erkannt werden. Hieraus ergeben sich zahlreiche im Nachgang vereinbarte Firmenbesuche, um über das Unternehmen im Allgemeinen sowie betriebliche Anliegen zu sprechen.

Ladenlokale	Anzahl		Anteil
Leerstandsentwicklung	Bestand	Leerstand	
Herne-Mitte			
2010 April	356	45	12,6%
2011 Mai	361	41	11,4%
2012 März	363	43	11,9%
2012 Oktober	362	48	13,3%
2013 April	349	33	9,5%
2013 Oktober	346	38	11,0%
2014 Mai	347	38	11,0%
2014 Oktober	337	38	11,3%
Wanne-Mitte			
2010 April	205	28	13,7%
2011 Juni	204	22	10,8%
2012 April	204	21	10,3%
2012 Oktober	205	22	10,7%
2013 Mai	204	22	10,8%
2013 November	202	23	11,4%
2014 April	203	27	13,3%
2014 November	202	29	14,4%

Um über Zustand und Entwicklung der Einkaufsstraßen und Fußgängerzonen der Stadt aktuell informiert zu sein, führt die WFG Bestandsaufnahmen der vorhandenen Ladenlokale in den Herner und Wanner 1a-Lagen einschließlich Nebenstraßen sowie den einzelnen Stadtteilen bzw. Stadtteilzentren durch. Hauptaugenmerk gilt hier der Branchenstruktur, unterteilt in inhabergeführte Geschäfte und Unternehmensketten, den Leerstandsquoten sowie ansässigen gastronomischen Einrichtungen. Nach Erfassung der Leerstände erfolgt eine Kontaktaufnahme zu Eigentümern oder Verwaltern, um etwa über eine gemeinsame Vorgehensweise zur Neuvermietung zu sprechen. Eine lange Zusammenarbeit besteht z. B. mit dem Centermanagement des City Centers sowie diversen Herner Maklern.

Breitbandausbau

Die Breitbandversorgung spielt für Unternehmen eine stark zunehmende Rolle. Vor allem für Betriebe, die große Datenmengen bewegen, ist die symmetrische Breitbandversorgung über Glasfaserkabel inzwischen unerlässlich. Der Ausbau des Glasfasernetzes ist daher eine unbedingte Voraussetzung für den Erhalt und Ausbau des Firmenbestandes. Die Verbreitung IKT-gestützter Anwendungen und die Vernetzung von Geschäftsprozessen im Zuge des Wandels zu einer „Industrie 4.0“ erfordern den kontinuierlichen Infrastrukturausbau, insbesondere in den Gewerbegebieten.

Herne hat ein gutes Basisnetz. Mittlerweile sind Gewerbegebiete wie Westhafen, Heerstraße, Baukauer Straße und der Gewerbepark Baukau und weitere aktiv am Netz. Im Jahr 2013 ist es gelungen, zusammen mit der Telekommunikation Mittleres Ruhrgebiet GmbH und der Stadtwerke Herne AG die Gewerbegebiete „Friedrich der Große“ und Resser Straße mit Glasfaser zu erschließen. Die Rolle der WFG war es hierbei, Bedarfe zu identifizieren und Interessenten und Anbieter bei Informationsgesprächen zusammenzubringen.

Anlage 4/16

Klimaschutz

Die WFG arbeitet mit den Stadtwerken Herne und der Stadt Herne Hand in Hand an mehreren Projekten im Bereich Klimaschutz zusammen. Dieses sind im Einzelnen der Klimaschutz in Gewerbegebieten, Energieversorgungskonzepte in Gewerbegebieten sowie diverse andere Projekte im Bereich Energiespeicherung. Hier sind die guten Kontakte der WFG zur heimischen Wirtschaft sehr hilfreich. Die Bereitschaft zur Mitwirkung der heimischen Wirtschaft an Klimaschutzprojekten ist als gut zu bezeichnen. Bei konzerngebundenen Unternehmen stellt sich die Überzeugungsarbeit allerdings häufig sehr langwierig dar.

Als eigenes Klimaschutzprojekt der WFG ist der Umbau der Beleuchtungen in den Innovations- und Gründerzentren auf LED-Technik zu nennen.

Innovations- und Gründerzentren, Unternehmensverbünde

In den Herner Innovations- und Gründerzentren konnten 2014 sechs neue Firmen aus dem Dienstleistungs- und technischen Bereich angesiedelt werden. Die Mieterstruktur im Bereich der innovativen, produktionsorientierten und technischen Dienstleistungen hat sich weiter gefestigt.

Innovations- und Gründerzentren	Monat 2013/12	Monats-durchschn.	Monat 2014/12	*Änderung 2013/12 - 2014/12*	
IGZ Mieter	59	58	60	*1*	*1,7%*
IGZ vermietete qm	5.985	5.753	5.896	*-89*	*-1,5%*
IGZ Auslastung	91,7%	88,1%	90,3%	*-1,4 %-P.*	-
IGZ Kaltmiete in €	44.569	43.030	43.988	*-581*	*-1,3%*

In 2014 wurden Kaltmieteinnahmen aus Vermietung in Höhe von ca. 516 T€ netto ins Soll gestellt. Ferner wurden die drei Tagungsräume im Zentrum am Westring für Veranstaltungen/Tagungen angeboten. Das Zentrum verzeichnete 2014 rund 420 Tagungsraumbuchungen mit über 5.400 Teilnehmern. In 2014 wurden Einnahmen aus der Tagungsraumvermietung in Höhe von ca. 10 T€ netto erzielt.

Das wegen Unwirtschaftlichkeit, selbst bei Vollvermarktung, aufgrund der baulichen Gegebenheiten, bereits zum Geschäftsjahr 2011 aufgegebene MediaTec-Zentrum wurde im Herbst des Jahres 2014 abgerissen. Das im Frühjahr 2015 voraussichtlich komplett sanierte und freigeräumte Grundstück wurde bereits an eine Herner Wohnungsbaugenossenschaft verkauft.

Das Innovationszentrum Herne ist Sitz von Unternehmensverbünden, die Innovationen durch Netzwerken, Erfahrungsaustausch und Projektinitiierung voran bringen wollen.

AIR - Anwenderverband für integrierte Rauminformationen und Technologien e.V.

AIR ist ein Zusammenschluss von Entwicklern und Anwendern, die sich mit der Gewinnung und Nutzung raumbezogener Informationen befassen. In vielen Unternehmen spielen die Themen Geoinformation, Navigation, Fernerkundung oder auch die Präsentation raumbezogener Daten eine zunehmend wichtige Rolle. Bedeutende aktuelle europäische Initiativen zum Ausbau der Satellitentechnologie (INSPIRE, Galileo, GMES) verbreitern die Basis für weitere Anwendungsentwicklungen in vielen Wirtschafts- und Lebensbereichen.

Der AIR e.V. ist Ansprechpartner, Kooperationsplattform und Koordinator mit dem Ziel, durch Verknüpfung unterschiedlicher raumbezogener Informationstechnologien die Bildung von neuen Wertschöpfungsketten anzustoßen. Zusätzlich ist er Ansprechpartner für die Nutzer von raumbezogenen Daten und Technologien (www.air-verband.de).

PRO|transfer e.V.

PRO|transfer ist ein Zusammenschluss Herner Firmen und Institutionen mit dem Ziel, wirtschafts- und technikorientierte Qualifikationsangebote zu fördern sowie den Kontakt zwischen Firmen, Wissenschaft, Bildung und öffentlichen Einrichtungen zu stärken. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Förderung junger Menschen durch Unterstützung bei der Berufsorientierung. Mehrmals im Jahr führt der Verein zusammen mit der WFG Herne Veranstaltungen der Reihe BusinessLOUNGE durch, um Unternehmenskontakte und den Erfahrungsaustausch zu fördern. PRO|transfer bezuschusst ferner den Aufbau eines Fachhochschulangebots am Mulvany-Berufskolleg in Herne. www.protransfer-herne.de (demnächst online).

Kompetenzfelder – Cluster – Leitmärkte

Die Orientierung an Zukunftsthemen sichert die Umsatz-, Erwerbs- und Beschäftigungschancen von Morgen. Stärken weiter ausbauen, neue Wege beschreiten und Schwächen beharrlich ausbessern sind die richtigen Strategien. Dabei kann auch an gewachsene Stärken angeknüpft werden. Dadurch will die WFG mittel- bis langfristig auch eine Steigerung der Wertigkeit der Arbeitsplätze in der Stadt erzielen. Das Land NRW richtet die Innovations- und Wirtschaftsförderung an Leitthemen aus und schuf mit den Aufbau von Clusterinitiativen für Unternehmen neue Plattformen zur Kooperation, Nutzung von Forschungsergebnissen sowie Marketing und Messebeteiligung national und international. Auch in der neuen Förderperiode 2014-2020 des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) richtet sich der Einsatz von Bundes-, Landes- und EU-Beihilfen an Leitthemen aus (s.a. www.efre.nrw.de).

Leitmarkt Gesundheit

Die Gesundheitswirtschaft hat sich in Herne zu einem bedeutenden Wirtschaftsfaktor entwickelt. Zur Gesundheitswirtschaft zählen nicht nur Kliniken, Arztpraxen und Pflegeeinrichtungen, sondern im weiteren Sinne ebenso vorgelagerte Wirtschaftsleistungen des Handels, in der Produktion oder sonstige Dienstleistungen wie beispielsweise Labordienste. Einzelfälle in Herne zeigen, dass auch auf weit vorgelagerten Wertschöpfungsstufen für „die Gesundheit“ produziert wird, so beispielsweise in der Kunststoffherstellung, im Handel mit Silikon-Erzeugnissen oder mit Oberflächenbeschichtungen für die Medizintechnik.

Der Leitmarkt Gesundheit sichert gut 11.000 der insgesamt rd. 60.000 in Herne Erwerbstätigen (abhängig Beschäftigte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige) Arbeit und Einkommen, davon rund 8.500 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SVB) in Voll- oder Teilzeitarbeit. Mit rund 3.500 SVB zählen die Krankenhäuser zu den großen Arbeitgebern im Stadtgebiet. Auf Praxen und therapeutische Einrichtungen entfallen ca. 1.500 SVB, auf ambulante und stationäre Pflege- und Betreuungsdienste gut 3.000 SVB.

Die Entwicklung im Herner Krankenhausbereich ist durch Spezialisierung und Zusammenschlüsse gekennzeichnet, wobei sich auch der Trend durchsetzt, Angebote in der Seniorenpflege unter einem gemeinsamen Betreiberdach zu integrieren. Das Dienstleistungspaket der Gruppen „Evangelischer Verbund Ruhr“ und „St. Elisabeth“ umfasst somit künftig Angebote für alle Lebensphasen der Bevölkerung. Vor allem im Pflegebereich sind wegen der steigenden Zahl älterer Menschen Versorgungsangebote anzupassen, wobei die finanziellen Spielräume vermutlich eng bleiben werden.

Wirtschaftsförderung kann die Entwicklung der Gesundheitswirtschaft durch Informationen, Gründungsförderung speziell in den vorgelagerten Bereichen sowie durch die Ansiedlung von Unternehmen mit gesundheitsrelevanten Leistungen stützen. Seit Jahren hat sich Herne als günstiger Standort der Pharma-Logistik etabliert. Dienstleistungsinnovationen der ambulanten und dezentralen Versorgung und die Stärkung dezentraler Versorgungsstrukturen – in Kooperation mit vielen anderen Leistungsträgern – sind als weitere Beispiele zu nennen.

Anlage 4/18

Leitmarkt Logistik und Mobilität

Die Mobilität von Menschen und Sachen bildet eine weitere wichtige Basis für Arbeit und Einkommen am Wirtschaftsstandort Herne, der wegen seiner zentralen Lage in der Metropole Ruhr samt weiterer umliegender Regionen für viele Zweige der „Mobilitätswirtschaft“ besonders attraktiv ist. Dabei entwickelt sich die Logistik immer mehr zu einer für alle Branchen zentralen und unverzichtbaren Dienstleistungskomponente; ohne Knowhow im Logistik-Bereich kommt heute kein Unternehmen mehr aus; auch in der produzierenden Industrie ist die Logistik von zentraler Bedeutung, ähnlich wie die Informationsverarbeitung. Auch die Logistik-Unternehmen selbst entwickeln sich weiter; es wird dort immer mehr Knowhow gefragt; das einfache Umschlagen von Waren ist längst nicht mehr alles, was Logistik ausmacht. Hinzu kommen weitere Wertschöpfungsstufen; die Grauzone zwischen Logistik und Produktion wird durch Begriffe wie „Light Industrial“ bezeichnet.

Gut 7.000 Erwerbstätige (knapp 8.000 mit der Warenwirtschaft für das Gesundheitswesen) sind diesem Wirtschaftssegment zuzurechnen. Zu diesem Segment zählen unter anderem die Kurier-, Express- und Paketdienste, der Personen- und Güterverkehr, Umschlagsanlagen, Umzugsdienste, die Warenwirtschaft und Lagerhaltung beispielsweise im Großhandel, aber auch vorgelagerte Tätigkeiten, wie die Instandhaltung von Fahrzeugen aller Art und die Logistikberatung.

Das weiterhin steigende Gewicht des Online- bzw. Distanz-Handels und die nachhaltige Standortattraktivität in Verbindung mit siedlungsräumlich verträglicher Entwicklung von Gewerbegebieten bieten Spielraum für weitere Ansiedlungen. Mit den neu entwickelten Logistikparks Schloss Grimberg und Unser Fritz I/IV sind gute Zukunftsvoraussetzungen geschaffen.

Die WFG legt bei Ansiedlungen von Logistik-Unternehmen unbedingten Wert darauf, dass eine hohe Zahl an Arbeitsplätzen geschaffen wird; im oben genannten Bereich „Light Industrial“ etwa werden bis zu 50 Arbeitsplätze je Hektar Hallenfläche geschaffen, das ist mehr als in manchen produzierenden Unternehmen vorzufinden ist, denn dort reduziert die Automatisierung die Zahl der Arbeitsplätze immer häufiger auf unter 50 je Hektar Hallenfläche.

Leitmarkt Industrielle Produktion

Der industrielle Sektor hat mit insgesamt rd. 5.500 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten vor allem wegen seiner Exportorientierung einen bedeutenden Stellenwert für Herne. Schlüsselbranchen sind insbesondere der Maschinenbau und das metallverarbeitende Gewerbe sowie die Chemiesparte. Der Herner Maschinenbau ist geprägt durch eine überwiegend mittelständische Struktur und hohe Exportorientierung. In der Chemie-Branche ist Herne Standort für Unternehmen mit internationaler Ausrichtung. Daneben haben sich Firmen mit Kompetenzen in der Kunststoffherstellung und –bearbeitung sowie in der Lebensmittelproduktion etabliert.

Allerdings ist es schwierig, insbesondere größere Unternehmen dieser Branchen anzusiedeln, da gerade für sie eine Standortverlagerung häufig sehr zeitaufwendig und kostenintensiv ist. Innovationsförderung und Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit ansässiger Betriebe beispielsweise durch Erfahrungsaustausch im Rahmen der „TaskForce Industrielle Produktion und Produktionslogistik“ werden somit ergänzend zu Flächenangeboten von der WFG verfolgt.

Leitmarkt Kultur- und Kreativwirtschaft

Die Kultur- und Kreativwirtschaft gilt ruhrgebietsweit als Ideengeber und Innovations-Vorreiter für Unternehmen anderer Branchen. Dazu gehören Unternehmen, die sich mit der Produktion, Verteilung oder der medialen Verbreitung von kulturellen und kreativen Gütern und Dienstleistungen befassen, wie Design- und Architekturbüros, darstellende und bildende Künste, Literatur und Musik, Software/Games, das Verlagsgewerbe oder der Werbemarkt. Wie eine prognos-Studie aus dem Jahr 2014 zeigt, ist die Kreativwirtschaft ein wichtiger Beschäftigungsmarkt in der Metropole Ruhr. Im Jahr 2012 waren ca. 10.300 Selbstständige und Unternehmen und insgesamt 35.300 sozialversicherungspflichtig Beschäftig-

te (SVB) mit einem Jahresumsatz von insgesamt 6,0 Mrd. Euro in der Kultur- und Kreativwirtschaft Ruhr beschäftigt. Die Aktivitäten konzentrieren sich auf den urbanen Kern der Metropole Ruhr, vor allem die Städte Oberhausen, Mülheim an der Ruhr, Essen, Bochum und Dortmund.

Noch immer ist der Umsatz- und Erwerbstätigenanteil der Kreativbranche an der Gesamtwirtschaft in der Region im NRW- und Deutschlandvergleich unterdurchschnittlich. Dies gilt auch für Herne. Laut prognos arbeiteten in 166 identifizierten Unternehmen rund 800 Erwerbstätige (SVB). Die Studie untersuchte im Auftrag der Wirtschaftsförderung metropoleruhr GmbH (wmr) in Kooperation mit dem european centre for creative economy (ecce) die ökonomische Bedeutung und Stellung der Kreativwirtschaft in der Metropole Ruhr.

In dem Bemühen, die Potenziale der Kreativunternehmen sichtbarer zu machen, führt die WFG in Kooperation mit Bochum jährlich eine gemeinsame Veranstaltung, die „creative stage“, durch, bei der Kreativunternehmen ihre Leistung oder ein Projekt präsentieren. Auf Ruhrgebietsebene können sich Herner Unternehmen für die Veranstaltung „Spot on Ruhr“ bewerben, die Kreative und Unternehmen anderer Branchen zusammenbringt. „Spot on Ruhr“ wird von der Wirtschaftsförderung metropoleruhr (wmr) durchgeführt.

Projekte – Initiativen – Netzwerke

In|Die RegionRuhr

In|Die RegionRuhr ist eine Kooperation der Wirtschaftsförderungen Bochum, Dortmund, Ennepe-Ruhr-Kreis, Hagen und Herne unter Beteiligung der Handwerkskammer Dortmund sowie der beiden Industrie- und Handelskammern Bochum und Dortmund. Ziel der Zusammenarbeit ist die Stärkung der industriellen Produktion in der Region speziell durch Förderung von Innovationen auch unter Nutzung des Knowhows ansässiger Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen beispielsweise der Hochschulen. In der ersten Phase der Zusammenarbeit 2011-2014 fanden Innovationsberatungen, Unternehmenstreffs, Veranstaltungen und Messebeteiligungen statt und es wurde das Duale Studium umworben (s.a. www.regionruhr.de). 2014 stand die Überarbeitung des Aktionsprogramms für 2015-2018 an.

Digitale Anwendungen verbreiten sich zunehmend in der Industrie. Nach einer längeren Phase der Automatisierung wird nach Expertenmeinungen die Industrie künftig durch betriebs- und unternehmensübergreifende Vernetzung von Produktions-, Beschaffungs- und Absatzprozessen gekennzeichnet sein, wobei die Produktionssteuerung einer „Industrie 4.0“ die Herausforderungen durch höhere Komplexität und durch eine größere Variantenvielfalt lösen muss (s.a. www.plattform-i40.de).

In|Die RegionRuhr plant deshalb für die nächsten Jahre, diesen Modernisierungsprozess in der industriellen Produktion durch Information, Beratung, Organisation von Unternehmenstreffs zu fördern. Vorgesehen sind betriebliche Beratungen, Erfassung von Themenschwerpunkten und Beratungsbedarfen sowie die Organisation eines Erfahrungsaustauschs. Dabei soll auch die Transparenz der Knowhow-Angebote der Hochschulen verbessert werden. Die geplanten Vorhaben sollen ab 2016 unter dem Titel „Kompetenznetz Digitale Produktion“ umgesetzt werden, sofern das Arbeitsprogramm regionale Zustimmung findet und das Land NRW aus EFRE-Mitteln Zuschüsse bewilligt.

TASK FORCE Industrielle Produktion

Die im Jahr 2007 ins Leben gerufene „TASK FORCE Industrielle Produktion“ wurde weitergeführt. Der Kreis von Unternehmen aus Herne und Umgebung, der WFG und der Hochschule Bochum behandelt thematische Schwerpunkte zu Themen wie Fabrikplanung, Fertigungsverfahren, Ausbildung und Internationalisierung, um durch Lernen voneinander im internationalen Wettbewerb besser bestehen zu können. Mit Prof. Dr. Michael Habich von der Hochschule Bochum ist es gelungen, eine erfahrene wissenschaftliche und zugleich praxisnahe Unterstützung für die TASK FORCE zu gewinnen und Wissens-

transfer zu ermöglichen. Neben Workshop-Treffen zum Thema „lean administration“ fand ein Firmenbesuch bei Siemens (Getriebeproduktion in Bocholt) statt, der den Fachteilnehmern Eindrücke zur Umsetzung von lean-Konzepten bot.

last mile logistik netzwerk Gelsenkirchen-Herne-Herten

Auf Basis einer Kooperationsvereinbarung übernahm die WFG Herne für die Jahre 2010 bis 2012 die Geschäftsstellenaufgaben der last-mile-Initiative. Seit 2013 werden die gemeinsamen Aktivitäten in Einzelabstimmung fortgeführt, insbesondere Aktionen zur gemeinsamen Flächenvermarktung (Messe- und Kongressbeteiligungen) und regelmäßiger Informationsaustausch zu logistikbezogenen Flächenentwicklungsperspektiven. Im beitragspflichtigen „marketingclub last mile logistik“ wurden in regelmäßigen Veranstaltungen Themen rund um die Logistik diskutiert.

AG Gesundheitsstandort Mittleres Ruhrgebiet

Der demografische Wandel ist durch eine stetig wachsende Zahl älterer Einwohner gekennzeichnet, was Änderungen der Nachfrage nach Gütern und Leistungen mit sich bringt. Da es einerseits ein allgemein geteiltes Ziel ist, der ambulanten Versorgung zu Hause den Vorrang vor der Pflege in Heimeinrichtungen einzuräumen, und da andererseits voraussichtlich der Finanzierungsspielraum nicht gleichermaßen mit der Zahl an ambulanten Betreuungsfällen mitwachsen kann, gewinnen bedarfsgerechte und zugleich effiziente Versorgungsformen an Bedeutung.

Im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative Gesundheitsstandort Mittleres Ruhrgebiet führten die beteiligten Wirtschaftsförderungen Bochum, Hattingen, Herne und Witten die mit rund 230 Teilnehmern hervorragend besuchte Veranstaltung „Gesundheitswirtschaft trifft … Quartiersentwicklung: Lösungsansätze für innovative Versorgungsstrukturen“ durch, die zum Jahresbeginn 2014 im LWL-Museum für Archäologie Herne mit der Gesundheitsministerin des Landes NRW, Frau Steffens stattfand.

ÖKOPROFIT

Das interkommunale Projekt „ÖKOPROFIT“, dessen Herner Leitung in den Händen des Agenda-Büros der Stadt liegt, wurde von der Wirtschaftsförderung unterstützt. Ziel ist die Verbesserung der betrieblichen „Öko-Bilanz“ durch Beratung und Erfahrungsaustausch der an einer Ökoprofit-Runde teilnehmenden Betriebe. Es beteiligten sich zwei Teilnehmer aus Herne, Stadtwerke Herne AG und Blömeke Druck SRS GmbH. Beide Unternehmen konnten sich zertifizieren und erhielten das ÖKOPROFIT-Siegel. ÖKOPROFIT- Unternehmen werden durch Beratung und ein vertiefendes Workshop-Angebot unterstützt. Einer der Workshops wurde im IGZ Innovationszentrum durchgeführt.

Kreativ.Quartier.Wanne

Die Akteure im Projekt Kreativ.Quartier (FB Kultur, FB Stadtplanung und WFG) unterstützten auch 2014 die Initiative von Kreativwirtschaftlern (federführend Pottporus e.V.) in der Stadt, die eine Immobilie in der Wanner Innenstadt als Kreativ.Quartier.Wanne etablieren möchten. Der inhaltliche Schwerpunkt des Quartiers liegt bei darstellender Kunst. Beabsichtigt ist eine kulturelle Stadtteilentwicklung mit kreativwirtschaftlicher Zielsetzung, die den Schwerpunkt auf interkulturelle Jugendkultur legt. Geplant sind Ateliers, Probenräume, Lagerräume, Probebühne und Büros. Für diese Umnutzung des Gebäudes gelten jedoch erhöhte Brandschutz- und Sicherheitsauflagen. Ein Brandschutzgutachten wurde erstellt. Damit dies umgesetzt werden kann und somit das Projekt insgesamt erst ermöglicht wird, sind jedoch noch weitere Gespräche erforderlich.

Themenfeld Schule – Wirtschaft

Karrieretag: Am 10. März startete der „Karrieretag“ für 50 Schülerinnen und Schüler der Herner Schulen mit gymnasialer Oberstufe im Rahmen von „Lernziel Karriere“. Das Projekt im Themenfeld Schule – Wirtschaft unterstützt bei der richtigen Studien- und Berufswahl. Durch die finanzielle Unterstützung der Arbeitsagentur und von PRO|transfer war es möglich, erneut auf das Institut für Bildungs- und Karrie-

reberatung Thimm zurückzugreifen und eine professionelle Potenzialanalyse durchzuführen. Das Projekt steht unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters.

zdi: Die WFG unterstützt die Fortführung des zdiROBERTA-Zentrums am Haranni-Gymnasium. Die weiterführenden Schulen der Stadt Herne können hier Robotikworkshops mit ihren Schülerinnen und Schülern durchführen. Hier sollen vor allem Mädchen an die Beschäftigung mit MINT-Themen herangeführt werden. Interessierte Lehrkräfte werden nach einem Fortbildungskonzept des Fraunhofer Instituts durch die Hochschule Bochum fortgebildet und sind danach berechtigt, mit ihren Klassen oder Kursen das zdiRobertaZentrum zu nutzen. Das zdiROBERTA-Zentrum ist an das zdi-Zentrum IST.Bochum.NRW angeknüpft. Die Bestrebungen, für Herne ein eigenes zdi-Zentrum zu etablieren, wurden in Absprache mit dem Bildungsdezernat der Stadt Herne weitergeführt. Für 2015 ist die Gründung des „zdi.netzwerk.mint.herne“ geplant.

Solar Biofuels Ruhr – Laboratorium Herne

In Zusammenarbeit mit der AG Photobiotechnologie an der Ruhr-Universität Bochum entstand die Idee zum Aufbau eines Instituts in Herne, das dem relativ jungen Ansatz der Erforschung biochemischer Prozesse der Erzeugung von Wasserstoff unter Lichteinfluss Spielraum für Anwendungsentwicklungen gibt. Die Energiegewinnung durch Nutzung biochemischer Substanzen statt durch Verbrennung oder Vergärung von Biomaterialien hat mehrere Vorteile: sie steht nicht in Konkurrenz zur Nahrungsmittelproduktion, negative Umwelteffekte sind nicht zu erwarten und die Photobio-Reaktoren liefern einen gut transportierbaren Energieträger.

Mit einem Institut könnte dieser Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkt an dem Standort Herne verankert werden. In einem ersten Schritt steht eine Machbarkeitsuntersuchung an, die in 2014 gemeinsam mit der AG Photobiotechnologie konzipiert wurde. Die Machbarkeitsstudie umfasst eine Abschätzung der Anwendungsmöglichkeiten, die Gewinnung von Industriepartnern und Details zur Organisation, Finanzierung und zu baulichen Anforderungen eines Laboratoriums. Die Studie soll 2017 abgeschlossen werden und **–** bei positiven Ergebnissen **–** der Startpunkt zur Akquirierung eines eigenständigen großen Instituts sein.

Weitere Netzwerke mit WFG-Beteiligung

Die WFG unterstützt Netzwerke, an denen Herner Unternehmen direkt partizipieren können. Beispiele sind der Marketingclub last mile logistik, Logistik Ruhr, AIR e.V., ChemSite, MedEcon Ruhr e.V. oder networker NRW e. V. In diesen Netzwerken haben sich Personen oder Unternehmen aufgrund ihrer Kompetenz zusammengeschlossen. Sie bündeln ihre unterschiedlichen Wissens- und Erfahrungsstände, um einen neuen, besseren Wissensstand zu erreichen, Wertschöpfungsketten zu optimieren und wirtschaftliche Erfolge zu erzielen.

Außerdem ist die WFG in Arbeitskreisen der Wirtschaftsförderung metropoleruhr (wmr) vertreten, z.B. in den Arbeitskreisen Expo Real und Kreativwirtschaft, die der regionalen Vernetzung dienen. Weitere informelle Kooperationsformen bestehen durch die Einbindung in die Initiativen Gesundheitsstandort Mittleres Ruhrgebiet, In|Die RegionRuhr, last mile Logistik. Eine traditionell gute Zusammenarbeit gibt es zwischen dem STARTERCENTER und den Partnern bei der Stadt Herne sowie Akteuren in der Region Mittleres Ruhrgebiet.

Die WFG Herne selbst ist durch Mitgliedschaften eingebunden in:

- BVL (Bundesvereinigung Logistik e.V.)
- DVWE (Deutscher Verband der Wirtschaftsförderungsgesellschaften e.V.)
- EffizienzCluster LogistikRuhr
- Gesellschaft der Förderer der Hochschule Bochum e.V.
- Gesellschaft der Freunde der Hochschule für Gesundheit e.V.
- Gesellschaft der Freunde der Ruhr-Universität Bochum e.V.

- Industrie-und Handelskammer Bochum
- KIH – Kulturinitiative Herne e.V.
- MedEcon Ruhr e.V. (Förderung der regionalen Gesundheitswirtschaft)
- PRO | transfer e.V. (Förderung von Berufs- und Technikorientierung, Unternehmenskontakten und Innovationen in Herne)
- VWE (Verband der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaften in NRW e.V.)

Dialog und Marketing

Messebeteiligungen

Im Rahmen des Standortmarketings und zum Auf- und Ausbau des Informationsnetzwerkes gab es im Jahr 2014 Messebeteiligungen der Wirtschaftsförderung in den Bereichen Immobilien und Existenzgründung. Die WFG nahm über das Projekt last mile logistik netzwerk auch an verschiedenen Messen im Logistikbereich teil.

Zentral war wiederum die Beteiligung an der EXPO REAL: Vom 06. bis 08. Oktober 2014 präsentierte die WFG die Stadt Herne auf der Internationalen Fachmesse für Gewerbe-Immobilien, der EXPO REAL in München. Herne präsentierte hauptsächlich den Logistikpark Schloss Grimberg und den Dienstleistungspark Schloss Strünkede. Erneut war Herne Teil des ruhrgebietsweiten Gemeinschaftsauftritts unter dem Dach der Wirtschaftsförderung metropoleruhr. An der EXPO REAL 2014 nahmen 1.655 Aussteller aus 74 Ländern und rund 37.000 Besucher teil.

BusinessLOUNGE

Als Treff für Herner Unternehmer organisierte die WFG für den Verein PRO | transfer im Jahr 2014 zwei Mal die BusinessLOUNGE, die jeweils mit einem Themenschwerpunkt Herner Unternehmen an verschiedenen Orten zusammenführt. Die erste BusinessLOUNGE zum Thema Onlinehandel und Mobile Shopping fand bei der Stadtparfümerie Pieper GmbH statt. Die zweite Veranstaltung führte in die Herner Blömeke Druck SRS GmbH. An den 110 Jahren Firmengeschichte lässt sich die Erfolgsgeschichte einer ursprünglich klassischen Akzidenz-Druckerei ablesen: Mit heute vier Geschäftsfeldern „gestalten“, „drucken“, „publizieren“ und „verbinden“ hat sich die ursprünglich klassische Druckerei als modernes Medienunternehmen positioniert und ist ein bedeutender Faktor der Herner Kreativwirtschaft.

Veranstaltungen

Gelegenheit zu Information und Kommunikation boten die zahlreichen Veranstaltungen der WFG in den Kategorien Kooperation, Kunst und vor allem Start-up. In Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern aus den umliegenden Kommunen, der IHK und anderen Stellen war das Programm 2014 wieder umfangreich.

WFGalerieKooperation: Eine Reihe von Veranstaltungen wurde in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern durchgeführt: Kompetenzzentrum Frau und Beruf Mittleres Ruhrgebiet (competentia), do-it-Akademie, IHK Mittleres Ruhrgebiet, STONY Real Estate Capital, VHS Herne und Wirtschaftsförderung Bochum. Im Rahmen der Kreativwirtschaft waren dies die „Creative Stage Ruhr“ und „Spot on Ruhr“. Weitere Themen: Innovationsabend Ruhr, Betriebliches Gesundheitsmanagement, Workshop-Reihe „Frauen auf Erfolgskurs“. Außerdem unterstützte die WFG Veranstaltungen verschiedener Initiativen (In|die Region Ruhr, Ruhrwerk-Gala). Mit mehr als 180 Teilnehmern war insbesondere die Immobilienkonferenz Ruhr von STONY Real Estate Capital ein voller Erfolg. Bei der Veranstaltung wurde erstmals das Thema erörtert, wie die Chancen des Ruhrgebiets beim Thema Immobilien erhöht werden können. Für 2015 ist eine weitere Immobilienkonferenz geplant. Auch diese soll wieder in Herne stattfinden. Für die Stadt wäre es ein signifikanter Erfolg und Imagegewinn, wenn diese Veranstaltung dauerhaft hier etabliert werden könnte.

WFGalerieKunst: Im IGZ Innovationszentrum fanden drei Kunstausstellungen statt. Nach 15 Jahren stellte die Herner Künstlerin Brigitte Benkert mit „AUGENBLICKE“ 50 Bilder aus. „Landschaft – Formen und Strukturen“ war der Titel der Bilderausstellung von Gabi Kleipsties, „Phantasien in Farbe“ der von Anne Rohde.

igz sommerfest: Großen Anklang fand wieder das für die Mieter der IGZ-Standorte am 03. Juli durchgeführte igz sommerfest im IGZ Friedrich der Große.

Informationsservice für Unternehmen und Öffentlichkeit

Newsletter: Als Service der WFG erhielten die Unternehmen wie in den Vorjahren mit dem WFG-InfoDienst in knapper Form Informationen über aktuelle Themen. Aufgrund der Fülle der Informationen wird der Newsletter seit Juni 2014 monatlich versandt.

Presse: Neben Fachartikeln in überregionalen Printmedien und Beiträgen in Publikationen informierten regelmäßige Pressemitteilungen an die lokalen und regionalen Redaktionen über das Geschehen vor Ort und gaben Hinweise auf Veranstaltungen und Serviceleistungen. Dazu kamen verschiedene Pressegespräche zu Themen wie Sparkassen-Akademie, MediaTec und Unternehmensansiedlungen.

Publikationen: Neben Informationsmaterial für Existenzgründerinnen und -gründer und zu den Veranstaltungen wurde anlässlich der EXPO REAL das Zahlen–Daten–Fakten–Blatt neu aufgelegt.

Website: Die WFG-Website wurde wie in den Vorjahren im Content-Management-System mit aktuellen News und Veranstaltungen bearbeitet. Durchschnittlich hatte die Website 7.812 Nutzer und 47.393 Seitenaufrufe (google analytics). Der Anteil an neuen Besuchen liegt bei ca. 66%.

Stadtmagazin Herne: Die WFG ist in die Redaktion des gerne und verbreitet gelesenen Stadtmagazins „inherne“ eingebunden.

Rechnungslegung und finanzielle Lage der Gesellschaft

Jahresergebnis 2014

Das Geschäftsjahr 2014 schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 182 T€ und einem Bilanzverlust von 450 T€ ab. Die Geschäftsführung wird den Gesellschaftsgremien empfehlen, den Bilanzverlust durch eine entsprechend hohe Entnahme aus der Kapitalrücklage auszugleichen.

Das Ergebnis 2014 ist vor allem durch zwei Sondervorgänge beeinflusst: Zum einen konnte in 2014 ein Teilgrundstück des Logistikparks Schloss Grimberg zu einem Kaufpreis über Buchwert veräußert werden. Allerdings kann eine abschließende Zuschussabrechnung nach Vermarktung der Gesamtfläche zu einer nachträglichen Korrektur des Buchwertansatzes führen. Zum anderen erwies sich die Abbruch- und Sanierungsmaßnahme an der Fritz-Reuter-Straße 11 (ehemaliges MediaTec-Zentrum) zu ihrem Abschluss im April 2015 gemessen an den Schätzungen Anfang 2014 als kostengünstiger, so dass bisherige Wertabschreibungen durch eine ertragswirksame Zuschreibung nachträglich teilweise wieder kompensiert werden konnten.

Risiko- und Chancenbericht

Ertragsentwicklung und Deckungsbeiträge der Innovations- und Gründerzentren werden im Rahmen des internen Controllings laufend geprüft. Zur Verminderung des Risikos durch Mietausfälle bietet die WFG auch ihren Mietern Hilfestellungen beispielsweise bei Existenzsicherungsfragen an. Ferner wird darauf geachtet, dass der Mieterbestand hinsichtlich Anzahl, Flächengrößen und Laufzeiten eine möglichst risikomindernde Mischung ausweist.

Gebäuderisiken sind durch entsprechende Versicherungen abgefedert. Durch laufende Inspektionen können drohende technische Risiken identifiziert und durch Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen vermieden werden.

Abbruch und Flächensanierung der Liegenschaft MediaTec (Fritz Reuter Straße 11) bargen anfangs einige Kostenrisiken. Aufgrund umfangreicher Untersuchungen und darauf aufbauender Maßnahmenplanung konnten die Kostenschätzungen präzisiert werden. Seit Vorliegen von Ausschreibungsergebnissen hat sich die Kostenunsicherheit reduziert. Im Zuge der Abbruch- und Sanierungsarbeiten erwiesen sich zusätzliche Maßnahmen als erforderlich, die mit Nachträgen zu bestehenden Aufträgen verbunden waren – jedoch den gesamten Plankostenansatz nicht überschreiten.

Nur schwer absehbare Entwicklungen von Grundstückspreisen und Verkaufsfällen bezüglich WFG-eigener Grundstücke sind unvermeidbar mit Risiken verbunden. Deshalb wurde bei Entwicklungsvorhaben insbesondere auf Kostenkontrolle und darauf geachtet, dass selbst bei pessimistischem Szenario der Preisentwicklung für Gewerbeflächen ein Vorhaben als finanzierbar darstellbar bleibt.

Mit Fertigstellung der äußeren Anbindung des Logistikparks Schloss Grimberg an die A42-Auffahrt im Frühjahr 2013 verbesserten sich die Vermarktungsvoraussetzungen. Im Jahr 2014 wurde eine Teilfläche von 1 ha vermarktet. Erlöszugang und zuzurechnender Abgang an Umlaufvermögen - bewertet zu flächenanteiligen Herstellkosten abzüglich Subventionen – spiegeln sich im Jahresergebnis wider. Eine abrechnungstechnische Unwägbarkeit bleibt bis zur Veräußerung aller Teilflächen, da die endgültige Subvention erst auf Basis der Veräußerungserlöse aller Teilverkäufe festgesetzt werden kann.

Risiken durch Verstöße gegen EU-wettbewerbsrechtliche Regelungen und durch die daraus folgende Verpflichtung zur Rückzahlung von Beihilfen, die aus öffentlichen Mitteln – wie die Kapitalzuführungen der Stadt Herne an die WFG Herne – gewährt wurden, sind aufgrund von Auslegungsspielräumen nicht auszuschließen, werden von der Geschäftsführung allerdings als gering eingeschätzt. Derzeit klärt die Stadt Herne für ihre Beteiligungsunternehmen Eckwerte zur fortlaufenden EU-wettbewerbsrechtlichen Bewertung ab. Soweit die WFG selbst Leistungen an Märkten anbietet (z.B. Grundstücke, Räumlichkeiten der Innovations- und Gründerzentren), werden marktübliche Vereinbarungen getroffen, so dass hierbei keine Wettbewerbsverzerrungen im innereuropäischen Handel erzeugt werden.

Prognosebericht

Die Vermietung der Innovations- und Gründerzentren erreichte im Geschäftsjahr 2014 ein Auslastungsniveau von knapp über 90%, das die WFG auch für 2015 anstrebt.

Die Belastung durch Zinsen – speziell aus der Zwischenfinanzierung der Maßnahme Logistikpark Schloss Grimberg – hängt von der weiteren Zinsentwicklung ab, da für einen wesentlichen Kreditanteil variable Zinssätze vereinbart wurden. Diese variablen Zinssätze sind an den Euribor-Zinssatz für 3-Monatsgelder gebunden, der im Jahr 2014 auf einem äußerst niedrigen Niveau stagnierte und voraussichtlich auch in 2015 keine großen Sprünge nach oben machen dürfte.

Anfang 2015 wurde der Abbruch des MediaTec-Zentrums abgeschlossen. Es bietet sich die Chance, aus den Verkaufserlösen nochmals Sondertilgungen vorzunehmen und damit die langfristige Zinsbelastung der WFG zurückzuführen – zumal Ende 2015 die Zinsbindung für einen Kredit mit einem Stand von rd. 226 T€ ausläuft, so dass eine abschließende Tilgung möglich wird.

Zur Stärkung der Finanzlage erhält die WFG als Tochterunternehmen der Stadt Herne auch im Geschäftsjahr 2014 Zuführungen zur Kapitalrücklage.

Herne, den 21. April 2015

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Herne mbH – Westring 303 – 44629 Herne

Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung kommunaler Unternehmen (gem. § 108 Abs. 2 GO NRW) Geschäftsjahr 2014

Anlage 4/25

Auftrag

Die WFG Herne mbH ist gesellschaftsvertraglich verpflichtet, Gewerbeansiedlungen zu fördern und Gewerbebestandspflege zu betreiben, um durch Schaffung und Sicherung zukunftsfähiger Arbeitsplätze mit nachhaltigen Einkommensmöglichkeiten die soziale Lage im Gebiet der Stadt Herne zu verbessern.

Handlungsfelder und Maßnahmen

Die Akquisition auswärtiger Unternehmen und die Bestandspflege ansässiger Firmen realisiert die WFG Herne durch Information, Betreuung und Hilfestellungen bei Neuansiedlungen und bei Betriebserweiterungen bzw. -verlagerungen. Sie stellt bei bau- und planungsrechtlichen Fragestellungen Kontakte zu den Behörden her und betreut Firmen bei Kontakten zu Banken und anderen Institutionen. Regionalmarketing und Messebeteiligungen dienen speziell der Anwerbung auswärtiger Unternehmen.

Ansiedlungen, Verlagerungen oder Betriebserweiterungen unterstützt die WFG Herne mbH auch durch Sanierung und Erschließung sowie anschließende Vermarktung eigener oder städtischer Flächen, die im Rahmen der kommunalen Siedlungsflächenpolitik für gewerbliche Nutzungen vorgesehen sind, und durch die Vermietung eigener Büro- und Gebäuderäumlichkeiten an den Standorten Friedrich der Große und Innovationszentrum. Diese Mieträumlichkeiten werden vor allem Existenzgründern und im Aufbau befindlichen bzw. expansionswilligen Unternehmen zur Verfügung gestellt, wodurch das regionale Angebot innovativer Dienstleistungen und Produkte gestärkt werden kann. Des Weiteren wird auf private Immobilienangebote verwiesen.

Zu den Dienstleistungen gehört ebenso die Betreuung von Existenzgründern und von Firmen, die in die Insolvenz geraten sind oder zu geraten drohen. Ferner fördert die WFG Herne mbH den Informationsaustausch zwischen Unternehmen bzw. zwischen Unternehmen und Bildungs- sowie Forschungseinrichtungen, um Produkt- und Verfahrensinnovationen zu beschleunigen. Dabei bietet die WFG ihre Unterstützung durch Informationen und Beratung zu Förderungsfragen sowie fallweise durch Netzwerkkoordination an.

Finanzsituation

Die Betriebsführung der WFG Herne mbH erfolgt nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten. Die bereitgestellten Leistungsangebote sind nur teilweise entgeltfähig. Die personalintensiven Betreuungsleistungen der Bestandspflege und -entwicklung werden unentgeltlich angeboten, woraus sich Finanzdefizite ergeben. Der Fortbestand der Gesellschaft wird durch die alleinige Gesellschafterin Stadt Herne finanziell gesichert.

Herne, April 2015
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Herne mbH

Stiftung
Martin-Opitz-Bibliothek
Berliner Platz 5
44623 Herne

Kap. 0405 Tit. 684 71

(lfd. Nr. 1.15)

Wirtschaftsplan 2015

Entwurf Stand:20.11.2015

Vorbemerkung

1. Rechtsträger, Rechtsform
   Die Stiftung führt den Namen "Martin-Opitz-Bibliothek". Sie ist als rechtsfähige Stiftung des privaten Rechts eine allgemeine selbstständige Stiftung im Sinne des § 2 Absatz 1 des Stiftungsgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (StiftG NW) vom 21. Juni 1977 (GV. NW. S. 274/SGB. Nr. 40) und hat ihren Sitz in Herne.

2. Aufgabe
   Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Ihr Zweck ist das Sammeln, Bewahren, Dokumentieren, Darstellung und Erforschen der schriftlichen, bildlichen und materiellen Überlieferung der deutschen Vertreibungsgebiete in Ostmittel-, Ost- und Südosteuropa sowie der Vertriebenen und Flüchtlinge in der Bundesrepublik Deutschland im Sinne des § 96 Bundesvertriebenengesetz (BVFG). Dabei verfolgt die Stiftung das Ziel, interessierte Einzelpersonen, Gruppierungen und Institutionen im In- und Ausland durch entsprechende bibliothekarische Dienstleistungen, Publikationen, Ausstellungen und andere Formen der Wissensvermittlung zu informieren.

3. Finanzierung
   Die Stiftung wurde bis einschließlich 2001 aus Mitteln der Bundesrepublik Deutschland, des Landes Nordrhein-Westfalen und der Stadt Herne gefördert. Ab dem Haushaltsjahr 2002 stellte das Land Nordrhein-Westfalen seine Förderung ein; die Bundesrepublik Deutschland übernahm als Ausgleichsleistung den bisherhigen Anteil des Landes Nordrhein-Westfalen. In diesem Zusammenhang wird auch auf die Finanzierungsvereinbarung zwischen der Bundesrepublik Deutschland, dem Land Nordrhein-Westfalen und der Stadt Herne hingewiesen.

4. Organe der Stiftung
   Organe der Stiftung sind

   - der Stiftungsrat
   - der Vorstand
   - der Direktor.

5. Mitglieder des Stiftungsrates
   a) Je zwei vom Bundesministerium des Innern (BMI), jetzt: Die Beauftragte der Bundesregierung für Angelegenheiten der Kultur und der Medien (BKM) zu benennende Vertreter
   b) Je zwei von der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen zu benennende Vertreter
   c) Je zwei vom Rat der Stadt Herne zu benennende Vertreter
   d) Bis zu fünf Persönlichkeiten des kulturellen, wissenschaftlichen und politischen Lebens

6. Mitglieder des Vorstands

Der Vorstand besteht lt. Satzung der Martin-Opitz-Bibliothek aus drei Mitgliedern. Je eine Person wird vom BKM, von der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen und vom Rat der Stadt Herne bestellt und abberufen. Der BMI hat in 1997 entschieden, künftig von der Mitgliedschaft von Bediensteten des Hauses in Entscheidungsgremien von Zuwendungsempfängern abzusehen; der bisherige Vertreter des BMI im Vorstand wurde abberufen.

Titel	Zweckbestimmung	Soll 2015 1000 €	Soll 2014 1000 €	Ist 2013 1000 €
	Einnahmen			
	Verwaltungseinnahmen			
129 02	Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit, Vermögen und sonstige Verwaltungseinnahmen **Haushaltsvermerk** **Mehreinnahmen der Ziffern 1 bis 3 dienen zur Leistung von Mehrausgaben bei folgendem Titel: 541 01**	5	5	1
	Erläuterungen Bezeichnung / 1000 € 1. Einnahmen aus Veröffentlichungen ... 3 2. Vermischte Einnahmen ... 1 3. Mitgliedsbeiträge ... 1 Zusammen ... 5			
162 01	Sonstige Zinseinnahmen aus dem Inland Haushaltsvermerk **Mehreinnahmen dienen zur Leistung der Mehrausgaben zur Förderung des Ausbaus der Bibliothekbestände und von Publikationen über den historischen Raum der Kreise Graudenz und Schwetz in Westpreußen (nach dem Gebietsstand von 1860) bei folgendem Titel: 547 09**	-	-	-
	Übrige Einnahmen			
231 01	Zuschuss vom Bund	673	650	620
231 02	Einnahmen aus überjährigen Bewilligungen der Vorjahre aus dem Zuschuss des Bundes Haushaltsvermerk Mehreinnahmen dienen zur Leistung aller Mehrausgaben, ausgenommen von folgendem Titel: 540 01 Ziff. 7	-	-	31
233 01	Zuschuss der Stadt Herne	309	299	285
233 02	Einnahmen aus überjährigen Bewilligungen der Vorjahre aus dem Zuschuss der Stadt Haushaltsvermerk Mehreinnahmen dienen zur Leistung aller Mehrausgaben, ausgenommen von folgendem Titel: 540 01 Ziff. 7	-	-	14
282 01	Sonstige Zuschüsse und Spenden	-	-	1
282 09	Einnahmen aus Sponsoring, Spenden und ähnlichen freiwilligen Geldleistungen **Haushaltsvermerk** **Mehreinnahmen sind zweckgebunden. Sie dienen nur zur Leistung der Mehrausgaben bei folgendem Titel: 547 09**	-	-	2

Titel	Zweckbestimmung	Soll 2015 1000 €	Soll 2014 1000 €	Ist 2013 1000 €

Ausgaben

Haushaltsvermerk

1. Die Ausgaben sind gegenseitig deckungsfähig. Hiervon sind die Ausgaben des Titels 540 01, Ziff. 7 ausgenommen.

2. Mehrausgaben dürfen bis zu Höhe der Mehreinnahmen bei den Titeln 231 02 und 233 02 geleistet werden, ausgenommen ist Titel: 540 01, Ziff. 7

Personalausgaben

427 09	Entgelte für Arbeitskräfte mit befristeten Arbeitsverträgen, sonstige Beschäftigungsentgelte (auch für Auszubildende) sowie Aufwendungen für nebenberuflich und nebenamtlich Tätige	42	40	71
428 01	Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	636	600	589

Titel	Zweckbestimmung	Soll 2015 1000 €	Soll 2014 1000 €	Ist 2013 1000 €
	Sächliche Verwaltungsausgaben			
540 01	**Verwaltungsausgaben**	186	190	175

Die Erläuterungen unter Ziff. 7 sind verbindlich.

Erläuterungen

Bezeichnung	1000 €
1. Geschäftsbedarf und Kommunikation, sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände sonstige Gebrauchsgegenstände - Schreibbedarf, kleinere Arbeitsmittel - Bücher, Dienstvorschriften, Zeitschriften - Leistungsentgelte für Post- und Fernmeldedienstleistungen - Erwerb von Geräten, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen - Unterhaltung/Wartung von beweglichen Sachen	30
2. Mieten und Pachten - Mieten und Pachten für Gebäude - Mieten für Maschinen	109
3. Bewirtschaftung der Grundstücke, Gebäude und Räume - Heizung, Strom, Reinigung, Müllabfuhr, Be- und Entwässerung - Versicherung	34
4. Ausgaben für Mitglieder von Fachbeiräten und ähnlichen Ausschüssen	1
5. Aus- und Fortbildung	3
6. Dienstreisen	7
7. Außergewöhnlicher Aufwand aus dienstlicher Veranlassung in besonderen Fällen (zur Verfügung des geschäft. Leiters) Aus dem Mittelansatz dürfen auch Ausgaben für die Bewirtung mit Erfrischungen bei Besprechungen aus besonderem Anlass geleistet werden. Die Ausgaben sind einzeln zu belegen. Aus den Belegen müssen Anlass, Funktion und Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer / Begünstigte erkennbar sein. Eine Auszahlung ohne Beleg ist nicht zulässig. Die Ausgabeermächtigung beträgt bis bis zu 400 € (gerundet).	1
8. Vermischte Verwaltungsausgaben	1
Zusammen.....	186

			190	175
541 01	**Zweckausgaben**	15	14	15

Haushaltsvermerk
Mehrausgaben dürfen bis zur Höhe der Mehreinnahmen bei folgendem Titel geleistet werden: 129 02

Nach § 63 Abs. 3 BHO wird zugelassen, dass Bücher, Zeitschriften und sonstiges Informationsmaterial an Dritte unentgeltlich bzw. gegen ermäßigtes Entgelt abgegeben werden.

Erläuterungen

Bezeichnung	1000 €
1. Veröffentlichungen und Öffentlichkeitsarbeit	3
2. Veranstaltungen und Ausstellungen	3
3. Kosten für Bestandserhaltung	9
Zusammen.....	15

		14	15

Titel	Zweckbestimmung	Soll 2015 1000 €	Soll 2014 1000 €	Ist 2013 1000 €
547 09	Ausgaben für Vorhaben, die aus Spenden, Sponsoring und ähnlichen freiwilligen Geldleistungen finanziert werden	-	-	2
	Haushaltsvermerk 1. **Mehrausgaben** dürfen bis zur Höhe der zweckgebundenen Mehreinnahmen bei folgendem Titel geleistet werden: 282 09 **2. Mehrausgaben dürfen bis zur Höhe der zweckgebundenen Mehreinnahmen zur Förderung des Ausbaus der Bibliothekbestände und von Publikationen über den historischen Raum der Kreise Graudenz und Schwetz in Westpreußen (nach dem Gebietsstand von 1860) bei folgendem Titel geleistet werden: 162 01**			
	Ausgaben für Investitionen			
812 01	Erwerb von Geräten und sonstigen beweglichen Sachen	108	110	102

Abschluss	Soll 2015 1000 €	Soll 2014 1000 €	Ist 2013 1000 €
Einnahmen			
Verwaltungseinnahmen	5	5	1
Übrige Einnahmen	982	949	953
Gesamteinnahmen	987	954	954
Ausgaben			
Personalausgaben	678	640	660
Sächliche Verwaltungsausgaben	201	204	192
Ausgaben für Investitionen	108	110	102
Gesamtausgaben	987	954	954

Stellenübersicht			
TVöD / EntgGr.	Soll 2015	Soll 2014	Ist-Besetzung am 01.06.2014
Tarifliche Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer			
15	1	1	1
14	1	1	1
13	1	1	1*
9	3	3	3**
6	1	1	1
5	3	3	3
Zusammen	10	10	10

Arbeitsplatzbeschreibungen liegen vor.

* z. Zt. nach E14 übergeleitet

** Es erfolgt neue Tätigkeitsdarstellung für die Stelle der Diplombibliothekarin

Stiftung Martin-Opitz-Bibliothek

Stand: 20.11.2014

Berliner Platz 5, 44623 Herne, Tel.: 02323/16-2805, Fax: 02323/16-2609; information.mob@herne.de; www.martin-opitz-bibliothek.de

Vorstand (ehrenamtlich)

Stiftungsrat (ehrenamtlich)

Direktor (15 TVöD/I a BAT)
Dr. Hans-Jakob Tebarth (-2106)
Gesamtleitung und -konzeption; Geschäftsführung; Grundsatzfragen, Gremien; Vertretung der Stiftung nach außen (Politik, Zuwendungsgeber); Kooperationen/ Arbeitsgemeinschaften mit anderen Bibl.; Koordinierungs- und Gutachtertätigkeit für das Bibliothekswesen im Zuwendungsbereich; Forschung, Geschichte, Literatur; Fachreferat Nordosteuropa/Allgemeines

Wiss. Bibliothekar (14 TVöD/II a/Ib BAT)
Mgr. Bernhard Kwoka (-2189)
Wiss. Bibliothekswesen; Leitung der Informationsvermittlung und Katalogisierung; Allgemeines, Literatur, Kunst; Bibliothekswesen, Informationswissenschaften; Bibliotheken im Ausland; Information (einschl. IT-Medien); Verbundkatalog (Katalogisierungsdaten/ inhaltliche Fragen); Fachreferat Ostmitteleuropa

Wiss. Referent (14 TVöD/I b BAT)
Dr. des. Arkadiusz Danszczyk (-2188)
Ständiger Stellvertreter des Direktors; Führung der laufenden Geschäfte; innere Organisation; Personalführung; Haushaltsbeauftragter; Leitung PR und IT; Veranstaltungsorganisation; wiss. Arbeit; Sach- und Tätigkeitsberichte; Programmgestaltung; Publikationswesen; wiss. Benutzerberatung; Bestandserhaltung; Leitung Verbundkatalog/Fachzentralkatalog; Archivalien, alte Drucke; Theatersammlung; Fachreferat Ostmittel-/Südosteuropa

Bei den VergGr.-Angaben entspricht die erste BAT-VergGr. der Arbeitsplatzbewertung, die zweite der realen Vergütung (erreicht durch Bewährungsaufstieg). Die mit * gekennzeichneten Stellen sehen den Bewährungsaufstieg vor.

Stellenübersicht WiPlan

TVöD-EG Soll 2015: (Bewertung: VergGr. BAT)	
EG 15 (BAT Ia, Fg. 1a)	1
EG 14 (BAT Ib, Fg. 1a)	1
EG 13 (BAT IIa, Fg. 1a)	1
EG 9 (BAT IVb, Fg. 8b)	1
EG 9 (BAT Vb, Fg. 16)	1
EG 9 (BAT Vb, Fg. 1a)	1
EG 6 (BAT VIb, Fg. 35)	1
EG 5 (BAT VII, Fg. Ia)	1
EG 5 (BAT VII, Fg. 11)	1
EG 5 (BAT VIII, Fg. 4)	1
Summe:	10

Dipl.-Bibliothekarin (9 TVöD/IV b BAT)
Elvira Behm (-2105)
Verantw. f. d. Katalogisierung; Formalerschließung u. Verschlagwortung v.a. fremdspr. Titel/ Verbale Sacherschließung; Leitung Benutzung und LS; Orts- und Fernleihe; System- und Anwenderbetreuung; passive fremdspr. Fernleihe u. Bestandserhaltung; Kartographie
(Es erfolgt neue Tätigkeitsdarstellung. Danach voraussichtliche Eingruppierung in E10 TVöD .)

Bibliotheksangestellte (9 TVöD/Vb/IVb BAT)
Anke Bolsmann (-2186)
Katalogisierung (Formalerschließung, Verschlagwortung); Bestellung und Akzession; Leitung Buchbindestelle; Lesesaalauskunft; Statistik

Verwaltung (9 TVöD/V b/IV b BAT)
Tobias Koscielny (-2897)
Leitung der Verwaltung; Personalsachbearbeitung; Verwendungsnachweis; Wirtschaftsplan; Gehältervorauskalkulation; Reisekostenberechnung; Überwachung der laufenden Verwaltungsangelegenheiten; Haushaltsüberwachung

Bibliotheksassistent
(6 TVöD/VI b BAT)
Marc Daubitz (-2186)
Formalkatalogisierung; Inhaltserschließung; Ortsleihe; Tauschstelle

Bibliotheksangestellte
(6 TVöD/VII/VI b BAT)
Dorothea Marschollek (-2806)
Aktiver Fernleihverkehr; Barkasse; Ortsleihe; Mahnungen; Bearbeitung einfacher Rechercheanfragen; Magazinpflege

Bibliotheksangestellte
(5 TVöD/VIII/VII BAT)
Ursula Koscielny (-2806)
Poststelle; Versand; Technische Buchbearbeitung; Zeitschriftenstelle; Kopierdienst; Magazinpflege; Mitarbeit bei der Ortsleihe

Verwaltungsangestellte (-2187)

Birgit Ernst (6 TVöD/ VII/ VI b BAT)
Buchhaltung; Rechnungsprüfung; Mittelabruf; Kontenkontrolle; Zahlbarmachung der Gehälter, Führen der Geräteinventarliste, Beschaffung, Materialverwaltung; Posteingang; Spendenbescheinigungen; Organisation der lfd. Geschäfte; Gleitzeitberechnung, Ablage; Adressdateien; Schreibdienst